

Anne Buscha ▪ Szilvia Szita

SPEKTRUM DEUTSCH A1+

Integriertes Kurs- und Arbeitsbuch

Anne Buscha ▪ Szilvia Szita

SPEKTRUM DEUTSCH A1+

Integriertes Kurs- und Arbeitsbuch für Deutsch als Fremdsprache

Sprachniveau A1+

Mit Zeichnungen von Jean-Marc Deltorn



Das vorliegende Lehrwerk beinhaltet ein herausnehmbares Lösungsheft sowie zwei CDs mit Hörtexten.

1 02 Hörtext (z. B. CD 1, Nr. 2)

Der Inhalt der CDs steht unter
www.schubert-verlag.de/speka1a
als kostenloser MP3-Download zur Verfügung.

Bitte beachten Sie unser Internet-Angebot mit zusätzlichen Aufgaben und Übungen zum Lehrwerk unter:
www.aufgaben.schubert-verlag.de

Zeichnungen: Jean-Marc Deltorn
Verlagsredaktion: Albrecht Klemm
Layout und Satz: Diana Becker

Die Hörtexte wurden gesprochen von:
Burkhard Behnke, Claudia Gräf, Susanne Prager, Axel Thielmann

---

1. Auflage 2017

Printed in Germany
ISBN: 978-3-941323-29-2

Inhaltsverzeichnis



1

Hallo und guten Tag 9

Sprachhandlungen und Lernziele
▪ Jemanden begrüßen und verabschieden ▪ Wichtige Alltagswendungen verstehen ▪ Sich vorstellen ▪ Fragen zur Person stellen ▪ Andere Personen vorstellen ▪ Buchstabieren ▪ Über Hobbys sprechen ▪ Einen kurzen Text über Begrüßung und Verabschiedung verstehen

Themen und Wortschatz
▪ Wichtige Wendungen im Alltag ▪ Fragen und Antworten zur Person ▪ Länder und Sprachen ▪ Hobbys ▪ Reaktionen im Gespräch

Strukturen
▪ Konjugation der Verben ▪ Personalpronomen ▪ Satzbau

Aussprache
▪ Satzmelodie ▪ Konsonantenverbindungen *sch* und *sp* ▪ Alphabet



2

Beruf und Familie 27

Sprachhandlungen und Lernziele
▪ Einige Berufe und Tätigkeiten nennen ▪ Gegenstände aus Beruf und Alltag benennen ▪ Zahlen verstehen und sprechen ▪ Einfache Informationen über Länder und Sprachen verstehen ▪ Über die Familie sprechen ▪ Ein Kennlerngespräch führen

Themen und Wortschatz
▪ Berufe und Tätigkeiten ▪ Gegenstände in Alltag und Büro ▪ Zahlen ▪ Informationen über Länder ▪ Familie und Familienstand

Strukturen
▪ Nomen und Artikel: bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel, negativer Artikel, Possessivartikel ▪ Nomen: Plural

Aussprache
▪ Der Wortakzent bei Verben ▪ Der Wortakzent bei Nomen ▪ Diphthong *ei* und langer *i*-Laut ▪ Zahlen



3

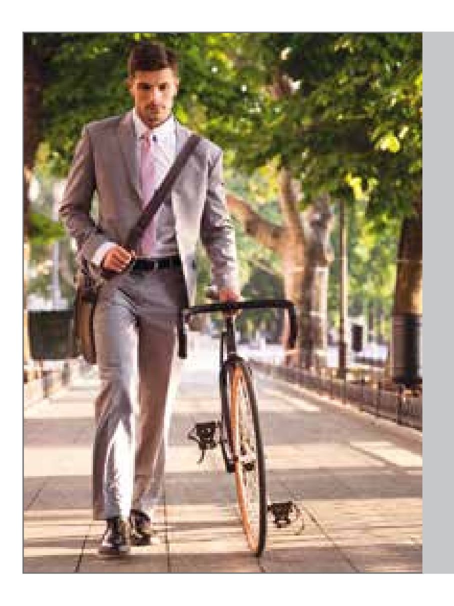
In der Stadt 49

Sprachhandlungen und Lernziele
▪ Etwas im Café bestellen und bezahlen ▪ Über die Arbeit und die Familie sprechen ▪ Wichtige Orte/Gebäude in einer Stadt nennen ▪ Berichten, wo man war ▪ Ein Hotelzimmer buchen ▪ Ein Formular mit persönlichen Angaben ausfüllen ▪ Kurze E-Mails schreiben ▪ Einen Text über Frankfurt verstehen

Themen und Wortschatz
▪ Im Café ▪ Getränke und Speisen ▪ Ein Gespräch auf der Straße ▪ In der Stadt: Orte und Gebäude ▪ Im Hotel ▪ Informationen über eine Stadt ▪ E-Mails: Anrede und Gruß (1)

Strukturen
▪ Nomen und Artikel: Akkusativ ▪ Verben: *möchte* ▪ Satzbau ▪ Präteritum von *sein*

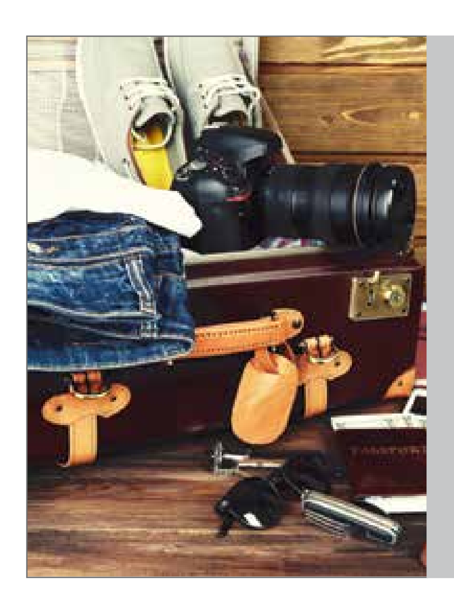
Aussprache
▪ Umlaut *ü*



















Vorwort

Spektrum Deutsch A1⁺ ist ein modernes und kommunikatives Lehrwerk für den Anfängerunterricht. Es richtet sich an erwachsene Lerner im In- und Ausland.

Spektrum Deutsch A1⁺ orientiert sich sowohl an den Beschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, Niveau A1, als auch an den Bedürfnissen erwachsener Lerner nach schnellen und erkennbaren Lernerfolgen. Das Lehrbuch bietet von Beginn an relevanten Wortschatz für Alltag, Beruf und Studium und entspricht damit den sprachlichen und intellektuellen Anforderungen erwachsener Lerner. Das Plus im Titel verweist darauf, dass der Inhalt des Buches in einigen Bereichen (z. B. im Wortschatz oder bei der Verwendung sprachlicher Strukturen) über die im Referenzrahmen beschriebenen Lernziele für A1 hinausgeht.

Die Integration von Kurs- und Arbeitsbuch in einem Band sorgt für eine einfache und schnelle Orientierung und eine hohe Effizienz beim Lernen.

Spektrum Deutsch A1⁺ ist klar strukturiert. Das Buch besteht aus **12 Kapiteln**. Jedes Kapitel enthält folgende Elemente:

- Der **Hauptteil** umfasst Lese- und Hörtexte, Aufgaben zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation, Wortschatztraining, Übungen und Erläuterungen zu den Strukturen und Phonetikübungen. Hier werden grundlegende Fertigkeiten behandelt und trainiert.
- Der **Vertiefungsteil** bietet Übungen zu Wortschatz und Strukturen, die im Selbststudium bearbeitet werden können.
- Die **Übersichten** über wichtige Wörter und Wendungen, Verben im Kontext und die im Kapitel behandelten Strukturen dienen zur Wiederholung, Vertiefung und zum Nachschlagen.
- Mithilfe eines kleinen **Abschlusstests** kann am Ende jedes Kapitels der Lernerfolg selbstständig überprüft werden.

Der **Anhang** des Buches beinhaltet einen Vorbereitungstest auf die Sprachprüfung *Start Deutsch 1* und eine zusammenfassende Übersicht der im Buch behandelten Strukturen.

Außerdem enthält das Lehrwerk ein **Lösungsheft** und zwei **Audio-CDs** zur Schulung des Hörverstehens.

Eine **Übersicht über kostenlose digitale Zusatzmaterialen** zum Buch finden Sie unter *www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu*. Hier sind auch Audiodateien der Wörter und Wendungen am Kapitelende und Übersichten mit Übersetzungen in verschiedene Sprachen zu finden.

Im Übrigen empfehlen wir die Nutzung des zusätzlichen Übungsangebotes unter *www.aufgaben.schubert-verlag.de*.

Die Reihe **Spektrum Deutsch** führt in drei Bänden zum Abschluss des Niveaus B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lernen und Lehren!

Anne Buscha und Szilvia Szita



Hallo und guten Tag!

Jemanden begrüßen und verabschieden
Hallo! ▪ Tschüss! ...

Wichtige Alltagswendungen verstehen
Bitte. ▪ Danke. ...

Die eigene Person vorstellen
Mein Name ist ...

Fragen zur Person stellen
Wie heißen Sie? ▪ Woher kommen Sie?

Andere Personen vorstellen
Das ist Max. Er kommt aus ...

Buchstabieren
A – B – C ... X – Y – Z

Über Hobbys sprechen
Ich spiele gern Fußball.

Einen kurzen Text über Begrüßung und Verabschiedung verstehen
Was sagen die Österreicher?

1 Wichtige Wendungen im Alltag

Hören und lesen Sie.

1 02

① 
Guten Morgen!

② 
Guten Tag!

③ 
Hallo!

④ 
Guten Abend!

⑤ 
Gute Nacht!

⑥ 
Auf Wiedersehen!

⑦ 
Tschüss!

⑧ 
Bitte. – Danke.

⑨ 
Guten Appetit!

2 Sich vorstellen

a Hören und lesen Sie.

1 03

Christian: Guten Tag. Ich heiße Christian Fröhlich.
Ich komme aus Deutschland. Wie heißen Sie?

Erik: Hallo! Mein Name ist Erik Sander.
Ich komme aus Dänemark. Und wer sind Sie?

Paola: Ich bin Paola Conti und ich komme aus Italien.

1 04



b Hören und lesen Sie.

Christian: Hallo!
Ich heiße Christian Fröhlich.
Wie heißen Sie?

Erik: Mein Name ist Erik Sander.
Wer sind Sie?

Paola: Ich bin Paola Conti.
Ich komme aus Italien.

3 Klassenspaziergang: Hallo! Ich heiße ...

Sprechen Sie mit vielen Teilnehmern.

▪ Hallo! ▪ Guten Tag! →	▪ Ich heiße ... ▪ Mein Name ist ... ▪ Ich bin ... →	▪ Ich komme aus ... →	▪ Und wie heißen Sie? ▪ Und wer sind Sie?

▸ *Hallo! Ich bin Julia Dinev. Ich komme aus Bulgarien. Und wie heißen Sie?*

4 *Sie* oder *du*?

a Hören und lesen Sie die Dialoge.

1 05

Dialog 1

Frau Richter: Guten Tag. Mein Name ist Lydia Richter.
Wie heißen Sie?

Herr Martinez: Ich heiße Mario Martinez.

Frau Richter: Woher kommen Sie, Herr Martinez?

Herr Martinez: Ich komme aus Spanien. Und Sie?

Frau Richter: Ich komme aus Österreich.
Ich wohne in Wien.
Wo wohnen Sie?

Herr Martinez: Ich wohne in Madrid.



Strukturen

- Wie heiß**en Sie**? *(formell)*
- Wie heiß**t du**? *(informell)*

- **Woher** kommst du?
  – **Aus** Spanien./**Aus der** Schweiz.
- **Wo** wohnst du?
  – **In** Madrid.

Dialog 2

Florian: Hallo! Ich bin Florian.
Wie heißt du?

Lena: Ich heiße Lena.

Florian: Woher kommst du, Lena?

Lena: Ich komme aus Polen. Und du?

Florian: Ich komme aus der Schweiz.
Ich wohne in Basel. Und wo wohnst du?

Lena: Ich wohne in Warschau.

b Hören Sie die Dialoge noch einmal. Lesen Sie dann die Dialoge laut. Tauschen Sie die Rollen.



5 Strukturen: Konjugation der Verben

a Lesen Sie die Dialoge in Aufgabe 4 noch einmal.
Unterstreichen Sie die Verben *heißen*, *kommen* und *wohnen*.

b Strukturen: Konjugation der Verben
Ergänzen Sie die Endungen.

ich	du	Sie
Ich heiße Mario.	Wie heiß..... du?	Wie heiß..... Sie?
Ich komm..... aus Spanien.	Woher komm..... du?	Woher komm..... Sie?
Ich wohn..... in Madrid.	Wo wohn..... du?	Wo wohn..... Sie?

6 Phonetik: Satzmelodie

Hören Sie und lesen Sie laut.
Achten Sie auf die Satzmelodie.



1 06

- Ich heiße Mario. ↘ Und du? ↗ Wie heißt du? ↗
- Mein Name ist Lena. ↘ Wo wohnst du? ↗
- Ich wohne in Madrid. ↘



Melodie nach unten: ↘
Melodie nach oben: ↗



7 Partnerarbeit: Sich vorstellen

a Ergänzen Sie die Lücken. Hören Sie danach die Lösungen.



1 07

- Ich
- kommst
- in
- Tag
- aus
- wohnst
- Name
- heißt

Eva: Guten ....
Mein .... ist Eva.
Wie .... du?

Eduardo: .... heiße Eduardo.

Eva: Woher .... du, Eduardo?

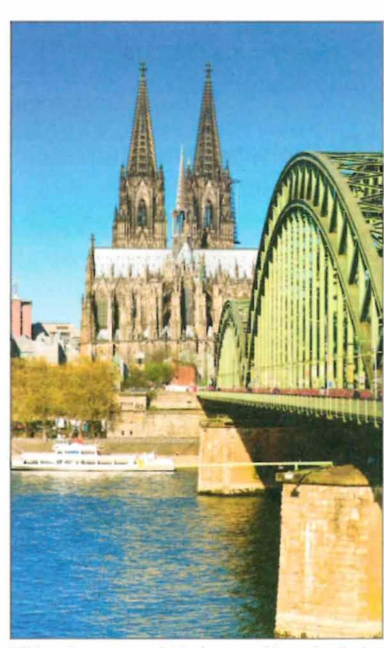
Eduardo: Ich komme .... Spanien.
Und du?

Eva: Ich komme aus Deutschland.
Ich wohne in Köln.
Und wo .... du?

Eduardo: Ich wohne .... Sevilla.

b Spielen Sie Dialoge. Achten Sie auf die Satzmelodie.

A		B
Hallo! Ich ... Wie ...?	A → B	Ich bin ...
Woher ...?	A → B	Ich komme aus ... Und du?
Ich komme aus ... Ich wohne in ... Wo ...?	A → B	Ich wohne in ...



Köln: Dom und Hohenzollernbrücke

8 Das Alphabet

Hören Sie und lesen Sie laut.

1 08

A a [aː]	B b [beː]	C c [tseː]	D d [deː]	E e [eː]	F f [ɛf]	G g [geː]	H h [haː]	I i [iː]
J j [jɔt]	K k [kaː]	L l [ɛl]	M m [ɛm]	N n [ɛn]	O o [oː]	P p [peː]	Q q [kuː]	R r [ɛr]
S s [ɛs]	T t [teː]	U u [uː]	V v [faʊ̯]	W w [veː]	X x [ɪks]	Y y [ˈʏpsilɔn]	Z z [tsɛt]	

Besondere Buchstaben:	Ä ä [ɛː]	Ö ö [øː]	Ü ü [yː]	ß [ɛstsˈɛt]

9 Städte in Deutschland, Österreich und der Schweiz

a Buchstabieren Sie die Städte.

▸ Bern B - E - R - N
1. Hamburg
2. Leipzig
3. Linz
4. Wien
5. Zürich
6. Stuttgart



Bern: Bundeshaus

7. Innsbruck
8. Berlin
9. Genf
10. Köln
11. Frankfurt
12. München
13. Basel

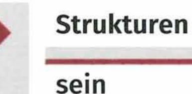
b Spielen Sie Dialoge. Jeder fragt nach drei Städten aus a).



Wo ist Bern? **A**

B Bern ist in der Schweiz./Ich glaube, Bern ist in der Schweiz.
Wo ist ...

... **A**



Strukturen

sein
- Ich **bin** Florian.
- Wer **bist** du?
- Rom **ist** in Italien.

10 Typische Familiennamen

a Wählen Sie drei Namen und buchstabieren Sie. Arbeiten Sie zu dritt. Hören Sie zuerst das Beispiel.



Deutschland (D)	Österreich (A)	die Schweiz (CH)
▸ M - Ü - L - L - E - R	5. Gruber	10. Maier
1. Schmidt	6. Huber	11. Keller
2. Schneider	7. Wagner	12. Gerber
3. Fischer	8. Pichler	13. Baumann
4. Weber	9. Steiner	14. Graf

b Buchstabieren Sie zwei typische Familiennamen aus Ihrem Heimatland.

▸ Spanien: G - A - R - C - I - A

c Buchstabieren Sie Ihren Namen und schreiben Sie die Namen der anderen Kursteilnehmer. Arbeiten Sie in Gruppen.

▶ Mein Name ist E - R - I - K   S - A - N - D - E - R.

11 Wer macht was?

Hören Sie die Texte zweimal. Ergänzen Sie beim zweiten Hören die Wörter.

1 10

①

Das ist Tiago.
Tiago kommt aus Portugal.
Er wohnt in Lissabon.
Er spricht Portugiesisch und Spanisch.
Er lernt jetzt Japanisch.
Tiago kocht gern.



②

Das ist Steffi.
Steffi .... aus Deutschland.
Sie wohnt .... München.
Sie spricht Deutsch und lernt jetzt Russisch.
Sie spielt gern Tennis.



③

Das ist Viktor.
Viktor kommt .... Schweden.
.... wohnt in Stockholm.
Er spricht Schwedisch, Englisch und Dänisch.
Jetzt .... er Chinesisch.
Viktor fotografiert gern.



▶ **Strukturen**
- Viktor = er
- Steffi = sie

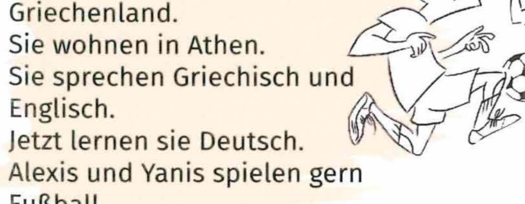
④

Das .... Max.
Max kommt .... Österreich.
Er wohnt in Graz.
Er .... Deutsch und Italienisch.
Er hört gern Musik.



⑤

Das sind Alexis und Yanis.
Alexis und Yanis kommen aus Griechenland.
Sie wohnen in Athen.
Sie sprechen Griechisch und Englisch.
Jetzt lernen sie Deutsch.
Alexis und Yanis spielen gern Fußball.





▶ **Strukturen**
- Alexis und Yanis = sie
- Lara und Anna = sie

⑥

Das sind Lara und Anna.
Lara und Anna .... aus der Schweiz.
Sie .... in Bern.
Sie sprechen Deutsch, Französisch und Italienisch.
Sie .... jetzt Englisch.
Lara und Anna schwimmen ....

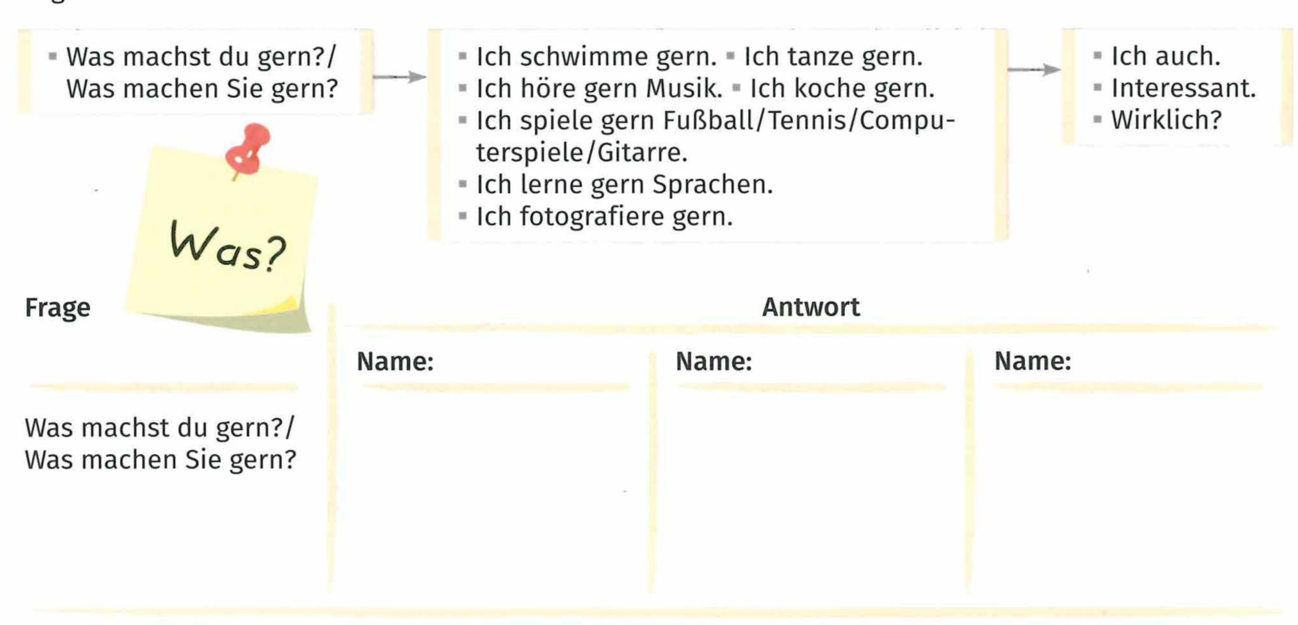
⑦

Das .... Dávid, Lili, Dóra, Fanni und Levente.
Sie kommen aus Ungarn
.... wohnen in Budapest.
Sie .... Ungarisch, Englisch und Französisch.
.... tanzen gern.



12 Interview: Hobbys

a Fragen Sie drei Kursteilnehmer und notieren Sie die Antworten.



b Berichten Sie.

▶ *Juliane hört gern Musik. Christian und Vera kochen gern.*

Strukturen
- gern
- nicht (so) gern

13 Strukturen: Konjugation der Verben

Ergänzen Sie.

		wohnen	spielen	hören	lernen	heißen	tanzen	sein
Singular	ich	wohne	....	....	lerne	....	....	....
	du	....	spielst	....	....	heißt (!)	tanzt (!)	bist
	er/sie	....	....	....	....	heißt	tanzt	ist
Plural	sie	wohnen	....	hören	....	....	....	....
formell	Sie	....	....	....	....	....	....	sind

14 Partnerarbeit: Schwimmst du gern?

Spielen Sie Dialoge.

▶ A: *Schwimmst du gern?* → B: *– Ja, ich schwimme gern.*
– Nein, ich schwimme nicht (so) gern.

B: *Spielst du gern Computerspiele?* A: ....

1. A: Spielst du gern Tennis? B: ....
2. B: Hörst du gern Musik? A: ....
3. A: Lernst du gern Deutsch? B: ....
4. B: Spielst du gern Fußball? A: ....
5. A: Tanzt du gern? B: ....
6. B: Wohnst du gern in ...? A: ....
7. A: Fotografierst du gern? B: ....
8. B: Kochst du gern? A: ....

15 Personen vorstellen
Stellen Sie die Personen vor.



Strukturen
- ich spreche
- du **sprichst**
- er/sie **spricht**
- sie/Sie sprechen



Name: Franz — *Das ist Franz.*
Land: Deutschland — *Er kommt aus* ....
Ort: München — *Er wohnt in* ....
Sprache: Deutsch — *Er spricht* ....
Hobby: Fußball spielen — *Er spielt gern* ....



Name: Martina — *Das ist* ....
Land: Schweiz ....
Ort: Bern ....
Sprachen: Deutsch, Französisch ....
Hobby: Sprachen lernen ....





Namen: Lars, Rasmus, Johan — *Das sind* ....
Land: Dänemark ....
Ort: Kopenhagen ....
Sprachen: Dänisch, Schwedisch, Englisch ....
Hobby: Jazz spielen ....

16 Länder und Sprachen
a Hören und lesen Sie.



- Bulgarien – Bulgarisch
- China – Chinesisch
- Dänemark – Dänisch
- Großbritannien – Englisch
- Frankreich – Französisch
- Griechenland – Griechisch
- Italien – Italienisch
- Japan – Japanisch
- die Niederlande – Niederländisch
- Marokko – Arabisch
- Portugal – Portugiesisch
- Russland – Russisch
- Spanien – Spanisch
- die Türkei – Türkisch
- Ungarn – Ungarisch

b Klassenspaziergang: Sprachen
Sprechen Sie mit vielen Teilnehmern.

- Wie heißt du? Welche Sprachen sprichst du?/ Wie heißen Sie? Welche Sprachen sprechen Sie?
- Ich heiße .../Ich spreche ...

c Berichten Sie.
Juliane spricht Französisch. Rob und Vera sprechen Niederländisch.

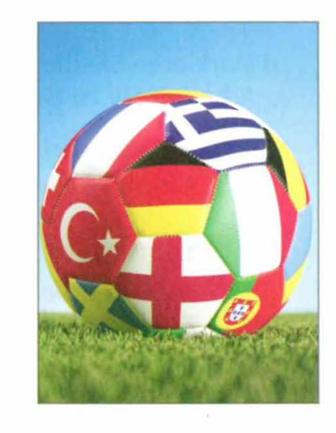
17 Phonetik
a Hören Sie und lesen Sie laut.





***sch* [ʃ] und *sp* [ʃp]**

sch [ʃ]	sp [ʃp]
Schweden ▪ die Schweiz	sprechen ▪ Spanisch
Russisch ▪ Englisch ▪ Arabisch ▪ Türkisch	Sprache ▪ Spanien
Polnisch ▪ Ungarisch ▪ Französisch	Beispiel ▪ spielen



b Hören und ergänzen Sie.



- Was ist Ihre Muttersprache?
- Welche .....rachen .....rechen Sie?
- .....rechen Sie Russi.....?
- .....richst du Polni.....?

18 Ihr und wir

a Hören und lesen Sie den Dialog.


1 14

Susanne: Hallo, ich bin Susanne.
Marie: Hallo, ich bin Marie. Das ist Adam. Woher kommst du, Susanne?
Susanne: Ich komme aus Österreich, aus Wien. Und ihr? Woher kommt ihr?
Adam: Wir kommen aus Tschechien.
Susanne: Ah, aus Tschechien! Wohnt ihr in Prag?
Adam: Ja, wir wohnen in Prag.



Strukturen

- Wo wohnt **ihr**?
  – **Wir** wohn**en** in Prag.



Redemittel

Positive Reaktionen
- Interessant!
- Toll!
- Super!



Susanne: Was macht ihr hier in Berlin?
Marie: Wir lernen Deutsch.
Susanne: Toll! Welche Sprachen sprecht ihr noch?
Marie: Wir sprechen Tschechisch, Englisch und ein bisschen Russisch. Und du?
Susanne: Ich spreche Deutsch, Englisch und auch ein bisschen Russisch.
Adam: Du sprichst Russisch! Interessant!

b Spielen Sie den Dialog. Tauschen Sie die Rollen.

c Formulieren Sie Antworten. Arbeiten Sie zu zweit.

▶	**A:** Spielst du gern Fußball? →	**B:** Ja, *ich spiele gern Fußball.*
	B: Spielt ihr gern Fußball?	**A:** Nein, *wir spielen lieber Volleyball.* *(lieber Volleyball)*
1.	**A:** Sprecht ihr Englisch?	**B:** Ja, *wir* ....
2.	**B:** Kocht ihr gern?	**A:** Ja, ...
3.	**A:** Lernst du Deutsch?	**B:** Ja, ...
4.	**B:** Wohnt ihr in Rom?	**A:** Nein, ... *(Athen)*
5.	**A:** Hörst du gern Musik?	**B:** Ja, ...
6.	**B:** Schwimmt ihr gern?	**A:** Nein, ... *(lieber Gymnastik machen)*
7.	**A:** Fotografierst du gern?	**B:** Ja, ...
8.	**B:** Kommt ihr aus Deutschland?	**A:** Nein, ... *(Schweden)*

d Markieren Sie die Endungen der Verben und ergänzen Sie das richtige Pronomen. Arbeiten Sie zu zweit.

▶ *wir ▪ sie ▪ ich*
Ich heiße Martina.

1. *Sie ▪ du ▪ ihr*
   Lernst .... auch Deutsch?
2. *du ▪ ihr ▪ Sie*
   Spielt .... gern Tennis?
3. *er ▪ du ▪ ich*
   .... kocht gern.
4. *ich ▪ ihr ▪ wir*
   .... wohnen in München.
5. *du ▪ Sie ▪ ihr*
   Welche Sprachen sprechen ....?
6. *ich ▪ sie ▪ wir*
   .... tanze nicht gern.

19 Strukturen: Satzbau

a Lesen Sie die Sätze aus Aufgabe 18a noch einmal und unterstreichen Sie die Verben.

- ▶ Woher kommst du? – Ich komme aus Wien.
1. Woher kommt ihr? – Wir kommen aus Tschechien.
2. Wohnt ihr in Prag? – Ja, wir wohnen in Prag.
3. Was macht ihr hier in Berlin? – Wir lernen Deutsch.
4. Welche Sprachen sprecht ihr noch? – Wir sprechen Tschechisch, Englisch und ein bisschen Russisch.


Die Wiener Staatsoper

b Ergänzen Sie die fehlenden Wörter aus a).

Satzbau

	Position 1	Position 2	Position 3
Aussagesatz	Wir Wir	kommen wohnen	aus Tschechien. ....
Fragesatz mit Fragewort	Woher Welche Sprachen	....	ihr? ....?
Ja-Nein-Frage	Wohnt	....	....................?

c Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf das Verb und die Wortstellung.

- ▶ *aus Griechenland ▪ Alexis ▪ kommen* — Alexis kommt aus Griechenland.
1. *in Athen ▪ er ▪ wohnen* ....
2. *Spanisch ▪ ich ▪ sprechen* ....
3. *wo ▪ du ▪ wohnen?* ....
4. *jetzt ▪ wir ▪ Deutsch ▪ lernen* ....
5. *gern ▪ ihr ▪ fotografieren?* ....

20 Fragen und Antworten

a Formulieren Sie Fragen.

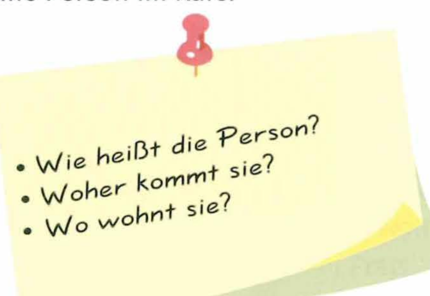
- ▶ Wie heißt du?/Wie heißen Sie? — Erik Gustafson.
1. .... — Ich komme aus Schweden.
2. .... — In Stockholm.
3. .... — Ich spiele gern Gitarre.
4. .... — Ich spreche Schwedisch und Englisch.
5. .... — Ja, ich spreche ein bisschen Spanisch.

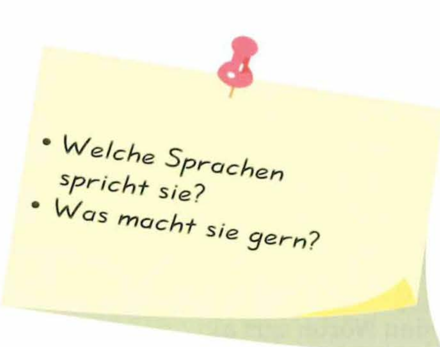
b Formulieren Sie Fragen und Antworten. Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie den Dialog danach laut.

A Wie ....?
B .... Und Sie?
A ....
B Woher ....?
A .... Und Sie?
B ....
A Wo ....?
B .... Und Sie?
A ....
B Was machen ....?
A .... Und Sie?
B ....
A Welche ....?
B .... Und Sie?
A ....

21 Eine Person im Kurs beschreiben

Schreiben Sie einen Text über eine Person im Kurs.







22 Begrüßung und Verabschiedung in Österreich

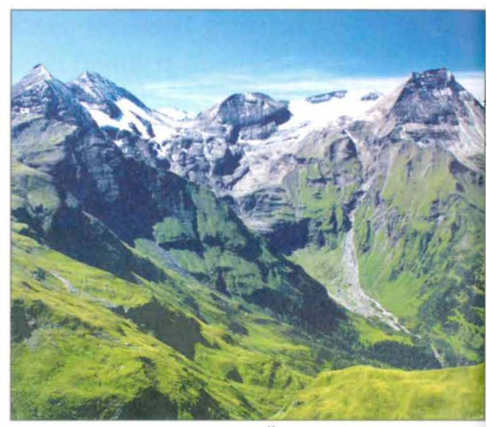
Was sagen die Österreicher? Suchen Sie die Informationen im Text.

■ Was sagen die Österreicher?

Eine neue Studie vom Institut Spectra zeigt: Der beliebteste Gruß in Österreich ist *Hallo*.

74 Prozent der Österreicher sagen *Hallo* zur Begrüßung, 64 Prozent sagen *Grüß Gott*, 34 Prozent sagen *Servus* und 7 Prozent sagen *Guten Tag*.

Zur Verabschiedung sagt man in Österreich *Servus* oder *Tschüss* (informell) oder *Auf Wiedersehen* (formell). Viele Männer sagen *Servus*, viele Frauen sagen *Tschüss*.



Österreich: Die Alpen



Begrüßung:

1. Hallo!
2. ....
3. ....
4. ....



Strukturen

- er/sie/**man** sagt
- man = allgemein

Verabschiedung:

1. ....
2. ....
3. ....





23 Begrüßung und Verabschiedung in Ihrem Heimatland

Was sagt man in Ihrem Heimatland? Berichten Sie.

In .... sagt man .... *(Begrüßung)* und .... *(Verabschiedung)*.

Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium

Ü1 Was passt?

Ordnen Sie zu.

▪ Guten Morgen! (4)	▪ Danke. (......)
▪ Guten Tag! (......)	▪ Tschüss! (......)
▪ Guten Abend! (......)	▪ Bitte. (......)
▪ Gute Nacht! (......)	







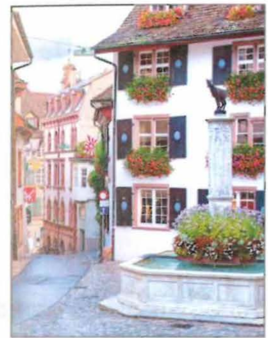






Ü2 Sich vorstellen

Ergänzen Sie die Verben *sein, heißen, kommen* und *wohnen* in der richtigen Form. Hören Sie zur Kontrolle den Dialog 2 aus Aufgabe 4.



Basel: Gems-Brunnen

Florian: Hallo! Ich bin Florian.
Wie .... du?

Lena: Ich .... Lena.

Florian: Woher .... du, Lena?

Lena: Ich .... aus Polen. Und du?

Florian: Ich .... aus der Schweiz.
Ich .... in Basel.
Und wo .... du?

Lena: Ich .... in Warschau.

Ü3 Was machen diese Personen gern?

Bilden Sie Sätze.



▶ ... hört gern Musik.









Ü4 Was passt?

Verbinden Sie.

▶ Ich	spielt		Deutsch und Englisch.
1. Du	wohnt		Christian Fröhlich.
2. Er	heiße		in München.
3. Ihr	kommst		Fußball.
4. Anna	sind		aus Deutschland.
5. Wir	sprecht		Alexis und Yanis.
6. Das	kochen		gern.

Ü5 Ergänzen Sie die Verben.

Hören Sie zur Kontrolle den Dialog aus Aufgabe 18.

Susanne: Hallo, ich bin *(sein)* Susanne.
Marie: Hallo, ich .... *(sein)* Marie, das .... *(sein)* Adam. Woher .... *(kommen)* du, Susanne?
Susanne: Ich .... *(kommen)* aus Österreich, aus Wien. Und ihr? Woher .... *(kommen)* ihr?
Adam: Wir .... *(kommen)* aus Tschechien.
Susanne: Ah, aus Tschechien! .... *(wohnen)* ihr in Prag?
Adam: Ja, wir .... *(wohnen)* in Prag.
Susanne: Was .... *(machen)* ihr hier in Berlin?
Marie: Wir .... *(lernen)* Deutsch.
Susanne: Toll! Welche Sprachen .... *(sprechen)* ihr noch?
Marie: Wir .... *(sprechen)* Tschechisch, Englisch und ein bisschen Russisch. Und du?
Susanne: Ich .... *(sprechen)* Deutsch, Englisch und auch ein bisschen Russisch.
Adam: Du .... *(sprechen)* Russisch! Interessant!

Ü6 Viele Fragen

Ergänzen Sie.

du

▶ Hallo! Wie heißt du?
1. .... kommst du?
2. Sprichst .... Englisch?
3. .... Sprache lernst du?
4. .... machst du hier in Berlin?





ihr

5. Wohnt ihr auch .... Wien?
6. Hört .... gern Musik?
7. Welche Sprachen .... ihr?
8. Fotografiert .... gern?
9. .... ihr gern Fußball?

Sie

10. Guten Tag. Wie .... Sie?
11. Wohnen .... auch im Hotel Merkur?
12. Was .... Sie hier in Wien?
13. Woher .... Sie?
14. Tanzen Sie ....?



Ü7 Was passt?

Unterstreichen Sie.

1. spielen: Gitarre ▪ Klavier ▪ Tennis ▪ Englisch ▪ Sprachen ▪ Fußball ▪ Volleyball
2. sprechen: Dänisch ▪ London ▪ Portugiesisch ▪ Japanisch ▪ Italien
3. lernen: Deutsch ▪ schwimmen ▪ sprechen ▪ wohnen ▪ sein

Ü8 Nein sagen

Formulieren Sie Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

▶ *du: gern Tennis spielen?* — Spielst du gern Tennis?
▪ *ich: lieber Gymnastik machen* — – Nein, ich mache lieber Gymnastik.

1. *Sie: in Helsinki wohnen?* ....
   ▪ *wir: in Oslo wohnen* ....
2. *ihr: Deutsch lernen?* ....
   ▪ *wir: Russisch lernen* ....
3. *Laura: gern kochen?* ....
   ▪ *sie: lieber Sport machen* ....
4. *Oliver: gern Fußball spielen?* ....
   ▪ *er: lieber schwimmen* ....
5. *Kathrin: in Deutschland sein?* ....
   ▪ *sie: in Amerika sein* ....
6. *Carla und Norbert: aus Zürich kommen?* ....
   ▪ *sie: aus Basel kommen* ....
7. *Sie: Französisch sprechen?* ....
   ▪ *ich: Englisch und Deutsch sprechen* ....

Ü9 Wie heißen Sie?

Ergänzen Sie die Fragewörter und antworten Sie.

- ~~wie~~
- was *(2 x)*
- wo
- woher
- welche

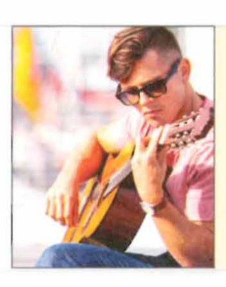
▶ Wie heißen Sie?
(Martina) Ich heiße Martina.

1. .... kommen Sie?
   (Österreich) ....
2. .... wohnen Sie?
   (Wien) ....
3. .... Sprachen sprechen Sie?
   (Deutsch und Englisch) ....
4. .... lernen Sie jetzt?
   (Japanisch) ....
5. .... machen Sie gern?
   (kochen und schwimmen) ....

Ü10 Eine Person beschreiben

Schreiben Sie kurze Texte.

- Diego Perez
- Chile
- Santiago de Chile
- Spanisch und Französisch
- Deutsch
- Gitarre spielen
- Musik hören



- Tatjana Smirnow
- Russland
- Moskau
- Russisch und Englisch
- Deutsch
- Tennis spielen
- fotografieren



Wichtige Wörter und Wendungen



Einige Redemittel für den Unterricht

Aufgaben im Unterricht

Hören Sie.	Wiederholen Sie.	Lesen Sie.	Sprechen Sie.	Schreiben Sie.	Berichten Sie.
Fragen Sie Kursteilnehmer.	Spielen Sie Dialoge.	Partnerarbeit/ Arbeiten Sie zu zweit.	Gruppenarbeit/ Klassenspaziergang	Suchen Sie nach Informationen.	Ordnen Sie zu.
Ergänzen Sie.	Markieren Sie.	Unterstreichen Sie.	Buchstabieren Sie.	Formulieren Sie Fragen.	Bilden Sie Sätze.
Achten Sie auf die Verben.	Formen Sie die Sätze um.	Tauschen Sie die Rollen.	Kreuzen Sie an.	Notieren Sie.	Interview

Fragen im Unterricht



Wie heißt *(das Wort)* auf Deutsch?

Wie spricht man *(das Wort)* aus?

Wie schreibt man *(das Wort)*?



Das verstehe ich leider nicht.



Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Redemittellisten finden Sie unter *http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K1.*



Wichtige Wendungen im Alltag

- Guten Morgen!
- Guten Tag!
  A: Grüß Gott! ▪ *CH:* Grüezi!
- Hallo!
  A: Servus! ▪ *CH:* Salü! Hoi!
- Guten Abend!
- Gute Nacht!
- Auf Wiedersehen!
  A: Servus! ▪ *CH:* Adieu!
- Tschüss! ▪ (Tschüs!)
  A (alternativ): Servus! ▪ *CH:* Adieu!
- Bitte.
- Danke.
- Guten Appetit!
- In Österreich sagt man Hallo!

Fragen und Antworten zur Person

- Wer sind Sie?/Wer bist du?
- Wie heißen Sie?/Wie heißt du?
- Ich heiße *(Mario Martinez).*
- Mein Name ist *(Mario Martinez).*
- Woher kommen Sie?/Woher kommst du?
- Ich komme aus *(Spanien).*
- Wo wohnen Sie?/Wo wohnst du?
- Ich wohne in *(Madrid).*
- Welche Sprachen sprechen Sie?/
  Welche Sprachen sprichst du?
- Ich spreche *(Spanisch).*
- Peter spricht ein bisschen *(Französisch).*
- Ich lerne jetzt *(Deutsch).*

Länder und Sprachen *(Auswahl)*

- Dänemark ▪ Deutschland ▪ Frankreich ▪ Griechenland ▪ Großbritannien ▪ Italien ▪ Marokko ▪ die Niederlande ▪ Österreich ▪ Polen ▪ Portugal ▪ Russland ▪ Schweden ▪ die Schweiz ▪ Spanien ▪ Tschechien ▪ die Türkei ▪ Ungarn
- Arabisch ▪ Dänisch ▪ Deutsch ▪ Englisch ▪ Französisch ▪ Griechisch ▪ Italienisch ▪ Niederländisch ▪ Polnisch ▪ Portugiesisch ▪ Russisch ▪ Schwedisch ▪ Spanisch ▪ Tschechisch ▪ Türkisch ▪ Ungarisch

Hobbys

- Was machen Sie gern?/Was machst du gern?
- Ich spiele gern *(Fußball/Tennis/Musik/Computerspiele).*
- Hörst du gern Musik?
- Er kocht gern.
- Sie macht gern Gymnastik.
- Wir tanzen gern.
- Ihr schwimmt gern.
- Sie fotografieren gern.
- Fotografieren Sie auch gern?

Reaktionen im Gespräch

- Ich koche gern. – Ich auch.
- Ich lerne jetzt Griechisch. – Interessant!
- Marie spricht ein bisschen Russisch. – Toll! Super!
- Lars tanzt gern. – Wirklich?

Verben im Kontext und Strukturen



Verben des Kapitels

Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz
▪ fotografieren	Viktor fotografiert gern.
▪ glauben	Ich glaube, Rom ist in Italien.
▪ heißen	Wie heißt du?
▪ hören	Ich höre gern Musik.
▪ kochen	Tiago kocht gern.
▪ kommen	Wir kommen aus Schweden.
▪ lernen	Martina lernt gern Sprachen.
▪ machen	Was machst du gern?
▪ sagen	Die Österreicher sagen Servus.
▪ schwimmen	Lara und Anna schwimmen gern.
▪ sein	Ich bin Peter.
▪ spielen	Spielst du gern Fußball?
▪ sprechen	Ich spreche Spanisch.
▪ tanzen	Dora und Lili tanzen gern.
▪ wohnen	Max wohnt in Graz.
▪ zeigen	Eine neue Studie zeigt: ...

Verben: Konjugation

		wohnen	kommen	machen
Singular	ich	wohne	komme	mache
	du	wohnst	kommst	machst
	er (Alexis) sie (Julia)	wohnt	kommt	macht
Plural	wir	wohnen	kommen	machen
	ihr	wohnt	kommt	macht
	sie	wohnen	kommen	machen
formell	Sie	wohnen	kommen	machen

Verben mit Besonderheiten

		heißen	tanzen	sprechen	sein
Singular	ich	heiße	tanze	spreche	bin
	du	heißt	tanzt	sprichst	bist
	er/sie	heißt	tanzt	spricht	ist
Plural	wir	heißen	tanzen	sprechen	sind
	ihr	heißt	tanzt	sprecht	seid
	sie	heißen	tanzen	sprechen	sind
formell	Sie	heißen	tanzen	sprechen	sind

Personalpronomen

Singular	**ich**	**Ich** heiße Michael.
	du	Wie heißt **du**?
	er	Das ist Erik. **Er** kommt aus Dänemark.
	sie	Das ist Paola. **Sie** kommt aus Italien.
Plural	**wir**	**Wir** lernen Deutsch.
	ihr	Welche Sprachen sprecht **ihr**?
	sie	Das sind Erik und Paola. **Sie** kommen aus Dänemark und Italien.
formell	**Sie**	Wie heißen **Sie**?

Satzbau

	Position 1	Position 2	Position 3
Aussagesatz	Mein Name	**ist**	Mario Martinez.
	Ich	**wohne**	in Madrid.
	Jetzt	**lerne**	ich Deutsch.
Fragesatz mit Fragewort	Wie	**heißen**	Sie?
	Woher	**kommen**	Sie?
Fragesatz: Ja-Nein-Fragen	**Wohnen**	Sie	in Berlin?
	Sprechen	Sie	Deutsch?

Präpositionen

aus	Ich komme **aus** Schweden.
in	Ich wohne **in** Köln.

Adverbien

gern(e)	Ich spiele **gern**/**gerne** Fußball.

Negation

nicht	Ich koche **nicht** (so) gern.

Konjunktionen

und	Ich spreche Englisch **und** Französisch.
oder	Man sagt in Österreich Servus **oder** Tschüss.

Kleiner Abschlusstest

Meine Gesamtleistung .... /20

Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

T1 Was passt?

.... /4

Ergänzen Sie.

▶ *heißt ▪ heißen ▪ heiße*
Wie heißen Sie?

1. *ist ▪ bin ▪ sind*
   Mein Name .... Christian.
2. *wie ▪ wo ▪ woher*
   .... kommst du?
3. *wohnen ▪ wohnst ▪ wohnt*
   Wo .... Paola?
4. *lerne ▪ lernt ▪ lernen*
   Lara und Anne .... jetzt Englisch.
5. *Sie ▪ du ▪ ihr*
   Welche Sprachen sprichst ....?
6. *tanzen ▪ tanze ▪ tanzt*
   .... ihr gern?
7. *er ▪ wir ▪ ihr*
   .... spielen gern Fußball.
8. *woher ▪ wie ▪ welche*
   .... Sprachen sprechen Sie?

T2 Fragen

.... /8

Ergänzen Sie das fehlende Wort.

▶ Guten Tag!

1. Wie heißen ....?
2. .... kommen Sie?
3. .... wohnen Sie?
4. .... machen Sie gern?
5. .... Sie gern Musik?
6. .... Sprachen sprechen Sie?
7. .... Sie Deutsch?
8. .... Sie gern Tennis?



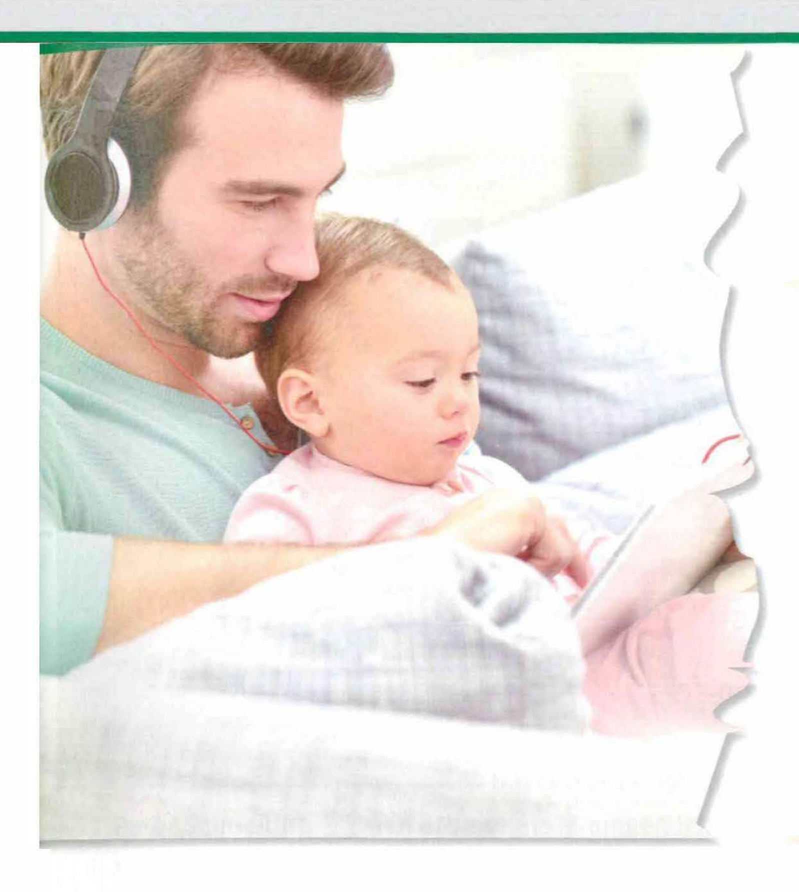
T3 Eine Person beschreiben

.... /8

Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf das Verb.

▶ *aus Schweden ▪ Viktoria ▪ kommen* — Viktoria kommt aus Schweden.

1. *in Stockholm ▪ sie ▪ wohnen* ....
2. *sie ▪ Schwedisch, Englisch und Deutsch ▪ sprechen* ....
   ....
3. *Viktoria ▪ gern ▪ fotografieren* ....
4. *lernen ▪ Französisch ▪ sie ▪ jetzt* ....



Beruf und Familie

Einige Berufe und Tätigkeiten nennen
- *Knut ist Student. Er liest viele Bücher.*

Über den Beruf sprechen
- *Was sind Sie von Beruf?*

Gegenstände aus Beruf und Alltag benennen
- *der Stift ▪ die Lampe ▪ das Handy ...*

Zahlen verstehen und sprechen
- *1 2 3 4 5 ...*

Einfache Informationen über Länder und Sprachen verstehen
- *1,5 Milliarden Menschen sprechen Englisch.*
- *Deutschland ist 357 340 Quadratkilometer groß.*

Einen Text über eine Familie verstehen
- *Das ist Peter, der Mann von Lucie.*

Über den Familienstand und Verwandte sprechen
- *Ich bin verheiratet.*

Ein Kennlerngespräch führen
- *Hallo, ich bin Marie. Und du?*

1 Berufe und Tätigkeiten

Hören und lesen Sie.



① 

Heinz ist Künstler.
Er malt Bilder.

② 

Otto ist Kellner.
Er bedient Gäste.

③ 

Dr. Jung ist Arzt.
Er untersucht Patienten.

④ 

Paul ist Informatiker.
Er entwickelt Computerspiele.

⑤ 

Frau Keller ist Lehrerin.
Sie unterrichtet Kinder.

⑥ 

Frau Müller arbeitet als Assistentin. Sie schreibt viele E-Mails.

⑦ 

Knut ist Student.
Er liest viele Bücher.

⑧ 

Herr Faber arbeitet als Architekt.
Er präsentiert oft Projekte.

⑨ 

Eva ist Ingenieurin.
Sie konstruiert Solarautos.
Sie hat viele Besprechungen.

2 Berufe

a Wie heißt die andere Form? Ergänzen Sie.

der Künstler	die Künstlerin
der Kellner	....
....	die Ärztin
....	die Informatikerin
der Lehrer	....
der Assistent	....
....	die Studentin
....	die Architektin
der Ingenieur	....



b Nennen Sie die Berufe.

- Kerstin studiert Jura. Später arbeitet sie als Juristin.
1. Johann studiert Musik. Später arbeitet er als ....
2. Luca studiert Physik. Später arbeitet ....
3. Margit lernt kochen. Später arbeitet ....
4. Martina studiert Mathematik. Später ....
5. Georg studiert Journalistik. Später ....
6. Yvonne studiert Design. Später ....

- Journalist
- Designerin
- Köchin
- ~~Juristin~~
- Physiker
- Mathematikerin
- Musiker

c Spielen Sie Dialoge.
Verwenden Sie die Sätze aus Aufgabe 1.

- Arzt/Ärztin
- Informatiker(in)
- Lehrer(in)
- Assistent(in)
- Student(in)
- Architekt(in)
- Ingenieur(in)

A: Bist du Künstler(in)?/ Sind Sie Künstler(in)?
B: Ja, ich bin Künstler(in).
A: Und was machst du/ machen Sie als Künstler(in)?
B: Ich male Bilder.

Strukturen

lesen:	ich lese ▪ du **liest**
	er/sie **liest**
entwickeln:	ich **entwickle**
	du entwickelst
	er entwickelt
haben:	ich habe ▪ du **hast**
	er **hat**

3 Klassenspaziergang: Berufe

a Und Sie? Was sind Sie von Beruf? Was machen Sie? Suchen Sie Ihren Beruf im Wörterbuch bzw. im Internet auf Deutsch oder fragen Sie Ihre Lehrerin/Ihren Lehrer.

b Sprechen Sie mit vielen Teilnehmern.

- Was sind Sie von Beruf? – Ich bin ...
- Was machen Sie beruflich? – Ich arbeite als ...
- Was machen Sie als ...? – Ich ...

c Berichten Sie.

- Christian ist Student. Er liest viel.
  Martina arbeitet als Managerin. Sie schreibt viele E-Mails.

4 Sich vorstellen

a Hören und lesen Sie den Dialog.





Peter Schneider: Hallo, ich bin Peter Schneider. Wie ist Ihr Name?

Magdalena Nowak: Ich heiße Magdalena Nowak. Kommen Sie aus Deutschland?

Peter Schneider: Ja, ich komme aus Düsseldorf. Und Sie, woher kommen Sie?

Magdalena Nowak: Ich komme aus Krakau.

Peter Schneider: Ah, aus Krakau! Was machen Sie hier in Frankfurt?

Magdalena Nowak: Ich lerne Deutsch.

Peter Schneider: Und was machen Sie beruflich? Sind Sie Künstlerin?

Magdalena Nowak: Nein, ich bin Lehrerin. Ich unterrichte Kinder. Und Sie?

Peter Schneider: Ich arbeite als Manager. Ich bin beruflich oft in Polen, in Warschau.

Magdalena Nowak: Interessant. Sprechen Sie ein bisschen Polnisch?

Peter Schneider: Nein, ich spreche Englisch. Ich präsentiere auch Projekte auf Englisch.

b Lesen Sie den Dialog laut. Tauschen Sie die Rollen.

c Spielen Sie Dialoge.



Hallo! Ich ... **A**

B Hallo, ich heiße ...
Kommen Sie aus ...?

Ja/Nein, ich ... **A**
Und Sie? Wo wohnen ...

B Ich wohne ...
Was machen Sie beruflich?

Ich arbeite als ... **A**
Was sind Sie von Beruf?

B Ich bin ...
Welche Sprachen sprechen Sie?

Ich spreche ... **A**

B ... spreche ich auch gut.
Ich schreibe viele E-Mails auf ...

5 Tätigkeiten

Ordnen Sie zu. Orientieren Sie sich an Aufgabe 1.

▶ Bilder	☒	☐	a) lernen
1. Gäste	☐	☐	b) entwickeln
2. Patienten	☐	☐	c) schreiben
3. E-Mails	☐	☐	d) unterrichten
4. Deutsch	☐	☐	e) untersuchen
5. Computerspiele	☐	☒	f) malen
6. Kinder	☐	☐	g) präsentieren
7. Bücher	☐	☐	h) bedienen
8. Projekte	☐	☐	i) haben
9. Solarautos	☐	☐	j) lesen
10. Besprechungen	☐	☐	k) konstruieren



6 Phonetik

Hören Sie und lesen Sie die Verben laut.



Der Wortakzent bei Verben

viele Verben	**Der Akzent ist auf der Stammsilbe.** ▪ arbeiten ▪ lesen ▪ schreiben ▪ hören ▪ lernen ▪ sprechen ▪ malen ▪ haben
Verben mit *be-/ent-*	**Der Akzent ist auf der Stammsilbe.** ▪ bedienen ▪ entwickeln
viele Verben mit *unter-*	**Der Akzent ist auf der Stammsilbe.** ▪ unterrichten ▪ untersuchen
Verben auf *-ieren*	**Der Akzent ist auf *-ie-*.** ▪ konstruieren ▪ studieren ▪ formulieren



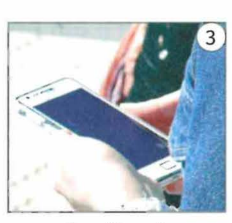
7 Gegenstände für Beruf und Alltag

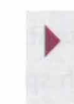
Hören und lesen Sie.




1 der Tisch


2 die Brille


3 das Handy



Strukturen

- **maskulin:** der Tisch
- **feminin:** die Brille
- **neutral:** das Handy


4 die Zeitung


5 der Stuhl

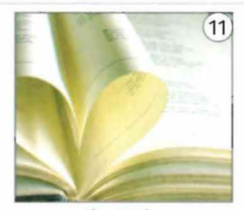

6 die Uhr

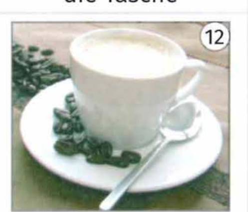

7 die Tasche


8 das Medikament


9 die Lampe


10 der Regenschirm


11 die Seite


12 die Tasse


13 die Tür


14 das Bild


15 der Computer

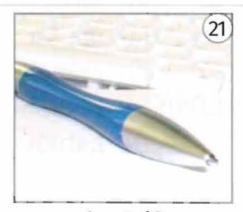

16 das Auto


17 das Lehrbuch


18 die Zeitschrift


19 der Schlüssel


20 die Flasche


21 der Stift


22 die Kaffeemaschine


23 der Fußball

8 Phonetik

a Hören Sie die Nomen aus Aufgabe 7 noch einmal. Markieren Sie den Wortakzent.

b Hören Sie und lesen Sie die Nomen laut.

1 19

Der Wortakzent bei Nomen

viele Nomen	**Der Akzent ist auf der Stammsilbe.** ▪ der Name ▪ die Zeitung ▪ die Flasche ▪ die Seite ▪ die Brille ▪ der Schlüssel ▪ die Lampe ▪ der Kellner ▪ die Lehrerin ▪ der Künstler
Komposita	**Der Akzent ist auf dem ersten Wort.** ▪ der Fußball ▪ das Lehrbuch ▪ der Bildschirm ▪ der Schreibtisch
Fremdwörter	**Der Akzent ist oft auf der letzten Silbe.** ▪ der Student ▪ der Patient ▪ das Medikament ▪ der Assistent ▪ der Ingenieur ▪ die Präsentation ▪ das Büro

9 Welche Gegenstände sind im Kursraum?

Sammeln Sie sechs Gegenstände und suchen Sie im Wörterbuch die deutschen Begriffe. Arbeiten Sie in Gruppen. Präsentieren Sie die Gegenstände.



Tipp

▪ Lernen Sie Nomen immer mit Artikel!

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....
6. ....

10 Ein oder kein Stift?

a Antworten Sie wie im Beispiel. Arbeiten Sie zu zweit.



Strukturen

▪ **der** Stift → **ein/kein** Stift
▪ **die** Brille → **eine/keine** Brille
▪ **das** Buch → **ein/kein** Buch

▶ Ist das ein Bleistift?
(der Lippenstift ▪ Marta) Nein, das ist kein Bleistift. Das ist ein Lippenstift. Das ist der Lippenstift von Marta.

1. Ist das ein Autoschlüssel?
(der Zimmerschlüssel ▪ Edwin) Nein, das ....



....

2. Ist das ein Sonnenschirm?
(der Regenschirm ▪ Susanne) Nein, das ....
....

3. Ist das ein Volleyball?
(der Fußball ▪ Paul) Nein, das ....
....

4. Ist das eine Gitarre?
(das Cello ▪ Ludger) Nein, das ....
....

5. Ist das ein Lehrbuch?
(das Wörterbuch ▪ Juliane) Nein, das ....
....

6. Ist das eine Tageszeitung?
(die Modezeitschrift ▪ Elena) Nein, das ....
....



b Hören und lesen Sie.

1 20

Ist das dein Stift?
- Ja, das ist mein Stift.
- Nein, das ist der Stift von Paul.

Ist das deine Brille?
- Ja, das ist meine Brille.
- Nein, das ist die Brille von Otto.

Ist das Ihr Buch?
- Ja, das ist mein Buch.
- Nein, das ist das Buch von Vera.

Strukturen

- ich → **mein** Stift
- du → **dein** Stift
- Sie → **Ihr** Stift

- **der** Stift → **mein** Stift
- **die** Brille → **meine** Brille
- **das** Buch → **mein** Buch

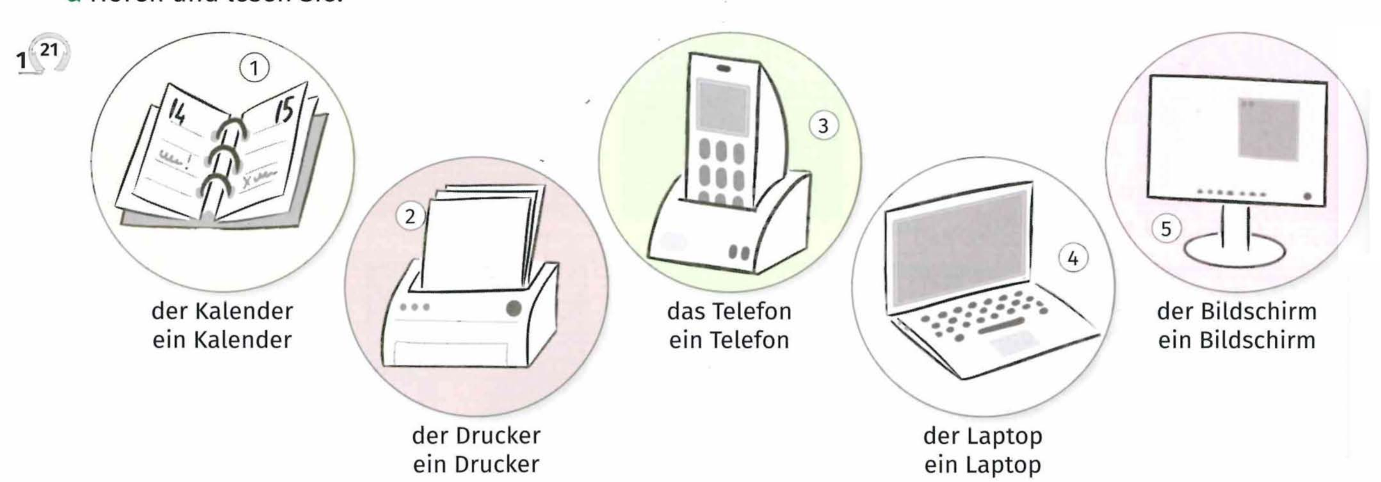
c *Mein* oder *dein* Stift? Spielen Sie Dialoge.

▶	A:	*(die Tasche)* Ist das deine Tasche?	B:	*(nein ▪ Erika) (ja)* - Nein, das ist die Tasche von Erika. - Ja, das ist meine Tasche.
1.	B:	*(die Zeitung)* Ist das ……………………………?	A:	*(ja)* Ja, das ……………………………
2.	A:	*(die Uhr)* Ist ……………………………?	B:	*(ja)* ……………………………
3.	B:	*(das Handy)* ……………………………?	A:	*(nein ▪ Frau Krause)* ……………………………
4.	A:	*(das Auto)* ……………………………?	B:	*(ja)* ……………………………
5.	B:	*(der Schlüssel)* ……………………………?	A:	*(ja)* ……………………………
6.	A:	*(der Stuhl)* ……………………………?	B:	*(nein ▪ Jürgen)* ……………………………
7.	B:	*(das Lehrbuch)* ……………………………?	A:	*(ja)* ……………………………

11 Gegenstände im Büro

a Hören und lesen Sie.

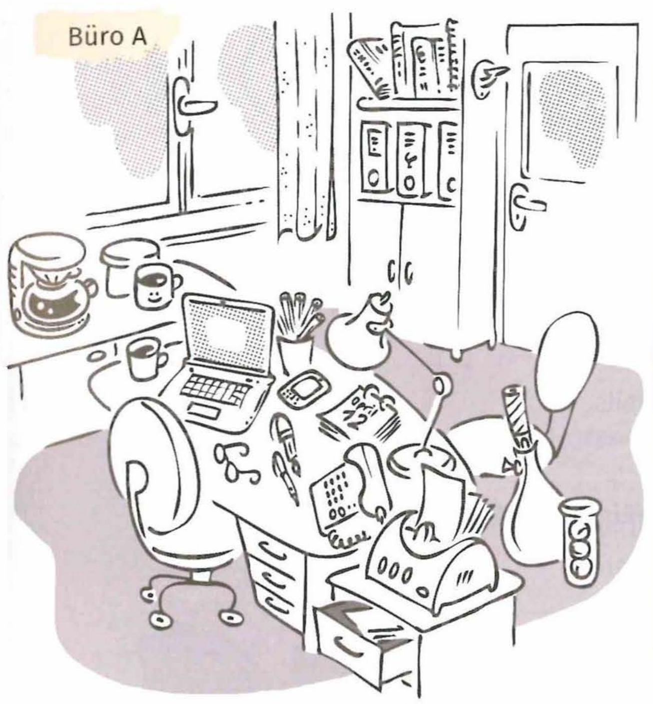
1 21



1 der Kalender / ein Kalender
2 der Drucker / ein Drucker
3 das Telefon / ein Telefon
4 der Laptop / ein Laptop
5 der Bildschirm / ein Bildschirm

b Was ist in Büro A, was ist in Büro B?
Fragen und antworten Sie wie im Beispiel. Arbeiten Sie zu zweit. Verwenden Sie die Nomen im Singular.

▪ der Computer	▪ die Brille	▪ der Kalender	▪ der Bildschirm
▪ der Drucker	▪ der Stift	▪ die Tasse	▪ ~~der Stuhl~~
▪ die Kaffeemaschine	▪ das Telefon	▪ ~~das Bild~~	▪ der Schreibtisch
▪ das Handy	▪ der Regenschirm	▪ der Laptop	▪ die Lampe





A Ist in Büro B ein Stuhl?

B Ja, in Büro B ist ein Stuhl. Ist in Büro A ein Bild?

A Nein, in Büro A ist kein Bild. Ist in Büro B ...

12 Strukturen: Nomen und Artikel

a Lesen Sie die Beispiele.

Das ist **der** Lippenstift von Marta.	▸ bestimmter Artikel
Das ist **ein** Lippenstift.	▸ unbestimmter Artikel
Das ist **kein** Lippenstift. (Das ist ein Bleistift.)	▸ negativer Artikel
Das ist **mein** Lippenstift.	▸ Possessivartikel

b Ergänzen Sie die Artikel.

maskulin		feminin		neutral	
der	Drucker	**die**	Tasche	**das**	Auto
ein	Drucker	....	Tasche	....	Auto
kein	Drucker	....	Tasche	**kein**	Auto
....	Drucker	**meine**	Tasche	....	Auto





13 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.



Diphthong *ei* [aɛ̯] und langer *i*-Laut *ie* [iː]

ei [aɛ̯]	ie [iː]
▪ **ei**n ▪ m**ei**n ▪ d**ei**n ▪ Z**ei**tung ▪ Z**ei**tschrift ▪ Schr**ei**btisch ▪ h**ei**ßen ▪ schr**ei**ben ▪ arb**ei**ten	▪ d**ie** ▪ s**ie**ben ▪ bed**ie**nen ▪ v**ie**l ▪ sp**ie**len ▪ stud**ie**ren ▪ h**ie**r ▪ s**ie** ▪ v**ie**r ▪ w**ie**

b Hören Sie und ergänzen Sie *ei* oder *ie*.



- Das ist me*i*ne Z.....tung.
- Was ist d.....ne Muttersprache?
- Ist das .....ne Modez.....tschrift?
- Ich stud.....re in L.....pzig.
- Frau Müller schr.....bt v.....le E-Mails.
- Knut l.....st gern.

14 Zahlen

a Wie viele? Hören und lesen Sie.

1 24

50 Frau Müller schreibt heute **fünfzig** E-Mails.

34 Dr. Klein untersucht heute **vierunddreißig** Patienten.

46 Sabine lernt heute **sechsundvierzig** Vokabeln.

2 Herr Faber präsentiert heute **zwei** Projekte.

74 **Vierundsiebzig** Prozent der Österreicher sagen *Hallo*.



b Hören Sie und lesen Sie laut.

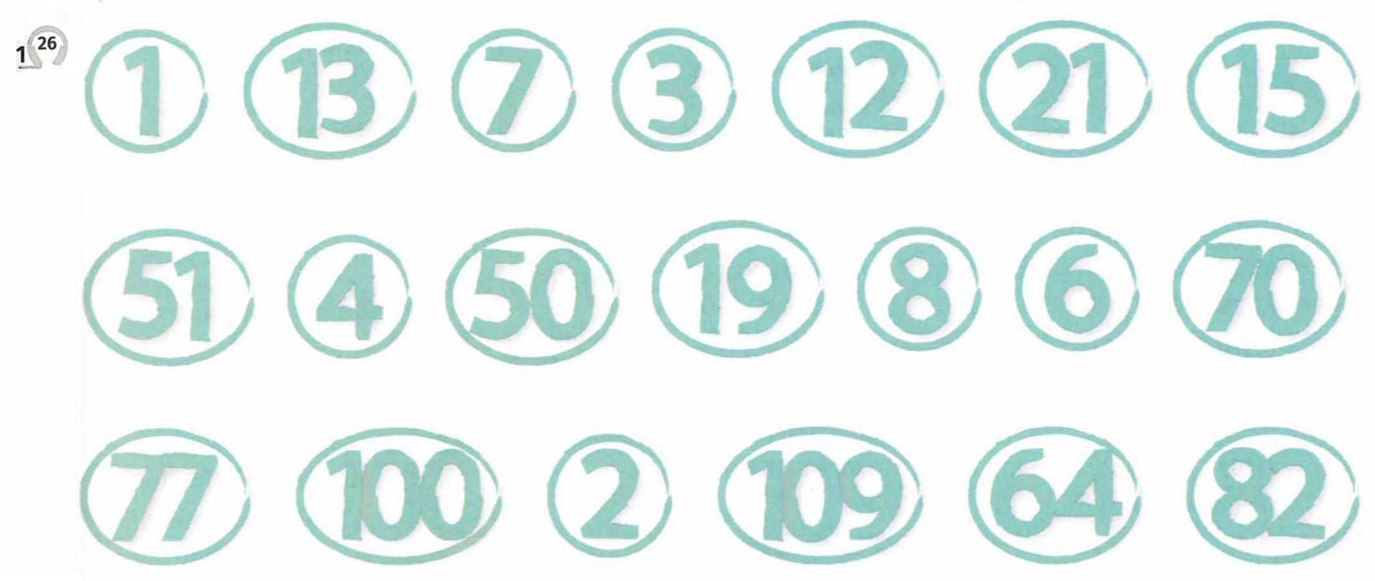


0	null	10	zehn	20	zwanzig
1	eins	11	elf	21	einundzwanzig
2	zwei	12	zwölf	22	zweiundzwanzig
3	drei	13	dreizehn	23	dreiundzwanzig
4	vier	14	vierzehn	24	vierundzwanzig
5	fünf	15	fünfzehn	25	fünfundzwanzig
6	sechs	16	**sechzehn (!)**	26	sechsundzwanzig
7	sieben	17	**siebzehn (!)**	27	siebenundzwanzig
8	acht	18	achtzehn	28	achtundzwanzig
9	neun	19	neunzehn	29	neunundzwanzig

30	dreißig	100	(ein)hundert
40	vierzig	101	einhundert(und)eins
50	fünfzig	121	einhunderteinundzwanzig
60	**sechzig (!)**	1 000	(ein)tausend
70	**siebzig (!)**	10 000	zehntausend
80	achtzig	100 000	einhunderttausend
90	neunzig	1 000 000	eine Million
		1 000 000 000	eine Milliarde

c Sprechen Sie die Zahlen. Hören Sie die Zahlen danach zur Kontrolle der Aussprache.

1 26



15 Strukturen: Plural der Nomen

a Im Lehrerzimmer sind viele Gegenstände. Hören Sie und ergänzen Sie die Zahlen.



▶ *2* Kaffeemaschinen

1. .... Stühle
2. .... Stifte
3. .... Drucker
4. .... Schlüssel
5. .... Tassen
6. .... Zeitungen
7. .... Bilder
8. .... Computer
9. .... Lampen
10. .... Regenschirme
11. .... Bücher
12. .... Taschen
13. .... Handys
14. .... Tische
15. .... Laptops

b Markieren Sie die Endungen der Nomen.

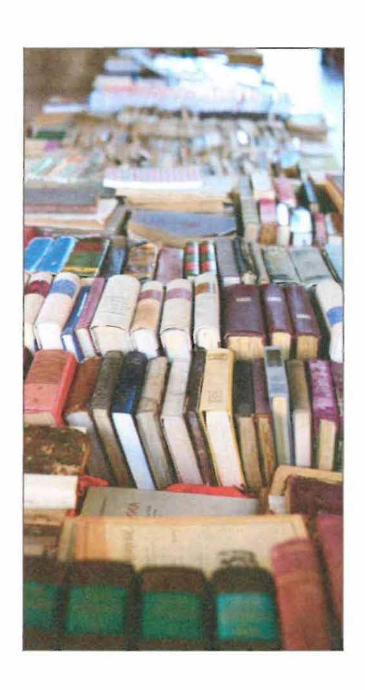


Tipp

- Lernen Sie das Nomen auch im Plural.

c Ordnen Sie die Nomen im Plural aus a) zu.
Ergänzen Sie dann die Nomen im Singular. Arbeiten Sie zu zweit.

Pluralendung	Nomen im Plural	Nomen im Singular
-(e)n	*die Kaffeemaschinen*	*die Kaffeemaschine*
	....	....
	....	....
	....	....
	....	....
-e (+ Umlaut)	*die Stühle*	*der Stuhl*
	....	....
	....	....
	....	....
--	*die Drucker*	*der Drucker*
	....	....
	....	....
-s	*die Handys*	*das Handy*
	....	....
-er (+ Umlaut)	*die Bücher*	*das Buch*
	....	....



16 Dialoge mit Zahlen

a Wie ist die Telefonnummer von ...? Spielen Sie Dialoge.

A (Martina) Wie ist die Telefonnummer von Martina?
B (5 26 39 81) Die Telefonnummer von Martina ist 5 26 39 81.

A (Doktor Müller) Wie ist ....?
B (6 47 35 27) Die ....

A (2 25 34 71) .... (Eva) ....?
B (Anton) Wie ....?

B (9 98 76 53) .... (Polizei) .... von der Polizei?

A (110) ....? (Feuerwehr) .... von der Feuerwehr?
B (112) ....

b Lesen Sie den Beispieldialog. Spielen Sie die Dialoge 1, 2 und 3.

A: Welches Kennzeichen hat dein Auto?
B: Mein Auto hat das Kennzeichen L-ZB 6168.
A: Wohnst du in Leipzig?
B: Ja, ich wohne in Leipzig.

L ZB 6168

①
B: Welches Kennzeichen hat dein Auto?
A: (B–OP 3657) Mein ....
B: (Berlin) Wohnst ....
A: Ja, ...

②
A: Welches Kennzeichen hat das Auto von Otto?
B: (H–FC 865) Das Auto von ....
A: (Hannover) Wohnt ....
B: Ja, er ....

③
A: Welches Kennzeichen hat das Auto von Marie?
B: (F–MX 354) ....
A: (Frankfurt) ....
B: Ja, ...

Woher kommt das Auto?

B	Berlin	**DD**	Dresden	**H**	Hannover	**N**	Nürnberg
BO	Bochum	**DO**	Dortmund	**HH**	Hamburg	**PA**	Passau
CUX	Cuxhaven	**E**	Essen	**L**	Leipzig	**QLB**	Quedlinburg
D	Düsseldorf	**F**	Frankfurt/Main	**M**	München	**WO**	Worms

17 Deutschland, Österreich und die Schweiz in Zahlen

a Lesen Sie die Informationen über die deutschsprachigen Länder. Schreiben Sie drei kurze Texte.

Tipp: 8,4

- Wir sagen: acht Komma vier

- ... ist ... km² (Quadratkilometer) groß.
- ... hat ... Einwohner/... Bundesländer/Kantone/... Millionenstädte/eine Millionenstadt.
- In der Hauptstadt ... wohnen ... Menschen.
- Die Vorwahl für ... ist ...

	Deutschland	Österreich	die Schweiz
Fläche	357 375 km²	83 879 km²	41 285 km²
Bevölkerungszahl	82,2 Millionen	8,7 Millionen	8,4 Millionen
Bundesländer/Kantone	16 Bundesländer	9 Bundesländer	26 Kantone
Millionenstädte	Berlin, Hamburg, München, Köln	Wien	keine
Einwohnerzahl der Hauptstadt	3,5 Millionen (Berlin)	1,8 Millionen (Wien)	142 000 (Bern)
Vorwahl	0049	0043	0041

b Suchen Sie nach ähnlichen Informationen über Ihr Heimatland. Schreiben Sie einen kleinen Text und berichten Sie.

18 Sprachen und Zahlen

a Geben Sie die Informationen aus der Grafik wieder. Hören Sie den Beispielsatz.

1 28

Auf Platz 1 liegt Englisch.
375 Millionen Menschen sprechen Englisch als Muttersprache.
Insgesamt sprechen 1,5 Milliarden Menschen Englisch.

Die meistgesprochenen Sprachen der Welt

	als Muttersprache in Millionen Menschen	insgesamt
1. Englisch	375	1,5 Milliarden
2. Chinesisch	982	1,1 Milliarden
3. Hindi	460	650 Millionen
4. Spanisch	330	420 Millionen
5. Französisch	79	370 Millionen
6. Arabisch	206	300 Millionen
7. Russisch	165	275 Millionen
8. Portugiesisch	216	235 Millionen
9. Bengali	215	233 Millionen
10. Deutsch	105	185 Millionen

Quelle: Wirtschaftswoche, 17.4.2012



b Wie viele Menschen sprechen Ihre Sprache als Muttersprache? Wie viele Menschen lernen Ihre Sprache? Suchen Sie nach Informationen im Internet und berichten Sie.

19 Die liebe Familie

a Hören und lesen Sie.



Das sind Peter, Lucie, Sarah und Felix. Peter und Lucie sind die Eltern von Sarah und Felix. Sarah und Felix sind die Kinder von Peter und Lucie.

Das ist **Peter**, der Mann von Lucie. Peter arbeitet als Ingenieur bei Siemens. Seine Muttersprache ist Deutsch, er spricht auch Englisch und Französisch. Peter ist verheiratet. Er liebt seine Frau Lucie sehr. Peter kocht gern.

Das ist **Lucie**, die Frau von Peter. Lucie ist Französischlehrerin. Sie kommt aus Frankreich, ihre Muttersprache ist Französisch. Sie spricht auch sehr gut Deutsch und Italienisch. Sie liebt Peter sehr. Lucie liest gern Liebesromane.







Das ist **Sarah**, die Tochter von Peter und Lucie, die Schwester von Felix. Sie ist 13 Jahre alt und hört gern Popmusik. Sarah kocht auch gern, wie ihr Vater.

Das ist **Felix**, der Sohn von Peter und Lucie, der Bruder von Sarah. Er ist zehn Jahre alt und spielt gern Computerspiele. Felix spricht perfekt Französisch, wie seine Mutter.

Das sind Susanne und Ben. Susanne und Ben sind die Geschwister von Peter.



Das ist **Ben**, der Bruder von Peter, der Onkel von Sarah und Felix. Er arbeitet als Kommissar bei der Polizei. Ben ist geschieden und lebt jetzt allein in Köln. Ben spielt gern Gitarre.

Das ist **Susanne**. Sie ist die Schwester von Peter und die Tante von Sarah und Felix. Susanne ist ledig, sie lebt im Moment mit Edwin zusammen in Berlin. Sie ist Journalistin und schreibt viele Artikel.



b Lesen Sie die Texte laut.

20 Verwandte

a Wer ist wer? Ergänzen Sie. Arbeiten Sie zu zweit.

▪ die Tante ▪ die Kinder ▪ der Onkel ▪ der Mann ▪ die Eltern ▪ ~~Geschwister~~ ▪ die Frau ▪ die Schwester ▪ die Tochter ▪ der Sohn ▪ der Bruder *(2 x)*

▶ Sarah und Felix sind Geschwister.

1. Sarah und Felix sind .... von Peter und Lucie.
2. Susanne ist .... von Sarah und Felix.
3. Lucie ist .... von Peter.
4. Felix ist .... von Peter und Lucie.
5. Susanne ist .... von Peter.
6. Peter und Lucie sind .... von Sarah und Felix.
7. Felix ist .... von Sarah.
8. Ben ist .... von Sarah und Felix.
9. Sarah ist .... von Peter und Lucie.
10. Ben ist .... von Peter.
11. Peter ist .... von Lucie.

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

▶ die Schwester	☒ →	☒	a)	die Eltern
1. die Frau	☐	☐	b)	der Onkel
2. die Tante	☐	☐	c)	der Bruder
3. die Kinder	☐	☐	d)	der Vater
4. die Mutter	☐	☐	e)	der Mann

21 Wer macht was?

Ergänzen Sie die Informationen aus Aufgabe 19. Arbeiten Sie zu zweit. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.



1. Familienstand
   - a) Susanne ist ledig, sie lebt jetzt mit Edwin ....
   - b) Peter und Lucie sind ....
   - c) Ben ist ...., er lebt ....

2. Beruf
   - a) Peter arbeitet als ....
   - b) Lucie ....
   - c) Susanne ....
   - d) Ben ....

3. Sprachen
   - a) Peter spricht ....
     Seine Muttersprache ist ....
   - b) Lucie spricht ....
     Ihre Muttersprache ist ....
   - c) Felix spricht ....



4. Hobbys
   - a) Peter ....
   - b) Lucie ....
   - c) Sarah ....
   - d) Felix ....
   - e) Ben ....

22 Strukturen: Possessivartikel

Ergänzen Sie die Possessivartikel (aus Aufgabe 19).

Das ist Peter, seine Frau heißt Lucie. Peter arbeitet als Ingenieur bei Siemens. .... (1) Muttersprache ist Deutsch, er spricht auch Englisch und Französisch. Er liebt .... (2) Frau sehr. Lucie kommt aus Frankreich, ... (3) Muttersprache ist Französisch.
Peter und Lucie haben zwei Kinder. .... (4) Kinder heißen Sarah und Felix. Felix spricht perfekt Französisch, wie .... (5) Mutter. Lucie kocht gern, wie .... (6) Vater.

▶ **Strukturen**

- ich → **mein** Bruder, **meine** Schwester
- du → **dein** Bruder, **deine** Schwester
- er → **sein** Bruder, **seine** Schwester
- sie → **ihr** Bruder, **ihre** Schwester
- Sie → **Ihr** Bruder, **Ihre** Schwester

- der, das → mein, dein, ...
- **die** → mein**e**, dein**e**, ...

23 Partnerinterview: Wie heißen Sie?

a Formulieren Sie Fragen und antworten Sie.

	Frage	Antwort
Name	*Wie heißen Sie?*	*Ich heiße ...* *Mein Name ist ...*
Wohnort	Wo ....?	....
Adresse	Wie ist Ihre ....?	....
Familienstand	Sind Sie ....?	....
Beruf	Was ....?	....
Tätigkeit	Was machen Sie als ....?	....
Muttersprache	Was ist ....?	....
Sprachen	Welche .... noch?	....
Hobbys	Was ....?	....

b Berichten Sie.

▶ *Meine Nachbarin/Mein Nachbar heißt ...*

24 Prominente Künstler

a Schreiben Sie einen kurzen Text. Arbeiten Sie zu zweit.



- Christoph Waltz: Schauspieler sein
- aus Österreich kommen
- heute in Los Angeles und Berlin wohnen
- Oscar- und Golden-Globe-Preisträger sein
- mit Quentin Tarantino arbeiten
- sein berühmtester Film: Inglorious Bastards
- verheiratet sein

▶ *Christoph Waltz ist ...*

b Berichten Sie über eine bekannte Künstlerin/einen bekannten Künstler in Ihrem Heimatland. Suchen Sie im Internet nach Informationen.

Name ____________________

Land ____________________

Beruf ____________________

Familienstand ____________________



Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium

Ü1 Was macht ein ...?

Ordnen Sie zu und bilden Sie Sätze.

▪ ~~Bilder malen~~ ▪ Gäste bedienen ▪ Patienten untersuchen ▪ Kinder unterrichten ▪ viele E-Mails schreiben ▪ Computerspiele entwickeln ▪ Projekte präsentieren ▪ Maschinen konstruieren ▪ viele Bücher lesen

▶ Ein Künstler malt Bilder.
1. Ein Arzt ....
2. Eine Informatikerin ....
3. Ein Kellner ....
4. Eine Assistentin ....
5. Eine Studentin ....
6. Ein Ingenieur ....
7. Ein Architekt ....
8. Ein Lehrer ....

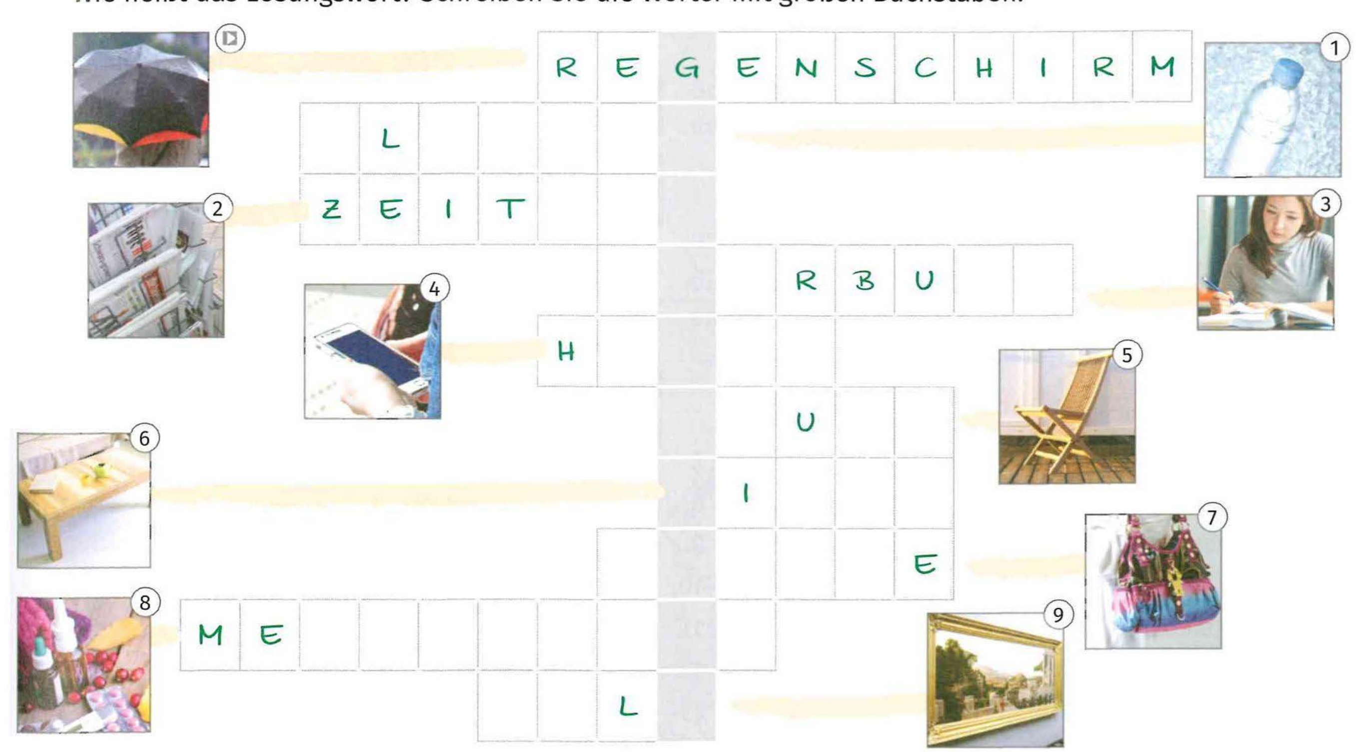
Ü2 Berufe und Tätigkeiten

Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf den Satzbau und das Verb.

▶ *Sabine ▪ als Kellnerin ▪ arbeiten* — Sabine arbeitet als Kellnerin.
1. *viele E-Mails ▪ du ▪ schreiben?* ....
2. *Sie ▪ was ▪ beruflich ▪ machen?* ....
3. *ich ▪ Bücher ▪ gern ▪ lesen* ....
4. *meine Projekte ▪ ich ▪ auf Deutsch ▪ präsentieren* ....
5. *Beate und Philip ▪ Journalistik ▪ studieren* ....
6. *Solarautos ▪ Eva und Anton ▪ konstruieren* ....
7. *Manager und Ingenieure ▪ viele Besprechungen ▪ haben* ....

Ü3 Rätsel: Gegenstände

Wie heißt das Lösungswort? Schreiben Sie die Wörter mit großen Buchstaben.



Ü4 Mein Laptop

Ergänzen Sie den Possessivartikel.

- mein/meine
- dein/deine
- sein/seine
- ihr/ihre
- Ihr/Ihre

▶	ich:	mein	Laptop
1.	du:	....	Regenschirm
2.	Maria:	....	Handy
3.	du:	....	Zeitung
4.	er:	....	Uhr
5.	Paul:	....	Auto
6.	der Chef:	....	Schreibtisch
7.	Sie:	....	Tasche
8.	sie:	....	Tasse
9.	ich:	....	Brille
10.	Sie:	....	Stuhl
11.	ich:	....	Schlüssel

Ü5 Mein Name ist ...

Ergänzen Sie den Possessivartikel.

▶ ich: Mein Name ist Christian. *(der Name)*
1. Sie: Wie ist .... Name? *(der Name)*
2. er: Ist das .... Computer? *(der Computer)*
3. du: Was ist .... Hobby? *(das Hobby)*
4. sie: Wie ist .... Adresse? *(die Adresse)*
5. ich: .... Schwester ist Lehrerin. *(die Schwester)*
6. du: Was ist .... Muttersprache? *(die Muttersprache)*
7. Sie: Ist das .... Schlüssel? *(der Schlüssel)*
8. ich: Das ist .... Stift. *(der Stift)*
9. er: Wie ist .... Telefonnummer? *(die Telefonnummer)*
10. Sie: Was ist .... Autokennzeichen? *(das Autokennzeichen)*



Ü6 Gegenstände im Büro

Nennen Sie den Singular oder den Plural.

Singular	Plural	Singular	Plural
das Buch	die Bücher	....	die Stühle
die Zeitung	....	....	die Taschen
der Computer	....	....	die Uhren
....	die Schlüssel	der Stift	....
....	die Autos	der Regenschirm	....
....	die Kalender	das Bild	....
....	die Brillen	....	die Medikamente
....	die Tassen	....	die Kaffeemaschinen
das Handy	....	....	die Laptops

Ü7 Zahlen

Schreiben Sie die Zahlen.

▶ siebenundsiebzig 77
1. achtzehn ....
2. zweiunddreißig ....
3. sechzehn ....
4. siebzig ....
5. dreiundachtzig ....
6. einhundertfünf ....
7. vierundfünfzig ....
8. zweihunderteinunddreißig ....
9. dreihundertneunundneunzig ....
10. siebzehn ....
11. vierzehn ....
12. sechsunddreißig ....
13. neunundvierzig ....

Ü8 Eins, zwei, drei ...

Ergänzen Sie die fehlende Zahl.

▶ eins	→	zwei	→	drei
1. sieben	→	....	→	neun
2. dreiundneunzig	→	....	→	fünfundneunzig
3. siebzehn	→	....	→	neunzehn
4. elf	→	....	→	dreizehn
5. vierzig	→	....	→	sechzig
6. fünfhundert	→	....	→	siebenhundert
7. zweitausend	→	....	→	viertausend
8. zehntausend	→	....	→	dreißigtausend

Ü9 Länder und ihre Größe

Lesen Sie und schreiben Sie dann Sätze. Schreiben Sie die Zahlen in Ziffern.

Schweiz: Jungfraujoch

▶ Mexiko und Indonesien:
eins Komma neun Millionen km² (Quadratkilometer)
Mexiko ist so groß wie Indonesien.
Beide Länder haben eine Fläche von 1,9 Millionen km².

1. Spanien und Thailand:
etwa fünfhundertzehntausend km²
....
....
....

2. Österreich und die Vereinigten Arabischen Emirate:
dreiundachtzigtausend km²
....
....
....

3. Bosnien-Herzegowina und Costa Rica:
einundfünfzigtausend km²
....
....
....

4. die Schweiz und die Niederlande:
einundvierzigtausend km²
....
....
....

Ü10 Telefonnummern

Hören und notieren Sie die Telefonnummern.

1 30

▶ 0049 341 65 34 87

1. ....

2. ....



3. ....

4. ....

Ü11 Verwandte und Bekannte
Wie heißt die weibliche Person?

- ▶ der Mann — die Frau
1. der Sohn ....
2. der Bruder ....
3. der Onkel ....
4. der Vater ....
5. der Freund ....



Ü12 Familienstand
Ergänzen Sie: *verheiratet, ledig* oder *geschieden*.

1. Susanne lebt allein. Sie ist ....
2. Ben wohnt nicht mehr bei seiner Frau.
   Er ist ....
3. Peter und Lucie sind ....
   Sie haben zwei Kinder.

Ü13 Prominente Künstler
Schreiben Sie einen kurzen Text.



- Annett Louisan
- Sängerin sein
- deutsche Lieder und Chansons singen
- heute in Hamburg leben
- verheiratet sein
- ihre CDs: großen Erfolg haben

Ü14 An der Universität
Ergänzen Sie den Dialog.

Julian: Hallo! Ich bin Julian. Und du?
Orsola: Ich bin Orsola.
Julian: Woher .... (1), Orsola?
Orsola: Aus Rom.
Julian: Das ist eine sehr schöne Stadt.
Orsola: Ja, Rom ist schön.
Julian: Was .... (2) in Wien?
Orsola: Ich studiere Kunst.
Julian: .... (3) dein Studium auf Deutsch?
Orsola: Nein, auf Englisch.
Julian: Du sprichst aber gut Deutsch.
Wie lange .... (4) schon Deutsch?
Orsola: Zwei Jahre.
Julian: Welche .... (5) noch?
Orsola: Ich spreche perfekt Italienisch. Das ist meine Muttersprache. Ich spreche auch Französisch und Englisch. .... (6)?
Julian: Ich spreche Polnisch, Englisch und Deutsch. Meine Mutter kommt aus Polen.
Orsola: Wirklich? Interessant!


Universität Wien

Wichtige Wörter und Wendungen



 **Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.**
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Übersichten finden Sie unter
http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K2.

Berufe und Tätigkeiten

- Was sind Sie von Beruf?
- Was machen Sie beruflich?
- Ich bin Lehrer/Lehrerin.
- Ich unterrichte Kinder.
- Ich arbeite als Manager.
- Ich präsentiere viele Projekte.
- Ich bin beruflich oft in *(Polen)*.
- Die Kellnerin bedient Gäste.
- Der Künstler malt Bilder.
- Der Arzt untersucht Patienten.
- Die Assistentin schreibt viele E-Mails.
- Der Informatiker entwickelt Computerspiele.
- Die Ingenieurin konstruiert Solarautos.
- Knut ist Student.
- Sein Studium ist auf Deutsch.
- Er liest viele Bücher auf Englisch.
- Manager haben viele Besprechungen.

Zahlen

- Die Telefonnummer von Martina ist *(1234567)*.
- Mein Auto hat das Kennzeichen *(L-ZB 6168)*.
- Deutschland ist 357 375 km² groß.
- Österreich hat 8,7 Millionen Einwohner.
- In der Hauptstadt Wien wohnen 1,8 Millionen Menschen.
- 375 Millionen Menschen sprechen Englisch als Muttersprache.
- Deutsch liegt auf Platz 10.

Gegenstände *(Auswahl)*

- **maskuline Nomen** *(Artikel: der, ein, mein, kein)*
  - der Drucker ▪ der Stuhl ▪ der Tisch
  - der Kalender ▪ der Stift ▪ der Regenschirm
- **feminine Nomen** *(Artikel: die, eine, meine, keine)*
  - die Tasche ▪ die Tasse ▪ die Brille
  - die Uhr ▪ die Zeitung ▪ die Kaffeemaschine
- **neutrale Nomen** *(Artikel: das, ein, mein, kein)*
  - das Auto ▪ das Handy ▪ das Lehrbuch
  - das Bild ▪ das Medikament ▪ das Telefon

Angaben zur Person/Familie

- Ich bin ledig/verheiratet/geschieden.
- Peter hat *(zwei/keine)* Kinder.
- Ich wohne/lebe allein.
- Susanne wohnt mit Edwin zusammen.
- Das ist mein Mann/meine Frau,
  mein Bruder/meine Schwester,
  mein Sohn/meine Tochter,
  mein Onkel/meine Tante.



Verben im Kontext und Strukturen



Verben des Kapitels

Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz
▪ arbeiten	Ben arbeitet als Kommissar bei der Polizei.
▪ bedienen	Sabine bedient Gäste.
▪ entwickeln	Paul entwickelt Computerspiele.
▪ haben	Die Schweiz hat 8,4 Millionen Einwohner.
▪ konstruieren	Eva konstruiert Autos.
▪ leben	Ben lebt jetzt allein in Köln.
▪ lesen	Knut liest viele Bücher.
▪ lieben	Peter liebt seine Frau Lucie sehr.
▪ liegen	Englisch liegt auf Platz 1.
▪ malen	Ein Künstler malt Bilder.
▪ präsentieren	Herr Faber präsentiert oft Projekte.
▪ schreiben	Die Assistentin schreibt viele E-Mails.
▪ singen	Annett Louisan singt deutsche Lieder.
▪ studieren	Georg studiert Journalistik.
▪ suchen	Suchen Sie nach Informationen im Internet.
▪ unterrichten	Frau Keller unterrichtet Kinder.
▪ untersuchen	Dr. Klein untersucht Patienten.

Verben mit Besonderheiten

		lesen	unterrichten	arbeiten	entwickeln	haben
Singular	ich	lese	unterrichte	arbeite	entwic**kle**	habe
	du	**liest**	unterricht**est**	arbeit**est**	entwickelst	**hast**
	er/sie	**liest**	unterricht**et**	arbeit**et**	entwickelt	**hat**
Plural	wir	lesen	unterrichten	arbeiten	entwickel**n**	haben
	ihr	lest	unterricht**et**	arbeit**et**	entwickelt	habt
	sie	lesen	unterrichten	arbeiten	entwickel**n**	haben
formell	Sie	lesen	unterrichten	arbeiten	entwickel**n**	haben

Nomen und Artikel

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
bestimmter Artikel	**der** Drucker	**die** Tasche	**das** Auto	**die** Bücher
unbestimmter Artikel	**ein** Drucker	**eine** Tasche	**ein** Auto	-- Bücher
negativer Artikel	**kein** Drucker	**keine** Tasche	**kein** Auto	**keine** Bücher

Possessivartikel

			Singular			Plural
			maskulin	feminin	neutral	
Singular	ich	und	mein Stift	meine Tasche	mein Auto	meine Bücher
	du	und	dein Stift	deine Tasche	dein Auto	deine Bücher
	er	und	sein Stift	seine Tasche	sein Auto	seine Bücher
	sie	und	ihr Stift	ihre Tasche	ihr Auto	ihre Bücher
Plural	sie	und	ihr Stift	ihre Tasche	ihr Auto	ihre Bücher
formell	Sie	und	Ihr Stift	Ihre Tasche	Ihr Auto	Ihre Bücher

Nomen: Singular und Plural

Singular	Plural	
die Lampe die Zeitung	die Lampen die Zeitungen	Endung: -(e)n
der Tisch der Stuhl	die Tische die Stühle	Endung: -e (+ Umlaut)
der Drucker der Apfel	die Drucker die Äpfel *(s. Kap. 5)*	Endung: – (+ Umlaut)
das Handy der Laptop	die Handys die Laptops	Endung: -s
das Bild das Buch	die Bilder die Bücher	Endung: -er (+ Umlaut)

Präpositionen

auf	Tereza liest Bücher **auf** Deutsch.
für	Die Vorwahl **für** Deutschland ist 0049.
von	Das ist die Tasche **von** Gabi.
als	Peter arbeitet **als** Manager.

Adverbien und Adjektive

oft	Ich bin beruflich **oft** in Polen.
ein bisschen/gut/ sehr gut/perfekt	Ich spreche **ein bisschen/gut/sehr gut/perfekt** Deutsch.

Vergleiche

wie	Die Schweiz ist so groß **wie** die Niederlande.

Kleiner Abschlusstest

Meine Gesamtleistung
.... /20

Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

T1 〉 Tätigkeiten

.... /6

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- arbeiten
- präsentieren
- ~~unterrichten~~
- schreiben
- sein
- malen
- entwickeln

▶ Herr Keller unterrichtet Kinder.
1. Ich .... viele E-Mails.
2. Otto Wichtig .... als Manager.
3. Er .... oft Projekte.
4. Die Künstlerin .... Bilder.
5. Knut .... Student.
6. Der Informatiker .... Computerspiele.



T2 〉 Nomen

.... /6

a Was ist im Büro? Ergänzen Sie.

Im Büro ist ...

▶ ein Computer
1. ein St_ _l
2. ein _ _sch
3. eine _ _mpe
4. ein _e_e_on



5. ein _ _ift
6. eine B_ _ ll_
7. ein Bild_ _ _i_ _
8. ein K_l_ _der

b Wie heißt die männliche Person?

1. die Schwester ▪ der ....
2. die Tochter ▪ der ....
3. die Mutter ▪ der ....
4. die Tante ▪ der ....

T3 〉 Informationen



Ergänzen Sie das Possessivpronomen.

▶ Sie: Wie ist Ihr Name? *(der Name)*
1. du: Wie ist .... Adresse? *(die Adresse)*
2. Max: Wie ist .... Telefonnummer? *(die Telefonnummer)*
3. Sie: Was sind .... Hobbys? *(die Hobbys, Pl.)*
4. sie: Was ist .... Muttersprache? *(die Muttersprache)*

T4 〉 An der Universität



Ergänzen Sie die Sätze.

▶ *(Juan)* A: Hallo, ich bin Juan. Und du?
(Eva) B: Ich bin Eva.
A: Woher kommst du, Eva?
1. *(Schweden)* B: ....
A: Was machst du hier in Leipzig?
2. *(Journalistik studieren)* B: ....
A: Interessant. Ist dein Studium auf Deutsch?
3. *(aber auch viele Bücher auf Englisch lesen)* B: Ja, es ist auf Deutsch. ....
4. *(welche Sprachen sprechen)* A: ....
B: Ich spreche Spanisch, Englisch und Deutsch.



In der Stadt

Etwas im Café bestellen und bezahlen
- *Ich trinke/nehme/möchte bitte …*

Über die Arbeit und die Familie sprechen
- *Ich wohne in … ▪ arbeite als … ▪ bin Single.*

Wichtige Orte/Gebäude in einer Stadt benennen
- *Bank ▪ Bahnhof ▪ Supermarkt …*

Berichten, wo man war
- *Ich war schon mal in …*

Ein Hotelzimmer buchen
- *Haben Sie noch ein Zimmer frei?*

Ein Formular mit persönlichen Angaben ausfüllen
- *Vorname ▪ Familienname ▪ Adresse …*

Eine kurze E-Mail über eine Reise schreiben
- *Hallo Klaus, ich bin gerade in …*

An die Touristeninformation schreiben
- *Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte nach … fahren und brauche ein paar Informationen.*

Einen Text über Frankfurt verstehen
- *Frankfurt ist … ▪ Die Stadt hat …*

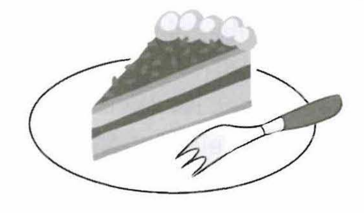
1 Was machen die Leute in der Stadt?

a Hören und lesen Sie.

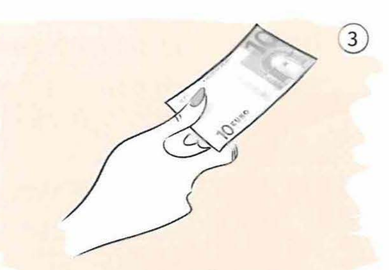


① 

Emma und Hilde trinken Kaffee.

② 

Sie essen Schokoladenkuchen.

③ 

Sie bezahlen für Kaffee und Kuchen 8,60 Euro.

④ 

Andreas ist beruflich in Frankfurt. Er besucht eine Konferenz.

⑤ 

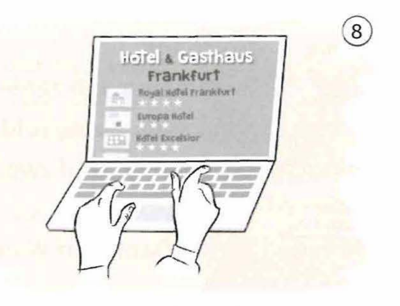
Andreas und Petra reden über ihre Arbeit und ihre Familie.

⑥ 

Sie gehen zusammen ins Museum. Der Lieblingsmaler von Andreas ist Claude Monet.

⑦ 

Andreas liest einige Informationen über Frankfurt.

⑧ 

Er sucht ein Hotelzimmer.

⑨ 

Er übernachtet im Hotel Europa.

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

▶	Kaffee	a)	reden
1.	Schokoladenkuchen	b)	übernachten
2.	8,60 Euro	c)	trinken
3.	eine Konferenz	d)	bezahlen
4.	über die Arbeit und die Familie	e)	suchen
5.	ins Museum	f)	essen
6.	ein Hotelzimmer	g)	gehen
7.	im Hotel	h)	lesen
8.	Informationen über Frankfurt	i)	besuchen

2 Im Café

a Hören und lesen Sie den Dialog.

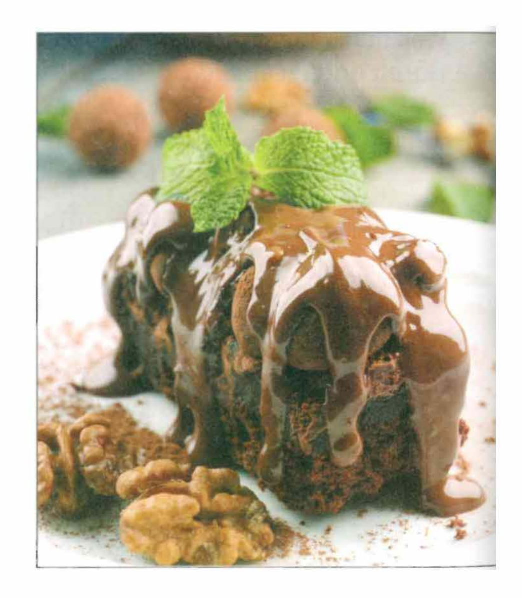


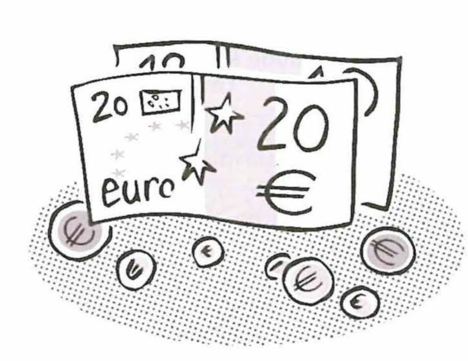
Hilde: Hallo Emma.
Emma: Hallo Hilde. Wie geht es dir?
Hilde: Danke, gut. Und wie geht es dir?
Emma: Danke, auch gut. Dort ist ein Tisch frei ...
Hilde: Ich brauche jetzt einen Kaffee. Und du? Was möchtest du trinken?
Emma: Hm, ich trinke vielleicht einen Tee oder einen Orangensaft oder vielleicht auch einen Kaffee ...
Kellner: Was möchten Sie trinken?
Hilde: Ich möchte gern einen Kaffee.
Emma: Ich nehme einen Tee ... nein, lieber einen Kaffee ... nein, ich trinke ein Mineralwasser.
Kellner: Einmal Kaffee und einmal Wasser. Ist das alles?
Emma: Ach nein, ich nehme doch lieber einen Kaffee.
Kellner: Also zwei Kaffee. Mit Milch und Zucker?
Hilde: Mit Milch und ohne Zucker. Ich nehme noch ein Stück Schokoladenkuchen.
Kellner: Möchten Sie auch ein Stück Schokoladenkuchen?
Emma: Nein, danke.
Hilde: Möchtest du wirklich keinen Schokoladenkuchen?
Emma: Ach doch, ich nehme auch ein Stück.



Redemittel

- Wie geht es dir? *(informell)*
  Wie geht es Ihnen? *(formell)*
  – Danke, gut.





Hilde: Wir möchten gern zahlen.
Kellner: Zusammen oder getrennt?
Hilde: Zusammen.
Emma: Getrennt.
Hilde: Zusammen. Ich zahle heute.
Emma: Oh, vielen Dank, Hilde.
Kellner: Zwei Kaffee und zwei Schokoladenkuchen, das macht 8,60 Euro.
Hilde: Bitte.
Kellner: Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

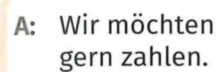
b Bilden Sie Dreiergruppen. Lesen Sie den Dialog laut.

3 Etwas bestellen und bezahlen

a Etwas bestellen. Spielen Sie den Dialog. Tauschen Sie die Rollen.

Kellner			Gast
Was möchten Sie trinken?	A		
		B	Ich möchte bitte einen Kaffee.
Mit Milch und Zucker?	A		
		B	Mit viel Milch und ohne Zucker.
Ist das alles?	A		
		B	Nein, ich nehme noch ... *(einen Orangensaft ▪ ein Wasser ▪ eine Limonade)*
Also einen Kaffee mit Milch und ...	A		
		B	Ja, bitte. Wie viel kostet ein Stück Käsekuchen?
Ein Stück Käsekuchen kostet 2,60 Euro.	A		
		B	Dann nehme ich auch noch ein Stück Käsekuchen.
Gerne. Vielen Dank.	A		

b Etwas bezahlen. Spielen Sie den Dialog. Tauschen Sie die Rollen.





B: Zusammen oder getrennt?



B: Das macht zusammen 8,60 Euro.



Redemittel

- gern = gerne
- zahlen = bezahlen

8,60 Euro

- Wir sagen: acht Euro sechzig

4 Preise

Fragen und antworten Sie. Tauschen Sie die Rollen.

A: Was kostet der Kaffee? → B: Der Kaffee kostet 1,50 Euro.
B: Was kostet ... → A: ...

der Kaffee		das Bier	1 
der Tee	2 	die Suppe	3 
die Cola, die Limonade	4 	das Brötchen	5 
der Saft, der Orangensaft	6 	der Kuchen, das Stück Kuchen	7 
das Wasser, das Mineralwasser	8 	die Currywurst	9 





Kleine Karte

Warme Getränke	
Kaffee	1,50 €
Espresso	2,20 €
Latte Macchiato	2,50 €
Tee	1,80 €

Alkoholfreie Getränke	
Mineralwasser (0,25 l)	2,50 €
Orangensaft	2,70 €
Cola	2,60 €
Limonade	2,60 €

Alkoholische Getränke	
Bier (Pilsner)	2,80 €

Snacks	
Suppe des Tages	4,10 €
Currywurst	3,90 €
Brötchen mit Käse	3,20 €
Schokoladenkuchen	2,80 €
Käsekuchen	2,60 €

5 Strukturen: Der Akkusativ

a Ergänzen Sie die Artikel aus dem Dialog in Aufgabe 2.

- Ich brauche jetzt *einen* Kaffee.

1. Ich trinke vielleicht .... Tee oder .... Orangensaft oder vielleicht auch .... Kaffee.
2. Ich möchte gern .... Kaffee.
3. Ich nehme .... Tee ... nein, lieber .... Kaffee ... nein, ich trinke .... Wasser.
4. Möchten Sie auch .... Stück Schokoladenkuchen?
5. Möchtest du wirklich .... Schokoladenkuchen?

b Lesen Sie die Beispielsätze.

Subjekt im Nominativ	Verb	Ergänzung im Akkusativ
Ich	brauche	jetzt **einen** Kaffee.
Mein Mann	möchte	**einen** Tee.
Der Chef	nimmt	**ein** Wasser.
Paul	trinkt	**eine** Limonade.

c Ergänzen Sie die Endungen.

	Singular						Plural	
	maskulin		feminin		neutral			
Nominativ	der	Kaffee	die	Limonade	das	Wasser	die	Limonaden
	ein	Kaffee	eine	Limonade	ein	Wasser	--	Limonaden
	kein	Kaffee	keine	Limonade	kein	Wasser	keine	Limonaden
Akkusativ	**den**	Kaffee	**die**	Limonade	**das**	Wasser	**die**	Limonaden
	ein......	Kaffee	**ein**......	Limonade	**ein**	Wasser	--	Limonaden
	kein......	Kaffee	**kein**......	Limonade	**kein**	Wasser	**keine**	Limonaden

6 Partnerarbeit

a Was nehmen Sie?
Was *nehmen, möchten, essen, trinken* Sie? Ergänzen Sie *ein*, *eine* oder *einen*. Arbeiten Sie zu zweit.

- *(der Kaffee)* Ich nehme *einen* Kaffee.

1. *(die Limonade)* Ich trinke .... Limonade.
2. *(die Suppe)* Ich esse .... Suppe.
3. *(der Tee)* Ich möchte .... Tee.
4. *(das Brötchen)* Ich esse .... Brötchen.
5. *(der Schokoladenkuchen)* Ich nehme .... Schokoladenkuchen.
6. *(der Orangensaft)* Ich trinke .... Orangensaft.
7. *(das Mineralwasser)* Ich möchte .... Mineralwasser.
8. *(das Bier)* Ich nehme .... Bier.
9. *(die Cola)* Ich trinke .... Cola.
10. *(die Currywurst)* Ich esse .... Currywurst.

Spektrum Deutsch · A1+

b Was brauchen Sie?
Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel und spielen Sie einen Dialog.

▶ *(der Stift)*	**A:** Ich brauche einen Stift.	→	**B:** Ich habe keinen Stift.
1. *(die Brille)*	**B:** Ich brauche		**A:** Ich habe ....
2. *(das Handy)*	**A:**		**B:** ....
3. *(die Tasche)*	**B:**		**A:** ....
4. *(die Uhr)*	**A:**		**B:** ....
5. *(der Computer)*	**B:**		**A:** ....
6. *(der Regenschirm)*	**A:**		**B:** ....
7. *(das Lehrbuch)*	**B:**		**A:** ....
8. *(der Drucker)*	**A:**		**B:** ....

c Wie findest du ...?
Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel und spielen Sie einen Dialog.

▶ *(der Stift ▪ schön)*
A: Wie findest du den Stift?
B: Er ist schön.

1. *(die Brille ▪ schön)*
B: Wie findest ....?
A: Sie ....

2. *(der Kuchen ▪ lecker)*
A: ....?
B: ....

3. *(das Auto ▪ schön)*
B: ....?
A: ....

4. *(das Buch ▪ gut)*
A: ....?
B: ....

5. *(der Tisch ▪ schön)*
B: ....?
A: ....

6. *(die Uhr ▪ schön)*
A: ....?
B: ....

7. *(das Brötchen ▪ lecker)*
B: ....?
A: ....

8. *(die Suppe ▪ lecker)*
A: ....?
B: ....

Strukturen

Personalpronomen
- der Stift = er
- die Brille = sie
- das Auto = **es**

7 Strukturen: *möchte*

a Möchtest du etwas trinken?
Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel und spielen Sie einen Dialog.

▶ *(der Kaffee ▪ das Bier)*
A: Möchtest du einen Kaffee trinken?
B: Nein, ich möchte keinen Kaffee. Ich trinke lieber ein Bier.

1. *(der Orangensaft ▪ das Mineralwasser)*
B: Möchtest du ....?
A: Nein, ich .... Ich trinke lieber ....

2. *(die Cola ▪ der Apfelsaft)*
A: ....?
B: ....

3. *(der Eistee ▪ der Kaffee mit Milch)*
B: ....?
A: ....

4. *(das Bier ▪ der Tee)*
A: ....?
B: ....

b Möchtest du etwas essen?
Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel und spielen Sie einen Dialog.

▶ *(das Schnitzel ▪ der Salat)*
A: Möchtest du ein Schnitzel essen?
B: Nein, ich möchte kein Schnitzel. Ich esse lieber einen Salat.

1. *(die Currywurst ▪ die Suppe)*
B: Möchtest du ....?
A: Nein, ich ....
Ich esse lieber ....

2. *(das Brötchen mit Käse ▪ der Apfel)*
A: ....?
B: ....
....

3. *(die Pizza ▪ das Stück Schokoladenkuchen)*
B: ....?
A: ....
....

4. *(die Suppe ▪ das Schnitzel)*
A: ....?
B: ....
....

Strukturen

essen
- ich esse
- du **isst**
- er/sie **isst**
- sie/Sie essen

Strukturen

Wünsche
- ich möchte
- du möchtest
- er/sie **möchte**
- sie/Sie möchten

c Lesen Sie die Beispielsätze.

1. **Möchten** Sie **zahlen**?
Möchtest du einen Kaffee **trinken**? → **möchte** *mit Verb im Infinitiv*
2. Nein, ich **möchte** keinen Kaffee. → **möchte** *ohne Verb im Infinitiv*

8 Strukturen: Satzbau

a Lesen Sie die Beispielsätze und ergänzen Sie die Regeln.

A: Positionen im Satz: Das Verb

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Wir	**möchten**	gern	**zahlen**.
Möchtest	du	auch einen Kaffee	**trinken**?

▸ Das konjugierte Verb steht auf Position ..... oder 1. Der Infinitiv steht am ....

B: Positionen im Satz: Das Subjekt

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Klaus	möchte	**heute** einen Kräutertee	trinken.
Heute	möchte	**Klaus** einen Kräutertee	trinken.

▸ Das Subjekt steht oft auf Position ....., manchmal auf Position 3.

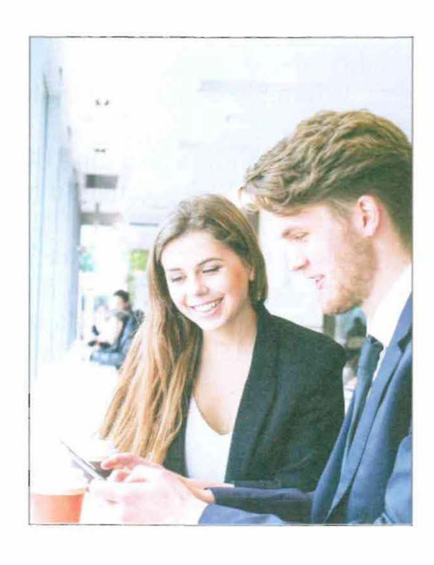
b Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf die Verben.

▶ *was ▪ ihr ▪ essen ▪ möchte?* — Was möchtet ihr essen?
1. *möchte ▪ einen Kaffee ▪ trinken ▪ Sie?* ....
2. *Otto ▪ kein Schnitzel ▪ möchte ▪ heute ▪ essen* ....
3. *wir ▪ keinen Tee ▪ trinken ▪ möchte* ....

9 Ein Treffen auf der Straße

a Hören Sie den Dialog. Ergänzen Sie *Petra* oder *Andreas*.





- ▶ Andreas wohnt in Basel.
1. .... ist beruflich in Frankfurt.
2. .... war noch nie in Basel.
3. .... besucht eine Konferenz in Frankfurt.
4. .... ist verheiratet und hat einen Sohn.
5. .... ist Single.
6. .... arbeitet bei der Deutschen Bank.
7. .... präsentiert morgen ein Projekt.
8. .... möchte gern ins Museum gehen.



b Hören Sie den Dialog noch einmal und lesen Sie.



Redemittel

- So eine Überraschung!
- Ja, das stimmt!
- Prima Idee!

Andreas: Hallo Petra.
Petra: Hallo Andreas, so eine Überraschung! Was machst du hier in Frankfurt?
Andreas: Ich bin beruflich hier. Ich besuche eine Konferenz.
Petra: Du wohnst doch jetzt in der Schweiz, oder?
Andreas: Ja, ich wohne in Basel. Meine Frau arbeitet dort als Ärztin. Warst du schon mal in Basel?
Petra: Nein. Ich war schon in Bern, aber ich war noch nicht in Basel. Hast du auch Kinder?
Andreas: Ja, ich habe einen Sohn. Er heißt Paul und ist drei Jahre alt. Und du? Bist du verheiratet?
Petra: Nein, ich bin Single. Ich wohne hier im Zentrum von Frankfurt und arbeite viel.
Andreas: Wo arbeitest du?
Petra: Ich arbeite bei der Deutschen Bank als Datenanalystin. Wo ist deine Konferenz?
Andreas: Im Konferenzzentrum. Ich habe heute frei. Mein Projekt präsentiere ich morgen.
Petra: Möchtest du etwas essen?
Andreas: Ja, ein Schnitzel. Und ich möchte gern ins Museum gehen.
Petra: In Frankfurt gibt es das Städel Museum. Das Museum ist sehr berühmt. Dort hängen Bilder aus 700 Jahren Malerei, auch Bilder von Claude Monet. Das war doch früher dein Lieblingsmaler!
Andreas: Ja, das stimmt! Er ist auch heute noch mein Lieblingsmaler.
Petra: Dann essen wir jetzt ein Schnitzel und danach gehen wir ins Museum.
Andreas: Prima Idee! Das machen wir!





c Lesen Sie den Dialog laut. Tauschen Sie die Rollen.

d Intonation
Hören Sie den kurzen Dialog. Lesen Sie dann den Dialog laut. Tauschen Sie die Rollen.



Hallo Andreas, so eine Überraschung! Was machst du hier?

Ich besuche eine Konferenz. Heute habe ich frei. Ich möchte gern ins Museum gehen.

In Frankfurt gibt es das Städel Museum. Dort hängen Bilder von Claude Monet. Das war doch früher dein Lieblingsmaler!

Ja, das stimmt! Er ist auch heute noch mein Lieblingsmaler.







Prima Idee! Das machen wir!

e Ergänzen Sie die Informationen aus b).

Andreas wohnt in ....
Er besucht eine .... in Frankfurt.
Er ist .... und hat ....
Seine Frau arbeitet als ....

Petra wohnt ....
Sie ist ....
Sie arbeitet ....
Andreas und Petra möchten zusammen .... und ....

10 Partnerarbeit: In Frankfurt

Bilden Sie Sätze. Arbeiten Sie zu zweit. Achten Sie auf das Verb und den Satzbau.

▶ *was ▪ Andreas ▪ in Frankfurt ▪ machen?* — Was macht Andreas in Frankfurt?
1. *beruflich ▪ hier ▪ er ▪ sein* ....
2. *er ▪ eine Konferenz ▪ besuchen* ....
3. *morgen ▪ Andreas ▪ ein Projekt ▪ präsentieren* ....
4. *heute ▪ er ▪ ins Museum ▪ gehen ▪ möchte* ....
5. *der Lieblingsmaler von Andreas ▪ Claude Monet ▪ sein* ....

11 Klassenspaziergang: Wer ist dein Lieblingsmaler?

a Sprechen Sie mit vielen Teilnehmern. Stellen Sie drei Fragen.

Fragen

- Wer ist dein/Ihr Lieblingsmaler?
  Wer ist deine/Ihre Lieblingsmalerin?
- Wer ist dein/Ihr Lieblingsautor?
  Wer ist deine/Ihre Lieblingsautorin?
- Wer ist dein/Ihr Lieblingssänger?
  Wer ist deine/Ihre Lieblingssängerin?
- Was ist dein/Ihr Lieblingsfilm?
- Was ist dein/Ihr Lieblingsbuch?
- Was ist deine/Ihre Lieblingsstadt?
- Was ist dein/Ihr Lieblingsmuseum?

Antworten

- Mein Lieblingsmaler/Meine Lieblingsautorin/ Mein Lieblingsmuseum ist ...
- Ich weiß es nicht./Ich habe viele Lieblingsmaler/Lieblingsautoren/Lieblingsmuseen.
- Ich habe keinen Lieblingsmaler/keine Lieblingsautorin/kein Lieblingsmuseum.



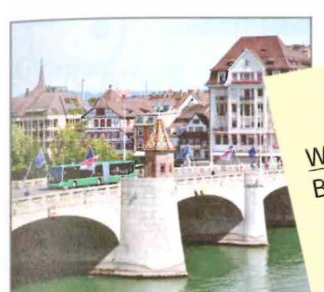
Vincent van Gogh: Weizenfeld mit Raben

b Berichten Sie.

▶ Der Lieblingsmaler von Alexander ist Vincent van Gogh.
Die Lieblingsstadt von Olga ist London.

12 Strukturen: Präteritum von *sein*

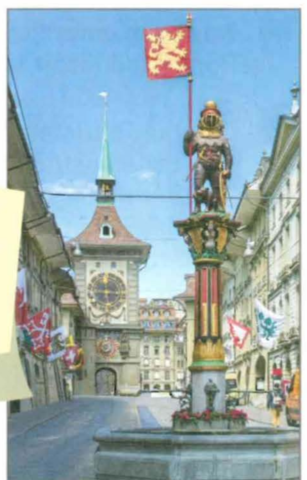
a Lesen Sie die Sätze aus dem Dialog in Aufgabe 9 und unterstreichen Sie die Verben.


Basel: Mittlere Rheinbrücke

Warst du schon mal in Basel?



Nein. Ich war schon in Bern, aber ich war noch nicht in Basel.


Bern: Zähringerbrunnen

b Lesen Sie die Beispielsätze.

Heute: Gegenwart	Ich **bin** in Frankfurt.	▸ Präsens
Gestern: Vergangenheit	Ich **war** in Frankfurt.	▸ Präteritum

c Ergänzen Sie *sein* im Präsens und Präteritum.

Präsens		Präteritum		Präsens		Präteritum	
ich	**bin**	ich	....	wir	**sind**	wir	**waren**
du	....	du	....	ihr	**seid**	ihr	**wart**
er/sie/es	....	er/sie/es	**war**	sie/Sie	....	sie/Sie	**waren**

13 Dialoge: Städte

Spielen Sie einen Dialog.
Fragen Sie nach zwei Städten in Deutschland, zwei Städten in Österreich und zwei Städten in der Schweiz.

A: Warst du/Waren Sie schon mal in München?

B: Ja, da war ich schon.
A: Wie war es?
B: Es war herrlich/schön/kalt/warm.

B: Nein, da war ich noch nicht. Ist es schön in München?
A: Ja, es ist wunderschön./Keine Ahnung. Ich war auch noch nicht in München.

Redemittel

- Ist es schön in ...? – Keine Ahnung!

Die beliebtesten Städte*

in Deutschland	in Österreich	in der Schweiz
1. Berlin	1. Wien	1. Bern
2. München	2. Salzburg	2. Luzern
3. Hamburg	3. Innsbruck	3. Zürich
4. Dresden	4. Graz	4. Lugano
5. Frankfurt	5. Linz	5. Basel

*nach Umfragen unter Touristen in Deutschland, Österreich und der Schweiz


München: Marienplatz

14 Was es in einer Stadt alles gibt

a Hören und lesen Sie die Wörter. Welche Wörter kennen Sie?





▪ die Touristeninformation	▪ das Restaurant	▪ der Supermarkt
▪ das Kunstmuseum	▪ der Parkplatz	▪ die Bank
▪ der Bahnhof	▪ die Apotheke	▪ das Kino
▪ das Hotel	▪ das Café	▪ die Bibliothek

b Was sucht Andreas in der Stadt? Antworten Sie wie im Beispiel.

Andreas möchte ...	Er sucht ...
▶ Geld abheben.	eine Bank.
1. Informationen über Frankfurt.	die ....
2. Medikamente kaufen.	eine ....
3. Schokoladenkuchen essen.	....
4. sein Auto parken.	....
5. zwei Flaschen Wasser kaufen.	....
6. Bilder von Claude Monet sehen.	....
7. ein Schnitzel essen.	....
8. eine Fahrkarte kaufen.	den ....
9. in Frankfurt übernachten.	....
10. einen Film sehen.	....

c Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel. Arbeiten Sie zu zweit.

▶ *ich ▪ eine Apotheke → Medikamente*
Ich suche eine Apotheke. Ich möchte Medikamente kaufen.

1. *Otto ▪ eine Bank → Geld*
Otto sucht eine Bank. Er möchte ....
....

2. *Emma und Hilde ▪ ein Café → Schokoladenkuchen*
....
....

3. *Dr. Sander ▪ einen Parkplatz → sein Auto*
....

4. *ich ▪ einen Supermarkt → zwei Flaschen Wasser*
....

5. *wir ▪ den Bahnhof → zwei Fahrkarten*
....

6. *ich ▪ ein Restaurant → ein Schnitzel*
....

7. *Andreas ▪ ein Hotel → in Frankfurt*
....

8. *wir ▪ ein Kino → einen Film*
....

9. *ich ▪ ein Museum → Bilder von Vincent van Gogh*
....

10. *Luise ▪ die Touristeninformation → ein Buch über Frankfurt*
....

15 Im Hotel

a Hören und lesen Sie den Dialog.



Rezeptionist: Guten Tag. Herzlich willkommen im Hotel Europa.

Andreas: Guten Tag, ich möchte bitte ein Einzelzimmer.

Rezeptionist: Haben Sie eine Reservierung?

Andreas: Nein, ich habe keine Reservierung.

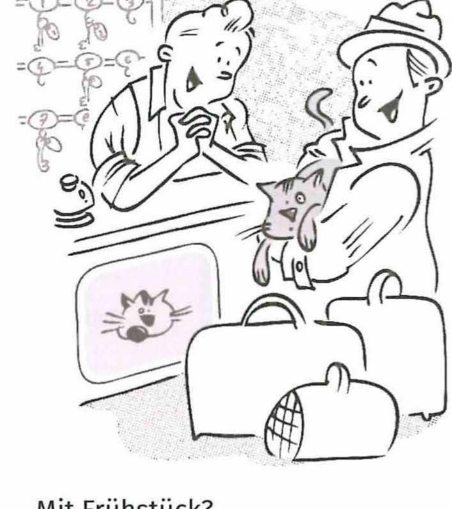
Rezeptionist: Ist das Zimmer für eine Nacht?

Andreas: Ja, für eine Nacht.

Rezeptionist: Moment bitte. Ja. Wir haben noch ein Einzelzimmer für Sie.

Andreas: Was kostet das Zimmer?

Rezeptionist: Das Zimmer kostet 80 Euro pro Nacht.





Andreas: Mit Frühstück?

Rezeptionist: Nein, der Preis ist ohne Frühstück. Das Frühstück kostet 15 Euro extra.

Andreas: Gut. Ich nehme das Zimmer. Gibt es WLAN?

Rezeptionist: Natürlich. Der Code steht hier auf der Zimmerkarte. Ich brauche noch Ihre persönlichen Angaben hier auf dem Formular. Wie zahlen Sie? Bar oder mit Kreditkarte?

Andreas: Mit Kreditkarte.

Rezeptionist: Hier ist Ihre Zimmerkarte, das ist der Code für das WLAN. Ihre Zimmernummer ist die 302.

Andreas: Vielen Dank.

Rezeptionist: Schönen Aufenthalt!

b Lesen Sie den Dialog laut. Tauschen Sie die Rollen.

16 Ein Hotelzimmer buchen

Spielen Sie einen Dialog. Tauschen Sie die Rollen.

A Guten Tag. Haben Sie noch ein Zimmer frei?

B Ja, möchten Sie ein Einzelzimmer?

A Ja, gerne./Nein, ich möchte ein Doppelzimmer.

B Wie lange möchten Sie bleiben?

A Eine Nacht/... Nächte. Hat das Zimmer WLAN?

B Ja, alle Zimmer haben WLAN.

A Wie viel/Was kostet das Zimmer?

B ... Euro pro Nacht.

A Ist der Preis mit Frühstück?

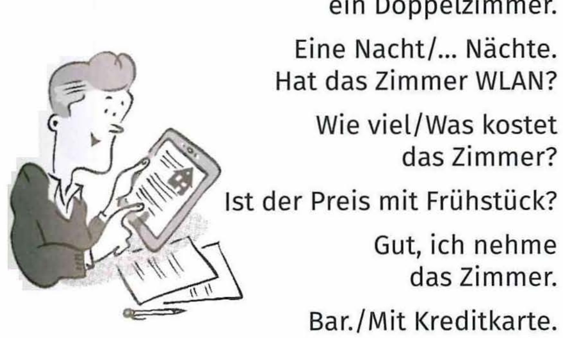
B Ja./Nein, das Frühstück kostet ... extra.

A Gut, ich nehme das Zimmer.

B Wie zahlen Sie?

A Bar./Mit Kreditkarte.

B Ich brauche noch Ihre persönlichen Angaben.



17 Formulare und persönliche Angaben

a Ergänzen Sie das Anmeldeformular im Hotel von Andreas Müller.

Anmeldung

Hotel Europa

	Zimmer-Nr. 302	Anreisetag 15.6.
	Anzahl Personen 1	Abreisetag 16.6.
	Herr/Frau	
	Familienname Müller	Vorname ....
Geburtsort	Geburtsdatum	Staatsangehörigkeit ....
Adresse Postleitzahl	Wohnort	Straße, Hausnummer ....
	Telefon	E-Mail ....
	Datum	Unterschrift Müller

Andreas Müller
24.5.1983 in Berlin
deutsch
Steinengraben 61
4051 Basel
+41 61 846 53 92
andreas.mueller@bluewin.ch



b Welche Angaben sind das? Ergänzen Sie die Nomen aus a).

Otto	Vorname
Witzigmann	....
25.6.1980	....
München	....
deutsch	....



81667 München	....
Steinstraße 5	....
089 6453425	....
owitz@me.com	....

18 Phonetik: Umlaut *ü*

a Hören Sie und lesen Sie laut.

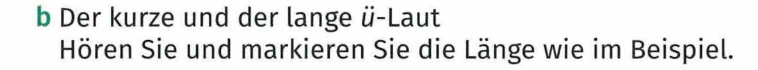

1 37

▪ über ▪ fünf ▪ Bücher ▪ Schlüssel ▪ Stühle ▪ Überraschung ▪ Grüße ▪ Künstler ▪ Zürich ▪ München ▪ übernachten ▪ Frühstück



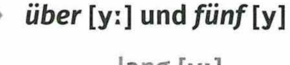
Tipp

Im Wörterbuch ist der **betonte Vokal** markiert:
▪ arbeiten (kurzer Vokal)
▪ lesen (langer Vokal)



b Der kurze und der lange *ü*-Laut
Hören Sie und markieren Sie die Länge wie im Beispiel.


1 38



***über* [yː] und *fünf* [y]**

lang [yː]	kurz [y]
▪ Frankfurt ist über 1 200 Jahre alt.	▪ Ich möchte ein Stück Kuchen, bitte.

▪ Ich lese Bücher über Frankfurt. ▪ Liebe Grüße aus München.
▪ Wir übernachten im Hotel. ▪ Ich bin Künstler und wohne in Zürich.
▪ Das Frühstück kostet extra. ▪ Ich habe fünf Schlüssel.
▪ So eine Überraschung!



Ich bin müde.

c *ü*-Laute [yː] – [y] oder *i*-Laute [iː] – [i]?
Was hören Sie? Ergänzen Sie *ü* oder *ie/i*.

1 39

▪ v.....r B.....cher ▪ l.....be Gr.....ße ▪ v.....le St.....hle ▪ f.....nf Z.....mmer

19 E-Mails

a Lesen Sie die E-Mail von Andreas an seinen Freund Max.

> **Neue Nachricht**
>
> **Von:** andreas.mueller@bluewin.ch
> **An:** max.grundig@yahoo.de
> **Betreff:** Grüße von Andreas
>
> Lieber Max,
>
> ich bin heute und morgen beruflich in Frankfurt. Heute war ich mit Petra in einem Restaurant. Das Schnitzel dort war sehr lecker! Danach waren wir im Städel Museum. Die Bilder waren wunderbar! Ich wohne im Hotel Europa. Möchtest du heute ein Bier trinken? Vielleicht in der Hotelbar? Ich bin im Hotel und lese einige Informationen über Frankfurt. Morgen präsentiere ich mein Projekt, danach fahre ich zurück nach Basel.
>
> Schöne Grüße
> Andreas



Redemittel

- jetzt ▪ gleich ▪ danach
- heute ▪ morgen

Strukturen

fahren
- ich fahre
- du **fährst**
- er/sie **fährt**
- sie/Sie fahren

b Schreiben Sie selbst eine E-Mail.

- Lieber .../Liebe ...,
- viele Grüße aus ...
- im Hotel ... wohnen
- jetzt einen Kaffee mit ... trinken
- heute noch ins Kino/Theater gehen
- danach im Restaurant essen
- morgen ein Projekt präsentieren und zurück nach ... fahren
- Bis bald

20 Frankfurt am Main

a Hören und lesen Sie den Text.



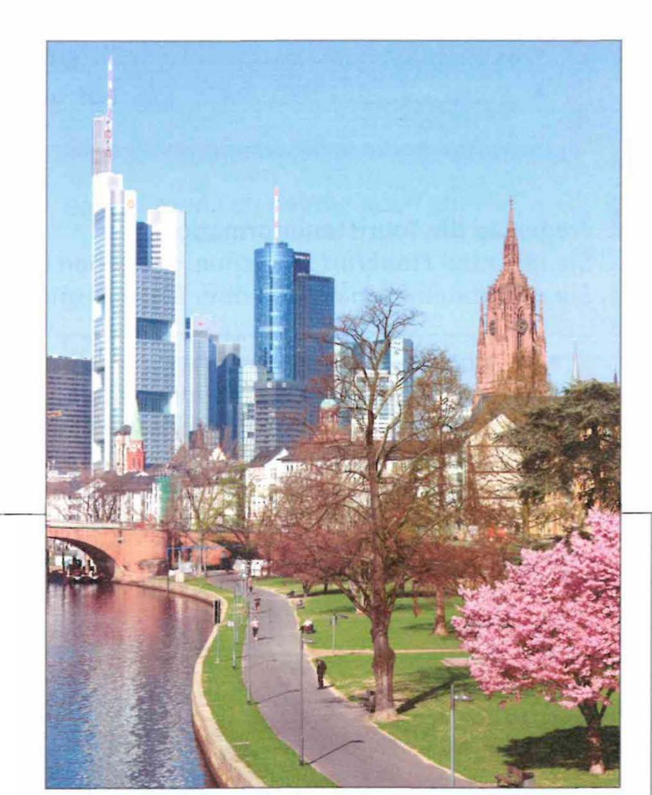
Frankfurt am Main

Frankfurt ist über 1 200 Jahre alt. Die Stadt liegt im Bundesland Hessen am Fluss Main. In Frankfurt leben etwa 700 000 Menschen.

Frankfurt am Main ist ein wichtiges internationales Finanzzentrum. In Frankfurt gibt es die Europäische Zentralbank, die Deutsche Bundesbank, die Frankfurter Börse, die Deutsche Bank, die Commerzbank und andere Banken.

Eine Besonderheit ist die Skyline von Frankfurt. Es gibt viele Hochhäuser, manche Leute sagen zu Frankfurt „Mainhattan", manche sagen auch „Bankfurt".

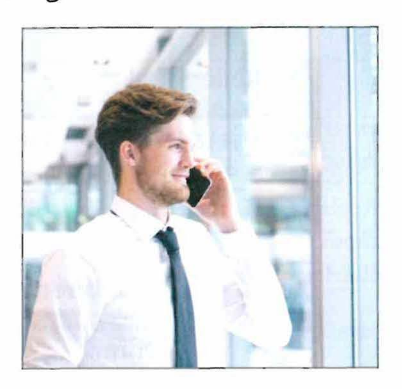
Frankfurt liegt in der Mitte von Deutschland und hat den größten deutschen Flughafen. Der Flughafen ist über 100 Jahre alt. In Frankfurt starten und landen etwa 60 Millionen Passagiere im Jahr.



In Frankfurt gibt es zwei Universitäten und viele Hochschulen. Die größte Universität ist die Johann Wolfgang Goethe-Universität. Dort studieren ca. 47 000 Studenten. Eine bekannte private Hochschule ist die Frankfurt School of Finance & Management.

Frankfurt hat 60 Museen, viele Theater und eine Oper. Im Städel Museum in Frankfurt sehen die Besucher über 1 000 Gemälde, darunter auch Bilder von Vincent van Gogh, Claude Monet und Gerhard Richter.

b Ergänzen Sie die Informationen.



- ▶ Frankfurt hat etwa 700 000 Einwohner.
1. Frankfurt hat eine .... wie Manhattan. Manche Leute sagen zu Frankfurt ....
2. Frankfurt hat viele ...., z. B. die Europäische Zentralbank, die Deutsche Bundesbank und die Deutsche Bank.
3. Frankfurt hat den größten deutschen .... Er ist über 100 ....
4. Frankfurt hat zwei .... Die größte Universität heißt Johann Wolfgang von Goethe-Universität.
5. Frankfurt hat 60 Museen. Im Städel Museum hängen über ....

21 Städte

Berichten Sie über eine Stadt in Ihrem Heimatland.

.... ist eine Stadt in ....
- In .... wohnen ....
- In .... gibt es ....
- .... hat auch ....

22 Fragen an die Touristeninformation

Sie möchten Frankfurt besuchen. Schreiben Sie eine E-Mail an die Touristeninformation in Frankfurt. Sie möchten Informationen über Museen und Hotels.

- Ich möchte Frankfurt besuchen.
- Ich brauche einige Informationen über ...
- Ich möchte gern in ein *(Kunstmuseum)* gehen.
- Welche Hotels gibt es im Zentrum?
- Was kostet ein Zimmer für eine Nacht? ...

Neue Nachricht

Von:
An:
Betreff:

Sehr geehrte Damen und Herren,
mein Name ist ....
....
....
....
....
....

Vielen Dank
Mit freundlichen Grüßen
....


Frankfurt am Main: Messeturm

Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium

Ü1 Im Café

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

- möchte *(3 x)* ▪ zahlen
- trinken ▪ gehen *(2 x)*
- brauchen ▪ machen
- nehmen *(2 x)*



▶ Wie geht es dir? – Danke, gut.

1. Und wie .... es dir? – Danke, auch gut.
2. Ich .... jetzt einen Kaffee.
3. Was .... du trinken?
4. Ich .... vielleicht einen Tee oder einen Orangensaft.
5. Ich .... einen Tee.
6. .... Sie auch ein Stück Schokoladenkuchen? – Nein, danke.
7. .... du wirklich keinen Schokoladenkuchen?
8. Ach doch, ich .... auch ein Stück.
9. Wir möchten gern ....
10. Zwei Kaffee und zwei Schokoladenkuchen, das .... 8,60 Euro.

Ü2 Etwas bestellen

Ordnen Sie die Sätze. Schreiben Sie einen Dialog.

Kellnerin	Mit Milch und Zucker?	☐
Kellnerin	Ein Stück Käsekuchen kostet 2,80 Euro.	☐
Kellnerin	Was möchten Sie trinken?	1
Kellnerin	Also einen Kaffee mit Milch und ein Wasser.	☐
Kellnerin	Gerne. Vielen Dank.	11
Kellnerin	Ist das alles?	☐
Gast	Ich möchte bitte einen Kaffee.	☐
Gast	Nein, ich nehme noch ein Wasser.	☐
Gast	Mit viel Milch und ohne Zucker.	☐
Gast	Ja, bitte. Wie viel kostet ein Stück Käsekuchen?	☐
Gast	Dann nehme ich auch noch ein Stück Käsekuchen.	☐

Ü3 Was möchten Sie?

Ergänzen Sie die Nomen im Akkusativ.

Ich möchte ...



Ü4 Was brauchen Sie?

Ordnen Sie zu. Bilden Sie Sätze wie im Beispiel. Achten Sie auf den richtigen Artikel.

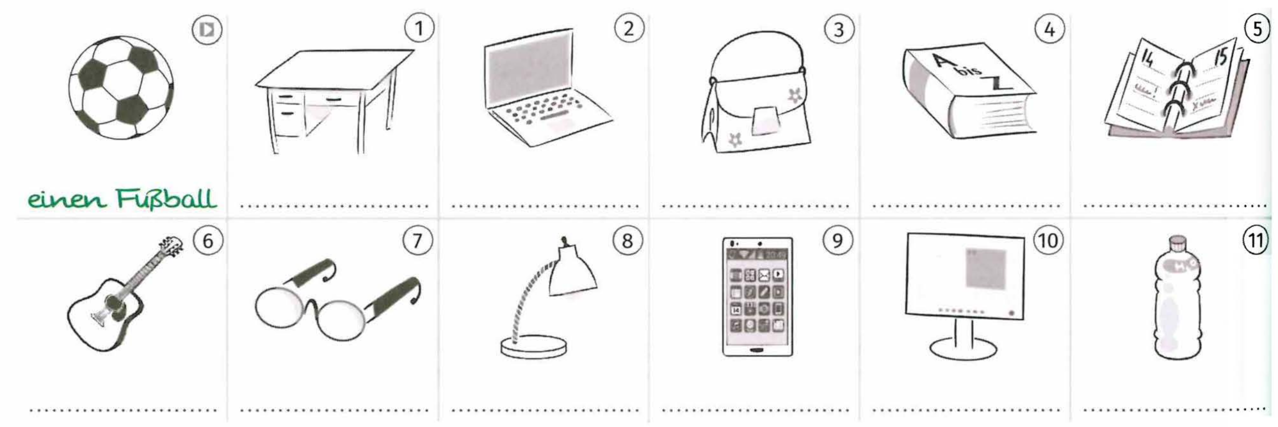
▪ ~~eine Zeitung~~ ▪ der Computer ▪ mein Lehrbuch ▪ ein Telefon ▪ ein Stuhl ▪ der Drucker ▪ ein Auto ▪ ein Regenschirm ▪ ein Stift ▪ eine Kaffeetasse

▸ Ich möchte etwas lesen. Ich brauche eine Zeitung.
1. Ich möchte etwas schreiben. ....
2. Ich möchte nach Frankfurt fahren. ....
3. Ich möchte etwas drucken. ....
4. Ich möchte sitzen. ....
5. Ich möchte meine E-Mails lesen. ....
6. Ich möchte Deutsch lernen. ....
7. Ich möchte telefonieren. ....
8. Ich möchte Kaffee trinken. ....
9. Es regnet. ....

Ü5 Das brauchen Sie auch noch.

Ergänzen Sie die Nomen im Akkusativ.

Ich brauche ...



Ü6 War das nicht früher dein Lieblingsessen?

Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

▸ *Schnitzel* ▪ *(das) Lieblingsessen*
War Schnitzel nicht früher dein Lieblingsessen? Ja, das ist es immer noch.

1. *New York* ▪ *(die) Lieblingsstadt*
   War New York nicht früher ....? ....
2. *Terminator 2* ▪ *(der) Lieblingsfilm*
   ....? ....
3. *Martin Suter* ▪ *(der) Lieblingsautor*
   ....? ....
4. *Sting* ▪ *(der) Lieblingssänger*
   ....? ....
5. *Cola* ▪ *(das) Lieblingsgetränk*
   ....? ....
6. *das Deutsche Museum* ▪ *(das) Lieblingsmuseum*
   ....? ....

Ü7 Ein Treffen auf der Straße

Ergänzen Sie die Nomen in dem Dialog. Hören Sie zur Kontrolle den Dialog aus Aufgabe 9b.

Andreas: Hallo Petra.
Petra: Hallo Andreas, so eine Überraschung! Was machst du hier in Frankfurt?
Andreas: Ich bin beruflich hier. Ich besuche eine .... (1).
Petra: Du wohnst doch jetzt in der Schweiz, oder?
Andreas: Ja, ich wohne in Basel. Meine .... (2) arbeitet dort als .... (3). Warst du schon mal in Basel?
Petra: Nein. Ich war schon in Zürich, aber ich war noch nicht in Basel. Hast du .... (4)?
Andreas: Ja, ich habe einen .... (5). Er heißt Paul und ist drei Jahre alt. Und du? Bist du verheiratet?
Petra: Nein, ich bin .... (6). Ich wohne hier im .... (7) von Frankfurt und arbeite viel.
Andreas: Wo arbeitest du?
Petra: Ich arbeite bei der Deutschen Bank als Datenanalystin. Wo ist deine .... (8)?
Andreas: Im Konferenzzentrum. Ich habe heute frei. Mein .... (9) präsentiere ich morgen.
Petra: Möchtest du etwas essen?

- Kinder
- Ärztin
- Sohn
- ~~Überraschung~~
- Lieblingsmaler *(2 x)*
- Konferenz *(2 x)*
- Frau
- Zentrum
- Schnitzel *(2 x)*
- Idee
- Malerei
- Projekt
- Single



Andreas: Ja, ein .... (10). Und ich möchte gern ins Museum gehen.
Petra: In Frankfurt gibt es das Städel Museum. Das Museum ist sehr berühmt. Dort hängen Bilder aus 700 Jahren .... (11), auch Bilder von Claude Monet. Das war doch früher dein .... (12)!
Andreas: Ja, das stimmt! Er ist auch heute noch mein .... (13).
Petra: Dann essen wir jetzt ein .... (14) und danach gehen wir ins Museum.
Andreas: Prima .... (15)! Das machen wir!

Ü8 Grüße von Suse

Schreiben Sie kurze E-Mails.

▶
- gerade in Frankfurt – sein
- mit Gabi – Kaffee – trinken
- gleich ins Museum – gehen
- alles – prima sein

Suse

Hallo Lisa,
ich bin gerade in Frankfurt und trinke mit Gabi einen Kaffee. Wir gehen gleich ins Museum. Alles ist prima. Bis morgen. Suse

1.
- jetzt in München – sein
- gestern mit Anton im Deutschen Museum – sein *(Vergangenheit)*
- das – super sein! *(Vergangenheit)*
- heute in ein Restaurant am Marienplatz – gehen

Hallo ....,
....
....
....
....
....

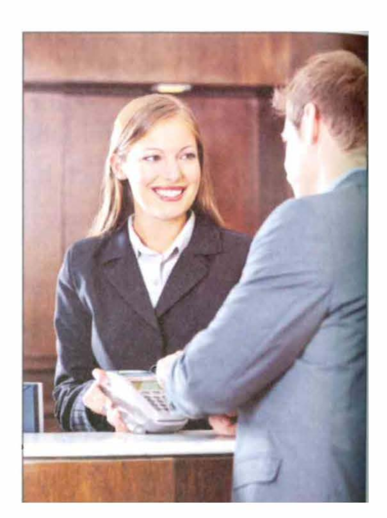
2.

- gerade in Wien – sein
- heute im Café Central – sein *(Vergangenheit)*
- Sachertorte – lecker sein *(Vergangenheit)*
- dann mit Eric ins Kino – gehen
- Film *Terminator 10* – sehen möchte

Hallo ....,
....
....
....
....
....
....

Ü9 Rätsel: Hotel

Wie heißt das Lösungswort? Schreiben Sie die Wörter mit großen Buchstaben.



- ▶ Ich suche ein Zimmer F Ü R eine Nacht.
- 1. Haben Sie eine R E S _ _ _ _ _ _ _ _ _ ?
- 2. Wir _ _ B _ _ noch ein Zimmer für Sie.
- 3. Möchten Sie _ _ _ Einzelzimmer?
- 4. Was _ O _ _ _ _ das Zimmer? – 80 Euro.
- 5. Mit _ _ _ _ _ _ Ü _ _ ?
- 6. G _ T. Das nehme ich.
- 7. Zahlen Sie B _ _ ?
- 8. Nein, mit _ _ E _ _ _ _ _ _ _ E.

Ü10 Im Hotel

Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf das Verb.

- ▶ *Sie ▪ noch ein Zimmer ▪ haben?* — Haben Sie noch ein Zimmer?
- 1. *möchte ▪ wir ▪ ein Doppelzimmer* ....
- 2. *Sie ▪ wie lange ▪ bleiben ▪ möchte?* ....
- 3. *wir ▪ zwei Nächte ▪ bleiben* ....
- 4. *das Zimmer ▪ WLAN ▪ haben?* ....
- 5. *kosten ▪ was ▪ ein Einzelzimmer?* ....
- 6. *das Frühstück ▪ 30 Euro ▪ kosten ▪ extra* ....
- 7. *zahlen ▪ mit Kreditkarte ▪ ich* ....
- 8. *noch Ihre persönlichen Angaben ▪ ich ▪ brauchen* ....

Ü11 In Hamburg

Schreiben Sie einen kurzen Text über Hamburg.

▶ Hamburg liegt im Norden von Deutschland, an der Elbe. Die Stadt hat …



Hamburg: Speicherstadt

- Lage: im Norden von Deutschland, an der Elbe
- Einwohner: 1,79 Millionen
- Fläche: 755 km^2
- Theater: etwa 45
- Museen: ca. 60, z. B. die berühmte Hamburger Kunsthalle
- zwei große Fußballvereine: Hamburger SV, FC St. Pauli
- Hafen
- viele große Firmen und Redaktionen von Zeitschriften

Wichtige Wörter und Wendungen

 **Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.**
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Übersichten finden Sie unter
http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K3.



Im Café

- Was möchtest du/möchten Sie trinken?
- Ich möchte bitte *(einen Orangensaft).*
- Ich brauche jetzt *(einen Kaffee).*
- Ich trinke *(einen Tee).*
- Ich nehme *(ein Wasser).*
- Wie viel kostet *(ein Stück Käsekuchen)*?
- Möchtest du wirklich *(keinen Schokoladenkuchen)*?
- Doch, ich nehme *(ein Stück).*
- Wir möchten gern zahlen/bezahlen.
- Zusammen oder getrennt?
- Das macht *(zusammen 8,60 Euro).*

In der Stadt

- beruflich in *(Frankfurt)* sein
- eine Konferenz besuchen
- über Arbeit und Familie reden
- ins Museum/Theater/Kino/Restaurant gehen
- Informationen über *(Frankfurt)* lesen
- Geld abheben
- Medikamente/Fahrkarten kaufen
- ein Hotelzimmer suchen
- im Hotel übernachten

Im Hotel

- Ich möchte bitte ein Einzel-/Doppelzimmer für *(eine Nacht/zwei Nächte).*
- Ich habe eine/keine Reservierung.
- Was kostet das Zimmer *(pro Nacht)*?
- Ist der Preis mit Frühstück?
- Gibt es WLAN?
- Ich nehme das Zimmer.
- Ich zahle bar/mit Kreditkarte.
- Wir brauchen noch Ihre persönlichen Angaben.

Einige Getränke und Speisen

- der Kaffee *(mit/ohne Milch und Zucker)*
- der Tee, das Wasser, der Saft
- die Limonade, die Cola, das Bier
- die Suppe, das Brötchen mit Käse
- das Schnitzel, die Currywurst, der Salat
- der Schokoladenkuchen

Reaktionen im Gespräch

- Hallo Petra.
  – Hallo Andreas, so eine Überraschung!
- Das war doch früher dein Lieblingsmaler.
  – Ja, das stimmt!
- Dann essen wir jetzt ein Schnitzel.
  – Prima Idee! Das machen wir!
- Warst du schon mal in München?
  – Ja, da war ich schon.
  – Nein, da war ich noch nicht.
- Ist es schön in München?
  – Keine Ahnung.

Informationen über eine Stadt

- Frankfurt ist über *(1 200)* Jahre alt.
- Die Stadt liegt *(in der Mitte von Deutschland).*
- In *(Frankfurt)* leben etwa *(700 000)* Menschen.
- In *(Frankfurt)* gibt es *(viele Museen, Banken ...).*
- Die Stadt hat *(einen großen Flughafen).*

E-Mails (Anfang und Ende)

- Sehr geehrte Damen und Herren, ...
- Mit freundlichen Grüßen
- Lieber *(Klaus)*,/Liebe *(Clara)*, ...
- Schöne/Liebe Grüße
- Bis bald



Verben im Kontext und Strukturen

Verben des Kapitels

Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz
▪ abheben	Paul möchte Geld abheben.
▪ besuchen	Andreas besucht eine Konferenz.
▪ bleiben	Wie lange möchten Sie bleiben?
▪ brauchen	Ich brauche jetzt einen Kaffee.
▪ essen	Isst du auch ein Stück Käsekuchen?
▪ fahren	Andreas fährt morgen nach Basel.
▪ finden	Wie findest du die Tasche? – Schön.
▪ geben	Gibt es WLAN?
▪ gehen	Petra und Andreas gehen ins Museum.
▪ hängen	Im Museum hängen Bilder aus 700 Jahren Malerei.
▪ kaufen	Paul kauft Medikamente.
▪ kosten	Was kostet ein Stück Käsekuchen?
▪ landen	In Frankfurt landen viele Flugzeuge.
▪ liegen	Frankfurt liegt in der Mitte von Deutschland.
▪ möchte	Was möchten Sie trinken?
▪ nehmen	Ich nehme einen Tee.
▪ parken	Otto parkt das Auto.
▪ reden	Petra und Andreas reden über ihre Arbeit.
▪ sehen	Im Städel Museum sehen die Besucher über 1 000 Gemälde.
▪ starten	In Frankfurt starten viele Flugzeuge.
▪ stehen	Der WLAN-Code steht auf der Zimmerkarte.
▪ suchen	Paul sucht eine Bank.
▪ trinken	Emma und Hilde trinken Kaffee.
▪ übernachten	Andreas übernachtet im Hotel Europa.
▪ zahlen/bezahlen	Ich zahle/bezahle mit Kreditkarte.

Verben mit Besonderheiten

	essen	fahren	landen	nehmen	sehen	starten	
ich	esse	fahre	lande	nehme	sehe	starte	möchte
du	**isst**	f**ä**hrst	land**e**st	n**i**mmst	s**ie**hst	start**e**st	möcht**e**st
er/sie/es	**isst**	f**ä**hrt	land**e**t	n**i**mmt	s**ie**ht	start**e**t	möcht**e**
wir	essen	fahren	landen	nehmen	sehen	starten	möchten
ihr	esst	fahrt	land**e**t	nehmt	seht	start**e**t	möcht**e**t
sie	essen	fahren	landen	nehmen	sehen	starten	möchten
Sie	essen	fahren	landen	nehmen	sehen	starten	möchten

Verben: Vergangenheit von *sein*

	Präsens	Präteritum
ich	bin	**war**
du	bist	**warst**
er/sie/es	ist	**war**
wir	sind	**waren**
ihr	seid	**wart**
sie	sind	**waren**
Sie	sind	**waren**

Satzbau

	Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Aussagesatz	Ich	**möchte**	gern einen Kaffee.	
	Ich	**möchte**	gern einen Kaffee	**trinken**.
Fragesatz mit Fragewort	Was	**möchten**	Sie	**trinken**?
Ja-Nein-Frage	**Möchten**	Sie	einen Kaffee	**trinken**?

Nomen und Artikel: Nominativ und Akkusativ

Kasus	Singular						Plural	
	maskulin		feminin		neutral			
Nominativ	der	Kaffee	die	Limonade	das	Wasser	die	Limonaden
	ein	Kaffee	eine	Limonade	ein	Wasser	––	Limonaden
	kein	Kaffee	keine	Limonade	kein	Wasser	keine	Limonaden
Akkusativ	**den**	Kaffee	**die**	Limonade	**das**	Wasser	**die**	Limonaden
	einen	Kaffee	**eine**	Limonade	**ein**	Wasser	––	Limonaden
	keinen	Kaffee	**keine**	Limonade	**kein**	Wasser	**keine**	Limonaden

Präpositionen

in	Sie gehen zusammen **ins** Museum.	**in** das → **ins**
	Ich wohne **im** Zentrum.	in dem → **im**
mit	Ich zahle **mit** Kreditkarte.	
nach	Morgen fahre ich **nach** Berlin.	
ohne	Ich möchte einen Kaffee **ohne** Milch und Zucker.	
über	Petra und Andreas reden **über** ihre Arbeit.	

Adverbien

jetzt/gleich/danach	Ich bin **jetzt** im Hotel. Wir gehen **gleich** ins Restaurant und **danach** ins Kino.
heute/morgen	Ich bin **heute** in Frankfurt. Ich fahre **morgen** nach Basel.
hier/dort	Was machst du **hier** *(in Frankfurt)*? Meine Frau arbeitet **dort** *(in Basel)* als Ärztin.

Meine Gesamtleistung
.... /20

Kleiner Abschlusstest

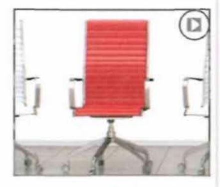
Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

T1 〉 Anton ist neu in der Firma.

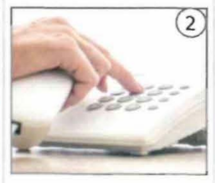
.... /5

Er braucht im Büro noch einige Dinge.
Ergänzen Sie die Nomen mit Artikel im Akkusativ.

Anton braucht noch:


einen Stuhl


1 ....


2 ....


3 ....


4 ....



5 ....

T2 〉 Im Café

.... /5

Ergänzen Sie in dem Dialog die fehlenden Sätze.

	Kellnerin:	Was möchten Sie trinken?
1. *(Kaffee)*	**Gast:**	....
	Kellnerin:	Ist das alles?
2. *(Nein, ▪ noch ▪ Orangensaft)*	**Gast:**	....
(kosten ▪ Käsebrötchen?)		....?
	Kellnerin:	2,80 Euro.
3. *(auch noch Käsebrötchen)*	**Gast:**	....
	Kellnerin:	Gerne.
4. *(zahlen)*	**Gast:**	....

T3 〉 Eine Mail aus Hamburg

.... /7

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- sein *(Präsens, 2 x)*
- wohnen
- fahren
- sein *(Präteritum, 2 x)*
- besuchen
- möchte



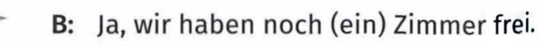
Liebe Erika,
ich bin beruflich in Hamburg. Ich .... (1) heute mit Klaus in einem Restaurant. Das Essen .... (2) sehr lecker! Wir .... (3) jetzt noch ein Museum, die Hamburger Kunsthalle. Ich .... (4) im Hotel Atlantik. Das Zimmer .... (5) sehr schön. .... (6) du heute Abend ein Glas Wein trinken? Vielleicht in der Hotelbar? Morgen .... (7) ich zurück nach Berlin.
Liebe Grüße, Clara


Hamburg: Kunsthalle

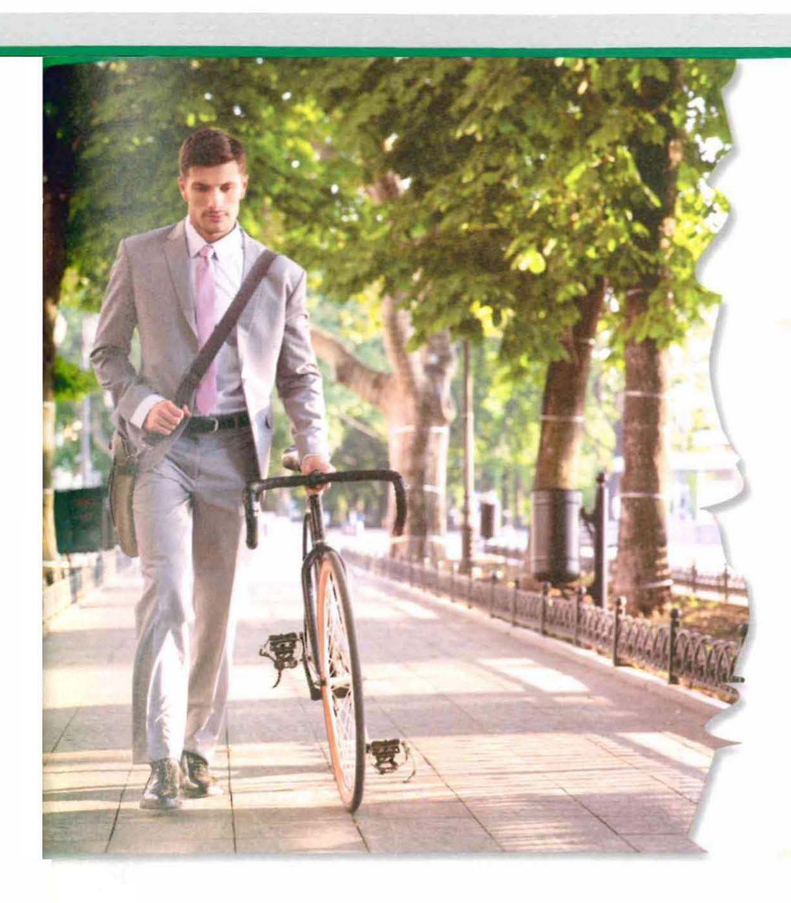
T4 〉 Im Hotel

.... /3

Wie heißt die Frage?



A: Haben Sie noch (ein) Zimmer frei? →	**B:** Ja, wir haben noch (ein) Zimmer frei.
B: ....?	**A:** Wir bleiben zwei Nächte.
A: ....?	**B:** 80 Euro pro Nacht.
B: ....?	**A:** Mit Kreditkarte.



Von morgens bis abends

Uhrzeiten verstehen und nennen
▸ *Es ist halb acht. Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr.*

Eine Zeitdauer verstehen und nennen
▸ *Der Unterricht dauert zwei Stunden.*

Tage und Tageszeiten angeben
▸ *der Montag ▪ der Vormittag ▪ am Montagvormittag*

Über alltägliche Aktivitäten berichten
▸ *E-Mails schreiben ▪ zum Arzt gehen …*

Tagesabläufe verstehen
▸ *Jonas steht um 9.00 Uhr auf.*

Fragen zum Tagesablauf formulieren und beantworten
▸ *Wann frühstückst du? Ich frühstücke um …*

Über den eigenen Tagesablauf schriftlich berichten
▸ *Ich stehe um 8.00 Uhr auf. Danach …*

Ein Telefongespräch führen
▸ *Ich möchte bitte mit Frau Schneider sprechen.*

1 Wer macht was am Montag?

a Hören und lesen Sie.



① 

Martin frühstückt um 9.00 Uhr.

② 

Um 9.30 Uhr lernt Peter für eine Prüfung.

③ 

Um 10.00 Uhr macht Vera Gymnastik.

④ 

Um 10.15 Uhr fährt Konrad nach Köln.

⑤ 

Um 10.30 Uhr geht Max zum Arzt.

⑥ 

Olaf schreibt um 10.45 Uhr eine E-Mail.

⑦ 

Otto telefoniert um 11.00 Uhr mit Frau Köhler.

⑧ 

Um 11.30 Uhr hat der Chef eine Besprechung.

⑨ 

Um 12.00 Uhr macht Roger Pause.

b Ergänzen Sie die Verben.

- machen *(2 x)*
- fahren
- ~~frühstücken~~
- haben
- lernen
- gehen
- telefonieren
- schreiben

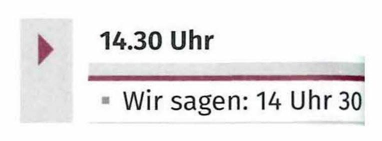
▶ Um 9.00 Uhr *frühstückt* Martin.
1. Um 9.30 Uhr .... Peter für eine Prüfung.
2. Um 10.00 Uhr .... Vera Gymnastik.
3. Um 10.15 Uhr .... Konrad nach Köln.
4. Um 10.30 Uhr .... Max zum Arzt.
5. Um 10.45 Uhr .... Olaf eine E-Mail.
6. Um 11.00 Uhr .... Otto mit Frau Köhler.
7. Um 11.30 Uhr .... der Chef eine Besprechung.
8. Um 12.00 Uhr .... Roger Pause.

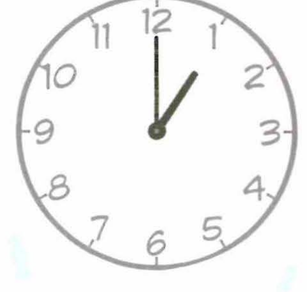


2 Zeitangaben: Die Uhrzeit

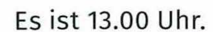
a Wie spät ist es? Wann beginnt der Unterricht?
Hören und lesen Sie.







Es ist 13.00 Uhr.

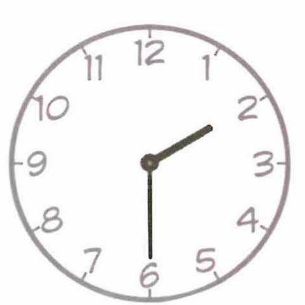


Der Unterricht beginnt um 13.00 Uhr.
Der Unterricht beginnt um eins.



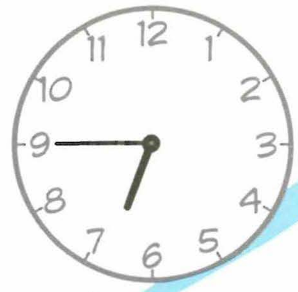
Es ist 20.55 Uhr.
Es ist fünf (Minuten) **vor** neun.

Der Unterricht beginnt um 20.55 Uhr.
Der Unterricht beginnt um fünf **vor** neun.



Es ist 14.30 Uhr.
Es ist halb drei.

Der Unterricht beginnt um 14.30 Uhr.
Der Unterricht beginnt um halb drei.



Es ist 18.45 Uhr.
Es ist Viertel **vor** sieben.

Der Unterricht beginnt um 18.45 Uhr.
Der Unterricht beginnt um Viertel **vor** sieben.



Es ist 16.10 Uhr.
Es ist zehn (Minuten) **nach** vier.

Der Unterricht beginnt um 16.10 Uhr.
Der Unterricht beginnt um zehn **nach** vier.

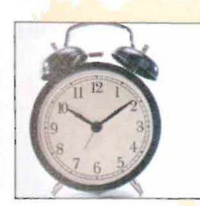
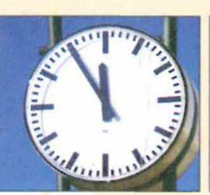


Es ist 17.15 Uhr.
Es ist Viertel **nach** fünf.

Der Unterricht beginnt um 17.15 Uhr.
Der Unterricht beginnt um Viertel **nach** fünf.

b Wie spät ist es? Wann beginnt der Unterricht? Antworten Sie.

Es ist ...
Der Unterricht beginnt um ...





c Hören Sie und ergänzen Sie die Uhrzeit.

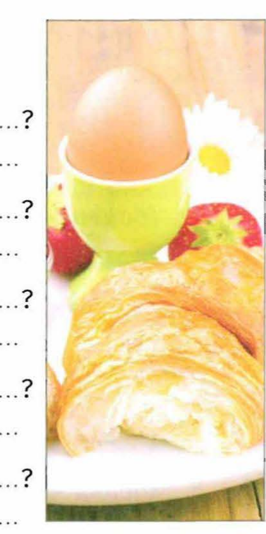
1 43

▶ Es ist *17.15 Uhr*.
1. Ich gehe um .... zum Arzt.
2. Die Besprechung beginnt um ....
3. Frau Müller macht um .... Pause.
4. Susi fährt um .... nach Berlin.
5. Heute geht es nicht. Vielleicht morgen um ....
6. Das Fußballspiel beginnt um ....

3 Wann machst du was?

Spielen Sie Dialoge. Formulieren Sie Fragen und antworten Sie.

▶ *(frühstücken ▪ du)* *(8.00 Uhr)*	A: *Wann frühstückst du?*	B: *Ich frühstücke um 8.00 Uhr.*
1. *(gehen ▪ ins Museum ▪ du)* *(11.30 Uhr)*	B: ....?	A: ....
2. *(Kaffee ▪ trinken ▪ du)* *(14.15 Uhr)*	A: ....?	B: ....
3. *(der Unterricht ▪ beginnen)* *(17.00 Uhr)*	B: ....?	A: ....
4. *(die Pause ▪ sein)* *(18.30 Uhr)*	A: ....?	B: ....
5. *(Fußball ▪ spielen ▪ du)* *(20.00 Uhr)*	B: ....?	A: ....



4 Zeitangaben: Zeitpunkt und Dauer

a Lesen Sie die Übersicht.

Zeitpunkt: ● Wann?	**Wann** beginnt der Unterricht? Er beginnt **um** 19.00 Uhr. **Wann** ist der Unterricht zu Ende? **Um** 21.00 Uhr.
Dauer: ● ---> ● Wie lange?	**Wie lange** dauert der Unterricht? Er dauert zwei Stunden. Der Unterricht geht **von** 19.00 **bis** 21.00 Uhr.
Von wann bis wann?	**Von wann bis wann** hast du Zeit? **Von** 12.00 **bis** 14.00 Uhr.
Bis wann?	**Bis wann** hast du Zeit? **Bis** 14.00 Uhr.



Redemittel

Dauer
- ½ → eine halbe Stunde
- 1 → eine Stunde
- 1½ → **anderthalb** Stunden
- 2 → zwei Stunden
- 2½ → zweieinhalb Stunden
- 3 → drei Stunden
- 3½ → dreieinhalb Stunden

b Beantworten Sie die Fragen.

- Deutschkurs: 18.30–21.00 Uhr
- Videokonferenz: 10.00–12.30 Uhr
- Fahrt nach Berlin: 16.30–19.30 Uhr
- Konzert: 19.30–22.00 Uhr
- Fußballspiel: 15.00–16.30 Uhr



▶ Wann beginnt das Konzert?
Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr.

1. Wie lange dauert das Konzert?
   ……………………………………
2. Wann fährt der Chef nach Berlin?
   ……………………………………
3. Wie lange dauert die Fahrt?
   ……………………………………
4. Wann beginnt die Videokonferenz?
   ……………………………………
5. Wann beginnt der Deutschunterricht?
   ……………………………………
6. Wie lange dauert der Unterricht?
   ……………………………………
7. Wann ist das Fußballspiel zu Ende?
   ……………………………………

c Spielen Sie Dialoge. Formulieren Sie Fragen und antworten Sie.

▶ *(arbeiten ▪ du ▪ heute)* *(bis 18.00 Uhr)*
A: Bis wann arbeitest du heute?
B: Ich arbeite heute bis 18.00 Uhr.

1. *(dauern ▪ die Pause)* *(1 Stunde)*
   B: Wie lange dauert ……………………?
   A: ……………………
2. *(dauern ▪ die Besprechung)* *(3 Stunden)*
   A: ……………………?
   B: ……………………
3. *(lernen ▪ du ▪ heute ▪ für die Prüfung)* *(4 Stunden)*
   B: ……………………?
   A: ……………………
4. *(fahren ▪ Frau Müller ▪ nach Hause)* *(15 Minuten)*
   A: ……………………?
   B: ……………………
5. *(gehen ▪ deine Präsentation)* *(bis 15.50 Uhr)*
   B: Bis wann ……………………?
   A: ……………………

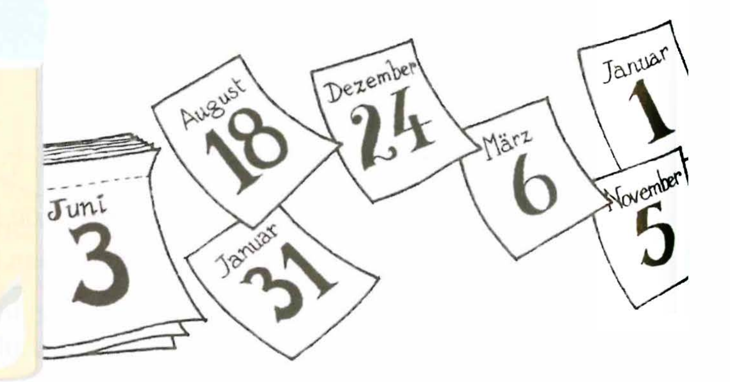
5 Das Jahr

Hören und lesen Sie.



Das Jahr hat

12	Monate	(der Monat)
52	Wochen	(die Woche)
365	Tage	(der Tag)
8 760	Stunden	(die Stunde)
525 600	Minuten	(die Minute)
31 536 000	Sekunden	(die Sekunde)

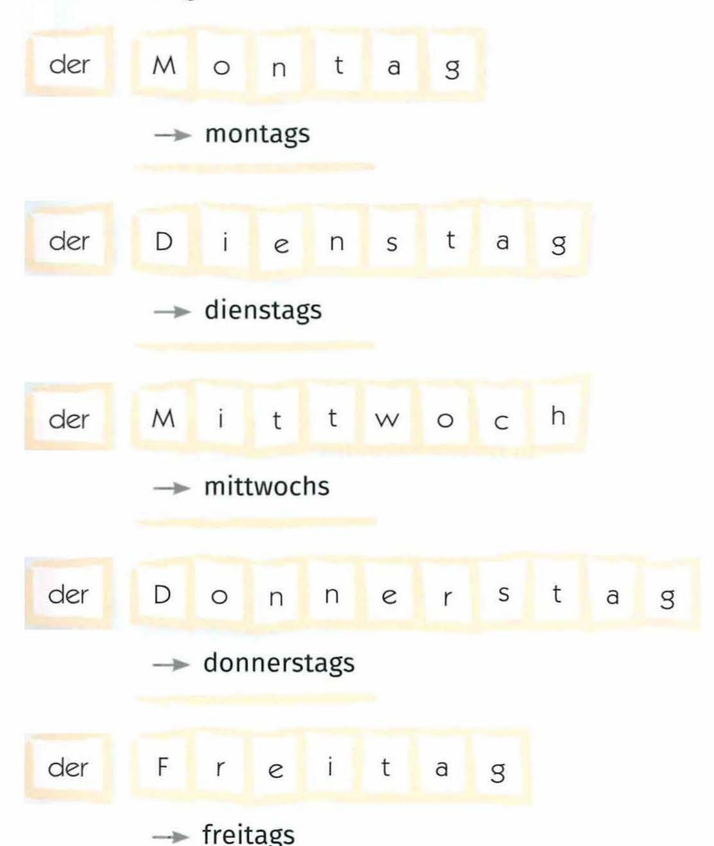


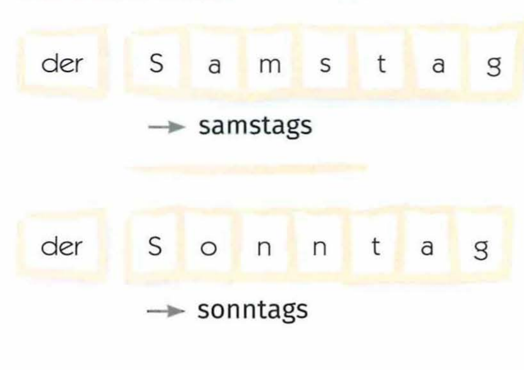
6 Die Tage

Hören und lesen Sie.

1 45

Die Wochentage









7 Dialoge: Tage und Tätigkeiten

Was machst du am Montag?
Spielen Sie Dialoge. Fragen Sie nach allen Wochentagen.

- eine Besprechung haben
- viele E-Mails schreiben
- für die Prüfung lernen
- Deutsch lernen
- Fußball spielen
- Tennis spielen
- ins Museum gehen
- mit Sabine Kaffee trinken gehen
- ins Restaurant gehen
- schwimmen gehen
- zum Arzt gehen
- nach Berlin fahren
- ein Projekt präsentieren
- eine Konferenz besuchen
- Gymnastik machen

Dialog 1

A: Was machst du am Montag?

B: Am Montag gehe ich zum Arzt. Und du?/Was machst du am Montag?

A: Ich ... am Montag ...
Was machst du am Dienstag?

Strukturen

- **am** Montag
- **am** Dienstag



Dialog 2

A: Hast du am Montag Zeit?

B: Nein, am Montag habe ich leider keine Zeit. Ich gehe am Montag zum Arzt. Hast du am Dienstag Zeit?

A: Nein, am Dienstag ...

8 Die Tageszeiten

Hören und lesen Sie.





9 Phonetik: *ich*-Laut [ç] und *ach*-Laut [x]

a Hören Sie und lesen Sie laut.



- Welche Sprachen sprichst du? – Ich spreche Englisch, Chinesisch und Deutsch.
- Was machst du am Mittwoch? – Ich habe um sechzehn Uhr eine Besprechung.
- Möchtest du einen Kuchen? – Nein, ich esse lieber ein Brötchen.

b Hören und lesen Sie. Ergänzen Sie danach die Tabelle.



▪ nach ▪ welche ▪ Unterricht ▪ Nachmittag ▪ persönlich ▪ ich ▪ Nacht ▪ Nächte ▪ Bericht ▪ sechzehn ▪ machen ▪ Besprechung ▪ kochen ▪ Kuchen ▪ vielleicht ▪ möchte ▪ Buch ▪ Bücher ▪ auch ▪ Brötchen

〉 *ich*-Laut [ç] und *ach*-Laut [x]

ich-Laut [ç] nach: *i, e, ö, ä, ü, eu, ei, n, l, r* und in *-chen*	*ach*-Laut nach: *a, o, u, au*
▪ welche ...	▪ nach ...



Gute Nacht!

10 Etwas zusammen unternehmen

a Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie die Informationen.

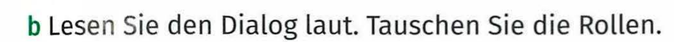


▶ Brigitte geht gerade *einen Kaffee trinken.*

1. Maria hat leider .... für einen Kaffee.
2. Brigitte ist am Mittwochvormittag im ....
   Von .... spielt sie Tennis.
   Am .... fährt sie nach Frankfurt.
3. Maria und Brigitte trinken am ....,
   um .... zusammen einen Kaffee.

Strukturen

- **am** Vormittag
- **am** Mittwochvormittag
- **am** Nachmittag
- **am** Montagnachmittag



b Lesen Sie den Dialog laut. Tauschen Sie die Rollen.



Maria: Hallo Brigitte!

Brigitte: Hallo Maria, wie geht es dir?

Maria: Danke gut. Und wie geht es dir?

Brigitte: Danke, auch gut. Ich gehe gerade einen Kaffee trinken. Hast du Zeit für einen Kaffee?

Maria: Nein, heute habe ich leider keine Zeit. Vielleicht können wir morgen zusammen einen Kaffee trinken.

Brigitte: Morgen ist Mittwoch, oder?

Maria: Ja, morgen ist Mittwoch.



Brigitte: Also, am Vormittag bin ich von 9.00 bis 13.00 Uhr im Büro, am Nachmittag spiele ich von 14.00 bis 15.00 Uhr Tennis, danach bin ich wieder im Büro.

Maria: Und am Donnerstag, hast du am Donnerstag Zeit?

Brigitte: Am Donnerstag kann ich auch nicht. Da fahre ich nach Frankfurt. Ich habe am Freitagnachmittag Zeit.

Maria: Ich auch, dann trinken wir am Freitag zusammen einen Kaffee.

Brigitte: Im Café Kandler, um 16.00 Uhr?

Maria: Prima, dann bis Freitag.

Brigitte: Ja, tschüss, bis Freitag.



11 Klassenspaziergang: Freunde treffen

a Sprechen Sie mit vielen Kursteilnehmern.

Gehen wir am *(Montag)* zusammen ...?

- schwimmen ▪ tanzen ▪ ein Schnitzel essen
- ins Museum ▪ in die Bibliothek
- ein Bier trinken

– Ja, gerne.

– Am *(Montag)* habe ich leider keine Zeit.
Wie ist es am *(Dienstag)*?
Hast du am *(Dienstag)* Zeit?

Vielleicht können wir am *(Montag)* zusammen ...

- Computerspiele spielen ▪ Musik hören
- Kaffee trinken ▪ nach Berlin fahren
- für die Prüfung lernen

– Gute Idee! Das machen wir.

– Am *(Montag)* kann ich leider nicht.
Kannst du am *(Dienstag)*?

b Berichten Sie.

▶ Juliane und ich gehen am Montag zusammen schwimmen.
Peter und ich spielen am Dienstag zusammen Computerspiele.



12 Strukturen: Satzbau

a Lesen Sie die Beispielsätze.

können

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Wir	**können**	vielleicht am Donnerstag zusammen	**lernen**.
Vielleicht	**können**	wir morgen zusammen einen Kaffee	**trinken**.
Wann	**können**	wir ins Museum	**gehen**?
Kannst	du	am Freitag?*	
Am Freitag	**kann**	ich leider nicht.*	

*Kurzformen von „Kannst du am Freitag kommen?“ – „Am Freitag kann ich leider nicht kommen.“

b Bilden Sie Sätze wie im Beispiel. Arbeiten Sie zu zweit.

▶ *wir ▪ am Mittwoch ▪ ins Museum gehen ▪ vielleicht ▪ können*
Wir können vielleicht am Mittwoch ins Museum gehen.

1. *wir ▪ am Freitag ▪ zusammen Hausaufgaben machen ▪ können*
   ....
2. *du ▪ die E-Mail schreiben ▪ morgen ▪ können*
   ....
3. *Klaus ▪ sein Projekt präsentieren ▪ schon am Mittwoch ▪ können*
   ....
4. *wir ▪ am Samstag ▪ zusammen kochen ▪ können*
   ....
5. *wann ▪ wir ▪ zusammen ▪ nach Wien fahren ▪ können?*
   ....
6. *vielleicht ▪ wir ▪ am Sonntag ▪ zusammen ▪ ein Bier trinken ▪ können*
   ....
7. *du ▪ am Freitag ▪ können?*
   ....

Strukturen

Möglichkeit/Fähigkeit
- ich **kann**
- du **kannst**
- er/sie **kann**
- wir können
- ihr könnt
- sie/Sie können

13 Was kannst du gut?

Spielen Sie kurze Dialoge.

- kochen
- schwimmen
- Fußball spielen
- Gitarre spielen
- Englisch sprechen
- tanzen

▶ *(kochen)* Kannst du gut kochen?
– Ja, ich kann sehr gut kochen.
– Nein, ich kann nicht so gut kochen.



14 Tagesabläufe

a Lesen und hören Sie die Texte.



①

Martina wohnt in Leipzig. Sie arbeitet als Statistikerin an einem Fraunhofer-Institut. Sie steht meistens um 7.00 Uhr auf. Um 7.30 Uhr frühstückt Martina, danach macht sie Gymnastik. Um 8.00 Uhr fährt Martina mit dem Motorroller ins Büro. Von 8.30 bis 12.00 Uhr arbeitet sie: Sie analysiert Daten und schreibt viele E-Mails und Berichte. Sie hat jeden Tag eine Teambesprechung. Die Besprechung fängt um 11.00 Uhr an und dauert eine Stunde. Von 12.00 bis 12.30 Uhr macht Martina Mittagspause. Von 12.30 bis 17.00 Uhr arbeitet Martina wieder. Sie ruft manchmal Kollegen an. Um 17.00 Uhr fährt Martina in die Stadt. Dort kauft sie ein. Sie kauft gern Schuhe. Danach geht sie oft mit Freunden in ein Restaurant. Um 23.00 Uhr geht Martina ins Bett.



Redemittel

Wie oft?
- manchmal
- oft
- meistens
- jeden Tag

②

Jonas wohnt in Berlin. Er ist Student. Jonas steht oft um 9.00 Uhr auf. Danach geht er in die Universität. Dort frühstückt er. Am Montag, Dienstag und Donnerstag besucht er Seminare und Vorlesungen. Am Mittwoch und Freitag macht er ein Praktikum. Von 18.00 bis 20.00 Uhr sitzt Jonas oft in der Bibliothek und lernt. Danach geht er aus, meistens mit Max und Moritz. Jonas geht um Mitternacht ins Bett.

b Lesen Sie die Texte laut.

c Unterstreichen Sie die Verben und ergänzen Sie den Infinitiv.

- ▶ Martina <u>wohnt</u> in Leipzig. → in Leipzig wohnen
1. Sie arbeitet als Statistikerin. → als Statistikerin ....
2. Sie steht um 7.00 Uhr auf. → um 7.00 Uhr auf...............
3. Um 7.30 Uhr frühstückt Martina. → um 7.30 ....
4. Danach macht sie Gymnastik. → Gymnastik ....
5. Um 8.00 Uhr fährt Martina ins Büro. → ins Büro ....
6. Sie analysiert Daten. → Daten ....
7. Sie schreibt viele E-Mails und Berichte. → E-Mails und Berichte ....
8. Sie hat eine Besprechung. → eine Besprechung ....
9. Die Besprechung fängt um 11.00 Uhr an. → um 11.00 Uhr ....
10. Sie dauert eine Stunde. → eine Stunde ....
11. Martina ruft manchmal Kollegen an. → Kollegen ....
12. Um 17.00 Uhr kauft sie in der Stadt ein. → in der Stadt ....
13. Sie kauft gern Schuhe. → Schuhe ....
14. Danach geht sie mit Freunden in ein Restaurant. → in ein Restaurant ....
15. Jonas ist Student. → Student ....
16. Er besucht Seminare und Vorlesungen. → Seminare und Vorlesungen ....
17. Er geht abends gern mit Freunden aus. → mit Freunden ....

15 Strukturen: Verben mit Präfix

Ergänzen Sie die Tabelle. Arbeiten Sie zu zweit.

Infinitiv	Beispielsatz	
aufstehen	Jonas steht um 9.00 Uhr auf.	▸ Diese Verben sind trennbar. Das Präfix steht am Satzende.
ausgehen	Er .... abends gern mit Freunden	
....	Martina kauft in der Stadt ein.	
anrufen	Sie .... viele Kollegen	
....	Die Besprechung fängt um 11.00 Uhr an.	
beginnen	Der Unterricht .... um 9.00 Uhr.	▸ Verben mit den Präfixen *be-, ent-* sind nicht trennbar.
bedienen	Sabine .... Gäste.	
....	Emma bestellt einen Kaffee.	
bezahlen	.... Sie mit Kreditkarte?	
....	Andreas besucht das Städel Museum.	
....	Juan entwickelt Autos.	
unterrichten	Prof. Schrader ....Studenten.	▸ Viele Verben mit den Präfixen *unter-, über-* sind nicht trennbar.
untersuchen	Dr. Klein .... Patienten.	
....	Übernachtest du in Frankfurt?	

16 Freizeit

Was machen die Österreicher in ihrer Freizeit? Schreiben Sie Sätze. Arbeiten Sie zu zweit.

① 

fernsehen
montags bis freitags: 2 Stunden
am Wochenende: 2 ½ Stunden

② 

Sport treiben
montags bis freitags: 27 Minuten
am Wochenende: 45 Minuten

③ 

mit Freunden sprechen/ Partys feiern
am Wochenende
etwa 2 Stunden

④ 

Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften lesen
täglich: 24 Minuten

⑤ 

Computerspiele spielen
junge Leute
täglich 1 ½ Stunden

⑥ 

Radio hören
morgens: 1 ½ Stunden

▸ *Die Menschen in Österreich sehen montags bis freitags 2 Stunden fern. Am Wochenende sehen sie ...*

17 Phonetik: Umlaut *ö*

a Hören Sie und lesen Sie laut.




hören **[ö:] und *können* [ö]**

lang [ö:]	kurz [ö]
▪ Österreich ▪ möglich ▪ Französisch ▪ hören ▪ Brötchen ▪ schön	▪ können ▪ zwölf ▪ Wörter ▪ Wörterbuch ▪ möchte
▪ Erwin kommt aus Österreich. ▪ Er lernt Französisch.	▪ Können Sie Tennis spielen? ▪ Ich möchte ein Wörterbuch kaufen.

b Emotional sprechen
Hören Sie und lesen Sie laut.











18 Partnerinterview: Tagesablauf

a Formulieren Sie Fragen und antworten Sie. Arbeiten Sie zu zweit.
Notieren Sie die Fragen und Antworten.

▶ *wann ▪ aufstehen?* — A: Wann stehst du auf? B: Ich stehe um 8.00 Uhr auf.

1. *wann ▪ frühstücken?* — A: .... B: ....
2. *wie lange ▪ morgens ▪ Radio hören?* — A: .... B: ....
3. *wann ▪ ins Büro/zur Universität ▪ fahren?* — A: .... B: ....
4. *wann ▪ die Arbeit/der Unterricht ▪ anfangen?* — A: .... B: ....
5. *wie lange ▪ Mittagspause ▪ machen?* — A: .... B: ....
6. *wann ▪ einkaufen?* — A: .... B: ....
7. *wie lange ▪ fernsehen?* — A: .... B: ....
8. *wie lange ▪ Sport treiben?* — A: .... B: ....
9. *wann ▪ abends ▪ ins Bett ▪ gehen?* — A: .... B: ....

b Berichten Sie.

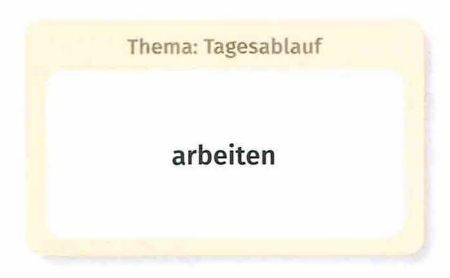
▶ Anton steht um 8.00 Uhr auf. Er ...

19 Ihr Tagesablauf

Beschreiben Sie Ihren Tagesablauf. Schreiben Sie mindestens acht Sätze.

20 Partnerarbeit: Nach Informationen fragen

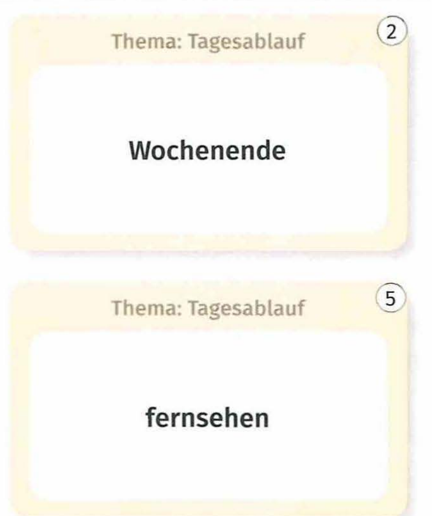
Fragen Sie Ihre Partnerin/Ihren Partner nach Informationen wie im Beispiel. Formulieren Sie Fragen. Ihr Partner antwortet.

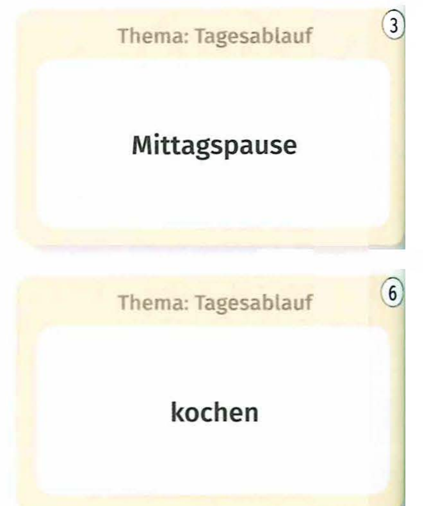


Frage	Antwort
Wann arbeitest du?	– Ich arbeite montags bis freitags.
Wann beginnt deine Arbeit?	– Meine Arbeit beginnt um 10.00 Uhr.
Bis wann arbeitest du?	– Ich arbeite bis 18.00 Uhr.

Tauschen Sie danach die Rollen.







21 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.



Der Wortakzent bei Verben mit Präfix

Der Akzent ist auf dem Präfix.	Der Akzent ist auf der Stammsilbe.
▪ aufstehen ▪ einkaufen ▪ fernsehen ▪ anfangen ▪ anrufen	▪ beginnen ▪ bezahlen ▪ besuchen ▪ entwickeln ▪ übernachten ▪ unterrichten
▸ trennbare Verben	▸ nicht trennbare Verben

b Lesen Sie laut und markieren Sie den Wortakzent. Arbeiten Sie zu zweit.

- um 8.00 Uhr aufstehen ▪ mit der Arbeit beginnen
- eine Rechnung bezahlen ▪ zwei Stunden fernsehen
- Frau Müller anrufen ▪ Freunde besuchen
- im Hotel übernachten ▪ ein Glas Mineralwasser bestellen
- Gäste bedienen ▪ Computerspiele entwickeln
- im Supermarkt einkaufen ▪ Deutsch unterrichten
- mit dem Kurs anfangen



22 Ein Telefongespräch mit Frau Müller

a Otto möchte gerne mit Frau Lustig sprechen. Er möchte eine Projektidee präsentieren. Er ruft die Sekretärin von Frau Lustig an. Sie heißt Frau Müller. Hören Sie das Gespräch und ergänzen Sie die Informationen.

1 54

Kalender von Frau Lustig
Freitag 13. APRIL

…………	Uhr	Besprechung mit dem Direktor
…………	Uhr	Telefonkonferenz
12.30	Uhr	…………………………………………
13.30	Uhr	Bericht
…………	Uhr	Telefonat mit Kollegen …………………………
16.00	Uhr	Fahrt nach …………………………………

Telefonnummer von Frau Esser:

…………………………………………

b Ergänzen Sie die Satzteile. Arbeiten Sie zu zweit.
Hören Sie zur Kontrolle das Telefongespräch noch einmal. Lesen Sie danach den Dialog laut.

- eine Projektidee vorstellen
- ~~guten Tag~~
- Mittagspause
- dringend
- Viel Erfolg
- Zeit
- Die Besprechung dauert
- Und morgen?
- Ich wiederhole
- gerne am Montag
- Welche Telefonnummer hat
- einen Bericht
- nach Berlin

Frau Müller: Müller.

Herr Gruber: Ja, guten Tag, Frau Müller, hier ist Otto Gruber. Ich möchte bitte mit Frau Lustig sprechen.

Frau Müller: Ist es ………………………… (1)?

Herr Gruber: Ja, ich möchte ………………………………………… ………………………… (2). Ist es heute möglich?

Frau Müller: Also, am Vormittag hat Frau Lustig leider keine………………………… (3). Um 9.00 Uhr hat Frau Lustig eine Besprechung mit dem Direktor. ……………………………… (4) zwei Stunden. Um 11.00 Uhr hat Frau Lustig eine Telefonkonferenz und um 12.30 Uhr macht sie …………………………………… (5).

Herr Gruber: Und wie ist es am Nachmittag? Hat Frau Lustig vielleicht am Nachmittag Zeit?

Frau Müller: Um 13.30 Uhr schreibt Frau Lustig ……………………………… (6), um 14.30 Uhr telefoniert sie mit Kollegen in London und um 16.00 Uhr fährt sie ………………………… (7). Sie können heute leider nicht mit Frau Lustig sprechen.

Herr Gruber: ………………………… (8)? Hat Frau Lustig vielleicht morgen Zeit?

Frau Müller: Morgen ist Samstag, Herr Gruber. Sie können ……………………………………… (9) wieder anrufen. Dann ist meine Kollegin Katja Esser hier.

Herr Gruber: Gut, ich rufe am Montagvormittag wieder an. ……………………………………… (10) Frau Esser?

Frau Müller: Moment ... die Nummer von Frau Esser ist 7 63 54 26.

Herr Gruber: …………………………………… (11): 7 63 54 26.

Frau Müller: Ja. ……………………………… (12), Herr Gruber.

Herr Gruber: Vielen Dank. Auf Wiederhören!



23 Telefongespräch

Lesen Sie den Beispieldialog. Spielen Sie danach das Telefongespräch. Tauschen Sie die Rollen.



A *(Ihr Name)*

B Ja, guten Tag, Frau/Herr ..., hier ist ... *(Ihr Name)*. Ich möchte bitte mit Frau Meier sprechen.

A Ist es dringend?

B Ja, ich möchte eine Projektidee präsentieren. Ist das heute möglich?

A Moment bitte ... Also, heute hat Frau Meier leider keine Zeit.

B Und wie ist es morgen? Hat Frau Meier vielleicht morgen Zeit?

A Morgen ist Samstag, Herr/Frau ... Am Wochenende arbeitet Frau Meier nicht. Sie können gerne am Montag wieder anrufen. Da ist mein Kollege Herr Schneider hier.

B Gut, dann rufe ich am Montag wieder an. Welche Telefonnummer hat Herr Schneider?

A Die Nummer ist 86 53 42 86.

B Ich wiederhole: 86 53 42 86. Vielen Dank, Frau/Herr ...

A Bitte sehr. Auf Wiederhören!

24 Welche Anzeige passt?

Wählen Sie die richtige Anzeige (A oder B) aus.

① Sie möchten Salsa tanzen. Sie haben nur am Abend Zeit. ......

Ⓐ **Tanzkurse für Anfänger und Fortgeschrittene!** Klassische und moderne Tänze. Kurse montags bis sonntags, 19 bis 21 Uhr. www.stuttgart-tanzt.com

Ⓑ **Hallo! Ich suche eine Tanzpartnerin für einen Tangokurs.** Der Kurs fängt nächsten Sonntag um 14 Uhr an. Meine E-Mail-Adresse: georg.hansel@gmail.com

② Sie möchten einen Kochkurs besuchen. Sie haben am Wochenende Zeit. ......

Ⓐ Besuchen Sie unser neues **Spezialitätenrestaurant** in der Mozartstraße. Küche geöffnet bis 24 Uhr, auch am Wochenende. www.restaurants-in-frankfurt.de

Ⓑ **Sie möchten kochen lernen?** Machen Sie einen Kurs! Vier Wochen, samstags und sonntags von 10 bis 12 Uhr. www.kochkurse-hannover.de

③ Sie möchten für Ihre Arbeit am Wochenende Italienisch lernen. Sie suchen einen Sprachkurs. ......

Ⓐ **Italienisch-, Französisch- und Spanischkurse** mit muttersprachlichen Lehrern. Kurse an Wochentagen und am Wochenende. Kontakt: info@languages.com

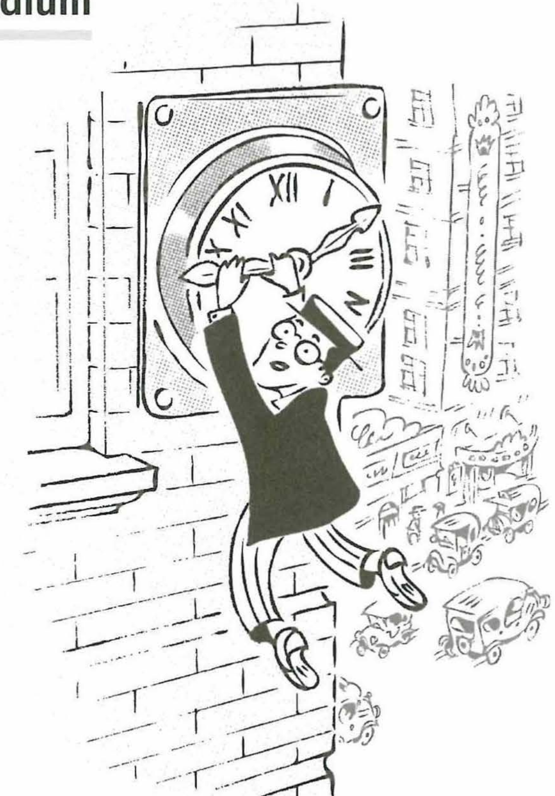
Ⓑ **Sie brauchen Deutsch und Englisch für den Beruf?** Unterricht in kleinen Gruppen am Wochenende. Kontakt: 0341/6 45 73 82 www.sprachen-lernen-beruf.de

④ Sie möchten am Montagvormittag zusammen mit anderen Menschen Sport treiben. ......

Ⓐ **Unser Fitnessstudio hat eine neue Adresse.** Ab Montag finden Sie uns in der Wiener Straße 12, 10999 Berlin. www.sportcenter-berlin.de

Ⓑ **Im September beginnt unser neues Kursprogramm.** Yoga, Fitness und Pilates. Kleine Gruppen. Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr. www.studio-aktiv-berlin.de

Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium



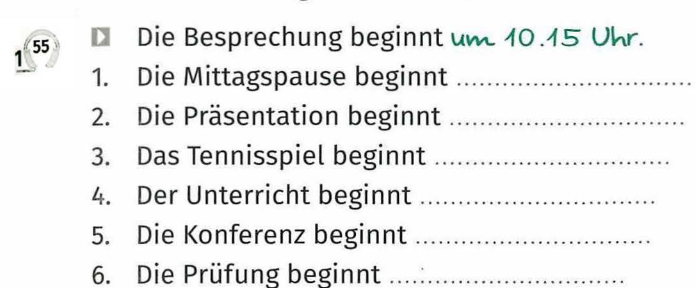
Ü1 Uhrzeiten

Schreiben Sie die Uhrzeit.

- ▶ fünf vor acht ... 7.55 Uhr
- 1. halb zehn ....
- 2. vierzehn Uhr dreiundzwanzig ....
- 3. Viertel vor zwölf ....
- 4. zehn nach neun ....
- 5. siebzehn Uhr neunzehn ....
- 6. Viertel nach elf ....

Ü2 Wann beginnt was?

Hören Sie und ergänzen Sie die Uhrzeit.



1 55

- ▶ Die Besprechung beginnt um 10.15 Uhr.
- 1. Die Mittagspause beginnt ....
- 2. Die Präsentation beginnt ....
- 3. Das Tennisspiel beginnt ....
- 4. Der Unterricht beginnt ....
- 5. Die Konferenz beginnt ....
- 6. Die Prüfung beginnt ....

Ü3 Zeitangaben

Welches Wort passt in die Reihe? Ergänzen Sie.

▶	Montag	→	Dienstag	→	Mittwoch
1.	Mittwoch	→	....	→	Freitag
2.	vormittags	→	....	→	nachmittags
3.	der Nachmittag	→	....	→	die Nacht
4.	Sonntag	→	....	→	Dienstag
5.	abends	→	....	→	morgens
6.	Freitag	→	....	→	Sonntag
7.	Guten Morgen!	→	....	→	Guten Abend!
8.	die Sekunde	→	....	→	die Stunde
9.	die Stunde	→	....	→	die Woche

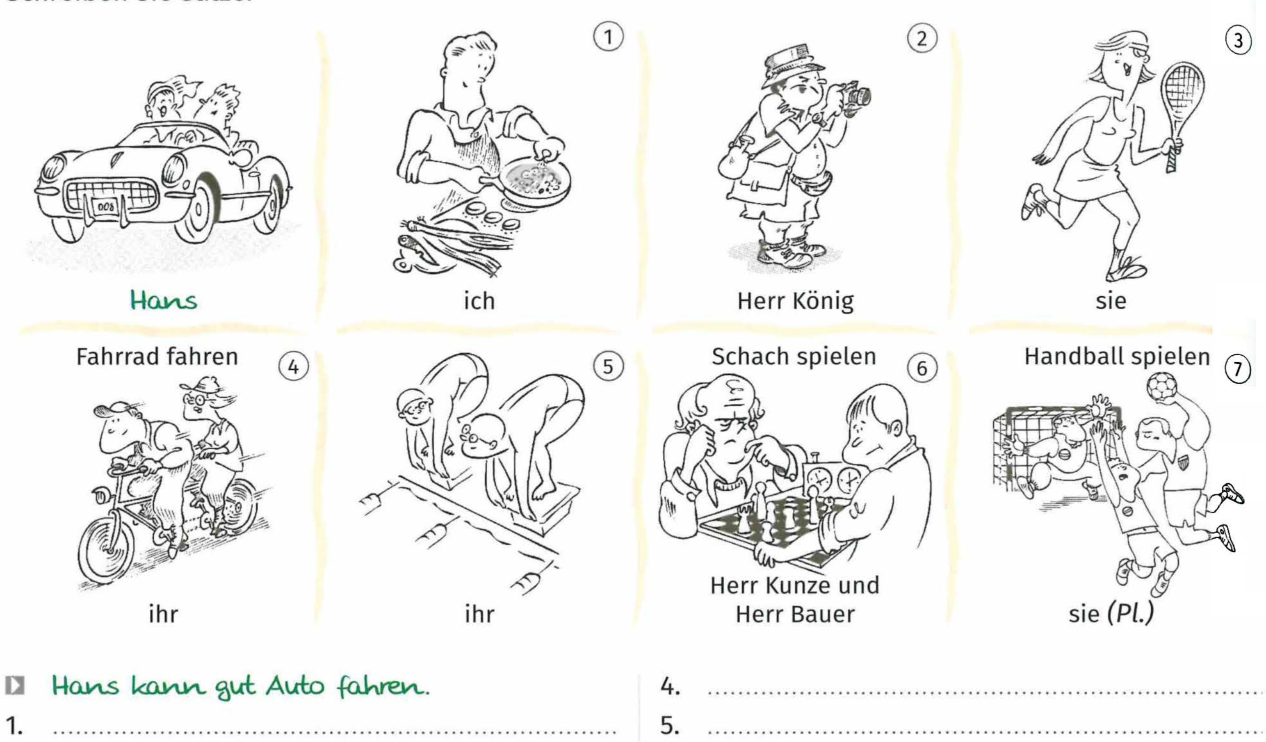


Ü4 Mein Tagesablauf

Ergänzen Sie die Präpositionen.

- ▶ Am Sonntagnachmittag fährt Frau Müller nach München.
- 1. Sie arbeitet .... Montag .... Donnerstag. .... Freitag arbeitet sie nicht.
- 2. .... Vormittag schreibt Frau Müller E-Mails.
- 3. Die Besprechung fängt .... 13.30 Uhr an.
- 4. .... 13.30 .... 14.30 Uhr spricht sie mit Kollegen.
- 5. Die Präsentation ist .... Freitag .... 15.00 Uhr.
- 6. Wann ist die Präsentation zu Ende? .... 16.30 Uhr.

Ü5 **Was können diese Menschen gut?**
Schreiben Sie Sätze.



▶ Hans kann gut Auto fahren.
1. ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....
6. ....
7. ....

Ü6 **Was können wir machen?**
Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel. Achten Sie auf die Wortstellung und die Verben.

▶ *ihr ▪ am Mittwoch ▪ ins Kino gehen ▪ können* Ihr könnt am Mittwoch ins Kino gehen.
1. *ich ▪ am Sonntag ▪ Tennis spielen ▪ können* ....
2. *du ▪ gut ▪ Gitarre spielen ▪ können?* ....
3. *ich ▪ Petra ▪ morgen ▪ besuchen ▪ können* ....
4. *wann ▪ wir ▪ zusammen kochen ▪ können?* ....
5. *du ▪ jetzt ▪ Pause machen ▪ können* ....
6. *ihr ▪ heute ▪ zwei Stunden ▪ fernsehen ▪ können* ....

Ü7 **Wie lange ...? Was der Mensch in seinem Leben so macht.**
Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

▶ Ein Mensch lebt *(leben)* durchschnittlich 80 Jahre.
1. Er .... *(schlafen)* etwa 24 Jahre und 4 Monate.
2. 12 Jahre .... er .... *(fernsehen)*.
3. 12 Jahre .... *(sprechen)* er mit anderen Menschen.
4. Er .... *(arbeiten)* 8 Jahre.
5. 5 Jahre .... *(essen)* und .... *(trinken)* er und 2 Jahre und 2 Monate .... *(kochen)* er.
6. 2 Jahre und 6 Monate .... *(sitzen)* er im Auto.
7. 1 Jahr und 7 Monate .... *(treiben)* er Sport.
8. 12 Monate .... *(gehen)* er ins Kino, Theater oder auf Konzerte.
9. Nur 9 Monate .... *(spielen)* er mit seinen Kindern.



Ü8 Berufe. Wer macht was?

Trennbare und nicht trennbare Verben. Schreiben Sie Sätze.

▶ Christine ist Assistentin.
(sie ▪ Kollegen ▪ anrufen) Sie ruft Kollegen an.

1. Gisela ist Studentin.
(sie ▪ jeden Tag ▪ Vorlesungen und Seminare ▪ besuchen) ....

2. Karl arbeitet als Kellner.
(er ▪ Gäste ▪ bedienen) ....

3. Paula ist Informatikerin.
(sie ▪ Computerprogramme ▪ entwickeln) ....

4. Dr. Klein ist Hausarzt.
(er ▪ Patienten ▪ untersuchen) ....

5. Frau Keller ist Lehrerin.
(sie ▪ Kinder ▪ unterrichten) ....

6. Andreas ist Manager.
(er ▪ um 6.00 Uhr ▪ aufstehen) ....

7. Frau Limbach ist Logistikmanagerin.
(sie ▪ Produkte ▪ für ihre Firma ▪ einkaufen) ....

8. Lydia ist Sekretärin.
(sie ▪ um 8.00 Uhr ▪ mit der Arbeit ▪ beginnen) ....

9. Frida ist Künstlerin.
(sie ▪ viele Bilder ▪ malen) ....

Ü9 Rätsel: Ein Telefongespräch

Wie heißt das Lösungswort? Schreiben Sie die Wörter mit großen Buchstaben.

▶ Guten T A G , Peter Möllemann hier.

1. Ich möchte bitte F _ _ _ Ehrmann sprechen.
2. Ist es D R I _ _ _ D ?
3. Ja, ich möchte ein _ _ O _ _ K T präsentieren.
4. Frau Ehrmann hat gerade eine B E _ _ _ _ _ _ U N G .
5. Hat Frau Ehrmann A M Nachmittag Zeit?
6. Nein, dann schreibt Frau Ehrmann einen _ E _ _ _ _ T .
7. Sie können heute _ E I D E R nicht mit Frau Ehrmann sprechen.
8. Vielleicht ist es am D O _ _ _ _ _ _ _ _ möglich.
9. Dann R _ _ _ ich morgen wieder AN.
10. Am Vormittag besucht Frau Ehrmann eine K O _ _ _ _ _ _ _ .

Ü10 Tätigkeiten

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

▶ E-Mails	☒	☒	a) kaufen
1. Kollegen	☐	☐	b) arbeiten
2. mit dem Auto ins Büro	☐	☐	c) schreiben
3. Schuhe	☐	☐	d) anrufen
4. Daten	☐	☐	e) besuchen
5. als Statistikerin	☐	☐	f) fahren
6. Vorlesungen und Seminare	☐	☐	g) gehen
7. ein Praktikum	☐	☐	h) aufstehen
8. mit Freunden in ein Restaurant	☐	☐	i) machen
9. um 8.00 Uhr	☐	☐	j) analysieren

Ü11 Interview mit einer Journalistin

Formulieren Sie die Fragen des Reporters an Frau Eschenbach.
Lesen Sie danach den Beispieldialog im Lösungsheft.



Reporter: Heute möchte ich mit Frau Elvira Eschenbach über ihren Tagesablauf sprechen. Frau Eschenbach arbeitet als Journalistin für eine Regionalzeitung. *Wo wohnen Sie, Frau Eschenbach?*

Frau Eschenbach: Ich wohne in Dresden.

Reporter: Wann beginnt Ihr Tag? *Um wie viel* ....?

Frau Eschenbach: Ich stehe meistens um 7.00 Uhr auf.

Reporter: *Was* ....?

Frau Eschenbach: Ich frühstücke nicht. Morgens habe ich keinen Hunger.

Reporter: *Machen* ....?

Frau Eschenbach: Nein, ich mache keine Gymnastik.

Reporter: *Wann* ....?

Frau Eschenbach: Ich fahre um 8.00 Uhr ins Büro.

Reporter: *Fahren* ....?

Frau Eschenbach: Ja, ich fahre mit dem Auto. Das ist praktisch und schnell.

Reporter: *Was* ....?

Frau Eschenbach: Also, ich habe immer viel zu tun. Ich recherchiere im Internet, schreibe Artikel, mache Interviews und Fotos. Ich habe jeden Tag zwei oder drei Besprechungen.

Reporter: *Wann* ....?

Frau Eschenbach: Von 12.00 bis 12.30 Uhr.

Reporter: *Was* ....?

Frau Eschenbach: Am Abend gehe ich ins Fitnessstudio oder mit Freunden in ein Restaurant.

Reporter: *Wann gehen Sie* ....?

Frau Eschenbach: Um halb zwölf oder um Mitternacht.

Wichtige Wörter und Wendungen



Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Übersichten finden Sie unter *http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K4*.



Zeitpunkt und Zeitdauer

- Wie spät ist es? Es ist *(15.00 Uhr)*.
- Es ist *(Viertel vor zehn)*, *(Viertel nach zwölf)*.
- Wann beginnt *(der Unterricht)*? Um *(18.30 Uhr)*.
- Wie lange dauert *(das Konzert)*? *(3)* Stunden.
- Wann ist *(die Besprechung)* zu Ende?
- *(Sie)* ist um *(16.30 Uhr)* zu Ende.
- Was machst du am *(Montag)* um *(11.00 Uhr)*?
- Am *(Montag)* präsentiere ich von *(11.00 Uhr)* bis *(12.00 Uhr)* mein Projekt.
- Wann hast du am *(Freitag)* Zeit?
- Am *(Freitag)* kann ich leider nicht.
- Vielleicht können wir am *(Mittwoch)* ins Museum gehen.
- Ein Jahr hat: 12 Monate, 52 Wochen, 365 Tage, 8 760 Stunden, 525 600 Minuten, 31 536 000 Sekunden.

Tagesablauf, alltägliche Aktivitäten

- Martina steht meistens um *(7.00 Uhr)* auf.
- Um *(7.30 Uhr)* frühstückt sie.
- Danach macht sie Gymnastik.
- Um *(8.00 Uhr)* fährt Martina ins Büro.
- Von *(8.30 Uhr)* bis *(12.00 Uhr)* arbeitet sie.
- Sie analysiert Daten.
- Sie schreibt viele E-Mails und Berichte.
- Sie hat jeden Tag eine Besprechung.
- Sie ruft manchmal Kollegen an.
- *(Um 12.00 Uhr)* macht sie Mittagspause.
- *(Um 17.00 Uhr)* fährt Martina in die Stadt.
- Dort kauft sie ein.
- *(Um 9.00 Uhr)* geht Jonas in die Universität.
- Er besucht Vorlesungen und Seminare.
- Er macht auch ein Praktikum.
- Abends sitzt er in der Bibliothek.
- Danach geht Jonas aus.
- Um *(24.00 Uhr)* geht er ins Bett.
- Die Österreicher treiben viel Sport.
- Sie hören Radio.
- Abends sehen sie fern.

Tage und Tageszeiten

die Woche:
- die Arbeitstage: der Montag, der Dienstag, der Mittwoch, der Donnerstag, der Freitag
- das Wochenende: der Samstag/Sonnabend, der Sonntag
- Ich habe jeden Tag eine Besprechung.

die Tageszeiten:
- der Morgen, der Vormittag, der Mittag, der Nachmittag, der Abend, die Nacht
- morgens, vormittags, mittags, nachmittags, abends, nachts

Telefonieren

- Guten Tag. Hier ist *(Otto Gruber)*.
- Ich möchte bitte mit *(Frau Lustig)* sprechen.
- Ist es dringend?
- Ich möchte *(eine Projektidee)* vorstellen.
- Hat *(Frau Lustig)* morgen Zeit?
- Sie können gerne am *(Montag)* wieder anrufen.
- Welche Telefonnummer hat *(Frau Esser)*?
- Auf Wiederhören.



Verben im Kontext und Strukturen

Verben des Kapitels
Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz
▪ analysieren	Martina analysiert Daten.
▪ anfangen	Wann fängt die Telekonferenz an?
▪ anrufen	Martina ruft manchmal Kollegen an.
▪ aufstehen	Er steht um 9.00 Uhr auf.
▪ ausgehen	Abends geht Jonas aus.
▪ beginnen	Der Unterricht beginnt um 18.30 Uhr.
▪ dauern	Das Konzert dauert zwei Stunden.
▪ einkaufen	Martina kauft ein.
▪ fahren	Um 10.15 Uhr fährt Konrad nach Köln.
▪ feiern	Am Wochenende feiern wir gern Partys.
▪ fernsehen	Menschen in Österreich sehen durchschnittlich zwei Stunden fern.
▪ frühstücken	Jonas frühstückt in der Universität.
▪ können	Ich kann gut Tennis spielen.
▪ recherchieren	Frau Eschenbach recherchiert im Internet.
▪ schlafen	Ein Mensch schläft etwa 24 Jahre und 4 Monate.
▪ sitzen	Von 18.00 bis 20.00 Uhr sitzt Jonas in der Bibliothek.
▪ telefonieren	Wann telefonierst du mit Klaus?
▪ treiben	Viele Österreicher treiben Sport.
▪ vorstellen	Otto stellt seine Projektidee vor.
▪ wiederholen	Ich wiederhole die Telefonnummer: 9 87 53 62.

Verben mit Besonderheiten

	anfangen	schlafen	sprechen	können
ich	fange an	schlafe	spreche	**kann**
du	f**ä**ngst an	schl**ä**fst	spr**i**chst	**kannst**
er/sie/es	f**ä**ngt an	schl**ä**ft	spr**i**cht	**kann**
wir	fangen an	schlafen	sprechen	können
ihr	fangt an	schlaft	sprecht	könnt
sie	fangen an	schlafen	sprechen	können
Sie	fangen an	schlafen	sprechen	können

Verben mit Präfix

trennbare Verben	**an**fangen:	ich fange **an**
	aufstehen:	ich stehe **auf**
	ausgehen:	ich gehe **aus**
	einkaufen:	ich kaufe **ein**
	fernsehen:	ich sehe **fern**
nicht trennbare Verben	**be**ginnen:	ich **be**ginne
	entwickeln:	ich **ent**wickle

› Viele Verben mit *unter-* und *über-* sind nicht trennbar,
z. B. *unterrichten: ich unterrichte* ▪ *übernachten: ich übernachte*

Satzbau

	Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Aussagesatz	Andreas	**kann**	heute nicht ins Museum	**gehen**.
	Martina	**steht**	um 7.00 Uhr	**auf**.
Fragesatz mit	Wann	**können**	wir ins Museum	**gehen**?
Fragewort	Wann	**steht**	Martina	**auf**?
Ja-Nein-Frage	**Kannst**	du	heute ins Museum	**gehen**?
	Stehst	du	morgen um 8.00 Uhr	**auf**?

Präpositionen

an	Hast du **am** Montag Zeit?	**an dem** → **am**
um	Der Unterricht beginnt **um** 18.30 Uhr.	
von ... bis	Ich arbeite **von** 9.00 **bis** 17.30 Uhr.	
vor	Es ist Viertel **vor** zehn.	
nach	Es ist 5 Minuten **nach** 12.	
zu	Max geht **zum** Arzt.	**zu dem** → **zum**
für	Peter lernt **für** die Prüfung.	

Adverbien

montags/dienstags ...	Wir haben **montags** um 15.00 Uhr eine Besprechung.
morgens/abends/nachts	**Abends** geht Jonas aus.
manchmal/oft/meistens	**Manchmal** schreibt Martina Berichte. Sie telefoniert **oft** mit Kollegen. Sie fährt **meistens** mit dem Motorroller ins Büro.

Kleiner Abschlusstest

Meine Gesamtleistung .... /20

Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

T1 Wie spät ist es? .... /2

Hören und schreiben Sie die Uhrzeit.

1 56

15.00 Uhr · .... · .... · .... · ....

T2 Zeitpunkt und Dauer .... /4

Bilden Sie Fragen.

▶ Wie spät ist es?	Es ist 12.00 Uhr.
1. ....?	Der Unterricht beginnt um 18.30 Uhr.
2. ....?	Er dauert zwei Stunden.
3. ....?	Das Fußballspiel geht von 19.00 bis 21.00 Uhr
4. ....?	Am Montag habe ich leider keine Zeit.

T3 Wochentage .... /2

Nennen Sie alle Tage mit *-o-*:

....

T4 Ein Jahr hat ... . /2

Ergänzen Sie die Nomen im Plural.



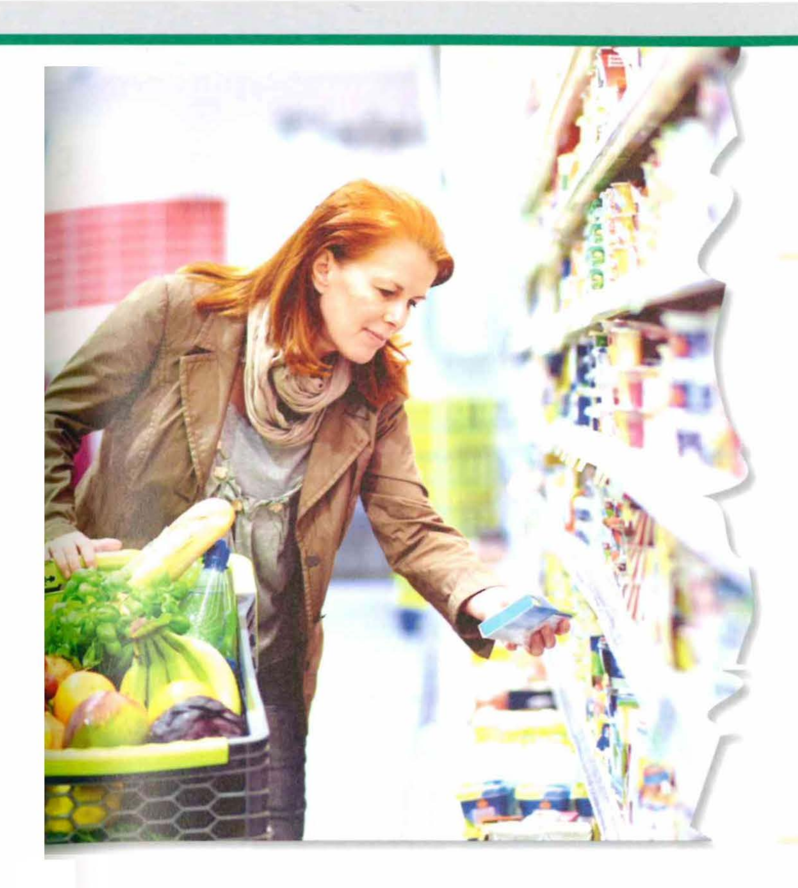
Ein Jahr hat:

12 ...., 52 ....,
365 Tage, 8 760 Stunden,
525 600 .... und 31 536 000 ....

T5 Der Tagesablauf von Anna .... /10

Schreiben Sie Sätze.

▶ *8.00 Uhr ▪ aufstehen*	Anna steht um 8.00 Uhr auf.
1. *8.30 Uhr ▪ frühstücken*	....
2. *9.00 Uhr ▪ ins Büro fahren*	....
3. *9.30–18.00 Uhr ▪ arbeiten*	....
4. *viele Kollegen anrufen*	....
5. *drei Berichte lesen*	....
6. *viele E-Mails schreiben*	....
7. *12.00 Uhr ▪ Pause machen*	....
8. *nachmittags ▪ ein Projekt präsentieren*	....
9. *abends ▪ fernsehen*	....
10. *23.00 Uhr ▪ ins Bett gehen*	....



Essen und Trinken

Einen Text über beliebte Speisen und Getränke verstehen
- *Am liebsten essen die Deutschen ... ▪ Die Österreicher mögen ... ▪ In der Schweiz trinkt man ...*

Über eigene Vorlieben und typische Gerichte und Getränke im Heimatland berichten
- *In Polen trinkt/isst man am liebsten ... ▪ Ich mag ...*

Lebensmittel benennen
- *der Apfel ▪ die Milch ▪ das Brot ...*

Speisen und Getränke im Restaurant bestellen
- *Als Vorspeise nehme ich die Tomatensuppe.*

Bitten formulieren und Fragen zum Essen stellen
- *Ich hätte gern ein Bier. ▪ Was isst du mittags?*

Über Restaurants in der Heimatstadt und internationale Spezialitäten berichten
- *In meiner Heimatstadt gibt es italienische Restaurants. ▪ Ich esse gern ungarische Salami.*

Einen Text über Süßigkeiten verstehen
- *Toblerone, Mozartkugeln und Gummibärchen*

1 Beliebte Speisen und Getränke

a Hören und lesen Sie.





1 Von Montag bis Freitag essen viele Deutsche mittags in der Kantine.
Am liebsten essen sie dort Currywurst oder Pizza.



2 Die Deutschen trinken im Durchschnitt 110 Liter Bier, 140 Liter Mineralwasser und 1 184 Tassen Kaffee im Jahr.
In Deutschland kann man 500 verschiedene Sorten Mineralwasser kaufen.



3 Zum Frühstück trinkt man in der Schweiz Milchkaffee.
Die Schweizer trinken auch gern Bier (im Durchschnitt 57 Liter im Jahr) und Wein (37 Liter im Jahr).



4 Die Schweiz ist für Käse und Schokolade bekannt.
Mittags essen die Schweizer gern einfache, schnelle Gerichte, zum Beispiel Rösti mit Bratwurst.



5 Österreicher mögen Kaffee und Tee. Sie trinken im Jahr pro Person 162 Liter Kaffee und 126 Liter Tee.



6 Das berühmte Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat isst man in Österreich gern.



7 Abends isst man in Deutschland und Österreich traditionell Brot mit Käse und Wurst oder einen Salat.

b Ergänzen Sie die Informationen aus a).
Arbeiten Sie zu zweit.

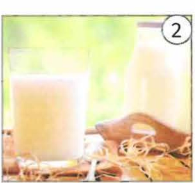
Was isst/trinkt man gern ...?

zum Frühstück	in der Schweiz:	Milchkaffee
mittags/zu Mittag	in Deutschland:	....
	in Österreich:	....
	in der Schweiz:	....
abends/zum Abendessen	in Deutschland und Österreich:	....
im Durchschnitt	in Deutschland:	....
	in Österreich:	....
	in der Schweiz:	....

2 Klassenspaziergang: Beliebte Getränke

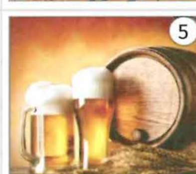
a Sprechen Sie mit vielen Teilnehmern. Notieren Sie die Antworten.


1 der Kaffee
der Milchkaffee
der Espresso


2 die Milch


3 der Tee
der Kräutertee
der Eistee


4 der Wein
der Weißwein
der Rotwein


5 das Bier


6 das Wasser
das Mineral-wasser
(mit/ohne Sprudel)


7 der Saft
der Orangen-saft


8 die Limonade
die Cola


9 der Kakao

Fragen

- Was trinken die Menschen in deinem/Ihrem Heimatland
  - zum Frühstück,
  - mittags,
  - abends?
- Was trinkst du/trinken Sie gern?

Antworten

- Ich komme aus *(Polen)*. In *(Polen)* trinkt man
  - zum Frühstück *(viel Kaffee)*,
  - mittags *(Mineralwasser)*,
  - abends *(Bier)*.
- Ich trinke gern/viel *(Kaffee/Bier)*.

b Berichten Sie.



Juan kommt aus Spanien. In Spanien trinkt man zum Frühstück gern ..., mittags ... und abends ... Juan trinkt am liebsten Kaffee.

3 So essen Sie gesund

Hören und lesen Sie.



1 58

Sie essen …

selten: Backwaren und Süßwaren



1 der Kuchen
2 die Torte
3 die Schokolade

wenig: Fette und Öle

4 die Butter
5 die Sahne
6 das Öl

ein- oder zweimal am Tag: Fleisch und Wurst

7 das Rindfleisch
8 das Hühnerfleisch
9 die Bratwurst
10 die Leberwurst
11 der Schinken

zwei- oder dreimal am Tag: Milchprodukte, Fisch und Eier

12 der Quark
13 der Joghurt
14 der Käse
15 der Lachs
16 das Ei

dreimal am Tag: Getreideprodukte und Kartoffeln

17 der Reis
18 die Nudeln *(Pl.)*
19 das Brot
20 das Brötchen
21 die Kartoffel

fünfmal am Tag: Obst und Gemüse

22 die Paprika
23 die Gurke
24 die Zwiebel
25 der Salat
26 das Sauerkraut
27 der Apfel
28 die Birne
29 die Erdbeere
30 die Banane
31 die Ananas
32 die Tomate

4 Interview: Essen

a Fragen Sie drei Kursteilnehmer und notieren Sie die Antworten.

Frage	Antwort		
	Name:	Name:	Name:
Was isst du/essen Sie ▪ gern/am liebsten ▪ oft/viel ▪ selten/wenig?			
Was magst du/mögen Sie nicht?			

b Berichten Sie.

▶ *Vera isst gern Äpfel und Käse.*
Sie isst viel Obst und wenig Schokolade.
Vera mag keine Kartoffeln.

Strukturen

mögen
- ich **mag**
- du **magst**
- er/sie **mag**
- wir mögen
- ihr mögt
- sie/Sie mögen

5 Fragen und Antworten

a Was magst du? Formulieren Sie Fragen und positive Antworten. Spielen Sie einen Dialog.

▶ *mögen ▪ du ▪ Bier?* — A: *Magst du Bier?* B: Ja, *ich mag Bier.*

1. *trinken ▪ du ▪ gern ▪ Orangensaft?* — B: ....? A: Ja, ...
2. *trinken ▪ du ▪ gern ▪ Milch?* — A: ....? B: Ja, ...
3. *essen ▪ du ▪ gern ▪ Obst?* — B: ....? A: Ja, ...
4. *mögen ▪ du ▪ Schokolade?* — A: ....? B: Ja, ...
5. *essen ▪ du ▪ viel ▪ Fleisch?* — B: ....? A: Ja, ...
6. *essen ▪ du ▪ gern ▪ Kuchen?* — A: ....? B: Ja, ...

b Was mögen Sie? Formulieren Sie Fragen und positive Antworten. Spielen Sie einen Dialog.

1. *mögen ▪ Sie ▪ Joghurt?* — A: ....? B: Ja, ...
2. *trinken ▪ Sie ▪ gern ▪ Tee?* — B: ....? A: Ja, ...
3. *mögen ▪ Sie ▪ Salat?* — A: ....? B: Ja, ...
4. *essen ▪ Sie ▪ gern ▪ Nudeln?* — B: ....? A: Ja, ...

6 Lebensmittel in Ihrem Heimatland

Berichten Sie.

- Welche Lebensmittel isst man oft in Ihrem Heimatland?
- Welche Produkte isst man selten/nie?
- Was ist besonders teuer? Was kostet wenig Geld?



7 Strukturen: Komposita

a Was passt zusammen? Finden Sie viele Kombinationen.

- der Salat
- die Suppe
- das Brötchen
- der Kuchen
- der Saft

▸	Tomaten-	der Tomatensalat, die Tomatensuppe, der Tomatensaft
1.	Kartoffel-	....
2.	Apfel-	....
3.	Schinken-	....
4.	Nudel-	....
5.	Fisch-	....
6.	Käse-	....

b Ergänzen Sie den Artikel.

die	Tomate	+	der	Saft	=	der	Tomatensaft
die	Tomate	+	....	Suppe	=	die	Tomatensuppe
der	Käse	+	das	Brötchen	=	....	Käsebrötchen
die	Kartoffel	+	der	Salat	=	....	Kartoffelsalat

▸ Das letzte Nomen bestimmt den Artikel.

8 Phonetik: Komposita

Hören und lesen Sie. Markieren Sie den Wortakzent.


1 59

- ▸ Tomate + Saft = Tomatensaft
1. Kartoffel + Salat = Kartoffelsalat
2. Schokolade + Torte = Schokoladentorte
3. Käse + Brötchen = Käsebrötchen
4. Apfel + Kuchen = Apfelkuchen
5. Nudel + Suppe = Nudelsuppe
6. Schinken + Pizza = Schinkenpizza



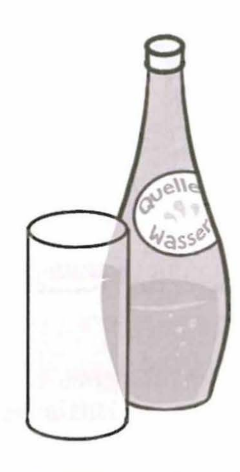
9 Im Restaurant

a Hören Sie den Dialog. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1 60

		richtig	falsch
▸	Max trinkt Mineralwasser.	☒	☐
1.	Lisa trinkt Rotwein.	☐	☐
2.	Max isst eine Vorspeise, ein Hauptgericht und ein Dessert.	☐	☐
3.	Lisa isst nur ein Hauptgericht.	☐	☐
4.	Max findet sein Hauptgericht nicht lecker.	☐	☐
5.	Lisa schmecken die Nudeln gut.	☐	☐

b Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.
Arbeiten Sie zu zweit. Hören Sie danach den Dialog aus Aufgabe a) noch einmal.



▫ Können *(können)* wir bitte die Speisekarte haben?
1. .... *(möchte)* Sie schon etwas trinken?
2. Ich .... *(nehmen)* ein Mineralwasser ohne Sprudel.
3. Die Getränke .... *(kommen)* sofort.
4. Was .... *(nehmen)* du?
5. Ich denke, ich .... *(nehmen)* als Vorspeise die Tomatensuppe und als Hauptgericht das Schnitzel mit Kartoffelsalat.
6. Ich .... *(essen)* Nudeln mit Hühnerfleisch.
7. .... *(möchte)* du keine Vorspeise?
8. Nein, ich .... *(nehmen)* nur die Nudeln.
9. Wie .... *(schmecken)* dein Schnitzel?
10. Das Fleisch .... *(sein)* zu zäh.
11. Der Kartoffelsalat .... *(schmecken)* auch nicht.
12. Wie .... *(finden)* du die Nudeln?
13. Die Nudeln .... *(sein)* lecker.
14. Du .... *(haben)* wieder Glück!

c Lesen Sie die Sätze aus dem Dialog.

Lisa: Und **ich hätte** gern ein Glas Weißwein.
Max: **Wir hätten gern** ein Schnitzel mit Kartoffelsalat, einmal Nudeln mit Hühnerfleisch und ein Stück Apfelkuchen.

▸ **Ich hätte gern** .../**Wir hätten gern** ... ⟶ höfliche Bitte

Redemittel

Im Restaurant

etwas bestellen:
- Ich hätte gern ...
- Ich möchte bitte ...
- Ich nehme ...

Wünsche:
- Guten Appetit!
  – Danke, gleichfalls.
- Prost! (bei Bier)
- Zum Wohl! (bei Wein)

etwas bezahlen:
- Ich möchte bitte zahlen.
- Die Rechnung bitte.

10 Ihre Bestellung

Lesen Sie die Speisekarte und bestellen Sie eine Vorspeise, ein Hauptgericht, ein Dessert und ein Getränk.

- Als Vorspeise möchte ich gerne ... ▪ Als Hauptgericht nehme ich ...
- Als Dessert hätte ich gerne ... ▪ Und ich trinke ...



11 Das Essen schmeckt nicht!

Formulieren Sie Fragen und Antworten. Spielen Sie Dialoge.

▶ (das Schnitzel)	A:	Wie schmeckt das Schnitzel?
(+)	B:	Es schmeckt gut/sehr gut/ausgezeichnet.
(–, zu zäh)	B:	Es schmeckt nicht./Es schmeckt nicht gut. Es ist zu zäh.
1. (dein Kaffee)	A:	Wie ....?
(–, kalt)	B:	Er ....
2. (die Nudeln, Pl.)	B:	...............?
(+)	A:	....
3. (der Schokoladenkuchen)	B:	...............?
(–, zu süß)	A:	....
4. (der Obstsalat)	A:	...............?
(–, zu sauer)	B:	....
5. (die Currywurst)	B:	...............?
(–, zu scharf)	A:	....
6. (das Steak)	A:	...............?
(+)	B:	....
7. (das Eis)	B:	...............?
(+)	A:	....

12 Strukturen: Die Negation

a Lesen Sie die Sätze und markieren Sie *nicht* und *kein-*.
Ergänzen Sie die Regeln.

Negation

Verben	▪ Der Salat schmeckt nicht. ▪ Ich esse den Salat nicht. ▪ Ich kann heute nicht kochen.
Adjektive und Adverbien	▪ Der Salat ist nicht lecker. ▪ Ich esse nicht gern Salat.
lokale Angaben	▪ Ich gehe heute nicht ins Restaurant.
Nomen	▪ Ich möchte keine Vorspeise. ▪ Ich esse kein Fleisch.



- *Nicht* steht oft am .... oder vor dem Infinitiv.
- *Nicht* steht vor Adjektiven, Adverbien und lokalen Angaben.
- *Kein-* steht nur vor ....

b Negieren Sie die Sätze.

▶ Ich esse ein Schnitzel.
Ich esse kein Schnitzel.

1. Ich esse das Schnitzel.
....
2. Ich möchte ein Eis.
....
3. Den Salat finde ich lecker.
....
4. Ich esse gern Currywurst.
....
5. Ich koche heute.
....
6. Ich esse mittags in der Kantine.
....
7. Maria trinkt abends Kaffee.
....

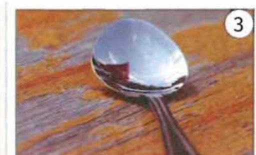
13 Zehn wichtige Dinge in der Küche

a Hören und lesen Sie.




1 das Messer


2 die Gabel

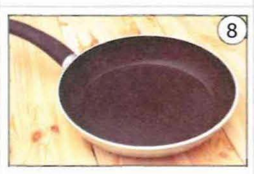

3 der Löffel


4 der Teller


5 die Tasse


6 das Glas


7 der Topf


8 die Pfanne


9 der Pfeffer


10 das Salz

b Ohne Messer kann ich nicht essen.
Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel und spielen Sie Dialoge.



Redemittel
- **Tut mir leid**, ich habe keinen/keine/kein ...

(Messer ▪ essen)
A: Ich brauche ein Messer.
B: Tut mir leid, ich habe kein Messer.
A: Ohne Messer kann ich nicht essen.

1. *(Gabel ▪ essen)*
   B: Ich brauche ....
   A: Tut mir leid, ich habe ....
   B: Ohne Gabel kann ....
2. *(Topf ▪ kochen)*
   A: ....
   B: ....
   A: ....
3. *(Glas ▪ trinken)*
   B: ....
   A: ....
   B: ....
4. *(Löffel ▪ essen)*
   A: ....
   B: ....
   A: ....
5. *(Salz ▪ kochen)*
   B: ....
   A: ....
   B: ....
6. *(Tasse ▪ trinken)*
   A: ....
   B: ....
   A: ....

14 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.





***r*-Laute [ʁ] und [ɐ]**

r-Laut [ʁ] als Konsonant	*r*-Laut [ɐ] als Vokal
▪ Torte ▪ Joghurt ▪ **R**eis ▪ B**r**ot	▪ Wasse**r** ▪ Bie**r** ▪ Desse**r**t ▪ Messe**r**
[ʁ] nach kurzem Vokal *(To**r**te)* und am Anfang von Wörtern und Silben *(**R**eis)*	[ɐ] nach langem Vokal *(Bie**r**)* und in *-er/er-* *(Wasse**r**)*

b Lesen Sie die Wörter laut.

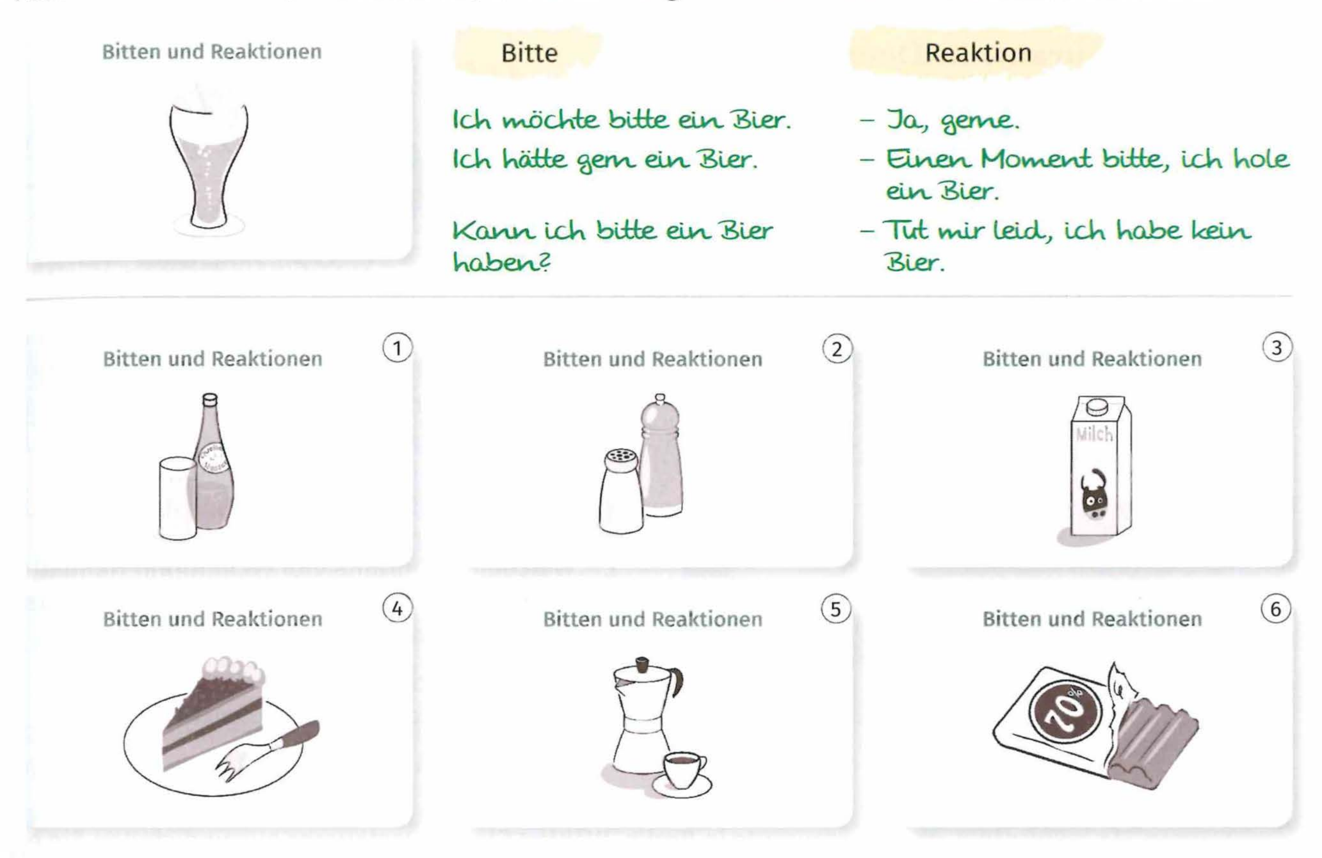
- Butter ▪ Wurst ▪ Quark ▪ Teller
- Rindfleisch ▪ Joghurt ▪ Wasser
- Kräutertee ▪ Reis ▪ Brot ▪ Bier
- Kartoffel ▪ Birne ▪ Gurke
- Dessert ▪ Messer



Hinweis
- [ɐ] ist ein Reduktionsvokal. Sie sprechen [ɐ] sehr schwach, leise und undeutlich.

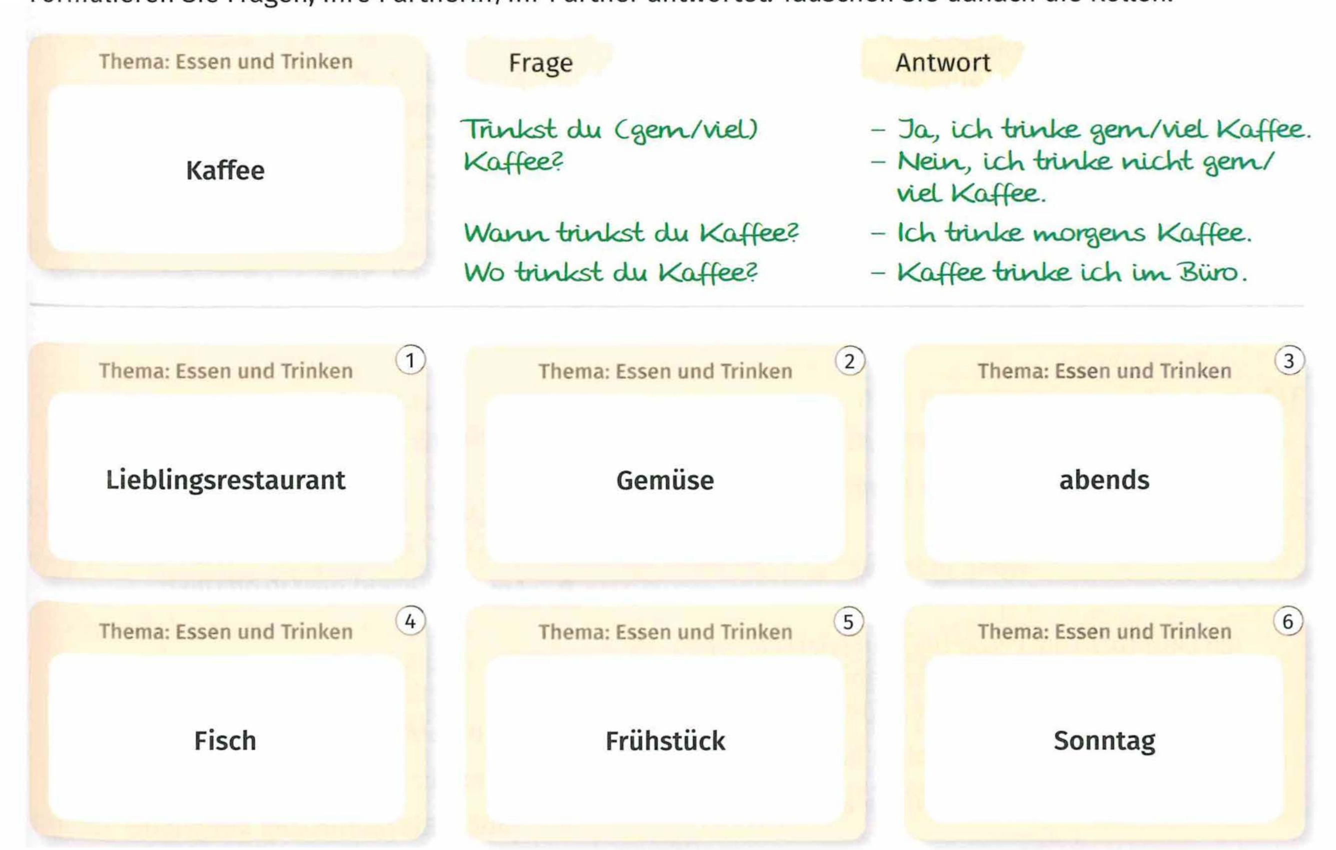
15 Partnerarbeit: Bitten und Reaktionen

Formulieren Sie Bitten, Ihre Partnerin/Ihr Partner reagiert darauf. Tauschen Sie danach die Rollen.



16 Partnerarbeit: Nach Informationen fragen

Formulieren Sie Fragen, Ihre Partnerin/Ihr Partner antwortet. Tauschen Sie danach die Rollen.



17 Restaurants

a Lesen Sie den Text. Unterstreichen Sie die Adjektive.

■ Restaurants in Deutschland

In Deutschland gibt es rund 125 000 Restaurants, Gaststätten und Cafés. Viele Restaurants bieten deutsche Gerichte an. Man kann aber auch internationale Gerichte essen. In Berlin findet man z. B. 190 italienische Restaurants, 64 französische Restaurants, 36 indische, 30 spanische, 29 chinesische, 26 griechische, 23 thailändische, 10 mexikanische und 8 russische Restaurants. Auch für Feinschmecker gibt es in Deutschland interessante Angebote: Im Guide Michelin Deutschland stehen 282 Sterne-Restaurants, 11 Restaurants haben 3 Sterne.





b Berichten Sie.

1. Welche Restaurants gibt es in Ihrem Heimatland?
   In meinem Heimatland gibt es (italienische) Restaurants, ...
2. Welche Gerichte mögen Sie?
   Ich mag (italienische) Gerichte, ...

18 Präsentation: Restaurant

Suchen Sie im Internet nach Restaurants in Berlin. Wählen Sie ein Restaurant aus und stellen Sie es vor.



- Wie heißt das Restaurant?
- Wann ist das Restaurant geöffnet?
- Was kann man dort essen?
- Was kostet ein Abendessen?
- Was kostet der Wein?

- Das Restaurant heißt ...
- Es ist von (Dienstag) bis (Sonntag) von (17.00 Uhr) bis (23.00 Uhr) geöffnet.
- Man kann dort ... essen. / Auf der Speisekarte stehen: ... / Das Angebot ist groß/klein.
- (Eine Pizza) kostet ...
- Ein Glas/Eine Flasche Wein kostet ...

19 Eine Tischreservierung

Reservieren Sie im Restaurant einen Tisch. Spielen Sie einen Dialog. Tauschen Sie die Rollen.

A Restaurant *(Napoli)*, guten Tag.
B Ja, guten Tag, ich möchte gern einen Tisch für *(vier)* Personen reservieren.
A Wann möchten Sie kommen?
B Am *(Mittwoch)* um *(19.00 Uhr)*.
A Am *(Mittwoch)* um *(19.00 Uhr)*, für *(vier)* Personen. Ja, das geht, wir haben noch einen Tisch frei. Wie ist Ihr Name?
B Mein Name ist *(Ihr Name)*.
A Können Sie Ihren Namen bitte buchstabieren?
B Gern: *(Ihr Name)*
A Vielen Dank. Wir sehen Sie am *(Mittwoch)*.
B Danke. Bis *(Mittwoch)*. Auf Wiederhören.

20 Internationale Gerichte

a Hören Sie den Dialog.
Über welche Lebensmittel sprechen Sascha und Kerstin? Kreuzen Sie an.

1 63

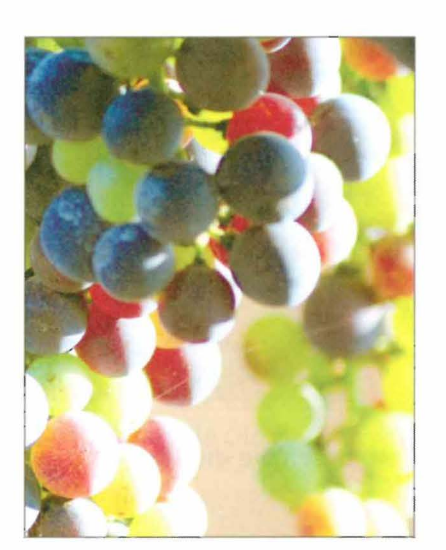
- ☐ Salami ☐ Brot ☐ Wein ☐ Bier ☐ Wasser ☐ Kaffee
- ☐ Milch ☐ Käse ☐ Wurst ☐ Nudeln ☐ Brötchen ☐ Eis

b Lesen Sie und hören Sie den Dialog noch einmal.

Sascha: Hallo Kerstin.
Kerstin: Hallo Sascha. Wie geht es dir?
Sascha: Gut. Ich gehe gerade etwas essen. Kommst du mit?
Kerstin: Ja, gerne. Ich habe großen Hunger. Was möchtest du essen?
Sascha: Am liebsten italienisch.
Kerstin: Das ist gut. Ich mag italienische Gerichte und ich liebe italienischen Wein.
Sascha: Ich auch. Ich mag natürlich auch französischen Käse, ungarische Salami und deutsches Brot.
Kerstin: Aber heute essen wir italienisch!


Redemittel

mitkommen
- Ich gehe etwas essen.
  Kommst du mit?

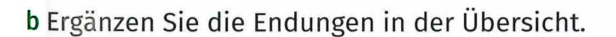


c Lesen Sie den Dialog laut. Tauschen Sie die Rollen.

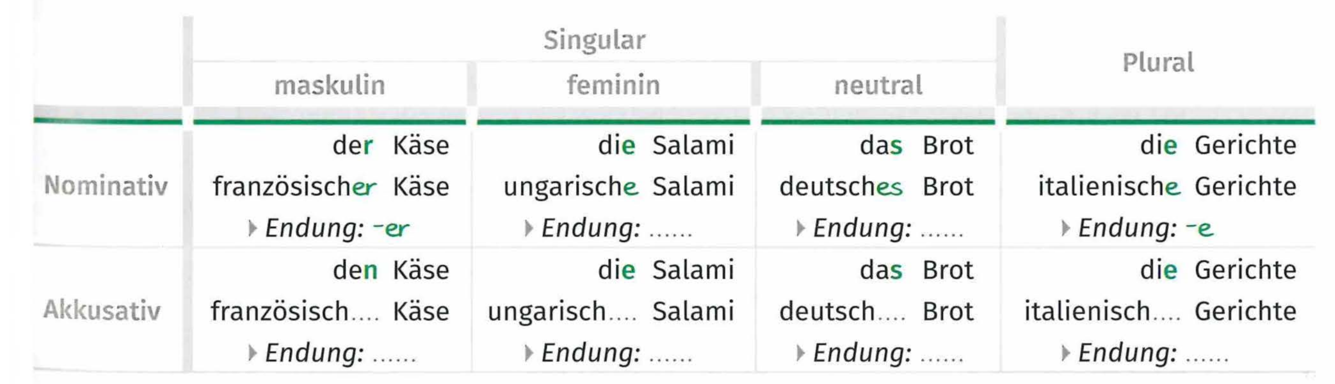
21 Strukturen: Adjektivendungen ohne Artikel

a Markieren Sie die Endungen der Adjektive.

▶ Was ist das für Wein? Es ist italienischer Wein.
1. Ich mag italienische Gerichte und ich liebe italienischen Wein.
2. Was ist das? – Das hier ist französischer Käse, das ist ungarische Salami und das ist deutsches Brot.
3. Ich mag französischen Käse, ungarische Salami und deutsches Brot.



b Ergänzen Sie die Endungen in der Übersicht.



	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
Nominativ	der Käse französischer Käse ▸ *Endung: -er*	die Salami ungarische Salami ▸ *Endung: ......*	das Brot deutsches Brot ▸ *Endung: ......*	die Gerichte italienische Gerichte ▸ *Endung: -e*
Akkusativ	den Käse französisch.... Käse ▸ *Endung: ......*	die Salami ungarisch.... Salami ▸ *Endung: ......*	das Brot deutsch.... Brot ▸ *Endung: ......*	die Gerichte italienisch.... Gerichte ▸ *Endung: ......*

c Was essen/trinken Sie gern? Bilden Sie acht Kombinationen. Arbeiten Sie zu zweit.

- russisch ▪ französisch ▪ deutsch
- italienisch ▪ spanisch ▪ englisch
- schottisch ▪ irisch ▪ schwedisch
- ungarisch ▪ polnisch ▪ indisch
- chinesisch ▪ japanisch

- der Käse ▪ der Schinken ▪ die Wurst
- die Nudeln *(Pl.)* ▪ die Kartoffeln *(Pl.)*
- die Pommes *(Pl.)* ▪ der Reis ▪ die Äpfel *(Pl.)*
- die Bananen *(Pl.)* ▪ die Tomaten *(Pl.)*
- der Salat ▪ das Frühstück ▪ der Whisky
- der Wein ▪ der Kaffee ▪ der Tee

▶ *Ich esse gern französischen Käse.*

22 Süße Leckereien

a Hören und lesen Sie die Texte.
Suchen Sie wichtige unbekannte Wörter im Wörterbuch.



①

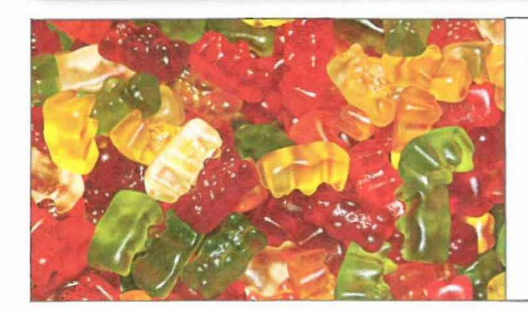
■ Mozartkugeln aus Österreich

Die Mozartkugel ist eine Süßware aus Pistazien, Marzipan und Nougat. Sie kommt aus Salzburg und hat ihren Namen von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791). Der Erfinder der Mozartkugel war der Salzburger Konditor Paul Fürst. Seit 1890 produziert die Konditorei Fürst per Hand 2,75 Millionen Original Salzburger Mozartkugeln im Jahr. Man kann die originalen Mozartkugeln nur in wenigen Geschäften in Salzburg kaufen. Es gibt natürlich auch industriell produzierte Mozartkugeln von anderen Firmen.

②

■ Schokolade aus der Schweiz

Die Schokolade kommt ursprünglich aus Lateinamerika. Seit dem 17. Jahrhundert ist sie auch in der Schweiz bekannt. Heute produzieren Schweizer Firmen rund 150 000 Tonnen Schokolade im Jahr. Der größte Markt für Schweizer Schokolade ist die Schweiz selbst. Die Schweizer essen pro Person weltweit am meisten Schokolade: rund 12 kg im Jahr. Die bekannteste Schokoladenmarke heißt Toblerone. Man kann Toblerone in 122 Ländern kaufen. Ihr Erfinder war Theodor Tobler. Die Schokolade sieht aus wie die Berge in der Schweiz. Toblerone gibt es seit 1908.



③

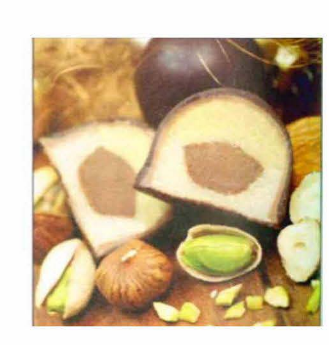
■ Gummibärchen aus Deutschland

Gummibärchen sind Fruchtgummis in Form von Bären. Sie sind weich, süß und schmecken nach Erdbeeren, Ananas oder Äpfeln. Ihr Erfinder war Hans Riegel aus Bonn. Seit 1922 produziert die Firma Haribo Gummibärchen. Sie ist bis heute Marktführer. Die Deutschen kaufen für 657 Millionen Euro im Jahr Gummibärchen.

b Lesen Sie die Texte laut.

23 Textarbeit

Ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Arbeiten Sie zu zweit.
Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit anderen Teilnehmern.



① **Mozartkugeln**

a) Mozartkugeln gibt es seit ....
b) Ihr Erfinder war ....
c) Die Kugel hat den Namen von ....
d) Die Konditorei Fürst produziert .... mit der Hand.
e) Man kann originale Mozartkugeln nur in wenigen

.... kaufen.



② **Toblerone**

a) Toblerone gibt es seit dem ....
b) Der Erfinder war ....
c) Man kann Toblerone .... kaufen.
d) Die Schokolade sieht aus wie Schweizer ....
e) Die Schweizer mögen Schokolade. Sie essen ....

③ **Gummibärchen**

a) Gummibärchen gibt es seit ....
b) Ihr Erfinder war ....
c) Die Firma Haribo ....
d) Sie ist bis heute ....
e) Die Deutschen kaufen für .... Gummibärchen.

Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium

Ü1 Lebensmittel
Ordnen Sie zu.

- der Schinken
- der Quark
- das Brot
- der Reis
- die Tomate
- die Torte
- die Schokolade
- die Ananas
- das Sauerkraut
- ~~der Apfel~~



der Apfel .... 1 .... 2 .... 3 .... 4 ....
5 .... 6 .... 7 .... 8 .... 9 ....

Ü2 Eine Tomate, viele Tomaten
Ergänzen Sie den Singular.

Singular	Plural	Singular	Plural
die Tomate	die Tomaten	....	die Kartoffeln
....	die Äpfel	....	die Zwiebeln
....	die Birnen	....	die Erdbeeren
....	die Brötchen	....	die Öle

Ü3 Welches Wort passt nicht?
Streichen Sie das Wort durch. Ordnen Sie den Lebensmitteln einen Oberbegriff zu.

- Fleisch und Wurst ▪ ~~Backwaren und Süßwaren~~ ▪ Milchprodukte ▪ Getreideprodukte ▪ Obst ▪ Gemüse

▶ *der Kuchen ▪ die Schokolade ▪ ~~die Salami~~ ▪ die Torte* — Backwaren und Süßwaren
1. *der Apfel ▪ die Banane ▪ die Birne ▪ die Zwiebel* ....
2. *der Quark ▪ der Schinken ▪ der Joghurt ▪ der Käse* ....
3. *die Leberwurst ▪ die Kartoffel ▪ das Hühnerfleisch ▪ das Schnitzel* ....
4. *das Brot ▪ der Reis ▪ die Nudeln ▪ die Eier* ....
5. *der Fisch ▪ die Tomate ▪ die Gurke ▪ das Sauerkraut* ....

Ü4 Rätsel: Essen und Trinken
Wie heißt das Lösungswort?
Schreiben Sie die Wörter mit großen Buchstaben.

▶ Gemüse G U R K E
1. Getränk mit Koffein _ _ _ F _ _
2. Süßigkeit _ _ _ K O _ _ _ E
3. Teigwaren _ _ _ _ L N
4. Obst B _ _ _ E
5. süßes Getränk L _ M _ _ _ _ _



Ü5 Magst du Äpfel?
Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf die Wortstellung und das Verb.

- *du ▪ mögen ▪ Äpfel?* Magst du Äpfel?
1. *ich ▪ mögen ▪ keine Äpfel* ....
2. *ihr ▪ viel ▪ Obst ▪ essen?* ....
3. *lieber ▪ Gemüse ▪ wir ▪ essen* ....
4. *gern ▪ Fisch ▪ essen ▪ du?* ....
5. *Fisch ▪ sehr gern ▪ ich ▪ essen* ....
6. *Bratwurst mit Sauerkraut ▪ Sie ▪ mögen?* ....
7. *mein Mann ▪ Bratwurst mit Sauerkraut ▪ mögen* ....
8. *Frau Müller ▪ mittags ▪ gern ▪ Currywurst ▪ essen* ....

Ü6 Der Salat schmeckt nicht!
Schreiben Sie die Sätze mit *nicht*.

- Der Salat schmeckt. Der Salat schmeckt nicht.
1. Ich esse gern Fisch. ....
2. Martin kann gut kochen. ....
3. Der Chef isst mittags in der Kantine. ....
4. Zu viel Süßes ist gesund. ....
5. Ich mag dieses Gericht. ....
6. Mama kocht heute Abend. ....

Ü7 Hast du einen Teller?
Formulieren Sie Fragen und Antworten wie im Beispiel.

- *(der Teller)* Hast du einen Teller? Nein, ich habe leider keinen Teller.
1. *(die Tasse)* ....? ....
2. *(der Löffel)* ....? ....
3. *(das Messer)* ....? ....
4. *(der Topf)* ....? ....
5. *(das Glas)* ....? ....
6. *(die Pfanne)* ....? ....
7. *(die Gabel)* ....? ....
8. *(das Brötchen)* ....? ....

Ü8 Im Restaurant
Ordnen Sie die Sätze und schreiben Sie den Dialog.

Kellner	Ein Glas Riesling?	☐
Kellner	Natürlich, bitte sehr. Möchten Sie schon etwas trinken?	☐
Kellner	Die Getränke kommen sofort.	☐
Max	Ja, ich nehme ein Mineralwasser ohne Sprudel.	☐
Lisa	Ja, bitte.	☐
Lisa	Können wir bitte die Speisekarte haben?	1
Lisa	Und ich hätte gern ein Glas Weißwein.	☐

Ü9 Zum Wohl!

Ordnen Sie die Redemittel zu. Einige Redemittel passen nicht.

▪ ~~Ich trinke …~~ ▪ ~~Prost!~~ ▪ Ich hätte gern … ▪ Ich möchte bitte zahlen.
▪ Ich habe …. ▪ Guten Appetit! ▪ Ich möchte bitte … ▪ Die Rechnung bitte.
▪ Ich nehme … ▪ Ich esse … ▪ Hallo! ▪ Zum Wohl! ▪ Gute Nacht!
▪ Ich brauche …

etwas bestellen	Wünsche	etwas bezahlen
Ich trinke …	Prost!	

Ü10 Im Restaurant

Ergänzen Sie in dem Gespräch die Nomen.
Kontrollieren Sie Ihre Lösung mit dem Dialog aus Aufgabe 9.

▪ Vorspeise *(4 x)* ▪ Getränke ▪ Hauptgericht ▪ Stück ▪ Glück ▪ Appetit *(2 x)* ▪ Fleisch ▪ Dessert *(3 x)*

Lisa: Was nimmst du?
Max: Hm, ich denke, ich nehme als Vorspeise die Tomatensuppe und als .... (1) das Schnitzel mit Kartoffelsalat, als .... (2) esse ich vielleicht ein Stück Apfelkuchen.
Lisa: Ich esse Nudeln mit Hühnerfleisch.
Max: Möchtest du keine .... (3), zum Beispiel eine Gemüsesuppe?
Lisa: Nein, ich nehme nur die Nudeln.
Max: Na gut, dann esse ich auch keine .... (4). Möchtest du auch kein .... (5)?
Lisa: Nein, keine .... (6) und kein .... (7).
Kellner: Ihre .... (8): ein Mineralwasser und ein Glas Weißwein.
Max: Wir hätten gern ein Schnitzel mit Kartoffelsalat, einmal Nudeln mit Hühnerfleisch und später ein .... (9) Apfelkuchen.
Kellner: Sehr gerne.



Kellner: So, einmal das Schnitzel und einmal die Nudeln mit Hühnerfleisch. Guten .... (10)!
Max: Vielen Dank.
Lisa: Guten .... (11)!
Max: Danke, gleichfalls.
Lise: Und wie schmeckt dein Schnitzel?
Max: Das .... (12) ist zu zäh. Der Kartoffelsalat schmeckt auch nicht. Wie findest du die Nudeln?
Lisa: Die Nudeln sind lecker.
Max: Du hast wieder .... (13)!
Lisa: Ja, wie immer.

Ü11 Herr Schmidt isst gern international.

Ergänzen Sie die Adjektive in der richtigen Form.

Das ist Herr Schmidt. Herr Schmidt isst gern international. Er mag

- *(griechisch)* griechisches Olivenöl.
1. *(deutsch)* .... Kartoffeln.
2. *(italienisch)* .... Nudeln.
3. *(spanisch)* .... Schinken.
4. *(polnisch)* .... Wurst.
5. *(norwegisch)* .... Fisch.
6. *(österreichisch)* .... Schokoladentorte.
7. *(indisch)* .... Reis.
8. *(französisch)* .... Käse.



Ü12 Essen und Trinken in Deutschland und Österreich

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- essen *(2 x)*
- können
- mögen
- trinken

Von Montag bis Freitag essen viele Deutsche mittags in der Kantine. Am liebsten .... (1) sie dort Currywurst oder Pizza.
Die Deutschen .... (2) im Durchschnitt 110 Liter Bier, 140 Liter Mineralwasser und 1 184 Tassen Kaffee im Jahr. In Deutschland .... (3) man 500 verschiedene Sorten Mineralwasser kaufen.
Österreicher .... (4) Kaffee und Tee. Sie trinken im Jahr pro Person 162 Liter Kaffee und 126 Liter Tee. Das berühmte Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat .... (5) man in Österreich gern.

Ü13 Beliebte Speisen und Getränke

Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

- ~~für~~
- mit *(2 x)*
- in *(2 x)*
- im

Die Schweiz ist für Käse und Schokolade bekannt. Mittags essen die Schweizer gern einfache, schnelle Gerichte, zum Beispiel Rösti .... (1) Bratwurst.
Zum Frühstück trinkt man .... (2) der Schweiz Milchkaffee.
Die Schweizer trinken im Durchschnitt 57 Liter Bier und 37 Liter Wein .... (3) Jahr.
Abends isst man .... (4) Deutschland und Österreich traditionell Brot .... (5) Käse und Wurst.

Ü14 Berühmte Süßigkeiten: Mozartkugeln

Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf das Verb.

- *Mozartkugeln ▪ es ▪ seit 1890 ▪ geben*
  Mozartkugeln gibt es seit 1890.
1. *der Erfinder ▪ der Konditor Paul Fürst ▪ sein (Vergangenheit)*
   ....
2. *die Kugel ▪ den Namen von Wolfgang Amadeus Mozart ▪ haben*
   ....
3. *die Konditorei Fürst ▪ die originalen Mozartkugeln ▪ mit der Hand ▪ produzieren*
   ....
4. *man ▪ originale Mozartkugeln ▪ nur ▪ in wenigen Geschäften ▪ in Salzburg ▪ kaufen können*
   ....

Wichtige Wörter und Wendungen

 **Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.**
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Übersichten finden Sie unter
http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K5.



Über Essgewohnheiten berichten

- Viele *(Deutsche)* essen mittags *(in der Kantine).*
- Am liebsten essen sie *(Currywurst).*
- In *(Österreich)* isst man gern *(Wiener Schnitzel).*
- Mittags essen *(die Schweizer)* gern einfache, schnelle Gerichte.
- Abends isst man in *(Deutschland)* traditionell *(Brot mit Käse).*
- Zum Frühstück trinkt man *(in der Schweiz) (Milchkaffee).*
- Die *(Österreicher)* mögen *(Kaffee und Tee).*
- Die *(Deutschen)* trinken im Durchschnitt *(110 Liter Bier).*
- In *(Deutschland)* kann man *(verschiedene Sorten Mineralwasser)* kaufen.
- *(Die Schweiz)* ist für *(Schokolade)* bekannt.
- Was mögen Sie?/Was trinken und essen Sie gern?
- Ich mag *(Kaffee)*, trinke gern *(Saft)*, esse am liebsten *(Schokolade).*

Lebensmittel *(Auswahl)*

- Obst: die Ananas, die Birne, die Banane
- Gemüse: die Gurke, die Zwiebel, das Kraut
- Getreideprodukte: der Reis, die Nudeln *(Pl.)*, das Brot
- Milchprodukte: die Milch, der Quark, der Käse
- Fisch: der Lachs
- Wurst: die Leberwurst, der Schinken
- Fleisch: das Rindfleisch, das Hühnerfleisch
- Fette: die Butter, die Sahne, das Öl
- Backwaren: der Kuchen, die Torte
- Süßwaren: die Schokolade, die Gummibärchen *(Pl.)*

In der Küche

- das Messer, die Gabel, der Löffel, der Teller, die Tasse, der Topf, die Pfanne
- Ich brauche *(ein Messer).*
  – Tut mir leid, ich habe *(kein Messer).*

Im Restaurant

etwas bestellen:
- Ich hätte gern *(ein Wiener Schnitzel).*
- Ich möchte bitte *(die Hühnersuppe).*
- Ich nehme *(als Vorspeise) (den Salat).*
- Ich esse *(als Hauptgericht) (Steak mit Kartoffeln).*
- Ich trinke *(ein Glas Weißwein).*

Wünsche:
- Guten Appetit! – Danke, gleichfalls.
- Prost!/Zum Wohl!

etwas bezahlen:
- Ich möchte bitte zahlen/bezahlen.
- Die Rechnung bitte.

nachfragen:
- Wie schmeckt *(das Schnitzel)?*
  – *(Das Schnitzel)* schmeckt sehr gut/ausgezeichnet.
  – *(Es)* schmeckt nicht gut./*(Es)* schmeckt nicht.
- Wie war das Essen? – Danke, gut.

einen Tisch reservieren:
- Ich möchte gern einen Tisch *(für vier Personen)* reservieren.

Über ein Restaurant berichten

- Das Restaurant heißt *(Schnitzelparadies).*
- Es ist *(dienstags bis sonntags von 12.00 bis 23.00 Uhr)* geöffnet.
- Man kann dort *(leckere Schnitzel)* essen.
- Auf der Speisekarte stehen *(Gerichte mit Schnitzel).*

Spezialitäten

- *(Mozartkugeln)* sind *(in Österreich)* sehr beliebt.
- *(Mozartkugeln)* gibt es seit *(1890).*
- Der Erfinder war *(Paul Fürst).*
- Die Spezialität hat den Namen von *(Wolfgang Amadeus Mozart).*
- Die Firma *(Fürst)* produziert *(die Mozartkugeln).*
- Man kann *(originale Mozartkugeln)* nur in *(Salzburg)* kaufen.

Verben im Kontext und Strukturen



Verben des Kapitels
Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz
▪ anbieten ▪ mitkommen ▪ mögen ▪ produzieren	Einige Restaurants bieten deutsche Gerichte an. Kommst du mit? Österreicher mögen Kaffee und Tee. Ich mag keinen Fisch. Seit 1890 produziert die Konditorei Mozartkugeln.
▪ reservieren ▪ schmecken ▪ stehen	Ich möchte gern einen Tisch für vier Personen reservieren. Das Essen schmeckt nicht. 282 deutsche Sterne-Restaurants stehen im Guide Michelin.



Verben mit Besonderheiten

	mögen
ich	**mag**
du	**magst**
er/sie/es	**mag**
wir	mögen
ihr	mögt
sie	mögen
Sie	mögen



Verben: Höfliche Bitte

Ich **hätte gern** einen Kaffee.



Nomen: Komposita

die Tomate + <u>der Saft</u> = **der** Tomatensaft	▸ Das letzte Nomen bestimmt den Artikel.



Nomen mit Adjektiven ohne Artikel: Nominativ und Akkusativ

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
Nominativ	der Käse französischer Käse	die Salami ungarische Salami	das Brot deutsches Brot	die Gerichte italienische Gerichte
Akkusativ	den Käse französischen Käse	die Salami ungarische Salami	das Brot deutsches Brot	die Gerichte italienische Gerichte

Negation

kein-	Ich trinke **keinen** Alkohol.	nur vor Nomen
nicht	Ich trinke den Kaffee **nicht**.	zur Negation von Sätzen

Position von *nicht*

am Satzende	Ich esse den Salat **nicht**.
vor dem Infinitiv	Ich kann heute **nicht** kochen.
vor Adjektiven und Adverbien	Der Salat ist **nicht** lecker. Ich koche **nicht** gern.
vor lokalen Angaben	Wir fahren heute **nicht** nach Köln.

Präpositionen

seit	Toblerone gibt es **seit** 1908.

Wendungen mit *sein*

bekannt sein	Die Schweiz **ist** für Käse und Schokolade **bekannt**.
beliebt sein	Gummibärchen **sind** in Deutschland sehr **beliebt**.
geöffnet sein	Das Restaurant **ist** jeden Tag von 12.00 bis 23.00 Uhr **geöffnet**.
gesund sein	Süßwaren **sind** nicht **gesund**.

Adjektive und Adverbien

sehr gut/ ausgezeichnet	Das Essen schmeckt **sehr gut/ausgezeichnet**.

Kleiner Abschlusstest

Meine Gesamtleistung .... /20

Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

T1 Lebensmittel und Gegenstände in der Küche


.... /8

Was mag Petra? Ergänzen Sie die Lebensmittel im Plural.

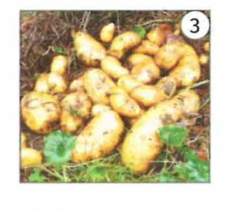
Petra mag:



Äpfel


1 ....


2 ....


3 ....


4 ....

Was braucht Petra? Ergänzen Sie.

Petra braucht:


ein Messer


5 ....


6 ....


7 ....


8 ....

T2 Wie heißt der Oberbegriff?

.... /4

Ordnen Sie zu. Nicht alle Wörter passen.

- Fleisch und Wurst
- Süßwaren
- Milchprodukte
- Getreideprodukte
- Obst
- Gemüse
- ~~Getränke~~

▶ *Wasser ▪ Kaffee ▪ Bier* — Getränke
1. *Käse ▪ Quark ▪ Joghurt* ....
2. *Gurken ▪ Kraut ▪ Zwiebeln* ....
3. *Kuchen ▪ Brötchen ▪ Torte* ....
4. *Ananas ▪ Birnen ▪ Bananen* ....

T3 Die Deutschen essen gern Currywurst.


.... /4

Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf den Satzbau und das Verb.

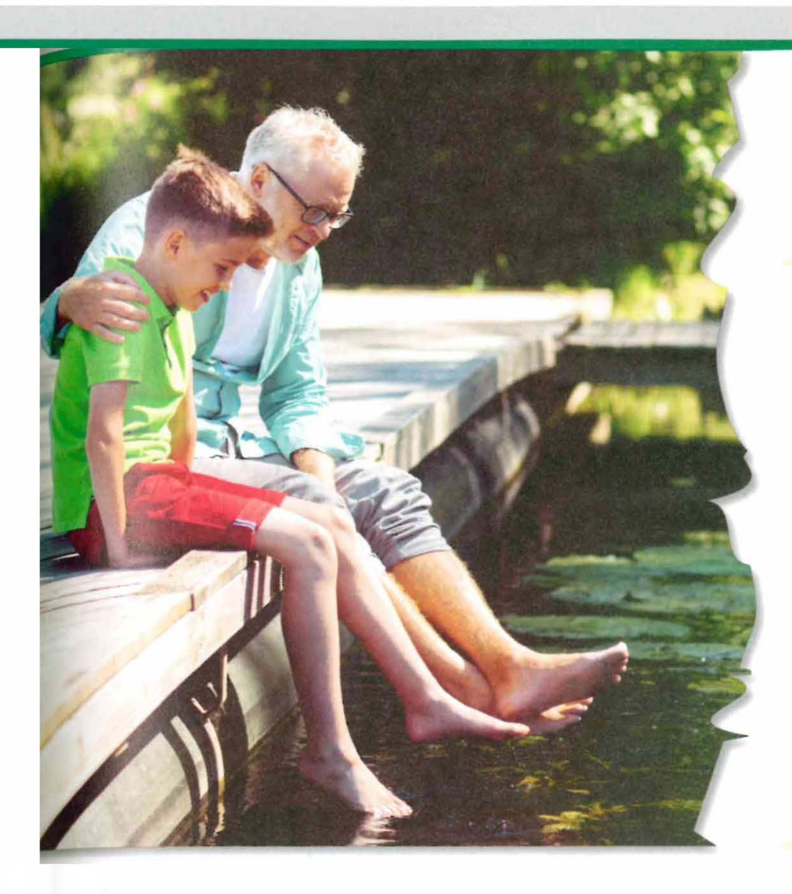
▶ *die Deutschen ▪ gern ▪ Currywurst ▪ essen* — Die Deutschen essen gern Currywurst.
1. *du ▪ mögen ▪ Bananen?* ....
2. *wir ▪ ins Restaurant ▪ heute ▪ gehen ▪ nicht* ....
3. *mein Mann ▪ kochen ▪ können ▪ nicht* ....
4. *Max ▪ das Schnitzel ▪ gut ▪ nicht ▪ schmecken* ....

T4 Im Restaurant

.... /4

Ergänzen Sie die Verben. Es gibt mehrere Lösungen.


▶ Können wir bitte die Speisekarte haben?
1. Ich .... ein Mineralwasser ohne Sprudel.
2. Ich .... als Vorspeise die Tomatensuppe.
3. Ich .... Nudeln mit Hühnerfleisch.
4. .... du keine Vorspeise?



Gestern und heute

Über Tätigkeiten in der Vergangenheit berichten
- *Peter hat für die Prüfung gelernt.*

Fragen über Aktivitäten in der Vergangenheit formulieren
- *Was hast du gestern gemacht? Bist du nach Berlin gefahren?*

Einen Smalltalk im Büro verstehen
- *Wie geht es dir? – Überhaupt nicht gut. Ich habe heute Nacht nur drei Stunden geschlafen.*

Einen Text über Universitäten in Deutschland verstehen
- *Deutschland hat 240 staatliche Universitäten.*

Räume und Abteilungen einer Universität benennen
- *die Verwaltung ▪ das Studentenwohnheim ...*

Berichte von Studenten über das Studium verstehen
- *Der Anfang war nicht einfach.*

Über die eigene Ausbildung berichten
- *Ich habe in Köln studiert/meine Ausbildung in Köln gemacht.*

1 Wer hat was am Montag gemacht?

Hören und lesen Sie.

1 65

① 

Martin hat gefrühstückt.

② 

Peter hat für eine Prüfung gelernt.

③ 

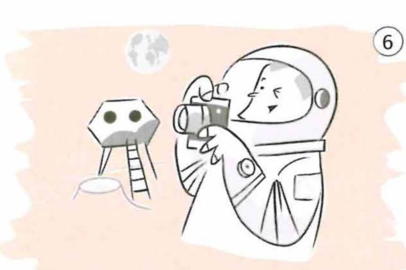
Vera hat Gymnastik gemacht.

④ 

Konrad ist nach Köln gefahren.

⑤ 

Max ist zum Arzt gegangen.

⑥ 

Der Astronaut ist zum Mond geflogen.

⑦ 

Otto hat einen Bericht gelesen.

⑧ 

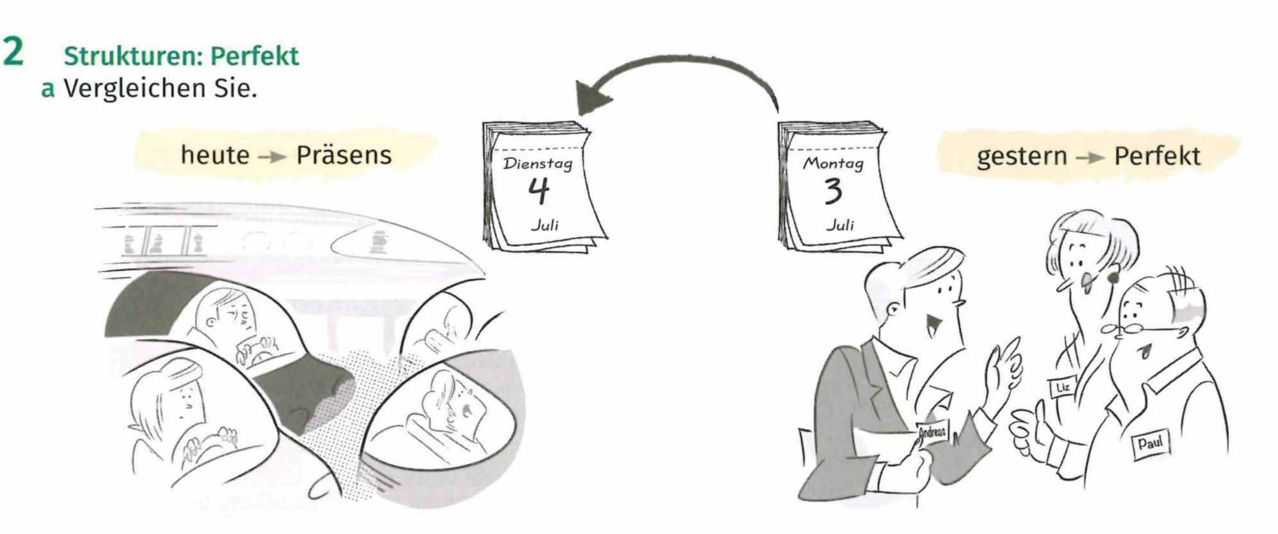
Der Chef hat mit Frau Müller gesprochen.

⑨ 

Olaf hat eine E-Mail geschrieben.

2 Strukturen: Perfekt

a Vergleichen Sie.



Andreas fährt nach Basel.

Andreas ist nach Frankfurt gefahren.
Er hat dort mit Kollegen gesprochen.

b Unterstreichen Sie die Verbformen in Aufgabe 1.

c Lesen Sie die Sätze.

Peter	**hat**	für die Prüfung	**gelernt**.
Max	**ist**	zum Arzt	**gegangen**.
	↓		↓
Bildung:	haben/sein		Partizip II

Strukturen

Perfekt: Gebrauch
- über etwas in der Vergangenheit berichten
- in der mündlichen Kommunikation
- in informellen schriftlichen Texten (z. B. E-Mails an Freunde)

d *Haben* oder *sein*? Lesen Sie die Beispielsätze.

haben + Partizip II	*sein* + Partizip II
Vera **hat** Gymnastik **gemacht**. Otto **hat** einen Bericht **gelesen**. Der Chef **hat** mit Frau Müller **gesprochen**.	Max **ist** zum Arzt **gegangen**. Konrad **ist** nach Köln **gefahren**.
▸ bei den meisten Verben	▸ bei einigen Verben (Wechsel von Ort oder Zustand), z. B. *fahren, gehen, fliegen*

e Beachten Sie den Satzbau.

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Peter	**hat**	für die Prüfung	**gelernt**.

f Markieren Sie die Endungen der Partizipien in Aufgabe 1.
Ordnen Sie danach die Sätze nach den Endungen. Wie heißt der Infinitiv?

Das Partizip endet auf *-en*.	Das Partizip endet auf *-t*.
Konrad ist **gefahren**. → **fahren**	Martin hat **gefrühstückt**. → **frühstücken**
↓ unregelmäßige Verben: *ge-* + Verbstamm (oft Vokalwechsel) + *-en*	↓ regelmäßige Verben: *ge-* + Verbstamm + *-t*

3 Fragen und Antworten

a Was haben Sie gestern gemacht? Formulieren Sie Fragen und positive Antworten im Perfekt. Spielen Sie einen Dialog.

▷	*(E-Mails schreiben)*	**A:**	Hast du gestern E-Mails geschrieben?
		B:	Ja, ich habe gestern E-Mails geschrieben.
	(nach Spanien fliegen)	**B:**	Bist du gestern nach Spanien geflogen?
		A:	Ja, ich bin gestern nach Spanien geflogen.
1.	*(um 9.00 Uhr frühstücken)*	**A:**	……………………………………?
		B:	……………………………………
2.	*(mit Sabine sprechen)*	**B:**	……………………………………?
		A:	……………………………………
3.	*(die E-Mail vom Chef lesen)*	**B:**	……………………………………?
		A:	……………………………………
4.	*(nach Berlin fahren)*	**A:**	……………………………………?
		B:	……………………………………
5.	*(um 12.00 Uhr Pause machen)*	**B:**	……………………………………?
		A:	……………………………………
6.	*(zur Apotheke gehen)*	**A:**	……………………………………?
		B:	……………………………………
7.	*(einen Bericht schreiben)*	**B:**	……………………………………?
		A:	……………………………………

b Wie lange hast du …?
Formulieren Sie Fragen und Antworten im Perfekt. Spielen Sie einen Dialog.

▷ *(Vokabeln lernen? ▪ 2 Stunden)*
A: Wie lange hast du Vokabeln gelernt?
B: Ich habe 2 Stunden Vokabeln gelernt.

(mit Peter sprechen? ▪ 30 Minuten)
B: Wie lange hast du mit Peter gesprochen?
A: Ich habe 30 Minuten mit Peter gesprochen.

1. *(Pause machen? ▪ 15 Minuten)*
A: Wie lange ……………………………………?
B: ……………………………………

2. *(Musik hören? ▪ 1 Stunde)*
B: ……………………………………?
A: ……………………………………

3. *(E-Mails lesen und schreiben? ▪ 5 Stunden)*
A: ……………………………………?
B: ……………………………………

4. *(Fußball spielen? ▪ 1½ Stunden)*
B: ……………………………………?
A: ……………………………………

5. *(arbeiten? ▪ 8 Stunden)*
A: ……………………………………?
B: ……………………………………

6. *(schlafen? ▪ nur 5 Stunden)*
B: ……………………………………?
A: ……………………………………

Strukturen

- **spielen:** ich habe gespielt
- **hören:** ich habe gehört
- **arbeiten:** ich habe gearbeitet
- **schlafen:** ich habe geschlafen



4 Bürogespräche

a Hören Sie den Dialog. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1 66

		richtig	falsch
▶	Paul hat gut geschlafen.	☐	☒
1.	Er hat gestern viel gearbeitet.	☐	☐
2.	Paul hat 59 E-Mails gelesen und viel Kaffee getrunken.	☐	☐
3.	Erika war gestern nicht im Büro.	☐	☐
4.	Abends war Paul im Fitnessstudio und hat einen Krimi gelesen.	☐	☐
5.	Paul hat abends eine Currywurst gegessen.	☐	☐
6.	Erika mag keine Krimis.	☐	☐

b Lesen Sie die folgenden Sätze aus dem Dialog.
Unterstreichen Sie die Verbformen. Wie heißt der Infinitiv?

▶ Ich habe nur drei Stunden geschlafen. → schlafen
1. Hast du gestern viel gearbeitet? → ....
2. Ich habe zwei Projekte präsentiert. → ....
3. Ich habe Kaffee gekocht. → ....
4. Du warst gestern nicht im Büro. → ....
5. Ich hatte gestern Urlaub. → ....
6. Wann hast du abends gegessen? → ....
7. Ich hatte keinen Hunger. → ....
8. Ich habe einen Krimi gelesen. → ....
9. Der Krimi war spannend. → ....

5 Strukturen: *haben* und *sein* in der Vergangenheit

a Lesen Sie die Sätze aus dem Dialog in Aufgabe 4a.

Du **warst** gestern nicht im Büro. Ich **hatte** keinen Hunger.	▸ Bei *haben* und *sein* verwendet man oft das Präteritum.

b Ergänzen Sie *sein* und *haben* im Präteritum. Arbeiten Sie zu zweit.

sein

▶ Wo warst du gestern?
1. Ich .... in München.
2. .... Sie schon in Salzburg?
3. Frau Müller .... schon in Salzburg.
4. Wie .... dein Schnitzel?
5. Das Schnitzel .... lecker.
6. .... ihr im Supermarkt?
7. Nein, wir .... im Restaurant.

▶ **Strukturen**

sein (Präteritum)
▪ ich **war** ▪ du **warst** ▪ er/sie **war**
▪ wir **waren** ▪ ihr **wart** ▪ sie/Sie **waren**

haben (Präteritum)
▪ ich **hatte** ▪ du **hattest** ▪ er/sie **hatte**
▪ wir **hatten** ▪ ihr **hattet** ▪ sie/Sie **hatten**

haben

8. .... du gestern keine Zeit?
9. Nein, ich .... leider keine Zeit.
10. Paul .... gestern eine Besprechung mit Frau Müller.
11. .... ihr gestern eine Teambesprechung?
12. Wir .... gestern keine Mittagspause.

6 Warum?

Formulieren Sie Fragen im Perfekt und antworten Sie mit den Redemitteln. Spielen Sie Dialoge.

Redemittel
- Ich hatte keine Zeit.
- Ich hatte keine Lust.
- Ich hatte keinen Hunger.

▶ *(nicht lernen)*
A: Warum hast du nicht gelernt?
B: Ich hatte keine Lust.

1. *(dein Schnitzel ▪ nicht essen)* **B:** Warum hast ....? **A:** Ich hatte ....
2. *(die E-Mails ▪ nicht schreiben)* **A:** ....? **B:** ....
3. *(den Bericht ▪ nicht lesen)* **B:** ....? **A:** ....
4. *(nicht nach Köln ▪ fahren)* **A:** Warum bist du ....? **B:** ....
5. *(keine Gymnastik ▪ machen)* **B:** ....? **A:** ....
6. *(nicht frühstücken)* **A:** ....? **B:** ....
7. *(nicht zum Arzt ▪ gehen)* **B:** ....? **A:** ....
8. *(nicht arbeiten)* **B:** ....? **A:** ....

7 Die Tagesabläufe von Martina und Jonas

a Lesen Sie noch einmal die Tagesabläufe von Martina und Jonas in Kapitel 4, Aufgabe 14.

b Was haben Martina und Jonas gestern gemacht? Lesen Sie die Texte.



①

Martina ist gestern um 7.00 Uhr aufgestanden. Um 7.30 Uhr hat sie gefrühstückt, danach hat sie Gymnastik gemacht. Um 8.00 Uhr ist Martina mit dem Motorroller ins Büro gefahren. Von 8.30 bis 12.00 Uhr hat sie gearbeitet: Sie hat Daten analysiert und viele E-Mails und Berichte geschrieben. Sie hatte eine Teambesprechung. Die Besprechung hat um 11.00 Uhr angefangen. Sie hat eine Stunde gedauert.

Von 12.00 bis 12.30 Uhr hat Martina Mittagspause gemacht. Von 12.30 bis 17.00 Uhr hat Martina wieder gearbeitet. Sie hat Kollegen angerufen. Um 17.00 Uhr ist Martina in die Stadt gefahren. Dort hat sie eingekauft. Danach ist sie mit Freunden in ein Restaurant gegangen.

②

Jonas ist um 9.00 Uhr aufgestanden. Danach ist er in die Universität gegangen. Dort hat er gefrühstückt. Um 11.00 Uhr hat er ein Seminar besucht. Am Nachmittag hatte er eine Vorlesung. Von 18.00 bis 20.00 Uhr hat Jonas für seine Prüfung gelernt. Danach ist er mit Max und Moritz ausgegangen.

c Lesen Sie die Sätze laut. Arbeiten Sie zu zweit und lesen Sie abwechselnd einen Satz.

8 Strukturen: Partizipien

a Markieren Sie in den Texten in Aufgabe 7b die Partizipien.

b Lesen Sie die Beispielsätze und die Hinweise. Suchen Sie im Text 7b weitere Verben für die verschiedenen Gruppen. Arbeiten Sie zu zweit.

Partizip mit *ge-* am Anfang	Martina **hat gefrühstückt**. *Präsens:* Sie frühstückt.	▸ Verben ohne Präfix
Partizip mit *ge-* nach dem Präfix	Martina **ist aufgestanden**. *Präsens:* Sie steht auf.	▸ Verben mit Präfix (trennbar)
Partizip ohne *ge-*	Jonas **hat** ein Seminar **besucht**. *Präsens:* Er besucht ein Seminar.	▸ Verben mit Präfix (nicht trennbar) und Verben auf *-ieren*

c Schreiben Sie die Sätze im Perfekt. Arbeiten Sie zu zweit.

- ▸ Martina steht um 7.00 Uhr auf. → Martina ist um 7.00 Uhr aufgestanden.
1. Sie frühstückt um 7.30 Uhr. → Sie hat ……
2. Danach macht sie Gymnastik. → ……
3. Um 8.00 Uhr fährt Martina ins Büro. → ……
4. Von 8.30 bis 12.00 Uhr arbeitet sie. → ……
5. Sie analysiert Daten. → ……
6. Sie schreibt viele E-Mails und Berichte. → ……
7. Die Teambesprechung fängt um 11.00 Uhr an. → ……
8. Die Besprechung dauert eine Stunde. → ……
9. Martina ruft Kollegen an. → ……
10. Sie kauft in der Stadt ein. → ……
11. Danach geht sie mit Freunden in ein Restaurant. → ……
12. Jonas besucht ein Seminar. → ……
13. Er geht mit Max und Moritz aus. → ……

9 Wann bist du aufgestanden?

Formulieren Sie Fragen im Perfekt und antworten Sie. Spielen Sie Dialoge.

- ▸ *(aufstehen)* A: Wann bist du aufgestanden?
  B: Ich bin um 8.00 Uhr aufgestanden.
1. *(frühstücken)* B: Wann hast ……?
   A: Ich habe ……
2. *(ins Büro/in die Uni fahren)* A: ……?
   B: ……
3. *(Mittagspause machen)* B: ……?
   A: ……
4. *(im Supermarkt einkaufen)* A: ……?
   B: ……
5. *(deutsche Vokabeln lernen)* B: ……?
   A: ……
6. *(deine Freunde besuchen)* A: ……?
   B: ……

10 Interview: Letzte Woche

a Fragen Sie drei Teilnehmer und notieren Sie die Antworten.

Was hast du/haben Sie letzte Woche gemacht?

- einen Krimi/Bücher/Berichte/E-Mails **lesen**
- viele Berichte/E-Mails **schreiben**
- (nicht) viel **arbeiten**
- (nicht) viel **schlafen**
- Vokabeln/für die Prüfung **lernen**

- im Supermarkt/in der Stadt **einkaufen**
- meine Mutter/meine Freundin/meinen Freund/Kollegen **anrufen**
- Seminare/ein Konzert/Freunde **besuchen**
- ins Fitnessstudio/in die Stadt/ins Kino **gehen**

- nach Berlin/Köln/Hamburg **fahren**
- viel Kaffee/Wasser/Bier **trinken**
- Gymnastik/Sport **machen**
- (oft) Schnitzel/Pommes/Schokolade **essen**
- Rechnungen **bezahlen**

- ein Auto **konstruieren**
- Daten **analysieren**
- abends **ausgehen**
- Bilder **malen**
- mit Kollegen/mit Freunden Deutsch **sprechen**
- einen Vortrag **halten**
- Essen **kochen**

- Musik **hören**
- Tennis/Fußball/Gitarre/Computerspiele **spielen**
- ein Projekt/eine Idee **präsentieren**
- auf Deutsch/auf Englisch **telefonieren**

Redemittel

- gestern
- vorgestern
- letzte Woche

- einmal, zweimal, dreimal ...
- oft
- jeden Tag

b Berichten Sie.

Martina hat ein Konzert besucht.
Marcus ist zweimal ins Fitnessstudio gegangen.
Marcus und Andreas haben viele E-Mails geschrieben.



11 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.



Der Wortakzent beim Partizip II

viele Verben	**Der Akzent ist auf der Stammsilbe.** ▪ gelernt ▪ gemacht ▪ gegangen ▪ geschrieben ▪ gefrühstückt ▪ gefahren ▪ gespielt ▪ gehört ▪ gegessen ▪ getrunken ▪ begonnen ▪ bezahlt ▪ besucht ▪ entwickelt ▪ übernachtet
trennbare Verben mit Präfix	**Der Akzent ist auf dem Präfix.** ▪ aufgestanden ▪ eingekauft ▪ ferngesehen ▪ angefangen ▪ angerufen ▪ ausgegangen
Verben auf *-ieren*	**Der Akzent ist auf *-ie-*.** ▪ studiert ▪ telefoniert ▪ analysiert ▪ konstruiert ▪ präsentiert

b Lesen Sie die Sätze laut und markieren Sie den Wortakzent der Partizipien.

- Wir haben die Rechnung bezahlt.
1. Marie hat Gymnastik gemacht.
2. Frau Müller hat Kollegen angerufen.
3. Jonas ist um 9.00 Uhr aufgestanden.
4. Petra hat Daten analysiert.
5. Die Chefin hat auf Englisch telefoniert.
6. Habt ihr Musik gehört?
7. Otto hat seine Projektidee präsentiert.
8. Die Kinder haben Pommes gegessen.
9. Max ist ausgegangen.
10. Frau Müller hat viele E-Mails geschrieben.
11. Andreas hat Freunde besucht.

12 Was haben Sie letzte Woche gemacht?

Schreiben Sie eine E-Mail an eine Freundin/einen Freund. Nennen Sie mindestens acht Tätigkeiten.

Neue Nachricht

Von:
An:
Betreff:

Lieber .../Liebe ...,

wie geht es dir? Ich wohne jetzt in Hamburg. Es ist schön hier! Heute habe ich frei und ich kann eine kurze Mail schreiben – auf Deutsch! Ich habe eine neue Arbeit und nur noch wenig freie Zeit. Letzte Woche habe ....

....

....

....

....

....

....

....

....

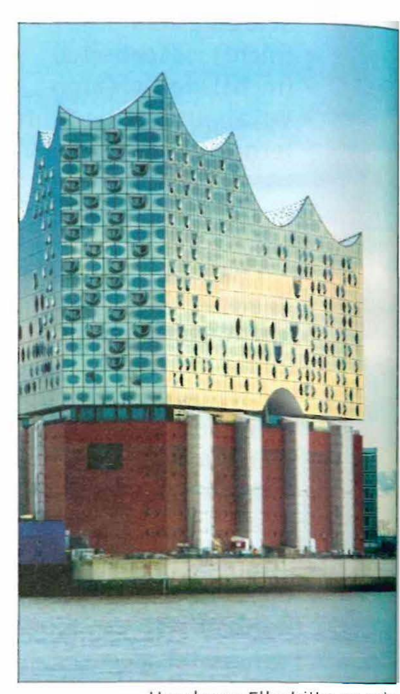
....

....

Was machst du so?

Liebe Grüße

....



Hamburg: Elbphilharmonie

13 Studieren in Deutschland

a Lesen Sie den Text.



Heidelberg: Universität

Universitäten und Hochschulen

Deutschland hat über 300 staatliche und ca. 100 private Universitäten und Hochschulen. Es gibt in Deutschland Universitäten und Technische Universitäten bzw. Technische Hochschulen, Kunst-, Film- und Musikhochschulen und Fachhochschulen. Einige Universitäten haben eine lange Tradition. Die Universitäten in Erfurt, Heidelberg, Köln, Würzburg und Leipzig sind über 600 Jahre alt. Insgesamt gibt es etwa 18 000 Studiengänge. Deutsche Universitäten und Hochschulen bieten die internationalen Abschlüsse Bachelor und Master an. Von den ca. 2,8 Millionen Studenten sind über 300 000 aus dem Ausland.



b Ergänzen Sie die Informationen aus dem Text.

In Deutschland gibt es:

ca. 300 ....

etwa 100 ....

ca. 18 000 ....

über 300 000 ....

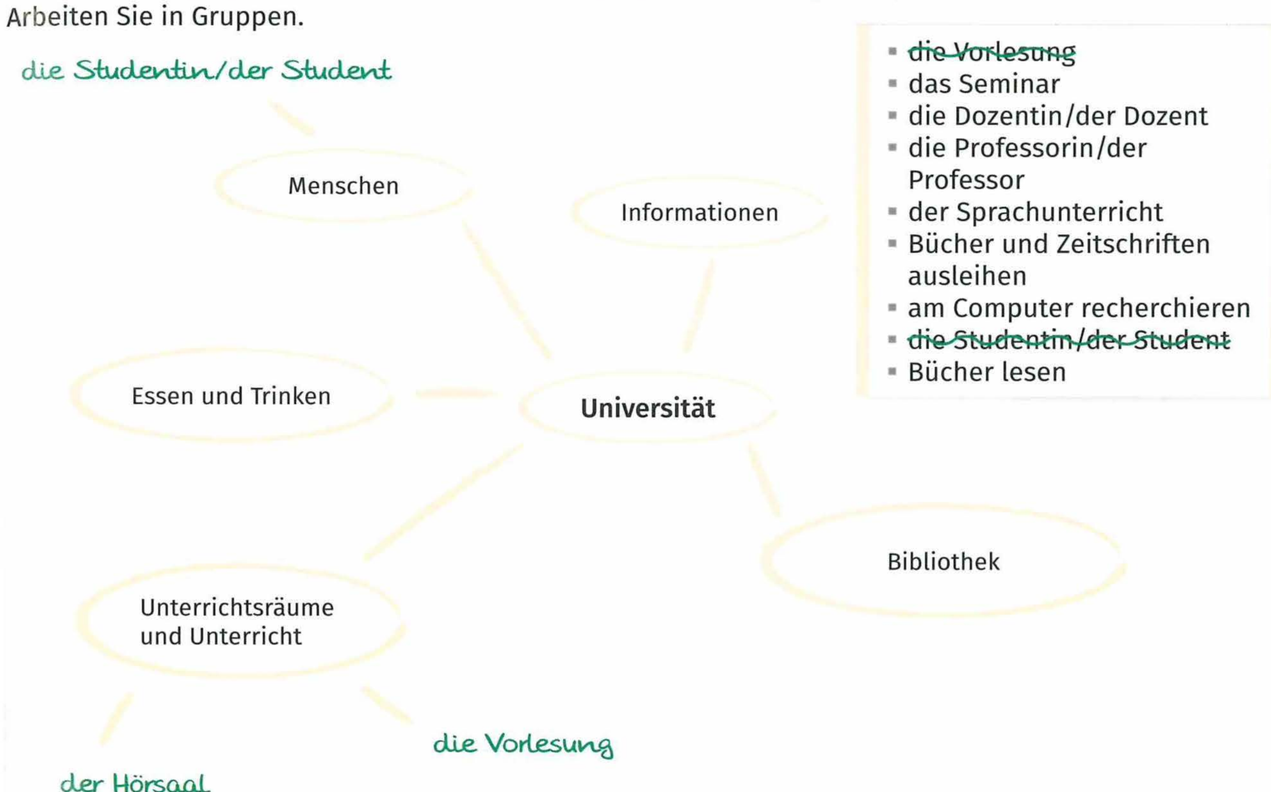
14 An der Universität

a Ordnen Sie zu. Arbeiten Sie zu zweit.

- ▶ die Mensa — Hier kann man essen.
1. .... Hier kann man Bücher und Zeitschriften ausleihen.
2. .... Hier kann man Bücher in Ruhe lesen.
3. .... Hier kann man Vorlesungen von Professoren hören.
4. .... Hier kann man Seminare besuchen.
5. .... Hier kann man Informationen bekommen.
6. .... Hier kann man einen Kaffee trinken oder einen Snack essen.
7. .... Hier kann man Fremdsprachen lernen.
8. .... Hier können Studenten wohnen.

- ~~die Mensa~~
- die Bibliothek
- das Studentenwohnheim
- der Hörsaal
- das Sekretariat
- das Sprachenzentrum
- die Cafeteria
- der Lesesaal
- der Seminarraum

b Bauen Sie ein Wörternetz. Verwenden Sie auch die Wörter aus Aufgabe a). Arbeiten Sie in Gruppen.



- ~~die Vorlesung~~
- das Seminar
- die Dozentin/der Dozent
- die Professorin/der Professor
- der Sprachunterricht
- Bücher und Zeitschriften ausleihen
- am Computer recherchieren
- ~~die Studentin/der Student~~
- Bücher lesen

c Lesen Sie die Hinweisschilder. Ist die Aussage richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

(1) Hinweis im Sekretariat

Anmeldung für Sprachkurse
im Sprachenzentrum
Gebäude 5, Raum 306

Für einen Sprachkurs melden Sie sich im Sprachenzentrum an.

richtig ☐ ☐ falsch

(2) Hinweis im Lesesaal der Bibliothek

Bitte Ruhe!
Bitte nicht essen, trinken
oder sprechen!

Sie können im Lesesaal in Ruhe eine Tasse Kaffee trinken.

richtig ☐ ☐ falsch

(3) Hinweis in der Verwaltung

Sprechzeiten Studentensekretariat: montags bis freitags
10.00–12.00 Uhr

Das Studentensekretariat ist an Arbeitstagen vormittags geöffnet.

richtig ☐ ☐ falsch

15 Aus dem Leben von Studenten

a Jürgen, Thomas und Elvira haben die Schule beendet. Sie möchten gern studieren. Lesen Sie die Wünsche vor dem Studium und ergänzen Sie die Verben. Arbeiten Sie zu zweit.

- sprechen
- ~~finden~~
- diskutieren
- haben
- lesen
- gehen
- lernen

Jürgen, Thomas und Elvira möchten im Studium:

▸ neue Freunde *finden*
1. Spaß beim Lernen ....
2. mit Dozenten und Professoren persönlich ....
3. viel ....
4. mit anderen Studenten ....
5. gute Bücher ....
6. auf Partys ....

b Lesen und hören Sie die Berichte von Jürgen, Thomas und Elvira nach dem ersten Studienjahr.

1 68

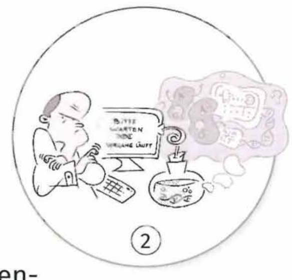
Jürgen studiert Medienwissenschaft an der Universität in Jena:

Die Zimmersuche war Wahnsinn! Die Suche hat acht Wochen gedauert. Dann habe ich ein Zimmer gefunden. In der ersten Woche hatten wir viele Partys. Ich habe auch neue Freunde gefunden. Aber wir lernen nicht gemeinsam. Viele Studenten lernen zu Hause oder in der Bibliothek.
Das Studium ist nicht so interessant. Manchmal sind die Diskussionen zu abstrakt. Das finde ich nicht so gut. Einige Bücher sind sehr langweilig. Vielleicht höre ich wieder auf und suche ein neues Studienfach.

1

Thomas studiert Bioingenieurwesen an der Universität Dortmund:

Der Anfang war nicht einfach. Wir sind 600 Studenten für das Fach Bioingenieurwesen. Nun habe ich ein Jahr studiert und der Kontakt zu den Professoren ist gut. Ich habe alle Vorlesungen besucht und ich war oft in der Bibliothek. Für die Mathematikprüfung habe ich viel gelernt und ich habe eine gute Note bekommen.
Ich wohne im Zentrum von Dortmund mit anderen Studenten zusammen. Es gibt viele Partys, das mag ich. Auch das Essen in der Mensa schmeckt gut. Ich mache weiter, ich möchte das Studium abschließen.


2

Elvira studiert Kommunikation und Medien an einer privaten Hochschule in Köln:

Ich studiere an einer privaten Hochschule. Für mein Studium bezahle ich 8 000 Euro Studiengebühren im Jahr. Das ist viel Geld. Aber es gibt nicht so viele Studenten, das ist positiv. Wir können mit den Dozenten und Professoren persönlich sprechen. Alle Geräte und Möbel sind neu.
Das Studium ist interessant. Wir lernen viel, schreiben Texte und machen kleine Filme. Wir haben viele praktische Projekte, die mag ich sehr. Die Vorlesungen finde ich manchmal ein bisschen langweilig. Ich möchte mein Studium abschließen und später beim Fernsehen arbeiten.

3

c Lesen Sie die Texte laut.

d Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

		richtig	falsch
▶	Jürgen lernt gemeinsam mit seinen Freunden.	☐	☒
1.	Er mag sein Studium nicht.	☐	☐
2.	Viele Studenten studieren Bioingenieurwesen.	☐	☐
3.	Thomas lernt viel und feiert gern Partys.	☐	☐
4.	Er möchte etwas anderes studieren.	☐	☐
5.	Elvira findet den Kontakt zu den Dozenten und Professoren gut.	☐	☐
6.	Sie möchte mehr praktische Aufgaben machen.	☐	☐

16 Tätigkeiten

a Was passt? Ordnen Sie zu.

▶	ein Zimmer	☐ →	☐	a) lernen
1.	mit anderen Studenten zusammen	☐	☐	b) finden
2.	neue Freunde	☐	☐	c) suchen
3.	für eine Prüfung	☐	☐	d) bekommen
4.	eine gute Note	☐	☐	e) bezahlen
5.	mit Professoren persönlich	☐	☐	f) wohnen
6.	Vorlesungen	☐	☐	g) besuchen
7.	Studiengebühren	☐	☐	h) abschließen
8.	Texte	☐	☐	i) arbeiten
9.	Filme	☐	☐	j) sprechen
10.	das Studium	☐	☐	k) schreiben
11.	beim Fernsehen	☐	☐	l) machen

b Schreiben Sie Sätze im Perfekt mit den Wendungen aus a).

Strukturen
- **abschließen:** ich habe ab**ge**schl**ossen**

▶ *Jürgen hat ein Zimmer gesucht.*

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....
6. ....
7. ....
8. ....
9. ....
10. ....
11. ....

17 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.

1 69 **st als [ʃt] oder [st]**

st [ʃt]	st [st]
Student ▪ **St**udium ▪ **St**udiengebühren **st**udieren ▪ Haupt**st**adt ▪ **St**atistik ▪ **St**unde	Kun**st** ▪ Ma**st**er ▪ Gymna**st**ik Was mach**st** du heute? Komm**st** du mit?
▸ *-st-* am Wortanfang (auch in Komposita)	▸ *-st-* in der Wortmitte und am Wortende

b Hören und schreiben Sie.


Ich studiere in Köln. …

18 Strukturen: Die Konjunktion *und*

a Lesen Sie die Sätze.

Alle Geräte **und** Möbel sind neu.	▸ *und* verbindet Wörter und Wortgruppen
a) **Ich** suche ein neues Studienfach **und** **du** studierst weiter in Dortmund. ▸ *ich + du* → verschiedene Subjekte b) **Ich** höre vielleicht wieder auf **und** **ich** suche ein neues Studienfach. ▸ *ich + ich* → identische Subjekte **Ich** höre vielleicht wieder auf **und** suche ein neues Studienfach. ▸ *ich* → *ein Subjekt* (Kurzform)	▸ *und* verbindet Sätze

b Schreiben Sie Sätze mit *und*. Achten Sie auf den Satzbau und die Verbform.

▸ *ich ▪ gern ▪ lesen + spielen ▪ Gitarre ▪ Andreas ▪ gern*
Ich lese gern und Andreas spielt gern Gitarre.

1. *lernen ▪ Thomas ▪ viel + er ▪ alle Vorlesungen ▪ besuchen*
   ....
2. *Elvira ▪ ihr Studium ▪ abschließen ▪ möchte + Paul ▪ ein anderes Studienfach ▪ suchen*
   ....
3. *André ▪ abends ▪ auf Partys ▪ gern ▪ gehen + schlafen ▪ morgens ▪ lange ▪ er*
   ....
4. *Eva ▪ mit anderen Studenten ▪ zusammen ▪ wohnen + gern ▪ sie ▪ kochen ▪ für alle*
   ....

19 Meine Ausbildung

Berichten Sie über Ihre Ausbildung.

- Ich habe in *(Prag) (Biologie)* studiert./Ich bin *(Köchin)* und habe meine Ausbildung in *(Paris)* gemacht.
- Mein Studium/Meine Ausbildung war toll/schwierig/interessant/sehr praktisch/sehr theoretisch ...
- Wir waren *(60)* Studenten im Studienjahr/*(15)* Lehrlinge im Lehrjahr.
- Der Anfang war (nicht so) schwer.
- Ich habe viele/nicht so viele Bücher gelesen. Einige Bücher waren langweilig/interessant/kompliziert/zu theoretisch ...
- Wir hatten viele/nur wenige Vorlesungen/Seminare/praktische Projekte.
- Ich habe auch ein Praktikum bei *(BMW)* gemacht.
- Ich war oft in der Bibliothek.
- Wir haben oft/nie mit Lehrern/Dozenten/Professoren diskutiert.
- Ich habe viel/nicht so viel gelernt.
- Ich hatte gute/nicht so gute Noten.
- Wir hatten viele/tolle/keine Partys.
- Ich habe *(keine/2 000 Euro)* Studiengebühren bezahlt.



Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium

Ü1 Haben oder sein?

Ergänzen Sie. Achten Sie auf die Konjugation.

- Ich habe gestern eine leckere Suppe gekocht.
1. Meine Schwester .... am Freitagabend ins Kino gegangen.
2. Ich .... Max am Sonntag angerufen.
3. Wir .... unsere Oma besucht.
4. .... ihr den Film über Leonardo da Vinci gesehen?
5. Meine Freunde .... nach Berlin gefahren.
6. .... du mit Carla über das Projekt gesprochen?
7. .... Sie auch in der Kantine gegessen?
8. .... ihr nach Wien geflogen?

Ü2 Eva, Max und ich

Schreiben Sie Sätze im Perfekt.

a Regelmäßige Verben

- eine Reise machen — Ich habe eine Reise gemacht.
1. in Köln wohnen — Ich habe ....
2. eine Suppe kochen — Ich ....
3. Fußball spielen ....
4. Deutsch lernen ....
5. arbeiten ....

Partizip: *ge-* + *-t*

6. Vorlesungen besuchen ....
7. Rechnungen bezahlen ....

Partizip: + *-t*

8. in der Stadt einkaufen ....

Partizip: *-ge-* + *-t*

b Verben auf *-ieren*

1. mit Kollegen telefonieren — Max ....
2. ein Dokument kopieren ....
3. Informatik studieren ....
4. eine Projektidee präsentieren ....
5. Fragen formulieren ....

Partizip: + *-t*

c Unregelmäßige Verben

1. ins Café gehen — Eva ....
2. einen Tee trinken ....
3. nicht viel schlafen ....
4. nach Bonn fahren ....
5. im Büro Zeitung lesen ....
6. zehn E-Mails schreiben ....
7. viel Deutsch sprechen ....
8. eine Pizza essen ....

Partizip: *ge-* + *-en*

9. früh aufstehen ....
10. fernsehen ....
11. mit Moritz ausgehen ....

Partizip: *-ge-* + *-en*

12. eine gute Note bekommen ....

Partizip: + *-en*

Ü3 Heute und gestern

Ergänzen Sie die Sätze.



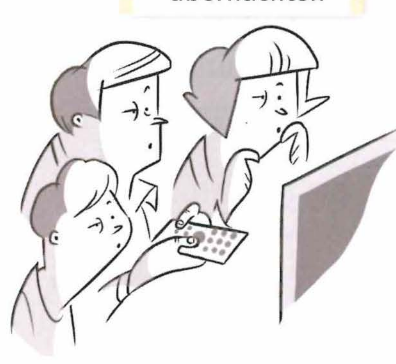


heute	gestern
▶ Ich stehe um 7 Uhr auf.	Ich bin um 7 Uhr aufgestanden.
1. Danach mache ich Gymnastik.	....
2. Ich frühstücke um halb acht.	....
3.	Ich bin um 7.45 Uhr mit dem Motorroller ins Büro gefahren.
4. Um halb neun habe ich eine Besprechung.	....
5.	Danach habe ich im Büro gearbeitet.
6. Ich mache um 12 Uhr eine Pause.	....
7. Ich gehe in die Kantine und esse etwas.	....
8.	Am Nachmittag habe ich bis 17 Uhr gearbeitet.

Ü4 Hast du Oma besucht?

Trennbare und nicht trennbare Verben. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- ~~besuchen~~
- anrufen
- einkaufen
- aufstehen
- fernsehen
- bezahlen
- unterrichten
- untersuchen
- anfangen
- übernachten



▶ Hast du Oma besucht? – Ja, gestern.

1. Ich habe gestern Abend .... – Ja? Hast du etwas Interessantes gesehen?
2. Hast du das Essen schon ....? – Noch nicht. Der Kellner ist noch nicht gekommen.
3. Das ist meine alte Lehrerin, Frau Meier. Sie hat früher Englisch .... Heute arbeitet sie nicht mehr.
4. Das ist Dr. Klein. Er hat gestern viele Patienten ....
5. Ich war zehn Minuten zu spät. Der Film hat schon ....
6. Wann bist du heute ....? – Ach, nicht so früh. Um halb zehn.
7. Hast du Martina ....? – Nein, tut mir leid, das mache ich später.
8. Hast du für das Wochenende ....? – Ja, ich habe Fleisch, Gemüse und Obst gekauft.
9. Wo hast du in Frankfurt ....? – Im Hotel Europa.

Ü5 Tut mir leid ...

Formulieren Sie die Fragen im Perfekt und die Antworten im Präteritum wie im Beispiel.

▶ *nicht zur Party kommen ▪ keine Lust haben*
Warum bist du nicht zur Party gekommen? – Tut mir leid, ich hatte keine Lust.

1. *die E-Mails nicht schreiben ▪ keine Zeit haben*
   Warum ....? – Tut mir leid, ich ....
2. *Eva nicht besuchen ▪ kein Auto haben*
   Warum ....? – Tut mir leid, ...
3. *kein Obst kaufen ▪ nicht im Supermarkt sein*
   Warum ....? – Tut mir leid, ...
4. *die Rechnung nicht bezahlen ▪ kein Geld haben*
   Warum ....? – Tut mir leid, ...
5. *Frau Müller nicht anrufen ▪ nicht im Büro sein*
   Warum ....? – Tut mir leid, ...
6. *nicht ins Fitnessstudio gehen ▪ zu müde sein*
   Warum ....? – Tut mir leid, ...
7. *den Krimi zu Ende lesen ▪ der Krimi – langweilig sein*
   Warum ....? – Tut mir leid, ...

Ü6 Eine E-Mail von Mathias

Lesen Sie die E-Mail. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.



Neue Nachricht

Von: mathias.schmidt@gmx.de

An: frank.zeller@gmail.de

Betreff: Grüße von Mathias

Hallo Frank,

hattest du ein schönes Wochenende?
Ich war wieder bei meiner Freundin in Hamburg. Ich mag diese Stadt!
Aber mein Wochenende hat nicht so gut angefangen: Mein Auto war kaputt. Ich bin mit dem Auto von Martin gefahren. Am Freitagabend sind wir ins Kino gegangen und haben einen schlechten Film gesehen. Dann haben wir in einem griechischen Restaurant gegessen und Wein getrunken. Das Essen war ausgezeichnet, alles hat sehr gut geschmeckt. Am Samstag und Sonntag haben wir lange geschlafen, waren in der Stadt und haben über das Studium und die Arbeit gesprochen.
Ich rufe heute Abend mal an, okay?

Ciao
Mathias

	richtig	falsch
1. Mathias war am Wochenende in Hamburg.	☐	☐
2. Mathias ist mit seinem Auto gefahren.	☐	☐
3. Der Film am Abend war gut.	☐	☐
4. Das Essen im Restaurant war lecker.	☐	☐
5. Mathias und seine Freundin sind am Wochenende früh aufgestanden.	☐	☐
6. Sie haben viel gearbeitet.	☐	☐

Ü7 Ich habe Kommunikationswissenschaften studiert.

Formen Sie die Sätze um. Achten Sie auf die Zeitform.

▶ Ich studiere an einer privaten Hochschule. *(Perfekt)*
Ich habe an einer privaten Hochschule studiert.

1. Für mein Studium bezahle ich 8 000 Euro Studiengebühren im Jahr. *(Perfekt)*
   ....
2. Das ist viel Geld. *(Präteritum)*
   ....
3. Wir sind zehn Studenten in der Studiengruppe. *(Präteritum)*
   ....
4. Wir sprechen mit den Dozenten und Professoren immer persönlich. *(Perfekt)*
   ....
5. Alle Geräte und Möbel sind neu. *(Präteritum)*
   ....
6. Das Studium ist interessant. *(Präteritum)*
   ....
7. Wir lernen viel und schreiben viele Texte. *(Perfekt)*
   ....
8. Wir machen auch kleine Filme. *(Perfekt)*
   ....
9. Wir haben viele praktische Projekte. *(Präteritum)*
   ....

Ü8 Rätsel: An der Universität

Wie heißt das Lösungswort? Ergänzen Sie die Wörter mit großen Buchstaben.

▶	An einer Universität arbeiten viele	P R O F E S S O R E N	.
1.	Im	S _ _ _ _ _ _ _ I A T	bekommt man Informationen.
2.	Wenige Studenten zahlen	S _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ R E N	.
3.	Es gibt 600 Studenten für das	S T _ _ _ _ _ _ _ C H	Bioingenieurwesen.
4.	In Deutschland gibt es Universitäten und	_ O _ _ _ _ _ _ _ _	.
5.	Viele Studenten essen in der	_ _ _ S A	.
6.	Studenten besuchen	_ _ _ _ _ _ _ _ _ E N	und Seminare.

Ü9 So war das Studium.

Schreiben Sie kurze Sätze im Präteritum. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

- nicht so interessant
- lecker
- zu abstrakt
- langweilig
- toll
- unpersönlich
- neu
- Wahnsinn!
- ~~schrecklich~~

▶ Der Anfang war schrecklich.
1. Die Zimmersuche ....
2. Die Partys ....
3. Das Studium ....
4. Die Diskussionen ....
5. Die Bücher ....
6. Der Kontakt mit den Professoren ....
7. Das Essen in der Mensa ....
8. Die technischen Geräte ....

Wichtige Wörter und Wendungen



Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Übersichten finden Sie unter *http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K6*.



Tagesablauf, alltägliche Aktivitäten

Über die Vergangenheit berichten

- Martina ist um *(7.00 Uhr)* aufgestanden.
- Um *(7.30 Uhr)* hat sie gefrühstückt.
- Danach hat sie Gymnastik gemacht.
- Um *(8.00 Uhr)* ist Martina ins Büro gefahren.
- Dort hat sie gearbeitet, Daten analysiert, viele E-Mails und Berichte geschrieben, Kollegen angerufen.
- Sie hatte eine Besprechung.
- Die Besprechung hat um *(11.00 Uhr)* angefangen und eine Stunde gedauert.
- Danach hat sie eingekauft.
- Jonas ist in die Universität gegangen.
- Er hat Vorlesungen und Seminare besucht.
- Abends hat er für die Prüfung gelernt.
- Danach ist er ausgegangen.
- Paul hat Kaffee gekocht, einen Krimi gelesen, nicht viel geschlafen, zwei Projekte präsentiert, eine Currywurst gegessen.
- Ich habe ein Bild gemalt, mit Kollegen gesprochen, viel Kaffee getrunken, Musik gehört, auf Englisch telefoniert, abends ferngesehen, einen Film gesehen.

Über die eigene Ausbildung berichten

- Ich habe in *(Jena) (Medienwissenschaften)* studiert.
- Ich bin *(Koch)* und habe meine Ausbildung in *(Berlin)* gemacht.
- Mein Studium/Meine Ausbildung war schwierig/interessant/sehr praktisch/sehr theoretisch.
- Wir waren *(60)* Studenten im Studienjahr/*(15)* Lehrlinge im Lehrjahr.
- Der Anfang war (nicht so) schwer.
- Ich habe viele/nicht so viele Bücher gelesen.
- Wir hatten viele/nicht so viele/nur wenige Vorlesungen/Seminare/praktische Projekte.
- Ich habe ein Praktikum bei *(BMW)* gemacht.
- Ich war oft/nicht so oft in der Bibliothek.
- Wir haben oft/nicht so oft/nie mit Lehrern/Dozenten/Professoren diskutiert.
- Ich habe viel/nicht so viel gelernt.
- Ich hatte gute/nicht so gute Noten.
- Ich habe *(keine/2 000 Euro)* Studiengebühren bezahlt.

Universitäten und Hochschulen

- Es gibt staatliche und private Universitäten.
- Einige Universitäten haben eine lange Tradition.
- Insgesamt gibt es 18 000 Studiengänge.
- Die Universitäten bieten internationale Abschlüsse an.
- ein Studium beginnen und abschließen
- ein neues Studienfach suchen
- in der Bibliothek Bücher ausleihen
- in der Mensa essen
- in der Verwaltung etwas bezahlen
- im Studentenwohnheim wohnen
- im Sekretariat Informationen bekommen
- im Sprachenzentrum Deutsch lernen

Verben im Kontext und Strukturen



Verben des Kapitels
Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz	Zeitform
▪ abschließen	Ich schließe mein Studium ab. Ich habe mein Studium abgeschlossen.	Präsens Perfekt
▪ aufhören	Bettina hört mit dem Studium auf. Bettina hat mit dem Studium aufgehört.	Präsens Perfekt
▪ ausleihen	In der Bibliothek leihen die Studenten Bücher aus. In der Bibliothek haben die Studenten Bücher ausgeliehen.	Präsens Perfekt
▪ beenden	Elvira beendet die Schule. Elvira hat die Schule beendet.	Präsens Perfekt
▪ bekommen	Thomas bekommt eine gute Note. Thomas hat eine gute Note bekommen.	Präsens Perfekt
▪ diskutieren	Wir diskutieren oft mit Lehrern. Wir haben oft mit Lehrern diskutiert.	Präsens Perfekt
▪ fliegen	Der Astronaut fliegt zum Mond. Der Astronaut ist zum Mond geflogen.	Präsens Perfekt
▪ halten	Martin hält an der Universität einen Vortrag. Martin hat an der Universität einen Vortrag gehalten.	Präsens Perfekt
▪ kopieren	Max kopiert ein Dokument. Max hat ein Dokument kopiert.	Präsens Perfekt
▪ suchen	Viele Studenten suchen Zimmer. Viele Studenten haben Zimmer gesucht.	Präsens Perfekt
▪ weitermachen	Ich mache weiter. Ich habe weitergemacht.	Präsens Perfekt

Perfekt

regelmäßige Verben			hören	er hat **ge**hör**t**
	Verben auf *-d/-t*		landen	er ist **ge**lande**t**
	Verben auf *-ieren*		studieren	er hat studier**t**
	Verben mit Präfix	trennbar	einkaufen	er hat ein**ge**kauf**t**
		nicht trennbar	besuchen	er hat besuch**t**
unregelmäßige Verben			trinken fahren	er hat **ge**tr**u**nk**en** er ist **ge**fahr**en**
	Verben mit Präfix	trennbar	ausgehen	er ist aus**ge**gang**en**
		nicht trennbar	bekommen	er hat bekomm**en**

Perfekt: Unregelmäßige Verben im Kapitel

abschließen:	er hat abgeschlossen	fliegen:	er ist geflogen
anfangen:	er hat angefangen	halten:	er hat gehalten
anrufen:	er hat angerufen	gehen:	er ist gegangen
ausgehen:	er ist ausgegangen	lesen:	er hat gelesen
ausleihen:	er hat ausgeliehen	schlafen:	er hat geschlafen
bekommen:	er hat bekommen	schreiben:	er hat geschrieben
essen:	er hat gegessen	sehen:	er hat gesehen
fahren:	er ist gefahren	sprechen:	er hat gesprochen
fernsehen:	er hat ferngesehen	trinken:	er hat getrunken

Perfekt: *haben* oder *sein*

haben + Partizip II	*sein* + Partizip II
Ich **habe** für die Prüfung **gelernt**. Otto **hat** einen Bericht **gelesen**.	Max **ist** zum Arzt **gegangen**. Ich **bin** um 8.00 **aufgestanden**.
‣ bei den meisten Verben	‣ bei einigen Verben (Wechsel von Ort oder Zustand), z. B.: *fahren, gehen, ausgehen, fliegen, aufstehen*

Perfekt: Satzbau

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Ich	**habe**	für die Prüfung	**gelernt**.

Präteritum von *haben* und *sein*

	haben	sein	
ich	**hatte**	**war**	Ich **hatte** keinen Hunger. Du **warst** gestern nicht im Büro. → Bei Sätzen mit *haben* und *sein* in der Vergangenheit verwendet man oft das Präteritum.
du	**hattest**	**warst**	
er/sie/es	**hatte**	**war**	
wir	**hatten**	**waren**	
ihr	**hattet**	**wart**	
sie	**hatten**	**waren**	
Sie	**hatten**	**waren**	



Satzverbindungen: Konjunktion *und*

Ich suche ein neues Studienfach **und du** studierst weiter in Dortmund.
‣ *ich + du* → verschiedene Subjekte

Ich höre vielleicht wieder auf **und ich** suche ein neues Studienfach.
‣ *ich + ich* → identische Subjekte

Ich höre vielleicht wieder auf **und** suche ein neues Studienfach.
‣ *ich* → *ein Subjekt* (Kurzform)

Zahlwörter

einmal, zweimal ...	Ich habe **zweimal** Gymnastik gemacht.

Kleiner Abschlusstest

Meine Gesamtleistung .... /20

Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

T1 〉 Was hat Adam gestern gemacht?

Schreiben Sie Sätze im Perfekt. .... /7



(aufstehen)

Adam ist um 7.00 Uhr aufgestanden.



① (in den Park)

....



② (ein Brötchen)

....



③ (Bericht)

....



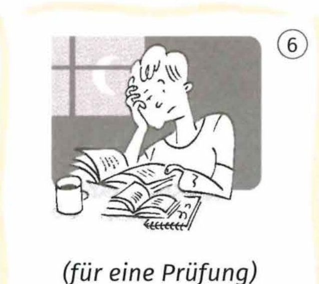
④ (Kaffee)

....



⑤ (mit Lisa)

....



⑥ (für eine Prüfung)

....



⑦ (gut)

....

T2 〉 Eine E-Mail von André

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. .... /9

Grüße von André

Hallo Susanne,

wie war (sein) dein Wochenende? Mein Wochenende .... *(sein)* prima. Ich habe Franz in München .... *(besuchen)*. Wir haben am Samstag drei Stunden Fußball .... *(spielen)* und .... *(haben)* großen Spaß. Am Abend haben wir .... *(fernsehen)*. Am Sonntag haben wir lange .... *(schlafen)* und mittags haben wir in einem spanischen Restaurant .... *(essen)*. Nachmittags sind wir ins Kino .... *(gehen)* und haben *Terminator 10* .... *(sehen)*. Ich rufe morgen mal an.

Liebe Grüße
André

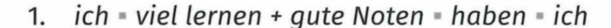




T3 〉 Schreiben Sie Sätze mit *und*.

Achten Sie auf die Verben und den Satzbau. .... /4

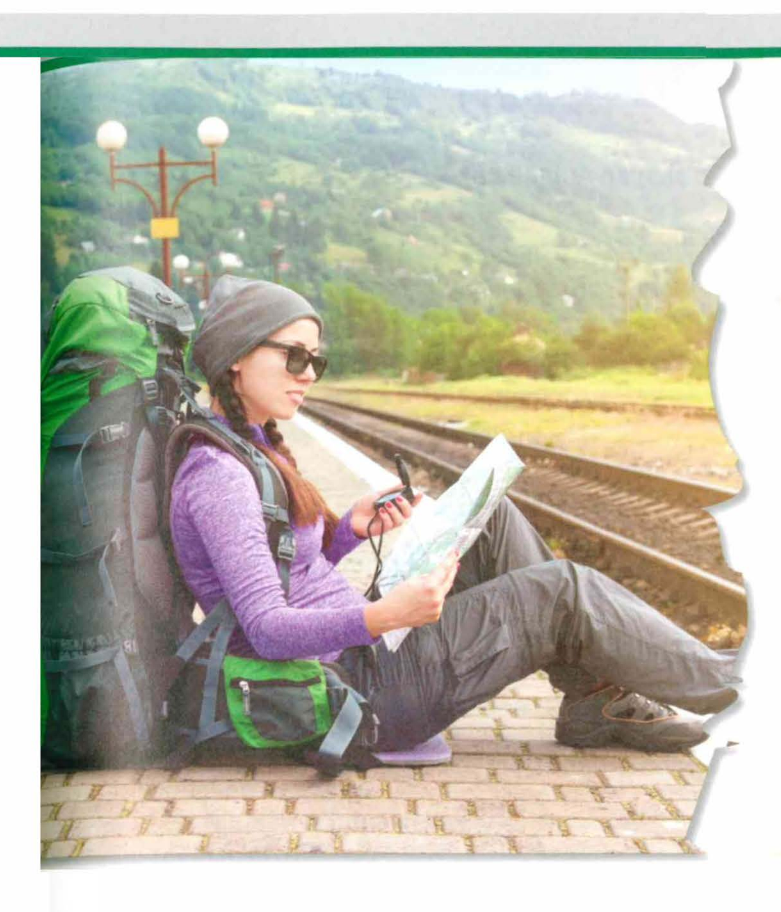
1. *ich ▪ viel lernen + gute Noten ▪ haben ▪ ich*



....

2. *Paul ▪ in die Bibliothek ▪ gehen + Paula ▪ eine Vorlesung ▪ besuchen*

....



Unterwegs

Informationen zum Verkehr und zu Verkehrsmitteln verstehen
- *Das Auto ist das beliebteste Verkehrsmittel in Deutschland.*

Über private und öffentliche Verkehrsmittel berichten
- *Ich fahre mit dem Zug zur Arbeit.*

Ein Gespräch über Verkehrsmittel führen
- *Womit fährst du in den Urlaub?*

Jahreszeiten, Monate und Wetterinformationen verstehen
- *Im Winter schneit es.*

Ein Gespräch über den Urlaub verstehen und führen
- *Was willst du im Urlaub machen?*

Reiseziele angeben
- *Wir fahren nach Österreich.*

Eine Postkarte aus dem Urlaub verstehen und schreiben
- *Herzliche Grüße aus der Schweiz.*

1 Welche Verkehrsmittel nutzen die Deutschen?

a Hören und lesen Sie.





1 Das Auto ist das beliebteste Verkehrsmittel. 58 Prozent der Deutschen fahren mit dem Auto zur Arbeit. Bei der Fahrt stehen sie durchschnittlich 39 Stunden im Jahr im Stau, in Köln sind es 63 Stunden. 43,5 Prozent nutzen das Auto auch für die Urlaubsreise.



2 16 Prozent der Deutschen nutzen auf dem Weg zur Arbeit öffentliche Verkehrsmittel. In Großstädten fahren sie oft mit der Straßenbahn (mit der Tram).



3 Das Flugzeug liegt bei Urlaubsreisen auf Platz eins. 46,3 Prozent der Urlauber fliegen mit dem Flugzeug.



4 Auch der Bus ist beliebt. 8,6 Prozent fahren mit dem Bus in den Urlaub.



5 Rund 5 Millionen Menschen fahren täglich mit der Bahn. 4,7 Millionen nehmen den Zug oder die S-Bahn für ihren Weg zur Arbeit. Rund 300 000 Fahrgäste fahren in Intercity- oder Eurocity-Zügen.

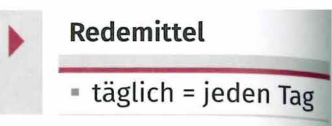


6 72 Prozent der Deutschen haben ein Fahrrad, 57 Prozent nutzen es auch. In Städten finden viele Menschen das Fahrradfahren gefährlich.

b Welches Verb passt? Ordnen Sie zu. Orientieren Sie sich an Aufgabe a). Arbeiten Sie zu zweit.



▶ ein Fahrrad	☒	☒	a) liegen
1. Fahrradfahren gefährlich	☐	☐	b) fliegen
2. den Zug	☐	☐	c) nutzen
3. mit dem Bus	☐	☐	d) haben
4. mit dem Flugzeug	☐	☐	e) nehmen
5. auf Platz eins	☐	☐	f) finden
6. öffentliche Verkehrsmittel	☐	☐	g) sein
7. das beliebteste Verkehrsmittel	☐	☐	h) stehen
8. täglich im Stau	☐	☐	i) fahren

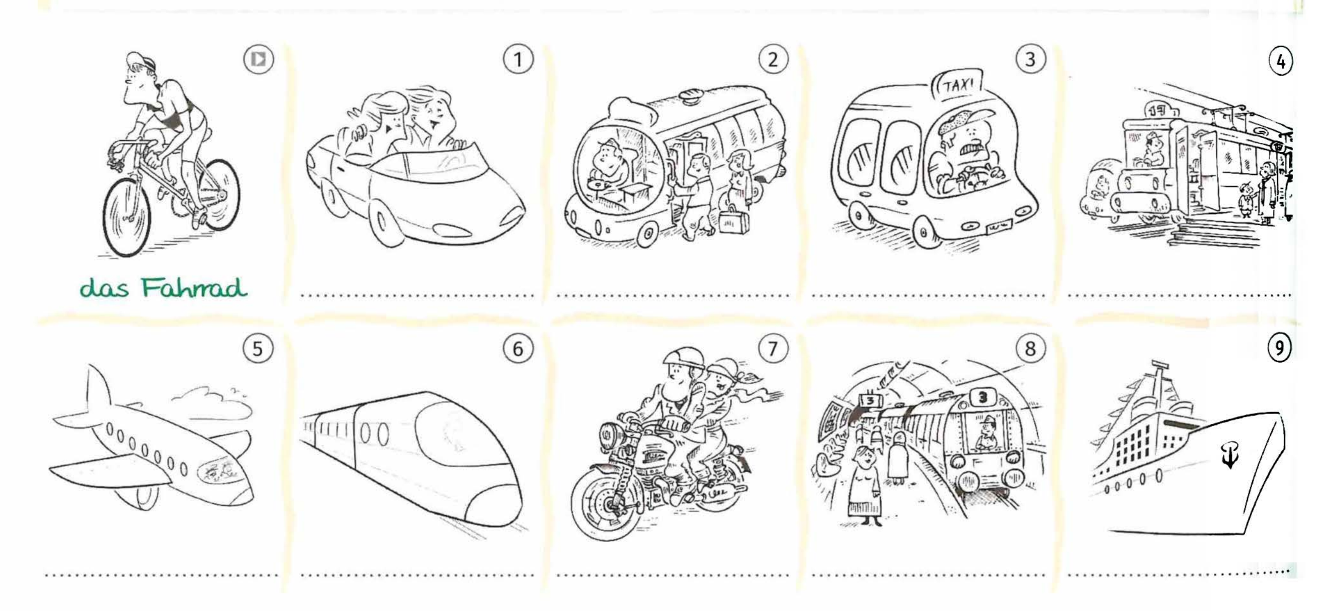


2 Verkehrsmittel

a Hören und lesen Sie. Ordnen Sie den Zeichnungen die richtigen Begriffe zu.

2 03

▪ das Motorrad ▪ das Boot/das Schiff/die Fähre ▪ ~~das Fahrrad~~ ▪ das Auto ▪ das Taxi ▪ das Flugzeug ▪ der Bus ▪ der Zug (die Bahn) ▪ die S-Bahn (die Schnellbahn)/die U-Bahn (die Untergrundbahn/die Metro) ▪ die Straßenbahn (die Tram)



b Welche Verkehrsmittel sind öffentlich? Ergänzen Sie.

Öffentliche Verkehrsmittel sind: *die Straßenbahn, ...*

3 Strukturen: Der Dativ

a Mit welchen Verkehrsmitteln fahren die Deutschen?
Lesen Sie die Sätze und markieren Sie die Verkehrsmittel mit Artikel.

1. 58 Prozent der Deutschen <u>nehmen</u> das Auto.	58 Prozent der Deutschen <u>fahren</u> <u>mit</u> dem Auto.
2. In Großstädten <u>nehmen</u> sie oft die Straßenbahn.	In Großstädten <u>fahren</u> sie oft <u>mit</u> der Straßenbahn.
3. Im Urlaub <u>nehmen</u> viele das Flugzeug.	In den Urlaub <u>fliegen</u> viele <u>mit</u> dem Flugzeug.
4. Rund 5 Millionen Menschen <u>nehmen</u> täglich den Zug.	Rund 5 Millionen Menschen <u>fahren</u> täglich <u>mit</u> dem Zug.
↓ *nehmen* + Akkusativ	↓ *fahren/fliegen mit* + Dativ

b Ergänzen Sie die Endungen.

	Singular						Plural	
	maskulin		feminin		neutral			
Nominativ	der	Zug	die	Bahn	das	Auto	die	Verkehrsmittel
Akkusativ	d....	Zug	d....	Bahn	d....	Auto	die	Verkehrsmittel
Dativ	**d....**	Zug	**d....**	Bahn	**d....**	Auto	**den**	Verkehrsmittel**n**
	ein....	Zug	**ein....**	Bahn	**ein....**	Auto	--	Verkehrsmittel**n**

4 Interview: Verkehrsmittel

a Fragen Sie drei Kursteilnehmer und notieren Sie die Antworten.

Frage	Antwort		
	Name:	Name:	Name:
Mit welchen Verkehrsmitteln fährst du/fahren Sie täglich/oft/am Wochenende/manchmal?			
Womit fährst du/fahren Sie in den Urlaub?			
Mit welchem Verkehrsmittel fährst du/fahren Sie am liebsten?			

b Berichten Sie.

▶ *Vera fährt täglich mit dem Auto. Am Wochenende fährt sie mit dem Fahrrad. In den Urlaub fährt sie oft mit dem Zug. Am liebsten fliegt sie mit dem Flugzeug.*



5 Ist das euer Auto?

Fragen und antworten Sie. Arbeiten Sie zu zweit.

▶ *du* ▪ *Motorroller*
A: *Ist das dein Motorroller?* **B:** *Ja, das ist mein Motorroller.*

1. *Sie* ▪ *Boot*
   B: ....? **A:** ....
2. *ihr* ▪ *Motorrad*
   A: ....? **B:** ....
3. *Sie* ▪ *Taxi*
   B: ....? **A:** ....
4. *ihr* ▪ *Auto*
   A: ....? **B:** ....
5. *du* ▪ *Fahrrad*
   B: ....? **A:** ....

Strukturen

Possessivartikel
- ich → mein Auto
- du → dein Auto
- er/es → sein Auto
- sie → ihr Auto
- wir → **unser** Auto
- ihr → **euer** Auto
- sie → ihr Auto
- Sie → Ihr Auto

6 Fährst du mit deinem Auto?

Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf die Verben und den Kasus. Arbeiten Sie zu zweit.

▶	*fahren ▪ du ▪ mit, dein Auto?*	Fährst du mit deinem Auto?
1.	*ich ▪ mit, das Flugzeug ▪ fliegen*	....
2.	*Sie ▪ mit, Ihr Taxi ▪ oft ▪ im Stau ▪ stehen?*	....
3.	*die Menschen ▪ in Köln ▪ mit, ihre Autos ▪ 63 Stunden ▪ im Jahr ▪ im Stau ▪ stehen*	....
4.	*Paul ▪ oft ▪ die Straßenbahn ▪ nehmen*	....
5.	*rund fünf Millionen Menschen ▪ täglich ▪ mit, der Zug ▪ fahren*	....
6.	*Susi ▪ gern ▪ mit, ihr Motorrad ▪ fahren*	....
7.	*nach Schweden ▪ man ▪ auch ▪ mit, die Fähre ▪ fahren können*	....
8.	*ihr ▪ mit, eure Fahrräder ▪ fahren?*	....
9.	*ja, ▪ wir ▪ unsere Fahrräder ▪ nehmen*	....
10.	*am Wochenende ▪ wir ▪ mit, ein Boot ▪ fahren*	....

7 Wörter rund um Auto, Zug und Flugzeug

a Hören und lesen Sie die Wörter.

2 04

- ~~der Bahnhof~~
- der Parkplatz
- der Flughafen
- das Bahnticket
- die Fahrkarte
- der Fahrkartenautomat
- der Informationsschalter
- der Check-in-Schalter
- der Flugsteig (das Gate)
- das Gleis
- das Flugticket
- der Fahrplan
- die Ampel
- das Haltesignal
- der Sitzplatz
- der Flugplan
- die Tankstelle
- die Straße
- die Autobahn
- der Fahrgast
- der Passagier
- die Passkontrolle
- der Autofahrer
- das Verkehrsschild
- der Großraumwagen
- der Abflug
- die Abfahrt
- die Ankunft
- die Ankunftshalle
- das Sicherheitspersonal



b Welche Wörter passen zu *Auto*, *Zug* und/oder *Flugzeug*?
Ordnen Sie zu. Suchen Sie unbekannte Wörter im Wörterbuch. Arbeiten Sie in Gruppen und vergleichen Sie danach Ihre Ergebnisse.

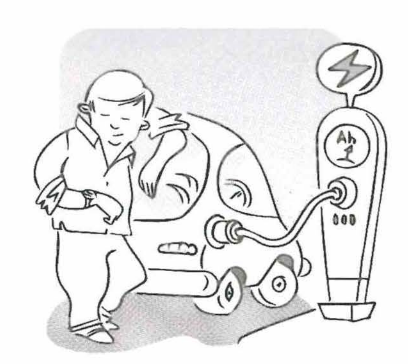
Auto	Zug	Flugzeug
	der Bahnhof	







c Ergänzen Sie die Wörter aus a).



- Am Fahrkartenautomaten kann man Bahntickets kaufen.
1. Am .... kommen Züge an oder fahren ab.
2. Auf dem .... kann man sein Auto parken.
3. Am .... starten und landen Flugzeuge.
4. Am .... kann man einchecken.
5. An der .... kann man Benzin kaufen.
6. Am .... kann man in das Flugzeug einsteigen.
7. Der Zug aus Frankfurt kommt am .... 3 an.

8 Berichte aus Berlin

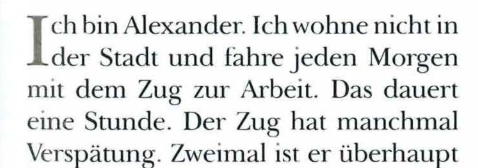
a Hören Sie die kurzen Berichte aus Berlin. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.



	richtig	falsch
▶ Alexander wohnt in der Stadt.	☐	☒
1. Er fährt mit dem Zug zur Arbeit.	☐	☐
2. Um 20.00 Uhr sind die Züge sehr voll.	☐	☐
3. Jutta fährt gern Taxi.	☐	☐
4. Die S-Bahn ist meistens pünktlich.	☐	☐
5. Linus findet die S-Bahn-Karte teuer.	☐	☐
6. Er fährt mit dem Fahrrad.	☐	☐
7. Anna fährt mit dem Auto.	☐	☐
8. Sie telefoniert gern beim Autofahren.	☐	☐

b Hören Sie die Berichte noch einmal und lesen Sie die Texte laut.

(1)



Ich bin Alexander. Ich wohne nicht in der Stadt und fahre jeden Morgen mit dem Zug zur Arbeit. Das dauert eine Stunde. Der Zug hat manchmal Verspätung. Zweimal ist er überhaupt nicht gefahren. Um 9.00 Uhr und um 18.00 Uhr sind die Züge voll. Manchmal fahre ich erst um 20.00 Uhr zurück. Dann sind die Züge leer und ich kann noch etwas arbeiten.



(2)



Ich heiße Jutta. Ich nehme jeden Tag die S-Bahn zur Uni. Studenten können mit einem Semesterticket die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos nutzen. Die S-Bahn ist meistens pünktlich und sie fährt überall in Berlin. Manche Wagen sind aber nicht so sauber. Das mag ich nicht. Nachts fahre ich nicht so gern mit der S-Bahn, manchmal nehme ich ein Taxi.

(3)

Ich bin Linus und fahre mit dem Fahrrad. Das kostet nichts und ich stehe nicht im Stau. Fahrkarten für andere Verkehrsmittel sind teuer. Für zweimal Hin- und Rückfahrt zur Arbeit mit der S-Bahn, also für vier Fahrten, zahle ich neun Euro. Außerdem ist Fahrradfahren gut für meine Fitness.



(4)



Ich bin Anna. Ich habe ein schönes Auto. Mit dem Auto fahre ich zur Arbeit und in den Urlaub. Ich höre im Auto gern Musik. Oft stehe ich im Stau. Dann telefoniere ich, meistens mit meinem Mann. Ich finde Autofahren toll und möchte kein anderes Verkehrsmittel nehmen.

9 Wie heißt das Gegenteil?

Ergänzen Sie.

- pünktlich
- teuer
- sauber
- ~~landen~~
- die Ankunft
- Rückfahrt
- leer

▶ Auf dem Flughafen starten und landen viele Flugzeuge.

1. Manche Züge haben Verspätung. Die S-Bahn ist meistens ....
2. Um 8.00 Uhr sind die Züge voll, um 20.00 Uhr sind sie ....
3. Manche Wagen in der S-Bahn sind schmutzig, andere Wagen sind ....
4. Ich brauche Informationen über die Abfahrt und .... des ICE 753.
5. Wie viel kostet eine Hin- und .... Leipzig – Hamburg?
6. Fahrradfahren ist preiswert, Zugfahren ist ....

10 Klassenspaziergang: Verkehrsmittel

a Sprechen Sie mit vielen Teilnehmern.

- Womit fährst du/fahren Sie zur Schule/zur Uni/zur Arbeit/in den Urlaub ...?
- Was machst du/machen Sie im Zug/im Auto/im Bus/in der S-Bahn ...?

- Ich fahre mit ...
- *(Im Zug)* höre ich Musik/lese ich Zeitung, schreibe ich E-Mails, spiele ich auf meinem Smartphone, spreche ich mit anderen Leuten ...



Strukturen

Lokalangaben: Wo?
- im (in dem) Zug
- im (in dem) Auto
- in der S-Bahn

b Berichten Sie.

▶ Ben und Edwin fahren oft mit dem Zug. Sie hören im Zug Musik, Ben liest manchmal Zeitung.

11 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.



[b] und [p], [d] und [t], [g] und [k]

[b] – [p]	[d] – [t]	[g] – [k]
Bahnhof – pünktlich	Dresden – Taxi	Gleis – Köln
Bier – Suppe	bitte – danke	Gemüse – Kartoffeln



das Tandem

b Die Buchstaben *-b,-d* und *-g* am Wortende
Hören Sie und lesen Sie laut.

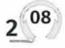


- Urlaub
- Fahrrad
- Verkehrsschild

- Abflug
- Zug
- Flugzeug

▶ Die Buchstaben *-b, -d, -g* werden am Wortende immer wie [p], [t], [k] gesprochen.

c Hören Sie die Wortpaare und ordnen Sie die Wörter zu.



- ~~das Fahrrad~~ – die Fahrräder
- das Bild – die Bilder
- der Zug – die Züge
- das Verb – die Verben
- das Flugzeug – die Flugzeuge

[b]	[p]	[d]	[t]	[g]	[k]
			das Fahrrad		

12 Durchsagen

a Hören Sie die Durchsagen. Ergänzen Sie die Informationen.



1. Der ICE 654 nach Frankfurt fährt um 13.45 Uhr von Gleis 5, der Eurocity nach Amsterdam um .... Uhr von Gleis .... und der ICE nach Hamburg um .... Uhr von Gleis 7.
2. Der Intercity nach Hamburg hat ....
3. Passagiere für den Flug LH 542 nach London gehen bitte zum Flugsteig ....
4. Die Fahrgäste können mit der Straßenbahnlinie .... Richtung .... fahren.
5. Auf der .... Richtung Salzburg sind .... auf der Fahrbahn.



b Wie heißen die Nomen zum Thema Verkehr? Ergänzen Sie die Vokale (*a, e, i, o, u, ä, ü, au, ei*). Arbeiten Sie zu zweit.

1. Hauptb_hnh_f
2. _nf_rm_t_ _n_n
3. Z_g_
4. Gl_ _s
5. W_ _t_rf_hrt
6. _bf_hrtsz_ _t
7. V_rsp_t_ng
8. Fl_gst_ _g
9. Str_ß_nb_hn
10. _ _t_f_hrer
11. R_cht_ng
12. F_hrb_hn

13 Gruppenarbeit: Diskussion über Verkehrsmittel

Sprechen Sie über Ihr Heimatland oder ein anderes Land und diskutieren Sie in Gruppen.

1. Welche Verkehrsmittel sind beliebt?
2. Welche Verkehrsmittel haben oft Verspätung?
3. Welche Verkehrsmittel sind immer sauber?
4. Welche Verkehrsmittel sind teuer?
5. Welche Verkehrsmittel sind schnell?
6. Wie viel Zeit verbringen Sie pro Tag durchschnittlich in Verkehrsmitteln?

▶ In Deutschland sind die Straßenbahnen meistens pünktlich.
– In (Spanien/Madrid ...) auch.
In ... haben die Straßenbahnen oft Verspätung./In ... gibt es gar keine Straßenbahnen.

14 Jahreszeiten in Europa

a Hören und lesen Sie.



Die Jahreszeiten

- der Winter ▪ der Frühling
- der Sommer ▪ der Herbst

Das Wetter

- die Kälte ▪ die Wärme
- die Hitze ▪ die Sonne
- der Wind ▪ der Nebel
- der Regen ▪ der Schnee

Die Monate

- der Januar
- der Februar
- der März
- der April
- der Mai
- der Juni
- der Juli
- der August
- der September
- der Oktober
- der November
- der Dezember



b Welche Nomen aus Aufgabe a) passen zu den Bildern? Ordnen Sie zu.
Arbeiten Sie in Gruppen. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

Jahreszeit: der Winter	Jahreszeit:	Jahreszeit:	Jahreszeit: ....
Monate: der Dezember	Monate:	Monate:	Monate: ....
Wetter: der Schnee, die .... Es schneit. Es ist kalt.	Wetter: .... Es ist warm. Es regnet.	Wetter: .... Die Sonne scheint. Es ist heiß.	Wetter: .... Es ist neblig. Es ist windig.

15 Die Monate

Berichten Sie.

- Welcher Monat ist Ihr Lieblingsmonat, welchen Monat mögen Sie nicht (so gern)?
- Wählen Sie zwei Monate aus. Beschreiben Sie das Wetter in Ihrem Heimatland.
- Was machen Sie in diesen Monaten?



Strukturen

Temporalangaben: Wann?
- **im** Winter/Frühling/Sommer/Herbst
- **im** Januar/Februar ...

▪ Es ist kalt/warm/heiß. ▪ Die Sonne scheint. ▪ Es regnet oft/wenig/nie. ▪ Es ist windig. ▪ Es schneit. ▪ Morgens ist es neblig. ▪ Die Temperaturen liegen bei *(20 Grad)*. ▪ Die Tage/Nächte sind lang/kurz.	▪ Ich mag den Schnee/die Sonne/den Regen/den Wind (nicht). ▪ Im ... fahre ich Ski/treibe ich viel Sport/gehe ich oft schwimmen/fahre ich mit dem Fahrrad/arbeite ich viel/gehe ich abends oft aus ...

Im Januar ist es in Deutschland kalt und es schneit. Ich mag den Schnee. Ich fahre im Januar oft in den Urlaub. Dort fahre ich Ski. Die Tage sind im Januar sehr kurz. Das mag ich nicht so.
Mein Lieblingsmonat ist der Mai. Im Mai ...



16 Endlich Urlaub!

a Hören Sie den Dialog. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

2 11

	richtig	falsch
▶ Birgit fährt nach Österreich.	☒	☐
1. Sie möchte in Österreich nur Ski fahren.	☐	☐
2. Der Urlaub dauert zehn Tage.	☐	☐
3. Julius mag Wintersport nicht besonders.	☐	☐
4. Er fährt im Sommer nach Griechenland.	☐	☐
5. Julius macht gern Urlaub in Griechenland.	☐	☐
6. Birgit will im Sommer auch nach Griechenland fahren.	☐	☐

b Hören Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Richtungsangaben.

Birgit: Hallo Julius.
Julius: Hallo Birgit, wie geht es dir?
Birgit: Danke, sehr gut. Ich fahre morgen in den Urlaub.
Julius: Toll! Wohin fährst du?
Birgit: Ich fahre ...., ... (1).
Julius: Zum Skifahren?
Birgit: Ja, zum Skifahren. Aber ich möchte auch lecker essen, ein Buch lesen oder einfach nichts tun.
Julius: Ich war schon mal in Achenkirch, aber nur einen Tag. In welchem Hotel wohnst du?
Birgit: Im Posthotel. Das ist ein Wellnesshotel. Es gibt dort viele Freizeitangebote, zum Beispiel hat das Hotel ein Schwimmbad. Man kann auch zur Massage gehen.
Julius: Das klingt gut. Wie lange bleibst du?
Birgit: Ich bleibe zehn Tage. Wann fährst du in den Urlaub?
Julius: Ich fahre erst im Sommer, im Juli, mit meiner Familie.
Birgit: Wohin fahrt ihr?
Julius: Wir wollen in diesem Jahr .... (2) fahren, ... (3). Warst du schon mal in Griechenland?

Strukturen

Richtungsangaben: Wohin?
Ich fahre
- **nach** Hause
- **nach** Spanien/Berlin *(Länder ohne Artikel und Städte)*
- **in die** Türkei *(Länder mit Artikel)*
- **auf die** Insel Kreta *(Inseln)*
- **zum** Flughafen, **zur** Arbeit

Länder ohne Artikel sind z. B.: Deutschland, Österreich, Spanien, Italien, China, Griechenland *(die meisten Länder)*

Länder mit Artikel sind z. B.: die Schweiz, die Türkei, die Slowakei, die Niederlande *(Pl.)*, die USA *(Pl.)*

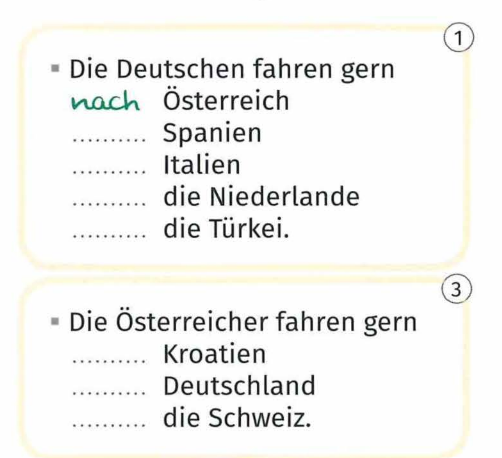

Athen: Amphitheater

Julius: Nein, noch nicht.
Julius: Es ist herrlich; die Sonne, das Meer, das Essen ...
Birgit: Vielleicht fahre ich im Sommer .... (4). Dort gibt es auch Sonne, Meer und gutes Essen. Aber morgen fahre ich erst mal .... (5).
Julius: Na dann, viel Spaß!
Birgit: Danke!

c Lesen Sie den Dialog laut. Tauschen Sie die Rollen.

17 Beliebte Reiseziele

Wer fährt wohin? Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen. Arbeiten Sie zu zweit.



①
- Die Deutschen fahren gern
  nach Österreich
  .... Spanien
  .... Italien
  .... die Niederlande
  .... die Türkei.

②
- Die Schweizer fahren gern
  .... die Kanarischen Inseln
  .... Zypern
  .... England
  .... die USA.

③
- Die Österreicher fahren gern
  .... Kroatien
  .... Deutschland
  .... die Schweiz.

Am liebsten aber machen die Deutschen, die Österreicher und die Schweizer Urlaub in ihren Ländern.



18 Phonetik: *-ig* als *ich*-Laut [ç]

a Hören Sie und lesen Sie laut.



- windig ▪ neblig ▪ wichtig ▪ wenig ▪ richtig ▪ sechzig

b Lesen Sie die Sätze laut. Achten Sie auf die Aussprache von *-ig*.

- Es ist windig und neblig.
- Das ist richtig und wichtig.
- Otto hat wenig Geld.
- Die Fahrkarte kostet sechzig Euro.

19 Interview: Urlaub

a Fragen Sie drei Kursteilnehmer und notieren Sie die Antworten.

Frage	Antwort		
	Name:	Name:	Name:
Wann willst du/wollen Sie in den Urlaub fahren?			
Wohin willst du/wollen Sie fahren?			
Wie lange willst du/wollen Sie bleiben?			
Was willst du/wollen Sie im Urlaub machen?			

b Berichten Sie.

▶ Vera will im September nach Italien fahren. Sie will zwei Wochen bleiben und viele Bücher lesen.



20 Strukturen: *wollen*

a Lesen Sie die Sätze und den Hinweis.

Susi **will** im Sommer nach Spanien fahren.
Otto **will** Karriere machen.

Mit *wollen* drückt man eine Absicht/einen Plan aus.

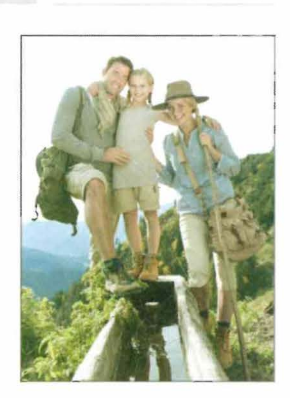
Strukturen

Plan, Absicht
- ich **will**
- du **willst**
- er/sie **will**
- wir wollen
- ihr wollt
- sie/Sie wollen

b Satzbau
Lesen Sie die Beispielsätze. Ergänzen Sie *wollen* in der richtigen Form.

wollen

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Julius	....	im Juli nach Griechenland	**fahren.**
Wohin	....	du dieses Jahr	**fahren?**
....	ihr	wieder nach Österreich	**fahren?**



21 Pläne

Wohin wollen die Personen fahren oder fliegen?
Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf die Verben und die fehlenden Präpositionen. Arbeiten Sie zu zweit.
(Achtung: Temporalangaben stehen vor Lokalangaben.)

Herr Meier ▪ Sommer ▪ Frankreich ▪ fahren ▪ wollen
Herr Meier will im Sommer nach Frankreich fahren.

1. *Ernst und Gabriele ▪ August ▪ die Insel Hiddensee ▪ fahren ▪ wollen*
   ....
2. *meine Eltern ▪ Herbst ▪ die Schweiz ▪ fahren ▪ wollen*
   ....
3. *ich ▪ Juni ▪ Brasilien ▪ fliegen ▪ wollen*
   ....
4. *der Chef ▪ Freitag ▪ Paris ▪ fahren ▪ wollen*
   ....
5. *Paul ▪ Januar ▪ die Kanarischen Inseln ▪ fliegen ▪ wollen*
   ....
6. *wir ▪ Mai ▪ die Türkei ▪ fliegen ▪ wollen*
   ....
7. *die Kollegen ▪ Samstag ▪ Berlin ▪ fahren ▪ wollen*
   ....
8. *Frau Meier ▪ März ▪ Japan ▪ fliegen ▪ wollen*
   ....

22 Was wollt ihr im Winterurlaub machen?

Wiederholen Sie die Modalverben. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

1. Wollt *(wollen)* ihr im Winter nach Österreich fahren? – Ja, wir .... *(mögen)* die Berge und den Schnee.
2. .... *(können)* du gut Ski fahren? – Ich .... *(können)* leider nicht Ski fahren. Ich .... *(wollen)* es aber lernen.
3. .... *(wollen)* ihr wieder im Hotel Sonnenschein wohnen? – Ja, dieses Mal .... *(möchte)* wir gern ein Zimmer mit Bergblick.

23 Urlaub in der Schweiz

a Lesen Sie die Postkarte.



Liebe Eva, lieber Adam,

herzliche Grüße aus der Schweiz. Wir sind gestern in St. Moritz angekommen und wohnen im Hotel Laudinella. Das Hotel ist nicht so teuer. Hier gibt es viele Berge und viel Schnee. Heute sind wir Ski gefahren, das war toll ... und kalt. Es hat auch geschneit. Heute Abend essen wir im Hotel. Das Hotelrestaurant ist bekannt für seine Pizzas. Morgen machen wir etwas Besonderes: Wir fahren mit dem Glacier-Express nach Zermatt. Der Glacier-Express ist der langsamste Schnellzug der Welt. Die Reise dauert acht Stunden und man kann die Schönheit der Alpen sehen. Wir fahren über 291 Brücken. Zermatt liegt auf 1 610 Meter Höhe. Neben Zermatt ist das Matterhorn, ein 4 478 Meter hoher Berg. Das Matterhorn ist der Berg von den Bildern auf der Toblerone-Schokolade! Die Schokolade esst ihr doch so gern. In Zermatt fahren keine Autos. Es gibt nur Elektrofahrzeuge oder Pferdetaxis. Wir nehmen natürlich das Pferdetaxi.

Liebe Grüße von Petra und Peter

b Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

		richtig	falsch
1.	Peter und Petra machen in der Schweiz Urlaub.	☐	☐
2.	Sie wollen mit dem Zug von St. Moritz nach Zermatt fahren.	☐	☐
3.	Zermatt ist ein hoher Berg.	☐	☐
4.	In Zermatt kann man Toblerone-Schokolade kaufen.	☐	☐
5.	Zermatt ist autofrei.	☐	☐

c Schreiben Sie zwei Postkarten. Verwenden Sie die folgenden Wörter.

- Österreich
- Samstag ankommen
- Hotel Berggipfel
- kalt sein
- Schnee
- Ski fahren
- Wiener Schnitzel essen
- heißen Tee trinken

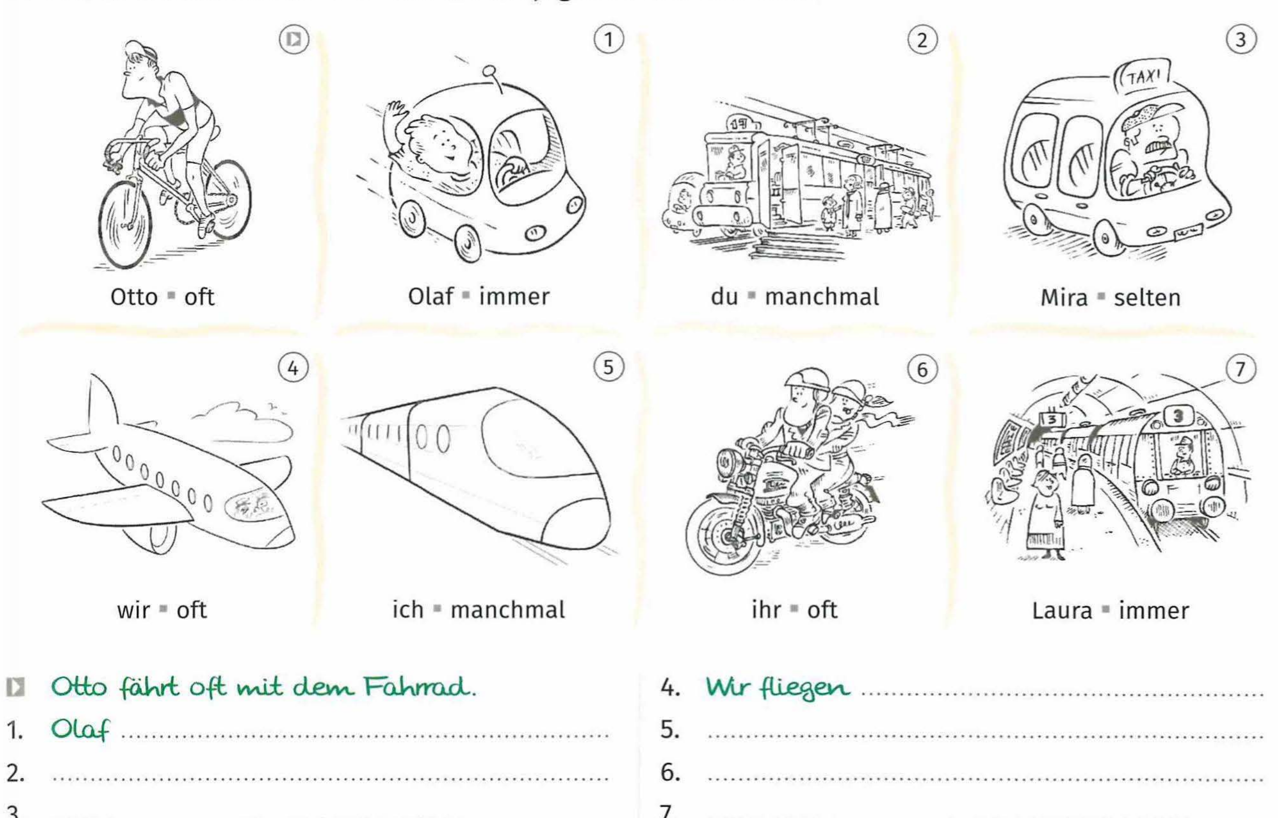


- Italien
- die Sonne scheint
- warm sein
- Fahrrad fahren
- Tennis spielen
- schwimmen gehen
- Pizza essen
- Wein trinken

Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium

Ü1 Wer fährt mit welchem Verkehrsmittel?

Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf die Konjugation und den Dativ.



▶ Otto ▪ oft
1. Olaf ▪ immer
2. du ▪ manchmal
3. Mira ▪ selten
4. wir ▪ oft
5. ich ▪ manchmal
6. ihr ▪ oft
7. Laura ▪ immer

▶ Otto fährt oft mit dem Fahrrad.
1. Olaf ....
2. ....
3. ....
4. Wir fliegen ....
5. ....
6. ....
7. ....

Ü2 Das Auto ist das beliebteste Verkehrsmittel in Deutschland.

Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf das Verb und den Kasus.

▶ *das Auto ▪ das beliebteste Verkehrsmittel ▪ in Deutschland ▪ sein*
Das Auto ist das beliebteste Verkehrsmittel in Deutschland.

1. *58 Prozent der Deutschen ▪ mit, das Auto ▪ zur Arbeit ▪ fahren*
....
2. *16 Prozent der Deutschen ▪ öffentliche Verkehrsmittel ▪ nutzen*
....
3. *in Großstädten ▪ viele Leute ▪ die Straßenbahn ▪ nehmen*
....
4. *4,7 Millionen Menschen ▪ täglich ▪ mit, der Zug ▪ fahren*
....
5. *das Flugzeug ▪ bei Urlaubsreisen ▪ auf Platz eins ▪ liegen*
....
6. *72 Prozent der Deutschen ▪ ein Fahrrad ▪ haben*
....
7. *viele Menschen ▪ das Fahrradfahren ▪ in Städten ▪ gefährlich ▪ finden*
....
8. *auch ▪ der Bus ▪ beliebt ▪ sein*
....

Ü3 Berichte aus Berlin

Schreiben Sie Sätze.

▶ *die Fahrt ▪ zur Arbeit ▪ eine Stunde ▪ dauern*
Die Fahrt zur Arbeit dauert eine Stunde.

1. *um 20.00 Uhr ▪ die Züge ▪ leer ▪ sein*
   ....
2. *Studenten ▪ die öffentlichen Verkehrsmittel ▪ kostenlos ▪ nutzen*
   ....
3. *die S-Bahn ▪ überall in Berlin ▪ fahren*
   ....
4. *manche Wagen ▪ in der S-Bahn ▪ nicht sauber ▪ sein*
   ....
5. *für die Hin- und Rückfahrt ▪ ich ▪ 4,50 Euro ▪ zahlen*
   ....
6. *Fahrradfahren ▪ gut ▪ für die Fitness ▪ sein*
   ....

Ü4 Unterwegs

Schreiben Sie einen Dialog. Bilden Sie Sätze und achten Sie auf den Satzbau, die Verben und den Kasus.

A: *wie ▪ du ▪ zur Arbeit ▪ fahren?* Wie fährst du zur Arbeit?
B: *ich ▪ mit, Auto ▪ fahren* .... Und du? (1)
A: *ich ▪ mit, Zug ▪ fahren* .... (2)
B: *Zugfahren ▪ teuer sein* .... (3)
A: *Autofahren ▪ auch ▪ teuer sein → wie lange ▪ stehen ▪ du ▪ jeden Tag ▪ im Stau?*
.... (4)
B: *ich ▪ montags und freitags ▪ ca. 30 Minuten ▪ im Stau stehen → mittwochs ▪ ich ▪ nur 20 Minuten ▪ ins Büro ▪ fahren → wie lange ▪ fahren ▪ du ▪ zur Arbeit?*
....
.... (5)
A: *50 Minuten → aber ▪ ich ▪ im Zug ▪ arbeiten können → warum ▪ du ▪ nicht ▪ mit, Zug ▪ fahren?*
.... (6)
B: *die Züge ▪ oft Verspätung ▪ haben → ich ▪ lieber ▪ im Auto sitzen ▪ und ▪ Radio hören*
.... (7)

Ü5 Pläne

Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf den Satzbau und die Konjugation von *wollen*.

▶ *wollen ▪ ihr ▪ im August ▪ nach Spanien ▪ fahren?* Wollt ihr im August nach Spanien fahren?

1. *warum ▪ du ▪ im November ▪ nach Deutschland ▪ reisen ▪ wollen?* ....
2. *wann ▪ Sie ▪ Urlaub ▪ machen ▪ wollen?* ....
3. *Marta und Ivan ▪ in Österreich ▪ Ski fahren ▪ wollen* ....
4. *wollen ▪ ich ▪ am Wochenende ▪ zu Hause ▪ bleiben* ....
5. *meine Cousine ▪ wollen ▪ in England ▪ studieren* ....
6. *was ▪ Paul ▪ am Wochenende ▪ machen ▪ wollen?* ....
7. *ich ▪ wollen ▪ später ▪ als Lehrerin ▪ arbeiten* ....
8. *Erich und Erika ▪ ein Haus ▪ kaufen ▪ wollen* ....
9. *Hilde ▪ wollen ▪ keinen Kaffee mehr ▪ trinken* ....
10. *Otto ▪ Karriere ▪ machen ▪ wollen* ....

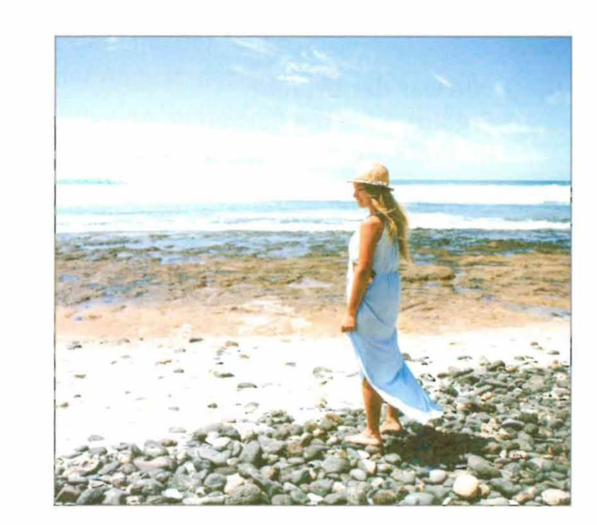
Ü6 Monate, Jahreszeiten und das Wetter

a Ergänzen Sie die Monate.

- alle Monate mit einem *-e-*: Februar, ...
 ....
- alle Monate mit einem *-l-*: ....
- alle Monate mit einem *-m-*: ....
 ....

b Ergänzen Sie die fehlenden Jahreszeiten.

Winter ▪ .... ▪ Sommer ▪ ....



c Ergänzen Sie die Nomen.

▶	Es ist kalt.	die Kälte
1.	Es ist warm.	die ....
2.	Es ist heiß.	die ....
3.	Es ist windig.	der ....
4.	Es regnet.	der ....
5.	Es schneit.	der ....

Ü7 Pläne für den Sommer

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.



①

A: Habt ihr schon Pläne für den Sommer?
B: Ja, wir .... *(fliegen)* im Juli auf die Insel Teneriffa. Ich .... *(wollen)* dort einen Golfkurs machen und mein Mann .... *(wollen)* Spanisch lernen. Das Wetter .... *(sein)* dort sehr schön, die Sonne .... *(scheinen)* fast immer.
A: Das .... *(klingen)* sehr gut. Viel Spaß dann auf Teneriffa!
B: Danke.

②

A: .... *(haben)* du schon Pläne für den Sommer, Anja?
B: Ja, ich .... *(bleiben)* zu Hause und .... *(schreiben)* meine Masterarbeit.
A: Oh, du Arme. Dann viel Erfolg!
B: Danke.


Hamburg: Hafen

③

A: Hast du schon Pläne für August?
B: Ich .... *(wollen)* mit dem Fahrrad nach Hamburg fahren. Dort .... *(wohnen)* mein Bruder.
A: Wie .... *(sein)* das Wetter im Sommer in Hamburg?
B: Manchmal gut, manchmal nicht so gut. Es .... *(sein)* oft windig, an einigen Tagen .... *(regnen)* es. Die Temperaturen .... *(liegen)* so bei 20 Grad. Das ist nicht so warm, aber ich .... *(mögen)* Hamburg.
A: Na, dann viel Spaß!
B: Danke.

Ü8 Richtungsangaben

Nach, *in* oder *auf*? Ergänzen Sie.

- Im Herbst fliege ich nach Russland.
1. Wann fährst du .... Krakau?
2. Im November fahre ich .... Paris.
3. Im Mai fliegen wir .... USA.
4. Im Winter fährt Carla .... Schweiz.
5. Fahrt ihr im Sommer wieder .... Österreich?
6. Im Juli fliegt mein Bruder .... Australien.
7. Im Frühling fahre ich mit dem Zug .... Niederlande.
8. Bist du im Februar wieder .... Kanarischen Inseln geflogen?

Ü9 Wie war der Urlaub?

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. Verwenden Sie *sein* im Präteritum und die anderen Verben im Perfekt.

Stefan: Wie war der Urlaub?
Maria: Ach, sehr schön! Wir .... *(sein)* auf Malta (1)!
Stefan: .... ihr mit dem Flugzeug .... *(fliegen)* (2)?
Maria: Ja. Der Flug .... *(sein)* nicht so teuer (3). Auf der Insel .... wir dann mit einem Auto .... *(fahren)* (4).
Stefan: Und was .... ihr dort so .... *(machen)* (5)?
Maria: Wir .... um 9.00 Uhr .... *(aufstehen)* (6), dann .... wir im Hotel .... *(frühstücken)* (7). Am Vormittag .... wir .... *(spazieren gehen)* (8). Wir .... mittags meistens Fisch .... *(essen)* (9). Das Essen .... überall sehr gut .... *(schmecken)* (10)! Ach ja, und ich .... ein bisschen Englisch .... *(üben)* (11).
Stefan: Das klingt alles sehr interessant. .... du auch Fotos .... *(machen)* (12)?
Maria: Na, klar. Willst du die Fotos sehen?
Stefan: Sehr gerne.

Malta: Blaues Fenster

Ü10 Rätsel: Verkehr und Wetter

Wie heißt das Lösungswort? Schreiben Sie die Wörter mit großen Buchstaben.

- Der Zug ist nicht pünktlich. Er hat V E R S P Ä T U N G.
1. Nach dem August kommt der _ _ _ _ _ _ _ _ _.
2. Wann fährst du in den _ _ _ _ _ B?
3. Es ist nicht warm, es ist _ _ _ _.
4. Viele Menschen fahren mit dem Auto zur _ _ _ _ _ T.
5. _ _ _ M E N täglich die Bahn.
5 Millionen Deutsche _ _ _ M E N täglich die Bahn.
6. 72 % der Deutschen haben ein _ _ _ _ R _ D.
7. Im Sommer scheint oft die _ _ _ _ _.
8. Fährst du oft _ _ _ dem Bus?
9. Das Auto ist _ _ Deutschland sehr beliebt.
10. Nach dem Herbst kommt der _ _ _ _ _ _.
11. Die _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ E N liegen bei 0 Grad.
12. Im April _ _ _ N E T es oft.
13. Ich _ _ _ _ B E zu Hause.

Wichtige Wörter und Wendungen



 **Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.**
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Übersichten finden Sie unter *http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K7.*

Verkehrsmittel

- der Zug, die U-Bahn, die S-Bahn, die Straßenbahn
- das Auto, das Taxi, der Bus
- das Fahrrad, das Motorrad
- das Schiff, das Boot, die Fähre
- das Flugzeug
- Womit fährst du/fahren Sie zur Arbeit?
- Ich fahre mit *(dem Auto/dem Zug/der Bahn).*
- Was machst du/machen Sie im Zug?
- Ich lese *(im Zug)* Zeitung oder höre Musik.
- Das beliebteste/wichtigste Verkehrsmittel ist *(das Auto).*
- Viele Menschen nehmen *(den Bus).*
- Bei Urlaubsreisen liegt *(das Flugzeug)* auf Platz *(eins).*
- Viele Menschen fahren mit *(dem Auto)* in den Urlaub.
- 16 Prozent der Deutschen nutzen öffentliche Verkehrsmittel.

Verkehr

- In den Großstädten/Auf den Autobahnen gibt es (nicht so) viele Staus.
- *(Die Züge)* haben oft Verspätung/sind immer/meistens pünktlich.
- Ich brauche Informationen über die Abfahrt und Ankunft von *(Zügen).*
- Der Zug kommt am Gleis *(drei)* an.
- *(Die Züge)* sind voll/leer/sauber/schmutzig.
- Die Fahrkarten für *(die S-Bahn)* sind (nicht so) teuer.
- *(Der Bus)* fährt nicht weiter.
- Alle Fahrgäste müssen aussteigen.
- Auf dem Flughafen starten und landen viele Flugzeuge.
- Passagiere nach *(London)* gehen bitte zu Flugsteig/Gate *(B 15).*
- Auf der Autobahn *(A 8)* sind Personen auf der Fahrbahn.
- Bitte fahren Sie langsam!
- Ich finde Autofahren/Fahrradfahren/Fliegen toll.

Monate

- der Januar, der Februar, der März
- der April, der Mai, der Juni
- der Juli, der August, der September
- der Oktober, der November, der Dezember

Jahreszeiten und Wetter

- der Winter, der Frühling, der Sommer, der Herbst
- Es ist kalt/warm/heiß.
- Die Sonne scheint.
- Es regnet (nie/oft).
- Es ist windig.
- Es schneit.
- Morgens ist es neblig.
- Die Temperaturen liegen bei *(20 Grad).*
- Die Tage/Nächte sind lang/kurz.
- Ich mag den Schnee/die Sonne/den Regen/den Wind (nicht).

Urlaub

- Wann fährst du in den Urlaub?
- Wohin willst du/wollen Sie fahren?
- Wir fahren nach Österreich/in die Schweiz.
- Warst du/Waren Sie schon mal in Bayern?
- Ja, es war herrlich!/Nein, leider noch nicht.
- Wie lange willst du/wollen Sie bleiben?
- Was machst du/machen Sie im Urlaub?
- Im Urlaub fahre ich Ski/treibe ich viel Sport/gehe ich oft schwimmen/gehe ich abends aus.
- In *(Achenkirch)* gibt es *(ein Wellnesshotel).* – Das klingt gut!

Verben im Kontext und Strukturen

Verben des Kapitels

Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz	Zeitform
▪ ankommen	Der Zug kommt am Gleis 3 an. Der Zug ist am Gleis 3 angekommen.	Präsens Perfekt
▪ aussteigen	Die Fahrgäste steigen aus. Die Fahrgäste sind ausgestiegen.	Präsens Perfekt
▪ bleiben	Wie lange bleibst du? Wie lange bist du geblieben?	Präsens Perfekt
▪ klingen	Das klingt gut!	Präsens
▪ nutzen	Viele Deutsche nutzen öffentliche Verkehrsmittel. Viele Deutsche haben öffentliche Verkehrsmittel genutzt.	Präsens Perfekt
▪ regnen	Es regnet. Es hat geregnet.	Präsens Perfekt
▪ scheinen	Die Sonne scheint. Die Sonne hat geschienen.	Präsens Perfekt
▪ schneien	Es schneit. Es hat geschneit.	Präsens Perfekt
▪ tun	Ich möchte im Urlaub einfach nichts tun. Ich habe im Urlaub nichts getan.	Präsens Perfekt
▪ weiterfahren	Der Bus fährt nicht weiter. Der Bus ist nicht weitergefahren.	Präsens Perfekt
▪ wollen	Susi will im Sommer nach Spanien fahren.	Präsens

Verben mit Besonderheiten

	weiterfahren	wollen
ich	fahre weiter	**will**
du	f**ä**hrst weiter	**willst**
er/sie/es	f**ä**hrt weiter	**will**
wir	fahren weiter	wollen
ihr	fahrt weiter	wollt
sie	fahren weiter	wollen
Sie	fahren weiter	wollen

Nomen und Artikel: Dativ

Kasus	Singular						Plural	
	maskulin		feminin		neutral			
Nominativ	der	Zug	die	Bahn	das	Auto	die	Verkehrsmittel
Akkusativ	den	Zug	die	Bahn	das	Auto	die	Verkehrsmittel
Dativ	**dem**	Zug	**der**	Bahn	**dem**	Auto	**den**	Verkehrsmittel**n**
	einem	Zug	**einer**	Bahn	**einem**	Auto	--	Verkehrsmittel**n**

Possessivartikel

			Singular maskulin		Singular feminin		Singular neutral		Plural	
Singular	ich	und	**mein**	Parkplatz	**meine**	Fahrkarte	**mein**	Auto	**meine**	Fahrräder
	du	und	**dein**	Parkplatz	**deine**	Fahrkarte	**dein**	Auto	**deine**	Fahrräder
	er	und	**sein**	Parkplatz	**seine**	Fahrkarte	**sein**	Auto	**seine**	Fahrräder
	sie	und	**ihr**	Parkplatz	**ihre**	Fahrkarte	**ihr**	Auto	**ihre**	Fahrräder
Plural	wir	und	**unser**	Parkplatz	**unsere**	Fahrkarte	**unser**	Auto	**unsere**	Fahrräder
	ihr	und	**euer**	Parkplatz	**eure**	Fahrkarte	**euer**	Auto	**eure**	Fahrräder
	sie	und	**ihr**	Parkplatz	**ihre**	Fahrkarte	**ihr**	Auto	**ihre**	Fahrräder
formell	Sie	und	**Ihr**	Parkplatz	**Ihre**	Fahrkarte	**Ihr**	Auto	**Ihre**	Fahrräder

› Manche Wörter haben mehrere Bedeutungen.

ihr: a) Personalpronomen: 2. Person Plural — *Fahrt **ihr** mit euren Fahrrädern?*
b) Possessivartikel: 3. Person Singular — *Ist das das Motorrad von Susi? – Ja, es ist **ihr** Motorrad.*
c) Possessivartikel: 3. Person Plural — *Ist das das Auto von Petra und Otto? – Ja, es ist **ihr** Auto.*

Ihr: Possessivartikel — *Ist das **Ihr** Büro?*
formelle Anrede (Singular + Plural)
(mit großem Anfangsbuchstaben)

Präpositionen

mit	+ Dativ	Wir fahren **mit dem** Zug.
für	+ Akkusativ	Fahrkarten **für den** Zug sind teuer.
lokal: Wohin?		
nach	+ Dativ (ohne Artikel)	Ich fahre **nach** Spanien/Berlin. *(Länder ohne Artikel und Städte)* Ich fahre **nach** Hause.
zu	+ Dativ	Ich fahre **zur** Arbeit. — **zu** der → **zur**
		Ich fahre **zum** Bahnhof. — **zu** dem → **zum**
auf	+ Akkusativ	Ich fahre **auf die** Insel Kreta. *(Inseln)*
in	+ Akkusativ	Ich fahre **in die** Türkei. *(Länder mit Artikel)* Ich gehe **in die** Bibliothek.
lokal: Wo?		
in	+ Dativ	Ich lese **in der** S-Bahn/**im** (in dem) Zug.
temporal: Wann?		
in	+ Dativ	**Im** Winter/**Im** Januar schneit es.

Adverbien

immer/oft/meistens/manchmal/selten/nie (siehe *Kap. 4*)	Die Züge haben **immer/oft/meistens/manchmal/selten/nie** Verspätung.

Kleiner Abschlusstest

Meine Gesamtleistung .... /20

Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

T1 Wer fährt wohin?

Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel. .... /8

Klaus ▪ Universität | ① Olaf ▪ Italien | ② Frieda und Markus ▪ München | ③ Erika ▪ Bahnhof | ④ Jan ▪ Arbeit

▶ Klaus fährt mit dem Fahrrad zur Universität.

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

T2 Welche Verkehrsmittel nutzen die Deutschen?

Ergänzen Sie die Nomen. .... /2

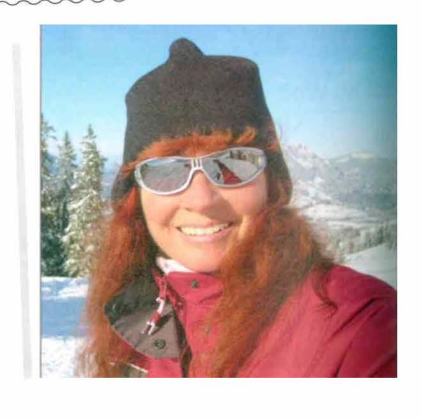
- Platz
- Verkehrsmittel
- Stau
- ~~Arbeit~~
- Intercity

58 Prozent der Deutschen fahren mit dem Auto zur Arbeit. Bei der Fahrt stehen sie durchschnittlich 39 Stunden im Jahr im .... (1). 16 Prozent der Deutschen nutzen auf dem Weg zur Arbeit öffentliche .... (2). Bei Urlaubsreisen liegt das Flugzeug auf .... eins (3). Rund 300 000 Menschen reisen täglich mit einem .... (4).

T3 Lesen Sie die Postkarte von Angela.

Einige Wörter kann man nicht lesen. Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben. .... /8

Hallo Martin,
viele Grüße aus Bayern. Wir fahren immer im Ja................ nach Bayern. Es liegt in diesem Monat viel Schn................ und wir können Ski f................. Das macht Spaß! Unsere Zugfahrt war nicht so schön. Der Zug war nicht pünktlich, er hatte drei Stunden Ver.................... Und er war voll, Paul hatte keinen Sitz................ Un................ Hotel ist sehr schön, es gibt ein Schwimmbad und ein Fitnessstudio. So kann Paul auch im Hotel jeden Tag Sport t................
W................ du im nächsten Winter vielleicht mitkommen?
Bis bald
Angela



T4 Reisen

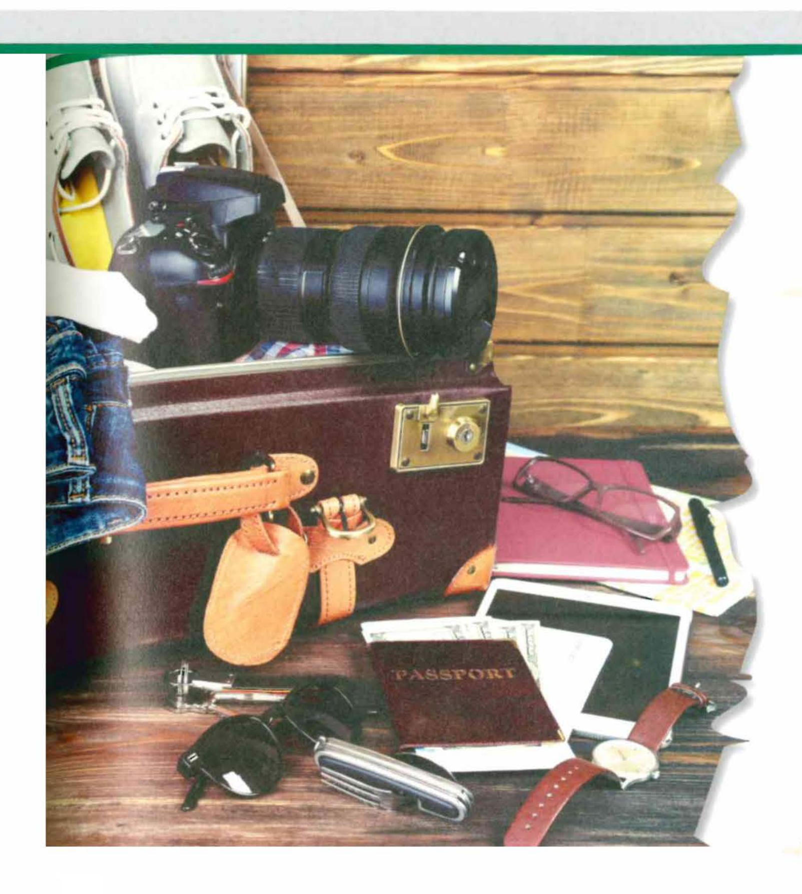
Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf die Verben und die fehlenden Präpositionen. .... /2

1. *der Direktor ▪ Mittwoch ▪ Madrid ▪ fahren ▪ wollen*

....

2. *du ▪ Sommer ▪ die Kanarischen Inseln ▪ fliegen ▪ wollen?*

....



Was man so braucht

Wichtige Dinge für eine Reise und Kleidung benennen
- *der Reisepass ▪ die Kreditkarte ▪ das Hemd ...*

Einen Grund nennen
- *Ich nehme Medikamente mit, denn ich habe manchmal Kopfschmerzen.*

Über Mode und Kleidung sprechen
- *Ich trage gern Jeans und T-Shirt.*

Einen Artikel aus einer Zeitschrift verstehen
- *Was tragen die Stars?*

Ein Einkaufsgespräch verstehen und führen
- *Haben Sie den Anzug auch eine Nummer kleiner?*

Texte zum Thema Einkaufen verstehen
- *Rund 45 Millionen Deutsche kaufen Produkte über das Internet.*

Über das Thema Einkaufen sprechen
- *Lebensmittel kaufe ich lieber im Geschäft.*

Nach Informationen fragen
- *Kaufst du oft Obst?*

1 Was brauchen Sie im Urlaub?

a Hören und lesen Sie.




1 das Geld



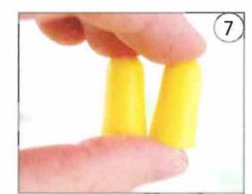
2 die Kreditkarte


3 der Reisepass


4 der Führerschein


5 das Kopfkissen


6 die Sonnenbrille
die Sonnencreme


7 das Ohropax


8 die Medikamente *(Pl.)*


9 die Bücher *(Pl.)*


10 der Terminkalender


11 das Smartphone
das Tablet



12 der Fotoapparat


13 der Koffer


14 der Rucksack


15 der Bikini
die Badehose


16 die Sportschuhe *(Pl.)*


17 die Sportkleidung

18 die Regenjacke

19 die Mütze

20 der Schal

b Was passt zusammen? Ergänzen Sie das Nomen und nennen Sie den Artikel.

- der Pass
- ~~die Jacke~~
- der Roman
- der Kalender
- die Schuhe
- die Karte
- das Kissen
- die Hose
- der Apparat
- die Brille
- der Sack
- der Schein

▶ die Regenjacke
1. .... Kredit....................
2. .... Reise....................
3. .... Sport....................
4. .... Foto....................
5. .... Kriminal....................
6. .... Sonnen....................
7. .... Ruck....................
8. .... Termin....................
9. .... Bade....................
10. .... Führer....................
11. .... Kopf....................

2 Vor dem Urlaub

a Was hast du eingepackt?
Spielen Sie einen Dialog. Hören Sie zuerst das Beispiel.

2 14

▶ *(Pass)* A: Hast du deinen Pass schon eingepackt?
B: Ja, schon lange.
Nein, noch nicht. / Nein, ich brauche keinen Pass.

1. *(Führerschein)* B: Hast du .... ?
A: ....
2. *(Laptop)* A: .... ?
B: ....
3. *(Medikamente)* B: .... ?
A: ....
4. *(Bikini/Badehose)* A: .... ?
B: ....
5. *(Smartphone)* B: .... ?
A: ....

b Brauchst du das wirklich?
Spielen Sie einen Dialog.
Hören Sie zuerst das Beispiel.

Strukturen
- **ohne** Sportschuhe
(meist ohne Artikel)

2 15

▶ *(Sportschuhe)* A: Brauchst du die Sportschuhe wirklich?
B: Ja, ohne Sportschuhe fahre ich nicht in den Urlaub.

1. *(Sonnenbrille)* B: .... ?
A: ....
2. *(Mütze)* A: .... ?
B: ....
3. *(Fotoapparat)* B: .... ?
A: ....
4. *(Rucksack)* A: .... ?
B: ....
5. *(Terminkalender)* B: .... ?
A: ....

3 Strukturen: Gründe

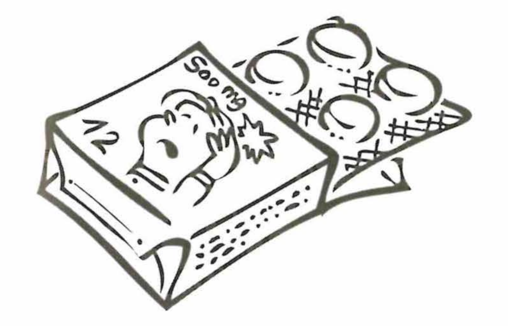
a Lesen Sie die Sätze und Hinweise.

Satz 1		Satz 2
Ich nehme immer meinen Führerschein mit,	**denn**	ich fahre mit dem Auto in den Urlaub.
Ich nehme immer Medikamente mit,	**denn**	ich habe oft Kopfschmerzen.
↓ Das konjugierte Verb ist auf Position II.		↓ Das konjugierte Verb ist auf Position II.

‣ Mit *denn* verbindet man Hauptsätze. Der Satz mit *denn* gibt einen Grund an.

b Was nehmen Sie in den Urlaub mit?
Begründen Sie Ihre Aussagen. Schreiben Sie acht Sätze wie in Aufgabe a). Arbeiten Sie zu zweit.

- manchmal Kopfschmerzen haben
- im Urlaub gern einkaufen
- gern Sport treiben
- im Urlaub schöne Fotos machen
- in Ruhe schlafen wollen
- nur mit meinem Kissen schlafen können
- gern in der Sonne liegen
- mit der Familie telefonieren wollen
- im Meer schwimmen wollen



1. Ich nehme immer Medikamente mit, denn ...
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....
6. ....
7. ....
8. ....

4 Ihr letzter Urlaub

a Wohin sind Sie gefahren? Was haben Sie mitgenommen? Erstellen Sie eine Liste.

Ich war in/auf/an ...
Das habe ich mitgenommen:

- ....
- ....
- ....
- ....
- ....
- ....
- ....
- ....
- ....
- ....
- ....
- ....



b Sprechen Sie mit einer Partnerin/einem Partner. Vergleichen Sie Ihre Listen.

A: Was hast du/haben Sie mitgenommen?
B: Einen Regenschirm.
A: Das ist eine gute Idee. Ich nehme das nächste Mal auch einen Regenschirm mit./ Warum hast du/haben Sie einen Regenschirm mitgenommen?

5 Mode

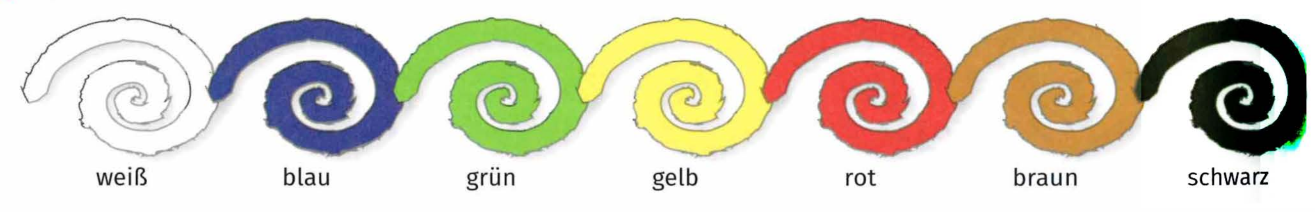
Hören und lesen Sie.

a Kleidung





b Farben



6 Interview: Kleidung

a Fragen Sie drei Kursteilnehmer und notieren Sie die Antworten.

Frage	Antwort		
	Name:	**Name:**	**Name:**
Was trägst du/tragen Sie gern/nicht so gern? Was ist dein/Ihr Lieblingskleidungsstück?			
Was trägst du/tragen Sie ▪ in der Uni/im Büro ▪ im Sommer/im Winter ▪ zu Hause?			
Welche Farbe(n) magst du/mögen Sie, welche nicht?			

b Berichten Sie.

▶ *Max trägt gern Jeans und T-Shirt.*
Sein Lieblingskleidungsstück ist ein T-Shirt.

Er trägt seine Jeans zu Hause und im Büro.
Seine Lieblingsfarbe ist blau.



Strukturen

- ich trage
- du **trägst**
- er/sie **trägt**
- wir tragen

7 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.



Lange und kurze *e*-Laute

lang [eː]	▪ Id**ee** ▪ M**ee**r ▪ n**e**hmen	▪ Das ist eine gute Id**ee**.
kurz [ɛ]	▪ H**e**md ▪ G**e**ld ▪ W**ä**sche	▪ Das H**e**md ist zu kurz.
lang [ɛː]	▪ Gespr**ä**ch ▪ Universit**ä**t ▪ Versp**ä**tung	▪ Der Zug hat Versp**ä**tung.

b Hören Sie und ergänzen Sie *-e-*, *-ee-* oder *-ä-*.

▶ Was tr**ä**gst du gern?
▪ Wo ist meine R.....genjacke?
▪ Fahrt ihr auch ans M.....r?

▪ Peter f.....hrt oft an die Ostsee.
▪ Ich liege g.....rn in der Sonne.
▪ Es ist w.....rmer als gestern.

8 Die Filmpremiere

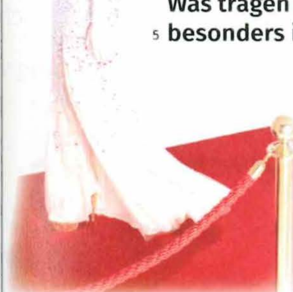
a Hören und lesen Sie den Bericht aus der Boulevardzeitung *Super!*



Mode

Mode auf dem roten Teppich

Super!



Gestern hatte der Film *Der Super-Lehrer 2* in München Premiere. Tausende von Fans haben vor dem Kino auf die Stars gewartet. Was tragen die Stars? Diese Frage hat die Fans besonders interessiert.

Super! war bei der Premiere dabei und der Modeexperte Wolfgang Lob sagt hier exklusiv seine Meinung zur Kleidung der Stars: Hauptdarsteller und Teenie-Liebling Richie M. Maier hat einen schwarzen Anzug von Hanani getragen. Sehr schick!

Seine Filmpartnerin Caroline Sommer hat für die Premiere ein rotes Kleid von Toni und Roy gewählt. Das Problem war: Das Kleid war eine Nummer zu klein. Das geht überhaupt nicht! Auch Filmkomponist und Sänger Bruno war auf der Premiere. Er ist mit seiner fünften Ehefrau Maxi gekommen. Bruno hat eine blaue Hose, eine rote Jacke, eine gelbe Mütze und grüne Schuhe getragen. Eine fantasievolle Kombination! Wie immer perfekt war Ex-Super-Model Claudia Schiller. Das weiße Kleid von Spirelli war einfach toll! ***Mein Tipp für alle Leser:*** Ein einfaches Kleid für die Frau und ein schwarzer Anzug für den Mann – das sieht auf Events immer gut aus.

b Was steht im Text? Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

	richtig	falsch
1. Richie M. Maier hat das richtige Outfit gewählt.	☐	☐
2. Caroline Sommer hatte Probleme beim Gehen.	☐	☐
3. Sänger Bruno hat verschiedene Farben kombiniert.	☐	☐
4. Claudia Schiller hat ein sehr schönes Kleid getragen.	☐	☐

9 Strukturen: Adjektivendungen

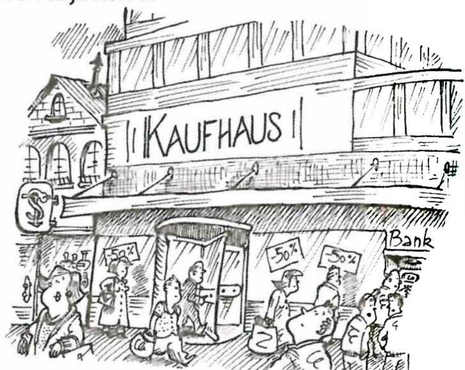
a Lesen Sie die Sätze und markieren Sie die Endungen der Artikel und Adjektive.



Der schwarze Anzug ist neu.
Ein schwarzer Anzug sieht immer gut aus.
Ich finde den schwarzen Anzug toll!
Er trägt einen schwarzen Anzug.



Das gelbe Kleid ist neu.
Ein gelbes Kleid sieht immer gut aus.
Ich finde das gelbe Kleid toll!
Sie trägt ein gelbes Kleid.







Die blaue Hose ist neu.
Eine blaue Hose sieht immer gut aus.
Ich finde die blaue Hose toll!
Er trägt eine blaue Hose.



Die grünen Schuhe sind neu.
Meine grünen Schuhe sehen toll aus.
Ich finde grüne Schuhe sehr schön.
Ich trage die grünen Schuhe morgen.

b Ergänzen Sie die Endungen in der Übersicht.

	Singular									Plural		
	maskulin			feminin			neutral					
Nominativ	der		Anzug	die		Hose	das		Kleid	die		Schuhe
	der	schwarze	Anzug	die	blaue	Hose	das	weiße	Kleid	die	grünen	Schuhe
	ein	schwarz...	Anzug	eine	blau...	Hose	ein	weiß...	Kleid		grüne	Schuhe
Akkusativ	den		Anzug	die		Hose	das		Kleid	die		Schuhe
	den	schwarz...	Anzug	die	blau...	Hose	das	weiß...	Kleid	die	grün...	Schuhe
	einen	schwarz...	Anzug	eine	blau...	Hose	ein	weiß...	Kleid		grün...	Schuhe

‣ Adjektive nach Possessivartikel *(mein, dein, sein, ihr, unser, euer)* bekommen die gleiche Endung wie Adjektive nach unbestimmtem Artikel *(ein)* oder nach negativem Artikel *(kein)*.

c Ergänzen Sie die Kleidung im Akkusativ. Arbeiten Sie zu zweit.

▶	*(ein ▪ warm ▪ Pullover)*	Otto braucht einen warmen Pullover.
1.	*(ein ▪ neu ▪ Bluse)*	Frau Müller möchte ....
2.	*(rot ▪ Schuhe)*	Claudia mag ....
3.	*(kein ▪ weiß ▪ T-Shirt)*	Sebastian hat ....
4.	*(dein ▪ schwarz ▪ Hose)*	Ich finde .... sehr schick.
5.	*(ein ▪ schwarz ▪ Schal)*	Der Fußballtrainer trägt immer ....
6.	*(ein ▪ neu ▪ Anzug)*	Der Chef braucht ....
7.	*(ein ▪ grün ▪ Hut)*	Onkel Herbert hat ....
8.	*(mein ▪ rot ▪ Mantel)*	Im Winter trage ich ....
9.	*(ein ▪ blau ▪ Kleid)*	Brigitte sucht ....

10 Ein Gespräch am Freitagabend

a Hören Sie das folgende Gespräch zweimal und beantworten Sie die Fragen.

2 20

① Was möchte Martina in der Stadt kaufen?
....
....
....

② Was sagt Klaus zu den Einkaufsplänen?
....
....
....

③ Was möchte Martina morgen Abend machen?
....
....
....
....

④ Was möchte Klaus morgen Abend machen?
....
....
....

⑤ Was ist der Kompromiss?
....
....
....

b Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.
Arbeiten Sie zu zweit und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit anderen Teilnehmern.

- tragen
- sagen
- anziehen
- mitkommen
- müssen
- ~~brauchen~~
- sehen
- sprechen *(2 x)*
- haben
- mögen
- spielen
- bleiben *(2 x)*
- sein *(2 x)*

Martina: Liebling, wir müssen morgen Vormittag in die Stadt gehen. Ich brauche neue Schuhe.

Klaus: Du .... (1) schon neue Schuhe, viele neue Schuhe.

Martina: Wir gehen doch morgen Abend auf die Party bei Familie Klein. Und da musst du ein schickes Hemd und einen schicken Anzug .... (2). Und ich .... mein neues Kleid und die grünen Schuhe .... (3).

Klaus: Wir gehen auf eine Party? Bei Familie Klein? Da .... ich nicht .... (4). Ich .... (5) die Leute nicht. Außerdem ist morgen Abend Fußball. Morgen .... (6) der FC Bayern gegen Manchester United.

Martina: Wir .... (7) aber auf diese Party gehen. Frau Klein .... (8) meine neue Chefin. Das .... (9) sehr wichtig.

Klaus: Okay. Wir gehen auf die Party, ... (10) freundlich Guten Tag, ... (11) eine Stunde und gehen wieder nach Hause. Dann können wir das Fußballspiel noch .... (12).

Martina: Gut, wir gehen auf die Party, du .... (13) mit Herrn Klein, ich .... (14) mit Frau Klein, wir .... (15) drei Stunden und dann gehen wir nach Hause.



Strukturen

Notwendigkeit/ Pflicht
- ich **muss**
- du **musst**
- er/sie **muss**
- wir müssen
- ihr müsst
- sie/Sie müssen

11 Struktur: *müssen*

a Lesen Sie die Beispielsätze.

müssen

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Wir	**müssen**	morgen Vormittag in die Stadt	**gehen**.
Du	**musst**	einen schicken Anzug	**tragen**.
Wann	**müssen**	wir auf die Party	**gehen**?

b Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel. Achten Sie auf den Satzbau. Arbeiten Sie zu zweit.

wir ▪ auf die Party ▪ gehen ▪ müssen
Wir müssen auf die Party gehen.

1. *wann ▪ du ▪ nach München ▪ fahren ▪ müssen?*
 ....
2. *Paul ▪ noch ▪ einen Bericht ▪ lesen ▪ müssen*
 ....
3. *ich ▪ mit dem Chef ▪ sprechen ▪ müssen*
 ....
4. *Frau Klein ▪ noch ▪ frisches Gemüse ▪ kaufen ▪ müssen*
 ....
5. *noch ▪ einmal ▪ ins Büro ▪ fahren ▪ du ▪ müssen?*
 ....
6. *Sie ▪ die Fahrkarte ▪ am Automaten ▪ kaufen ▪ müssen*
 ....

12 Einkaufen

a Martina und Klaus kaufen einen Anzug.
Hören Sie den Dialog zweimal und ergänzen Sie die Informationen.



Martina: Liebling, wie findest du diesen Anzug hier?
Klaus: Welchen Anzug meinst du?
Martina: Den blauen.
Klaus: Blau mag ich nicht.
Verkäuferin: Wir haben den Anzug auch .... (1). Welche Größe haben Sie?
Klaus: Keine Ahnung.
Martina: Mein Mann hat Größe .... (2).
Verkäuferin: Einen Moment bitte ... Ja, hier haben wir noch einen schwarzen Anzug in Ihrer Größe.
Klaus: Was kostet der Anzug?
Verkäuferin: .... (3) Euro.
Klaus: Was? So viel Geld für einen Anzug!
Verkäuferin: Es ist ein Designeranzug.
Martina: Das sind ganz .... (4), Liebling.
Klaus: Haben Sie vielleicht noch einen anderen Anzug, so für .... (5) oder .... (6) Euro?
Verkäuferin: Natürlich. Wie finden Sie diesen Anzug hier?
Klaus: Welchen Anzug?





Verkäuferin: Den schwarzen hier. Der kostet nur .... (7) Euro und er hat eine .... (8). Möchten Sie die Anzüge einmal anprobieren?

Klaus: Ich probiere nur den Anzug für .... (9) Euro an.

Martina: Der Anzug sieht gut aus. Er passt ganz genau, er ist nicht zu groß, nicht zu klein.

Klaus: Okay, den Anzug nehme ich.

Verkäuferin: Das ist eine gute Wahl. Sie können den Anzug in den nächsten .... (10) umtauschen. Wie möchten Sie zahlen?

Klaus: .... (11).

Verkäuferin: Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

Martina: Der Anzug ist wirklich schick, Liebling, und er war auch nicht so .... (12). Das ist gut, denn jetzt habe ich mehr Geld für .... (13).

b Spielen Sie Dialoge. Tauschen Sie die Rollen.
Sie möchten gerne einen Anzug, einen Rock, eine Bluse, eine Hose, Schuhe ... kaufen.

Ich hätte gern .../Ich suche ... **A**
B Welche Größe haben Sie?
Ich habe Größe ... **A**
B In welcher Farbe?/Welche Farbe möchten Sie?
In .../... finde ich gut. **A**
Kann ich ... einmal anprobieren?
B Ja, gerne.
... ist zu groß/zu klein ... **A**
Haben Sie ... noch in einer anderen Größe?
B Hier ist ... eine Nummer größer/kleiner.
Was kostet ...? **A**
B ... Euro.
Das ist (zu) teuer!/Gut, ich nehme ... **A**

13 Strukturen: *welche* und *diese*

a Lesen Sie die Beispielsätze.

Welchen Anzug möchten Sie?
Den schwarzen. → Diesen.

Welche Hose möchten Sie?
Die blaue. → Diese.

Welches Kleid möchten Sie?
Das weiße. → Dieses.

b Ergänzen Sie die Endungen in der Übersicht.

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
Nominativ	welcher Anzug dieser Anzug	welche Hose diese Hose	welches Kleid dieses Kleid	welche Schuhe diese Schuhe
Akkusativ	welch... Anzug dies... Anzug	welch... Hose dies... Hose	welch... Kleid dies... Kleid	welche Schuhe diese Schuhe

c Ergänzen Sie *dies-* oder *welch-*.

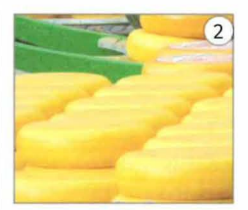
▶ Dieser Anzug passt nicht. Er ist zu groß.
1. .... Pullover möchten Sie? Den blauen oder den grünen?
2. Willst du wirklich .... Jacke kaufen?
3. Was kostet .... Koffer?
4. Ich mag .... Farbe nicht.
5. Wie findest du .... Hut?
6. Kann ich .... T-Shirt mal sehen?
7. Ich hätte gern .... Handschuhe.
8. .... Handschuhe meinen Sie? – Die roten.

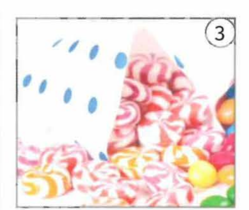
14 Auf dem Markt

Spielen Sie kurze Dialoge.

Sie brauchen:


1 kg Äpfel und 2 kg Birnen


300 Gramm Käse


eine Tüte Bonbons


ein Stück Kuchen


einen Strauß Blumen

A Ich hätte gern … ▪ Ich brauche … ▪ Ich möchte bitte …

B Welche/Welchen/Welches … möchten Sie?

A Die grünen/roten … Äpfel/Birnen/Bonbons. ▪ Diese dort.
Den Schokoladenkuchen/Käsekuchen …
Den gelben/roten … Strauß.
Gouda/Parmesan …
Diesen/Dieses dort.

B Kommt noch etwas dazu?

A Ja bitte: …
Nein danke.

B Dann macht das … Euro.

15 Strukturen: Komparativ

a Lesen Sie die Sätze und unterstreichen Sie die Adjektive.

1. Haben Sie den Anzug auch eine Nummer größer?
2. Ich brauche die Schuhe eine Nummer kleiner.
3. Das blaue oder das rote Kleid? – Das blaue finde ich schöner.
4. Im Büro trägt Otto einen Anzug. Zu Hause trägt er lieber Jeans.

b Ergänzen Sie die Tabelle.

	Positiv	Komparativ
	klein schön preiswert	…………………… …………………… preiswert**er**
-er	teuer	teur**er**
a → ä o → ö u → ü	alt groß kurz	**älter** …………………… kürz**er**
Sonderformen	gut gern viel	**besser** **lieber** **mehr**

c Ergänzen Sie das angegebene Adjektiv im Komparativ.

▸ Das ist ein Designeranzug. Designeranzüge sind immer teurer *(teuer)*.
1. Aber ist die Qualität wirklich …………………… *(gut)*?
2. Haben Sie das T-Shirt auch eine Nummer …………………… *(groß)*?
3. Das sind 280 Gramm Käse. Möchten Sie noch etwas …………………… *(viel)*?
4. Das blaue Kleid kostet 399 Euro. Das grüne ist …………………… *(preiswert)*, es kostet nur 99 Euro.
5. Der Mantel ist zu weit. Gibt es den Mantel auch …………………… *(klein)*?
6. Was trägst du …………………… *(gern)*? Jeans oder eine Anzughose?

16 Online einkaufen

a Was kaufen Sie in einem Geschäft, was kaufen/bestellen Sie online? Fragen Sie vier Kursteilnehmer und notieren Sie die Antworten. Berichten Sie danach.

1 Bücher/Zeitungen/Zeitschriften
2 Medikamente
3 Kleidung und Sportartikel
4 Lebensmittel
5 Reisen/Flug- bzw. Bahntickets
6 Möbel/Geschirr/Spielzeug
7 Elektronik (Computer usw.)
8 Eintrittskarten (für Konzerte usw.)
9 Filme/Musik
10 Blumen

	Name:	Name:	Name:	Name:
im Geschäft				
online				

b Was denken Sie? Was kaufen die Deutschen am liebsten online? Ergänzen Sie die Grafik mit den Produkten aus a). Arbeiten Sie zu zweit.



c Berichten Sie über Ihre Ergebnisse. Vergleichen Sie danach die Ergebnisse mit dem Lösungsheft. Was finden Sie überraschend? Was kaufen Sie online?

- Wir denken, auf Platz eins liegt .../ 66 Prozent kaufen/bestellen ... online
- Danach kommen/kommt ... mit ... Prozent./ ... belegen Platz ...
- Auf dem letzten Platz liegt/liegen ...
- Ich finde den Platz/die Prozentzahl/ das Ergebnis von ... überraschend.
- Ich kaufe/bestelle online oft/selten ...
- ... kaufe ich lieber im Geschäft.



d Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Nomen.

- Kleidung
- Kauf
- Apotheke
- Platz *(2 x)*
- ~~Internet~~
- Studie
- Bereich
- Bücher

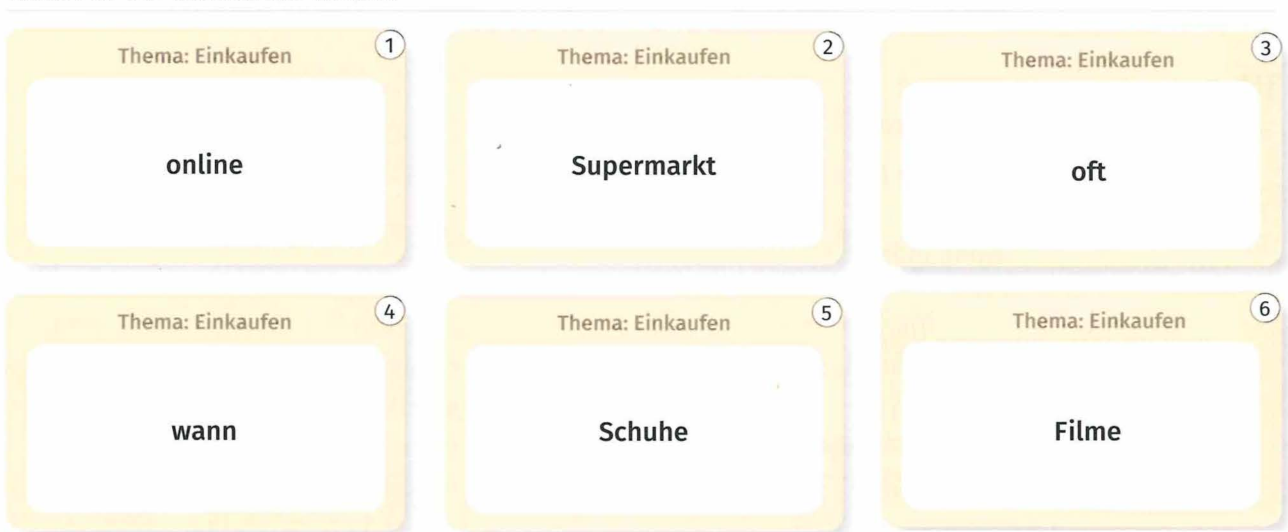
Rund 45 Millionen Deutsche kaufen Produkte über das Internet, das zeigt eine .... (1) vom Statistischen Bundesamt. Am beliebtesten sind .... (2) und Sportartikel. 66 Prozent haben diese Produkte online bestellt. Auf .... (3) zwei kommen Gebrauchsgüter wie beispielsweise Möbel, Spielzeug oder Geschirr. .... (4) (inkl. E-Books), Zeitungen und Zeitschriften belegen .... (5) drei. Beim .... (6) von Medikamenten gehen die Deutschen lieber in die .... (7), nur wenige Menschen kaufen ihre Medikamente online. Besonders skeptisch sind die deutschen Online-Käufer bei Lebensmitteln. Nur 15 Prozent haben schon Produkte aus diesem .... (8) im Netz gekauft.

17 Partnerarbeit: Nach Informationen fragen

Formulieren Sie pro Karte eine Frage. Ihre Partnerin/Ihr Partner antwortet.

Thema: Einkaufen	Frage	Antwort
Obst	Kaufst du viel/oft Obst? Wo kaufst du Obst?	- Ja, ich kaufe oft/viel Obst./ - Nein, ich kaufe kein Obst. - Ich kaufe Obst auf dem Markt/im Supermarkt.

Tauschen Sie danach die Rollen.



Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium

Ü1 Was nehmen Sie mit und warum?

Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

a Sie machen einen Winterurlaub in der Schweiz.

~~ein warmer Pullover~~	Ich will Ski fahren.
mein Fotoapparat	Ich möchte die Berge fotografieren.
ein Skianzug	~~Im Winter ist es kalt.~~
etwas Geld	Ich möchte Schokolade kaufen.

▶ Ich nehme einen warmen Pullover mit, denn im Winter ist es kalt.

1. ....
2. ....
3. ....

b Sie fahren an den Bodensee in Deutschland.

ein Bikini/eine Badehose	Ich liege gern in der Sonne.
ein Buch	Ich möchte am See spazieren gehen.
gute Schuhe	Ich lese abends gern.
Sonnencreme	Ich möchte im See schwimmen.

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

c Sie fahren nach Wien.

ein Reiseführer	Ich möchte abends ausgehen.
mein schönes Kleid	Ich kaufe gern ein.
meine Kreditkarte	Ich möchte beim Einkaufen Deutsch sprechen.
ein Wörterbuch	Ich finde Informationen über Wien interessant.

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

Ü2 Was tragen Sie im Winter, im Frühling, im Sommer und im Herbst?

Wählen Sie aus und schreiben Sie etwas zu jeder Jahreszeit.

▪ ein warmer Pullover ▪ gute Schuhe ▪ meine Regenjacke ▪ ein schicker Bikini ▪ ein warmer Mantel ▪ eine bequeme Hose ▪ meine neuen Stiefel ▪ meine Lieblingssportschuhe ▪ ein bequemes T-Shirt ▪ warme Socken ▪ eine dicke Hose ▪ meine Handschuhe ▪ wasserdichte Schuhe ▪ eine leichte Bluse ▪ ein kurzer/langer Rock ▪ eine kurze Hose ▪ ein dicker Schal

1. Im Winter trage ich immer/oft/manchmal/gern einen warmen Pullover.
2. Im Frühling trage ich ...
3. Im Sommer trage ich ...
4. Im Herbst trage ich ...

Ü3 Was sagt die Verkäuferin?

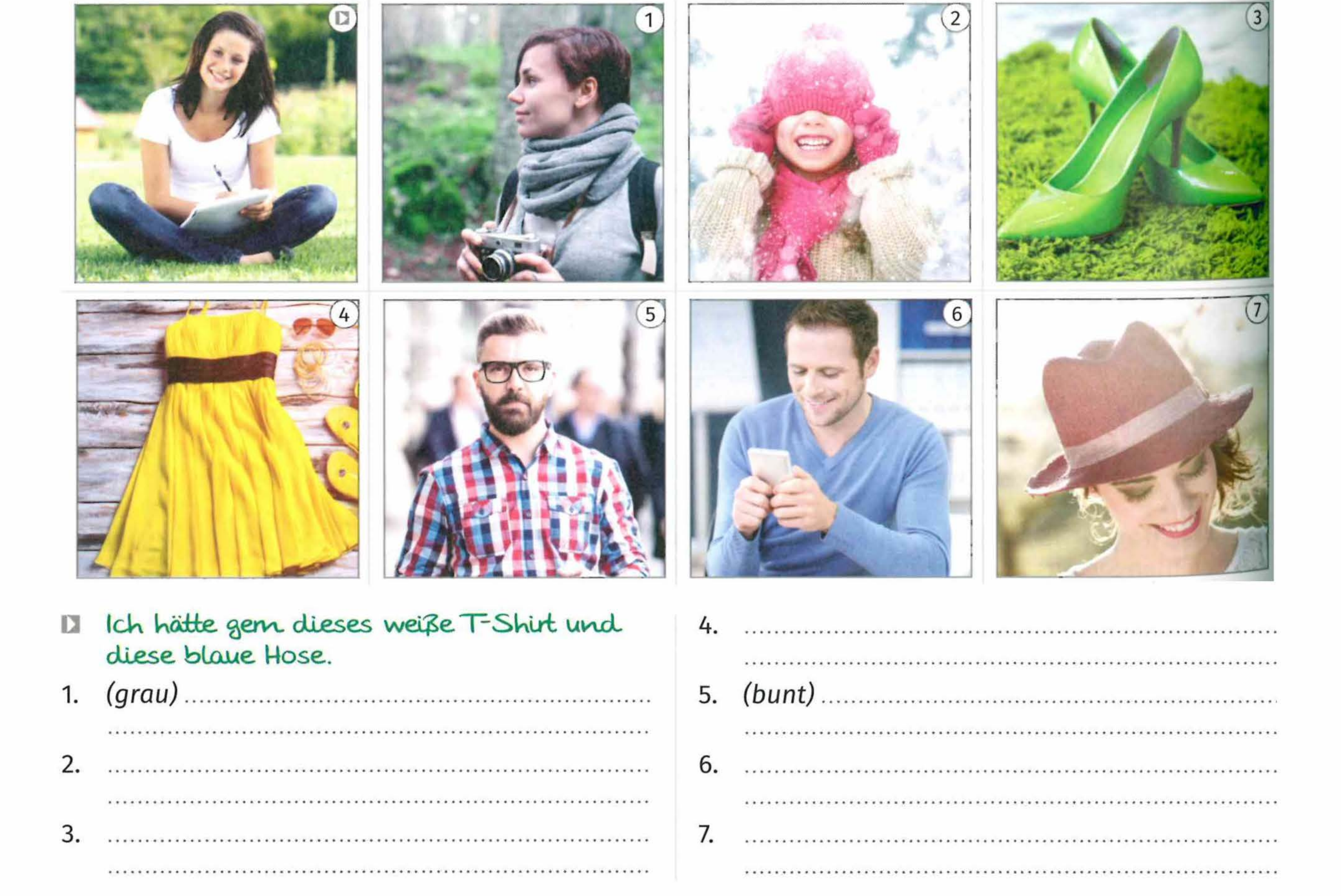
Ergänzen Sie den Dialog.

- ~~Was kann ich für Sie tun?~~
- Passt die Größe besser?
- Ja, wir haben die blaue Bluse auch in Größe 36.
- Welche Größe haben Sie?
- Ja, gerne.
- Wie möchten Sie zahlen?
- Herzlichen Dank.
- Auf Wiedersehen.
- Und welche Farbe möchten Sie? Wir haben die Bluse in Blau, Schwarz, Rot und Weiß.

Verkäuferin: Guten Tag. *Was kann ich für Sie tun?*
Käuferin: Ich hätte gern diese Bluse hier.
Verkäuferin: ....
Käuferin: Ich habe Größe 38.
Verkäuferin: ....
....
Käuferin: Ich mag Blau. Kann ich die Bluse mal anprobieren?
Verkäuferin: ....
Käuferin: Leider ist die Bluse zu groß. Haben Sie die eine Nummer kleiner?
Verkäuferin: ....
....
Käuferin: Ich probiere sie an.
Verkäuferin: ....
Käuferin: Ja, ich nehme die Bluse.
Verkäuferin: Gerne. ....
Käuferin: Mit meiner Kreditkarte.
Verkäuferin: ....

Ü4 Welche Kleidung hätten Sie gern?

Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.



▶ *Ich hätte gern dieses weiße T-Shirt und diese blaue Hose.*

1. (grau) ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. (bunt) ....
6. ....
7. ....

Ü5 Rätsel: Was man so braucht.

Wie heißt das Lösungswort? Schreiben Sie die fehlenden Wörter mit großen Buchstaben (ß = ss).

1. Haben Sie den Anzug auch in _ R _ _ _ E 50?
2. Kann ich die Hose mal _ _ P _ _ _ _ _ R E N ?
3. Ich brauche die Schuhe eine _ _ _ M _ R kleiner.
4. Was _ _ S _ _ _ das T-Shirt?
5. Ich hätte gern 300 _ _ _ _ M Käse.
6. Ich möchte bitte diesen _ T R _ _ _ _ Blumen.
7. Gibt es den gelben Pullover auch in einer anderen _ _ _ B E ?
8. Jan isst jeden Abend eine _ Ü _ _ Chips.
9. Das Kleid ist wirklich _ _ _ Ö _ !

Ü6 Wie heißt das Gegenteil?

Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie beide Adjektive im Beispielsatz in der richtigen Form. Achten Sie auf die Adjektivendung.

▪ unfreundlich ▪ schlecht ▪ klein ▪ ~~alt~~ ▪ weiß ▪ hässlich ▪ langsam ▪ kalt ▪ preiswert

▸	*neu* ↔ alt	Herr Müller hat ein neues/altes Auto.
1.	*schwarz* ↔	Er trägt einen ..../..................... Anzug.
2.	*freundlich* ↔	Wir haben einen ..../..................... Chef.
3.	*groß* ↔	Das war ein ..../..................... Flugzeug.
4.	*schön* ↔	Der Trainer trägt immer einen ..../..................... Hut.
5.	*teuer* ↔	Ich habe eine sehr ..../..................... Tasche gekauft.
6.	*gut* ↔	Gustav hatte im ersten Studienjahr ..../................ Noten.
7.	*warm* ↔	Ich trinke gerne einen ..../..................... Tee.
8.	*schnell* ↔	Das ist ein ..../................ Zug.

Ü7 Julia und Otto

Ergänzen Sie die Adjektive im Komparativ.



▸ Julia findet die blauen Schuhe gut. → Otto findet die grünen Schuhe besser.
1. Julia trägt gern T-Shirts. → Otto trägt .... Pullover.
2. Julia ist 28 Jahre alt. → Otto ist vier Jahre ....
3. Das Auto von Julia ist groß. → Das Auto von Otto ist ....
4. Das Handy von Julia ist teuer. → Das Handy von Otto ist ....
5. Die Wohnung von Julia ist schön. → Die Wohnung von Otto ist ....
6. Julia ist bei den Kollegen beliebt. → Otto ist ....
7. Julia arbeitet viel. → Otto arbeitet noch ....
8. Julia ist .... ← Otto ist glücklich.

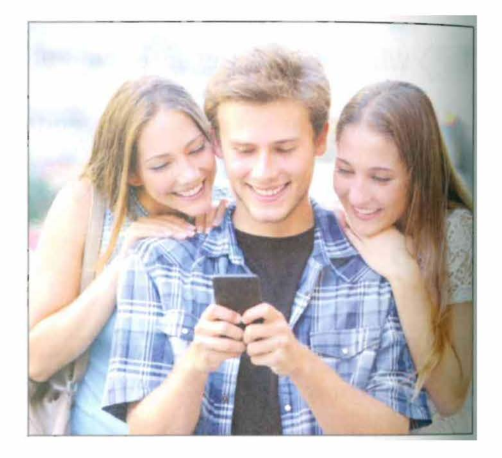
Ü8 Musst du morgen arbeiten?

Schreiben Sie Fragen mit den Modalverben.

▶ *müssen ▪ du ▪ morgen ▪ arbeiten?*	Musst du morgen arbeiten? – Ja, leider.
1. *wollen ▪ ihr ▪ ein Eis ▪ essen?*	.... – Nein, danke.
2. *müssen ▪ ihr ▪ schon ▪ gehen?*	.... – Ja, leider.
3. *wollen ▪ du ▪ heute ▪ einkaufen gehen?*	.... – Ja, heute Nachmittag.
4. *können ▪ dein Sohn ▪ schon ▪ sprechen?*	.... – Noch nicht. Er ist erst zehn Monate alt.
5. *möchte ▪ Sie ▪ die roten Äpfel oder die grünen?*	.... – Die roten.
6. *mögen ▪ du ▪ die Farbe Gelb?*	.... – Nein, überhaupt nicht.

Ü9 Umfrage: Was kaufen Sie online?

a Hören Sie die Antworten und ordnen Sie zu.
Achtung, nicht alle Wörter passen!
(**J** = Johanna, **A** = Albert, **M** = Magdalena)







▶ E-Books:	J	6. Bücher:	....
1. Reisen:	....	7. Flug- und Zugtickets:	....
2. Kleidung:	....	8. Schuhe:	....
3. Computer:	....	9. Lebensmittel:	....
4. Elektrogeräte:	....		
5. Theater- und Kinokarten:	....		

b Hören Sie die Texte noch einmal und ergänzen Sie die Verben.
Achten Sie auf das Personalpronomen und auf die Zeitform.

▪ haben ▪ reisen ▪ ~~kaufen~~ ▪ sein ▪ können ▪ wollen

① Johanna kauft meistens E-Books. Sie .... einen E-Reader und .... damit sehr zufrieden. Sie .... die E-Books einfach und schnell herunterladen. Sie .... viel und sie .... nicht so viel Gepäck mitnehmen.

▪ können ▪ buchen ▪ haben ▪ kaufen ▪ fliegen

② Albert .... seine Reisen im Internet. So .... er sofort die Preise sehen und das beste Angebot wählen. Einmal .... er für 50 Euro nach Paris .... Er .... wirklich Glück. Auch Zugtickets, Kino- und Theaterkarten .... er gern online.

▪ kaufen *(2 x)* ▪ haben ▪ können ▪ gehen ▪ sein ▪ umtauschen

③ Magdalena .... oft Kleider und Schuhe. Sie .... nicht so gern in Geschäfte, sie .... zu wenig Zeit. Im Internet .... sie alles finden. Einmal .... sie Schuhe .... Die Schuhe .... zu klein. Magdalena .... sie ....

Wichtige Wörter und Wendungen



 **Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.**
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Übersichten finden Sie unter *http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K8.*

Wichtige Dinge für die Reise *(Auswahl)*

- der Reisepass, der Führerschein
- der Koffer, der Rucksack
- das Geld, die Kreditkarte
- das Ohropax, das Kopfkissen
- die Sportkleidung, die Sonnencreme
- der Fotoapparat, der Terminkalender

Vor dem Urlaub

- den Pass einpacken
- (keine) Sonnencreme brauchen
- nicht ohne sein Kopfkissen in den Urlaub fahren
- das Handy (nicht) mitnehmen

Kleidung und Mode *(Auswahl)*

- der Anzug, der Pullover, der Rock
- der Mantel, der Schal
- die Hose, die Bluse, die Jacke, die Mütze
- das Hemd, das Kleid, das T-Shirt
- Ich trage gern T-Shirts und Jeans.
- Meine Lieblingsfarbe ist Blau.
- Ich finde diesen schwarzen Anzug sehr schick.
- Deine grünen Schuhe sehen toll aus!
- Sie mag gelbe Pullover.
- Er kombiniert verschiedene Farben.

Einkaufen im Geschäft

- Ich suche/brauche einen schwarzen Anzug.
- Ich hätte gern diesen bunten Schal.
- Ich habe Größe 40.
- Kann ich dieses Hemd einmal anprobieren?
- Die Bluse ist zu groß/zu klein.
- Haben Sie die Bluse auch in einer anderen Größe/eine Nummer größer/kleiner?
- Kann ich das Kleid umtauschen?
- Was kostet die Hose?
- Gut, ich nehme die Hose.

Einkaufen im Internet

einige Produkte:
- die Kleidung, die Sportartikel *(Pl.)*, die Reisen *(Pl.)*
- die Möbel *(Pl.)*, das Geschirr, das Spielzeug
- die Eintrittskarten *(Pl.)*, die Filme *(Pl.)*
- Ich kaufe/bestelle im Internet oft/gern Bücher.
- Lebensmittel kaufe ich lieber im Geschäft.
- E-Books kann man schnell herunterladen.
- Albert bucht seine Reisen online.

Eine Grafik beschreiben

- Auf Platz 1 liegt Kleidung.
- 66 Prozent kaufen/bestellen ihre Kleidung online.
- Danach kommen Möbel mit 51 Prozent.
- Bücher belegen Platz 3.
- Auf dem letzten Platz liegen Lebensmittel.
- Ich finde das Ergebnis (nicht) überraschend.

Verben im Kontext und Strukturen

Verben des Kapitels
Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz	Zeitform
▪ anprobieren	Ich probiere den Anzug an. Ich habe den Anzug anprobiert.	Präsens Perfekt
▪ anziehen	Ich ziehe mein neues Kleid an. Ich habe mein neues Kleid angezogen.	Präsens Perfekt
▪ aussehen	Du siehst toll aus! Du hast toll ausgesehen!	Präsens Perfekt
▪ belegen	Bücher belegen Platz 3. Bücher haben im letzten Jahr Platz 3 belegt.	Präsens Perfekt
▪ bestellen	Viele Deutsche bestellen ihre Kleidung im Internet. Viele Deutsche haben ihre Kleidung im Internet bestellt.	Präsens Perfekt
▪ buchen	Albert bucht seine Reisen online. Albert hat seine Reisen online gebucht.	Präsens Perfekt
▪ herunterladen	Ich lade die E-Books einfach und schnell herunter. Ich habe die E-Books einfach und schnell heruntergeladen.	Präsens Perfekt
▪ interessieren	Michael interessiert die Frage. Michael hat die Frage interessiert.	Präsens Perfekt
▪ kombinieren	Bruno kombiniert gern verschiedene Farben. Bruno hat verschiedene Farben kombiniert.	Präsens Perfekt
▪ mitnehmen	Ich nehme meinen Führerschein mit. Ich habe meinen Führerschein mitgenommen.	Präsens Perfekt
▪ müssen	Wir müssen morgen Vormittag in die Stadt gehen.	Präsens
▪ reisen	Johanna reist viel. Johanna ist viel gereist.	Präsens Perfekt
▪ sprechen	Sprichst du morgen mit dem Chef? Hast du mit dem Chef gesprochen?	Präsens Perfekt
▪ stimmen	Ja, das stimmt!	Präsens
▪ tragen	Paul trägt gern Jeans. Paul hat gern Jeans getragen.	Präsens Perfekt
▪ wählen	Caroline wählt für die Filmpremiere ein rotes Kleid. Caroline hat für die Filmpremiere ein rotes Kleid gewählt.	Präsens Perfekt
▪ warten	Die Fans warten vor dem Kino. Die Fans haben vor dem Kino gewartet.	Präsens Perfekt

Verben mit Besonderheiten

	aussehen	herunterladen	mitnehmen	sprechen	tragen	müssen
ich	sehe aus	lade herunter	nehme mit	spreche	trage	muss
du	siehst aus	lädst herunter	nimmst mit	sprichst	trägst	musst
er/sie/es	sieht aus	lädt herunter	nimmt mit	spricht	trägt	muss
wir	sehen aus	laden herunter	nehmen mit	sprechen	tragen	müssen
ihr	seht aus	ladet herunter	nehmt mit	sprecht	tragt	müsst
sie	sehen aus	laden herunter	nehmen mit	sprechen	tragen	müssen
Sie	sehen aus	laden herunter	nehmen mit	sprechen	tragen	müssen

Frage- und Demonstrativartikel: Deklination

Kasus	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
Nominativ	welcher Anzug dieser Anzug	welche Hose diese Hose	welches Kleid dieses Kleid	welche Schuhe diese Schuhe
Akkusativ	welchen Anzug diesen Anzug	welche Hose diese Hose	welches Kleid dieses Kleid	welche Schuhe diese Schuhe

Adjektive: Deklination

Kasus	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
Nominativ	der Anzug der schwarze Anzug ein schwarzer Anzug mein schwarzer Anzug	die Hose die blaue Hose eine blaue Hose meine blaue Hose	das Kleid das weiße Kleid ein weißes Kleid mein weißes Kleid	die Schuhe die grünen Schuhe –– grüne Schuhe meine grünen Schuhe
Akkusativ	den Anzug den schwarzen Anzug einen schwarzen Anzug meinen schwarzen Anzug	die Hose die blaue Hose eine blaue Hose meine blaue Hose	das Kleid das weiße Kleid ein weißes Kleid mein weißes Kleid	die Schuhe die grünen Schuhe –– grüne Schuhe meine grünen Schuhe

Adjektive: Komparation

	Positiv	Komparativ
	klein schön preiswert	kleiner schöner preiswerter
-er	teuer	teurer
a → ä o → ö u → ü	alt groß warm	älter größer wärmer
Sonderformen	gut gern viel	besser lieber mehr

Satzverbindungen: Konjunktion *denn*

Satz 1		Satz 2
Ich nehme immer meinen Führerschein mit,	denn	ich fahre mit dem Auto in den Urlaub.
Ich nehme immer Medikamente mit,	denn	ich habe oft Kopfschmerzen.
↓ Das konjugierte Verb ist auf Position II.		↓ Das konjugierte Verb ist auf Position II.

› Mit *denn* verbindet man Hauptsätze. Der Satz mit *denn* gibt einen Grund an.

Präpositionen

ohne	+ Akkusativ (meist ohne Artikel)	Ohne Sonnencreme fahre ich nicht in den Urlaub.

Kleiner Abschlusstest

Meine Gesamtleistung .... /20

Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

T1 Wer trägt was?

.... /4

Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.


ich


1 Frau Müller


2 Ludwig


3 du


4 der Chef

▶ Ich trage einen gelben Rock.

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

T2 Was passt zusammen?

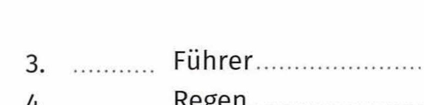
.... /2

Ordnen Sie das richtige Nomen zu und nennen Sie den Artikel.

- Creme
- Schein
- ~~Kissen~~
- Jacke
- Kalender

▶ das Kopfkissen

1. .... Termin......................
2. .... Sonnen......................



3. .... Führer......................
4. .... Regen......................

T3 Was nehmen Sie in den Urlaub mit?

.... /6

Bilden Sie Sätze mit *denn* wie im Beispiel.



▶ *ins Ausland fahren*
Ich nehme meinen Reisepass mit, denn ich fahre ins Ausland.



1. *gern einkaufen*
....
....
....
....



2. *viel Sport treiben*
....
....
....
....



3. *gern lesen*
....
....
....
....

T4 Einkaufen

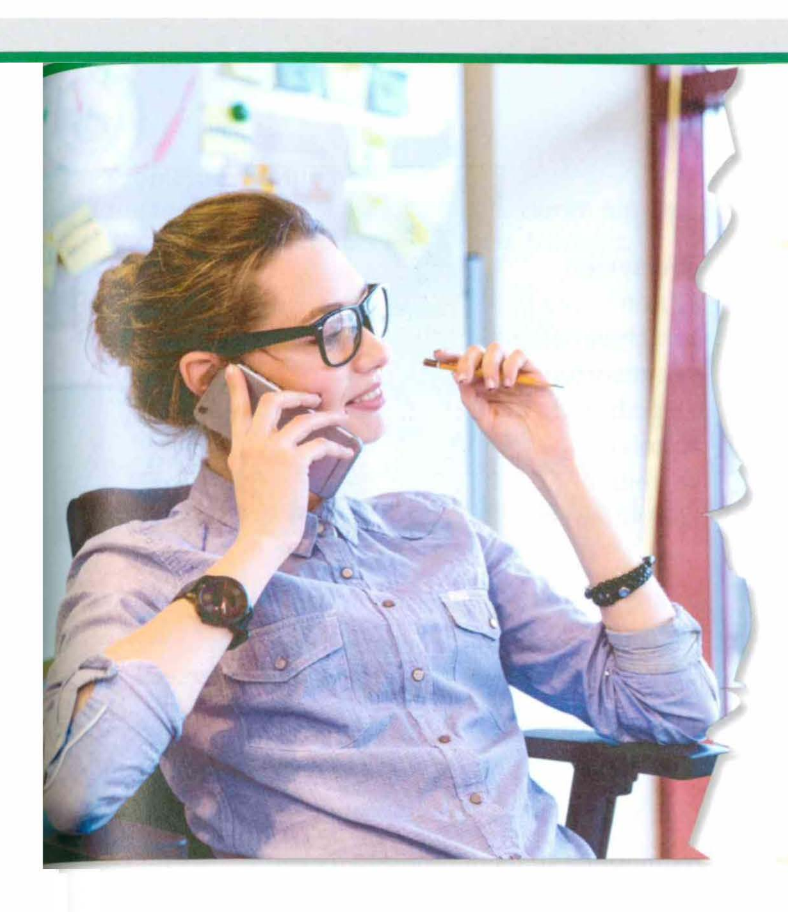
.... /8

Ergänzen Sie in dem Dialog die Verben in der richtigen Form.

- möchte
- finden
- ~~brauchen~~
- nehmen
- haben
- kosten
- sein *(2 x)*
- anprobieren

A: Ich brauche für die Filmpremiere ein neues Kleid.
B: Welche Größe .... (1) Sie?
A: Größe 40.
B: Welche Farbe .... (2) Sie?
A: Grün .... (3) ich gut.
B: Hier sind alle Kleider in Größe 40.
A: Dieses Kleid .... (4) schön. Kann ich das mal .... (5)?

B: Gerne.
A: Was .... (6) das Kleid?
B: 199 Euro.
A: Das .... (7) sehr teuer, aber ich .... (8) es.



Arbeit, Probleme und Termine

Tätigkeiten im Büro nennen
Telefongespräche führen ▪ Dokumente ausdrucken …

Über die eigene Arbeit/Tätigkeit berichten
Ich muss viel telefonieren.

Probleme beschreiben
Der Kopierer funktioniert nicht.

Telefongespräche mit dem Kundenservice führen
Ich habe ein Problem: …

Einen Termin vereinbaren
Wann kann der Monteur kommen?

Datums- und Zeitangaben formulieren
Heute ist der dritte Oktober. ▪ Am fünften Oktober habe ich leider keine Zeit.

Termine schriftlich absagen oder verschieben
Können wir einen neuen Termin vereinbaren?

Einen Text über Pünktlichkeit verstehen und Gründe für Verspätungen nennen
Ich kann leider nicht pünktlich da sein.

Über Arbeit und Beruf sprechen
Ich finde ein gutes Gehalt wichtig.

1 Ein Tag im Büro

a Hören und lesen Sie.
Heute kommen Gäste aus Frankreich. Sabine Müller und Otto Sander haben viel zu tun. Sie müssen …




① einige Dokumente ins Deutsche übersetzen


② Dokumente scannen und ausdrucken


③ viele E-Mails lesen, beantworten und weiterleiten


④ Telefongespräche führen



⑤ einen Termin mit einer Kundin vereinbaren


⑥ mit Mitarbeitern sprechen


⑦ die Technik im Besprechungsraum kontrollieren


⑧ die Gäste vom Flughafen abholen


⑨ bei der Besprechung Protokoll schreiben

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.
Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

▶ Telefongespräche	☐ →	☐	a) übersetzen
1. einen Termin	☐	☐	b) führen
2. ein Dokument	☐	☐	c) sprechen
3. eine E-Mail	☐	☐	d) beantworten
4. die Technik	☐	☐	e) vereinbaren
5. mit Mitarbeitern	☐	☐	f) abholen
6. ein Protokoll	☐	☐	g) schreiben
7. Gäste	☐	☐	h) kontrollieren

c Was haben Sabine und Otto gemacht?
Schreiben Sie die Sätze im Perfekt.

▶ Sabine übersetzt ein Dokument. *Sabine hat ein Dokument übersetzt.*
1. Otto scannt Dokumente und druckt sie aus. ....
2. Er liest und beantwortet viele E-Mails. ....
3. Er leitet E-Mails weiter. ....
4. Sabine führt Telefongespräche. ....
5. Otto vereinbart einen Termin mit einer Kundin. ....
6. Sabine und Otto sprechen mit Mitarbeitern. ....
7. Otto kontrolliert die Technik im Besprechungsraum. ....
8. Otto holt die Gäste vom Flughafen ab. ....
9. Sabine schreibt bei der Besprechung Protokoll. ....

d Ergänzen Sie aus c) die Partizipien der Verben.

Partizip mit *ge-* am Anfang	Partizip mit *-ge-* nach dem Präfix	*Partizip ohne ge-*
		übersetzt, ...

2 Über Vergangenes berichten

Was hast du gestern/in der letzten Woche gemacht? Spielen Sie einen Dialog.

Dokumente übersetzen **A**
Hast du gestern Dokumente übersetzt?
B *Ja, ich habe ...*
Protokoll schreiben
E-Mails beantworten und weiterleiten **A**
B *viele Telefongespräche führen*
Termine vereinbaren **A**
B *ein Referat/einen Vortrag halten*
mit Mitarbeitern/Freunden sprechen **A**
B *Dokumente kopieren/ausdrucken*
Gäste vom Bahnhof/Flughafen abholen **A**
B *ein Projekt präsentieren*

3 Probleme, Probleme

a Gestern ist alles schiefgegangen. Hören Sie den Bericht von Sabine.
Was ist richtig? Kreuzen Sie an: *a*, *b* oder *c*.

2|24

① Welcher Drucker war kaputt?
a) ☐ Der Drucker von Sabine.
b) ☐ Der Drucker von Petra.
c) ☐ Der Drucker von Otto.

② Sabine hat
a) ☐ mit Frau Hauptmann einen Termin vereinbart.
b) ☐ mit Frau Hauptmann gesprochen.
c) ☐ Frau Hauptmann angerufen.

③ Sabine hat die Gäste vom Flughafen abgeholt.
a) ☐ Sie war pünktlich.
b) ☐ Sie war um 13.00 Uhr am Flughafen.
c) ☐ Sie hatte Verspätung.

④ Otto hat
a) ☐ den Drucker repariert.
b) ☐ das Problem mit dem Beamer gelöst.
c) ☐ einen anderen Beamer genommen.

⑤ Die Besprechung
a) ☐ ist nicht gut gelaufen.
b) ☐ ist gut gelaufen.
c) ☐ hat pünktlich angefangen.

b Ergänzen Sie die Verben im Partizip II. Arbeiten Sie zu zweit. Hören Sie den Dialog dann noch einmal und überprüfen Sie Ihre Lösungen. Lesen Sie den Dialog laut. Tauschen Sie die Rollen.

Redemittel
- Wie war …?
- Wie ist … gelaufen?
  - … ist gut/prima gelaufen. *(Der Chef)* war zufrieden.
  - … war schrecklich. Alles ist schiefgegangen.

- funktionieren *(2 x)*
- benutzen
- ~~schiefgehen~~
- übersetzen
- kontrollieren
- lösen
- ausdrucken
- anrufen
- ankommen
- anfangen
- fahren *(2 x)*
- laufen
- stehen

Sabine: Hallo Petra.
Petra: Hallo Sabine. Wie war es gestern mit den Gästen aus Frankreich?
Sabine: Ach, es war schrecklich. Alles ist schiefgegangen. Zuerst habe ich die Dokumente .... (1). Dann habe ich alle Dokumente für die Besprechung .... (2), aber nach 20 Seiten hat mein Drucker nicht mehr .... (3). Er war kaputt.
Petra: Warum hast du nicht meinen Drucker .... (4)?
Sabine: Das habe ich dann auch. Danach habe ich Frau Hauptmann .... (5), aber sie war nicht im Büro. Um 13.00 Uhr bin ich zum Flughafen .... (6).
Petra: Bist du mit dem Auto .... (7)?
Sabine: Ja, aber ich bin nicht pünktlich auf dem Flughafen .... (8). Ich habe eine Stunde im Stau .... (9).
Petra: Hat denn dieses Mal die Technik im Besprechungsraum .... (10)?
Sabine: Nein, Otto hat die Technik vor der Besprechung .... (11). Der Beamer war kaputt. Glücklicherweise hat Otto das Problem mit dem Beamer dann irgendwie .... (12). Die Besprechung hat mit einer Stunde Verspätung .... (13).
Petra: Und wie ist die Besprechung .... (14)?
Sabine: Gut. Der Chef war zufrieden.
Petra: Na, dann hatte der Tag doch noch ein gutes Ende.

4 Was ist passiert?

Formulieren Sie Sätze in der angegebenen Zeitform.

▸ *der Direktor ▪ zu spät kommen (Perfekt) → er ▪ im Stau stehen (Perfekt)*
Der Direktor ist zu spät gekommen. Er hat im Stau gestanden.

1. *wir ▪ keinen Kaffee trinken (Perfekt) → die Kaffeemaschine ▪ kaputt sein (Präteritum)*
   ....
2. *wir ▪ keine E-Mails beantworten (Perfekt) → wir ▪ keine Internetverbindung haben (Präteritum)*
   ....
3. *Martin ▪ das Projekt nicht präsentieren (Perfekt) → die Technik ▪ nicht funktionieren (Perfekt)*
   ....
4. *Frau Müller ▪ keinen Termin ▪ mit Frau Kaufmann ▪ vereinbaren (Perfekt) → Frau Kaufmann ▪ nicht im Büro sein (Präteritum)*
   ....
   ....
5. *Otto ▪ die Dokumente nicht kopieren (Perfekt) → er ▪ kein Kopierpapier haben (Präteritum)*
   ....

5 Interview: Tätigkeiten im Beruf/an der Universität/bei der Ausbildung

a Fragen Sie zwei Kursteilnehmer und notieren Sie die Antworten.
Verwenden Sie die Wörter aus Aufgabe 1 oder die folgenden Redemittel.

- Besprechungen haben
- mit Kunden/Geschäftspartnern sprechen
- zu Kunden/Geschäftspartnern fahren
- Kunden/Geschäftspartner beraten
- Informationen über ... geben
- Vorlesungen/Seminare besuchen
- Dokumente/Artikel lesen
- Berichte/Artikel schreiben



- Geräte reparieren
- Daten analysieren
- Experimente durchführen
- Vorträge/Referate halten
- ... kaufen/verkaufen
- Patienten untersuchen
- Gäste empfangen
- viel lernen

Frage	Antwort	
	Name:	**Name:**
Was sind deine/Ihre wichtigsten Tätigkeiten am Arbeitsplatz/an der Universität/bei der Ausbildung?		
Was musst du/müssen Sie fast jeden Tag machen?		
Welche Tätigkeit(en) magst du/mögen Sie? Was machst du/machen Sie nicht so gern?		
Wo gibt es manchmal Probleme? Was ist schon einmal schiefgegangen?		

b Berichten Sie.

Max muss viele Berichte lesen und schreiben. Er telefoniert jeden Tag, spricht mit Mitarbeitern und beantwortet E-Mails. Er mag die Gespräche mit Kollegen. Er beantwortet nicht gern E-Mails. Probleme gibt es manchmal mit dem Kopierer.

6 Einen Termin vereinbaren

a Bei Sabine und Otto gibt es Probleme mit dem Kopierer. Hören Sie den Dialog. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

2 25

	richtig	falsch
1. Die Firma Bauer hat zwei Kopierer gekauft.	☐	☐
2. Ein Kopierer funktioniert gut, ein Kopierer funktioniert nicht.	☐	☐
3. Sabine will eine schnelle Reparatur.	☐	☐
4. Der Kundenservice war vor sechs Monaten in der Firma.	☐	☐
5. Die Firma muss viele Dokumente kopieren, denn am Donnerstag kommen Gäste aus Italien.	☐	☐
6. Der Monteur kommt auf jeden Fall am Mittwochabend.	☐	☐
7. Der Kundenservice ruft Sabine noch einmal an.	☐	☐
8. Die Telefonnummer von Sabine ist 0 89/73 65 82 17.	☐	☐

b Ergänzen Sie die Nomen. Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie danach den Dialog laut.

- Woche
- Dokumente
- Jahr
- Reparatur *(2 x)*
- Gäste
- Telefonnummer
- Nummer
- Fall
- ~~Probleme~~
- Termin

Kundenservice: Copymaster, Kundenservice. Was kann ich für Sie tun?

Sabine: Ja, guten Tag, hier ist Sabine Müller von der Firma Bauer. Wir haben ein Problem: Unsere Firma hat bei Ihrer Firma zwei Kopierer gekauft. Ein Kopierer funktioniert überhaupt nicht mehr, mit dem anderen Kopierer gibt es immer Probleme. Ich möchte gern einen .... (1) für die .... (2) vereinbaren. Wir brauchen die Kopierer dringend.

Kundenservice: Wann war der Kundenservice das letzte Mal in Ihrer Firma?

Sabine: Vor einem halben .... (3). Wir möchten jetzt gerne eine schnelle .... (4). Kann der Monteur heute noch kommen?

Kundenservice: Heute noch? Nein, das ist leider nicht möglich. In dieser .... (5) geht es gar nicht mehr. Wir können erst am nächsten Montag einen Monteur schicken.

Sabine: Was? Heute ist Montag. Geht es nicht am Dienstag oder Mittwoch? Wir müssen viele .... (6) kopieren, das ist sehr wichtig für uns. Am Donnerstag kommen .... (7) aus Italien.

Kundenservice: Moment mal. Vielleicht kann ich etwas für Sie tun ... Ja, am Mittwoch kann ein Monteur kommen, aber erst abends, um 18.30 Uhr.

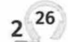
Sabine: Ist das sicher?

Kundenservice: Sicher ist das noch nicht. Ich rufe Sie am Dienstag, also morgen, noch einmal an. Wie ist Ihre .... (8)?

Sabine: Meine .... (9) ist 0 89/37 65 28 17. Bitte informieren Sie mich auf jeden .... (10).

7 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.



2 26 **f-Laut [f] und w-Laut [v]**



f, ff, v, ph [f]	w, v [v]
▪ Firma ▪ anrufen ▪ Treffen ▪ vereinbaren ▪ Phonetik	▪ wie ▪ Mittwoch ▪ Kundenservice

Wo ist der Kundenservice?

b [f] oder [v]?
Lesen Sie die Wörter laut und ergänzen Sie die Tabelle in a).

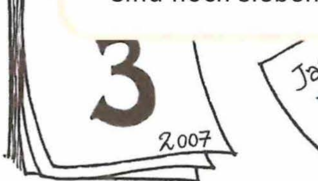
▪ funktionieren ▪ wann ▪ für ▪ was ▪ informieren ▪ auf ▪ von ▪ zwei ▪ vor ▪ vielleicht ▪ Universität ▪ viel ▪ Kaffee ▪ Christoph ▪ Verben

8 Das Datum

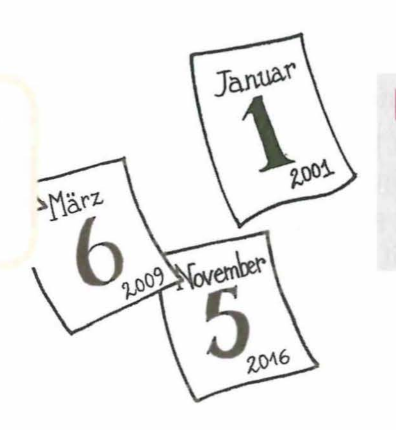
a Lesen und hören Sie den Kurzdialog.


2 27

- Wir können am 22. April einen Monteur schicken.
- Was? Heute ist der 15. April. Das sind noch sieben Tage!









Datum

15.4.
▪ Wir sagen:
Heute ist *(Montag)*, der fünfzehnte Vierte/April.

b Hören und lesen Sie die Ordnungszahlen.

2 28 **Die Tage des Monats**

1	der erste (!)	11	der elfte	21	der einundzwanzigste
2	der zweite	12	der zwölfte	22	der zweiundzwanzigste
3	der dritte (!)	13	der dreizehnte	23	der dreiundzwanzigste
4	der vierte	14	der vierzehnte	24	der vierundzwanzigste
5	der fünfte	15	der fünfzehnte	25	der fünfundzwanzigste
6	der sechste	16	der sechzehnte (!)	26	der sechsundzwanzigste
7	der siebte (!)	17	der siebzehnte (!)	27	der siebenundzwanzigste
8	der achte	18	der achtzehnte	28	der achtundzwanzigste
9	der neunte	19	der neunzehnte	29	der neunundzwanzigste
10	der zehnte	20	der zwanzigste	30	der dreißigste
				31	der einunddreißigste

9 Datumsangaben

a Welcher Tag ist/war ...? Antworten Sie.

Heute ist der ....
Morgen ist der ....
Gestern war der ....

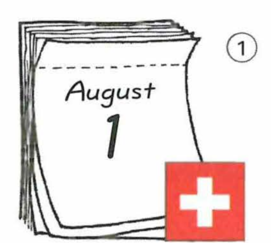
Strukturen

Datum
▪ Heute ist der elfte Mai.
▸ Nominativ
▪ Hast du am elften Mai Zeit?
▸ *an* + Dativ (an + dem → am)

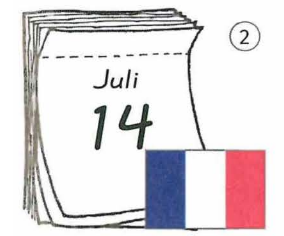
b Welcher Tag ist der nationale Feiertag? Antworten Sie wie im Beispiel.



Der nationale Feiertag in Österreich ist der sechsundzwanzigste Zehnte/der sechsundzwanzigste Oktober.



① ....



② ....



③ ....

c Wann können Sie den Kopierer reparieren? Wann haben Sie Zeit? Antworten Sie.

- ▶ 9.5., 13.15 Uhr — Am neunten Mai um dreizehn Uhr fünfzehn.
1. 21.9., 14.30 Uhr ....
2. 1.2., 9.45 Uhr ....
3. 2.3., 16.00–18.00 Uhr ....
4. 14.11., 9.00–12.00 Uhr ....

10 Am Telefon: Kundenservice

Spielen Sie Telefongespräche und vereinbaren Sie einen Termin mit einem Monteur.

① 

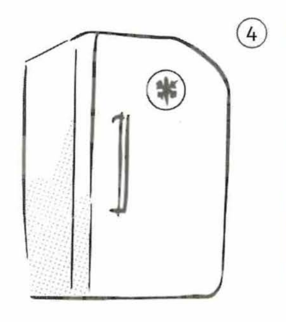
Ihre Interverbindung funktioniert nicht richtig. Manchmal geht das Internet, manchmal nicht.

② 

Ihre Waschmaschine ist kaputt. Sie können Ihre Wäsche nicht mehr waschen.

③ 

Ihr Geschirrspüler ist kaputt. Sie müssen das Geschirr mit der Hand spülen.

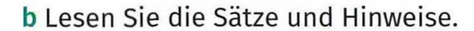
④ 

Ihr Kühlschrank ist kaputt. Es ist Sommer. Sie brauchen dringend einen Kühlschrank.

Kundenservice:	Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
Kunde:	Guten Tag, ... hier. Ich habe ein Problem und möchte gern einen Termin für die Reparatur vereinbaren.
Kundenservice:	Was für ein Gerät/einen Internetanschluss haben Sie?
Kunde:	Ich habe eine/einen ... Das Gerät ist ... Jahre alt.
Kundenservice:	Der Monteur kann am ... um ... kommen.
Kunde:	Am ... um ...? Das geht leider nicht. Da bin ich nicht da. Geht es vielleicht auch am ... um ...?
Kundenservice:	Moment mal. Ja, am ... um ... ist es auch möglich.
Kunde:	Vielen Dank. Auf Wiederhören.

11 Strukturen: Personalpronomen

a Lesen Sie die Sätze (aus dem Dialog in Aufgabe 6a) und unterstreichen Sie die Personalpronomen.



- ▶ Ich verbinde Sie mit dem Kundenservice.
1. Was kann ich für Sie tun?
2. Wir müssen viele Dokumente kopieren, das ist für uns sehr wichtig.
3. Bitte informieren Sie mich auf jeden Fall.
4. Ich rufe Sie morgen an.

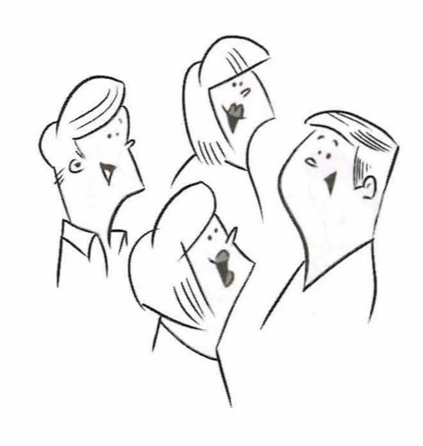


b Lesen Sie die Sätze und Hinweise.

Ich Ich	verbinde informiere	**Sie.** **dich.**	▸ Wie Nomen können auch Personalpronomen im Akkusativ stehen.
↓ Subjekt im Nominativ		↓ Ergänzung im Akkusativ	
Was kann ich für **Sie** tun? Das ist für **uns** sehr wichtig.			▸ Auch nach bestimmten Präpositionen (z. B.: *für*) steht das nachfolgende Pronomen oder Nomen im Akkusativ.

c Ergänzen Sie die Personalpronomen aus a) und b) in der Übersicht.

	Nominativ	Akkusativ
Singular	ich	....
	du	**dich**
	er	**ihn**
	....	**sie**
	....	**es**
Plural	wir	....
	....	**euch**
	....	**sie**
formell	Sie	....



d Ergänzen Sie die Personalpronomen im Akkusativ.



- ▶ *(ich)* Können Sie *mich* mit dem Kundendienst verbinden?
1. *(Sie)* Ich verbinde ....
2. *(du)* Kann ich etwas für .... tun?
3. *(er)* Ich hole .... vom Bahnhof ab.
4. *(ich)* Bitte informieren Sie .... über die Preise.
5. *(sie)* Wann besuchst du ....?
6. *(wir)* Das Gespräch war für .... sehr wichtig.
7. *(ihr)* Für .... auch?
8. *(ich)* Wann rufen Sie .... an?

12 Wichtige Wendungen zum Telefonieren

Ergänzen Sie *ich*, *mich* oder *Sie*. Arbeiten Sie zu zweit.
Lesen Sie die Sätze danach laut.

①
- Kann ich bitte Frau Müller sprechen?
- ……………. möchte bitte Frau Müller sprechen.
- Können ……………. ……………. bitte mit Frau Müller verbinden?

②
- ……………. verbinde …………….
- Frau Müller ist nicht da. ……………. verbinde ……………. mit Frau Maier.

③
- ……………. habe ein Problem mit meiner Waschmaschine.
- ……………. brauche dringend einen Monteur.

④
- ……………. möchte gerne einen Termin vereinbaren.
- Wann können ……………. vorbeikommen?
- Wann haben ……………. Zeit?

⑤
- Am Montag habe ……………. leider keine Zeit.
- Können ……………. am 15. April um 11.00 Uhr kommen?

⑥
- Bitte rufen ……………. ……………. an.
- Bitte informieren ……………. …………….

13 Dialoge

Hören Sie die kurzen Dialoge. Was ist richtig?
Kreuzen Sie an: *a*, *b* oder *c*.

2 29

① Wie lange bleiben Birgits Eltern bei Birgit?

a) ☐ Von Freitag bis Montag.
b) ☐ Von Freitagabend bis Sonntagmorgen.
c) ☐ Freitag, Samstag und Sonntag.

② Wann ist Frau Keller im Büro?

a) ☐ Morgen Vormittag.
b) ☐ Morgen Nachmittag.
c) ☐ Heute um 12.00 Uhr.

③ Wann kommt Tim ins Büro von Kathrin?

a) ☐ In einer Stunde.
b) ☐ In 30 Minuten.
c) ☐ In 15 Minuten.

④ Was funktioniert nicht?

a) ☐ Der Drucker.
b) ☐ Der Computer.
c) ☐ Der Beamer.

⑤ Wann kann Anneke ihren Terminkalender abholen?

a) ☐ Heute Abend.
b) ☐ Heute Nachmittag.
c) ☐ Morgen Vormittag.

14 Pünktlichkeit bei geschäftlichen Terminen

a Lesen Sie den Text.

In den deutschsprachigen Ländern kommt man pünktlich zu einem Termin. 12.00 Uhr bedeutet: Der Termin (z. B. ein Gespräch) beginnt um 12.00 Uhr und nicht um 12.05 Uhr oder 12.30 Uhr. Eine Verspätung gilt in der Regel als unhöflich.

Manchmal gibt es Gründe für eine Verspätung, zum Beispiel Probleme mit dem Verkehr (man steht im Stau) oder mit den Verkehrsmitteln (der Zug ist nicht pünktlich). Dann muss man anrufen und die Personen informieren.



Redemittel

Einen Termin kann man
- vereinbaren
- absagen
- verschieben.

b Was steht im Text? Antworten Sie.

1. Sie haben um 12.00 Uhr einen Termin. Wann müssen Sie da sein?
2. Sie stehen im Stau und können nicht pünktlich sein. Was müssen Sie tun?

c Sie haben einen Termin und können nicht pünktlich kommen.
Rufen Sie an. Formulieren Sie Entschuldigungen wie im Beispiel. Arbeiten Sie zu zweit.

▶ Ich stehe im Stau. *Ja, guten Tag, ich habe um 10.00 Uhr einen Termin mit Frau Maier. Ich kann leider nicht pünktlich sein. Ich stehe im Stau und komme ungefähr 30 Minuten später.*

1. Der Zug hat Verspätung.
2. Mein Auto ist kaputtgegangen.
3. Der Bus hat eine Panne.
4. Ich stehe am Bahnhof und bekomme kein Taxi.

d Berichten Sie. Wie pünktlich muss man in Ihrem Heimatland sein?

15 Einen Termin absagen oder verschieben

a Lesen Sie die E-Mail an Frau Hauptmann und unterstreichen Sie wichtige Redemittel.

Termin

Liebe Frau Hauptmann,

Sie haben am 12. Mai (morgen) um 10.00 Uhr einen Termin mit Dr. Klein. Leider müssen wir den Termin verschieben, denn Dr. Klein ist noch in Paris. Er hat dort eine sehr wichtige Besprechung und kann erst am 13. Mai zurückkommen. Können wir einen neuen Termin vereinbaren? Haben Sie am 14. Mai oder am 20. Mai Zeit?

Mit besten Grüßen
Sabine Müller

b Schreiben Sie eine E-Mail an Max Münzer. Verschieben Sie einen Termin.

- Termin am 20. Oktober um 13.00 Uhr verschieben
- Dr. Klein muss Gäste vom Flughafen abholen.
- Neuer Termin: 21. Oktober um 13.00 Uhr oder 30. Oktober um 16.00 Uhr

Anrede
- formell: Sehr geehrte Frau *(Sommer)*,/ Sehr geehrter Herr *(Winter)*,/ Sehr geehrte Damen und Herren,
- halbformell: Liebe Frau *(Sommer)*,/Lieber Herr *(Winter)*,
- informell: Liebe *(Claudia)*,/Lieber *(Rudi)*,/Hallo *(Peter)*,

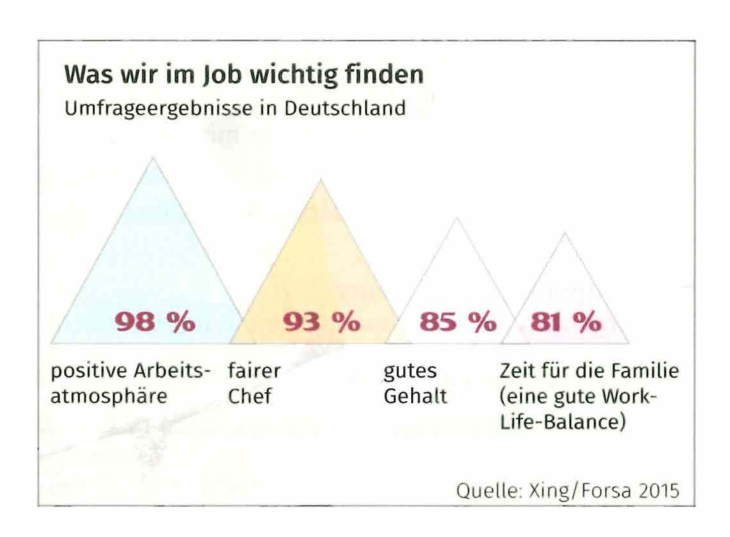
Gruß
- formell: Mit freundlichen Grüßen
- halbformell: Mit besten Grüßen
- informell: Mit herzlichen Grüßen/Herzliche Grüße
  Mit lieben Grüßen/Liebe Grüße/Viele Grüße

16 Über eine Statistik sprechen

a Sprechen Sie zu zweit über die Statistik.



- In Deutschland finden ... Prozent der Mitarbeiter ... wichtig.
- ... von 100 Mitarbeitern finden ... wichtig.
- Auf Platz ... liegt ...
- Danach kommt mit ... Prozent ...



b Was finden Sie wichtig?
Erstellen Sie zu zweit eine Liste. Vergleichen Sie die Liste dann mit anderen Teilnehmern.

- positive Arbeitsatmosphäre
- gutes Gehalt
- nette Kollegen
- interessante Aufgaben
- Karrieremöglichkeiten
- Zeit für die Familie
- fairer Chef
- gute Kommunikation

Das ist uns wichtig:

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....

17 Welche Informationen stehen auf der Visitenkarte von Maria?

Ergänzen Sie.



18 Strukturen: Temporale Präpositionen

a Lesen Sie die Sätze und unterstreichen Sie die temporalen Präpositionen.

- Der Monteur kommt am Montag um 15.00 Uhr.
1. Der Chef kommt zwischen 10.00 und 11.00 Uhr.
2. Im Mai haben wir keinen Termin mehr frei.
3. Wann war der Monteur da? – Vor dem Mittagessen./Nach dem Mittagessen.
4. Ich wohne seit zwei Monaten in Köln.

b Zeitpunkt und Zeitdauer
Ergänzen Sie die Präpositionen in der Übersicht.

Temporalangaben

Zeitpunkt: ● Wann treffen wir uns?	um	8.00 Uhr *(Uhrzeit)*	Akkusativ
	....	Montag/8. Januar *(Tag)* Nachmittag *(Tageszeit)* Wochenende	Dativ
	....	Januar *(Monat)* Winter *(Jahreszeit)* Moment/Augenblick	
	vor	dem Essen	
	nach	dem Essen	
	....	9.00 Uhr und 10.00 Uhr	
Zeitdauer: ● ——► ● Wie lange haben Sie Zeit?	von	9.00 Uhr	Dativ
	bis	12.00 Uhr	Akkusativ
Seit wann arbeiten Sie schon?	....	drei Stunden	Dativ

Zeitangaben ohne Präposition stehen im Akkusativ: *Otto schreibt jeden Tag E-Mails.*

c Antworten Sie wie im Beispiel.

(Beispiel) *2 Monate* — Seit wann wohnst du in Köln?
Ich wohne seit zwei Monaten in Köln.

(1) *Dienstag, 11 Uhr* — Wann kommt der Monteur?
....
....
....

(2) *2009–2013* — Wann haben Sie studiert?
....
....
....

(3) *11–12 Uhr* — Wann kommen die Gäste?
....
....
....

(4) *August* — Wann hast du Urlaub?
....
....
....

(5) *Besprechung* — Wann will der Chef den Bericht haben?
....
....
....

Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium

Ü1 Was hast du heute gemacht?

Formulieren Sie Fragen im Perfekt. Antworten Sie im Präsens wie im Beispiel.

▶ *die Dokumente ▪ schon ▪ übersetzen → morgen*
Hast du die Dokumente schon übersetzt?
– Nein, ich übersetze die Dokumente morgen.

1. *die Dokumente ▪ schon ▪ ausdrucken → morgen*
......
......
2. *die E-Mail ▪ schon ▪ beantworten → am Donnerstag*
......
......
3. *das Telefongespräch mit der Kundin ▪ schon ▪ führen → morgen*
......
......
4. *den Termin mit Frau Krüger ▪ schon ▪ vereinbaren → nach der Besprechung*
......
......
5. *mit den Mitarbeitern ▪ schon ▪ sprechen → erst um 15.00 Uhr*
......
......
6. *die Technik im Besprechungsraum ▪ schon ▪ kontrollieren → morgen*
......
......
7. *die Gäste ▪ schon ▪ abholen → erst um 17.00 Uhr*
......
......
8. *das Protokoll ▪ schon ▪ schreiben → morgen*
......
......

Ü2 Tätigkeiten im Büro

a Welche Verben passen? Ordnen Sie zu.

▪ ~~weiterleiten~~ ▪ absagen
▪ übersetzen ▪ vereinbaren
▪ ausdrucken ▪ verschieben
▪ anrufen ▪ schreiben
▪ lesen ▪ beantworten
▪ informieren

1. eine E-Mail/ein Dokument weiterleiten, ...
......
2. einen Termin ......
......
3. eine Kundin/einen Kunden ......
......

b Ergänzen Sie die Verben aus Teil a) im Partizip II.

1. Ich habe eine E-Mail weitergeleitet, ...
......
2. Ich habe einen Termin ......
......
3. Ich habe einen Kunden ......
......

Ü3 Berufe

Wer macht was? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- ~~konstruieren~~
- analysieren
- besuchen
- untersuchen
- führen
- präsentieren
- entwickeln
- bedienen
- unterrichten

▶ Ein Ingenieur *konstruiert* Solarautos.
1. Ein Kellner .... Gäste.
2. Eine Lehrerin .... Kinder.
3. Eine Ärztin .... Patienten.
4. Ein Informatiker .... Software-Programme.
5. Eine Architektin .... viele Projekte.
6. Ein Student .... Vorlesungen.
7. Eine Assistentin .... viele Telefongespräche.
8. Ein Statistiker .... Daten.

Ü4 Die Wochenplanung von Herrn Wagner

Bilden Sie Sätze. Nutzen Sie die angegebenen Verben und Wendungen.

Montag 18	Dienstag 19	Mittwoch 20	Donnerstag 21	Freitag 22
8–10 Uhr Besprechung bei der Firma NXO (eine Besprechung haben)	Vormittag Gespräch mit dem Marketingmanager (sprechen)	9.45 Uhr Ankunft: französische Gäste (ankommen)		10–14 Uhr Besuch: Firmenfiliale in Karlsruhe (besuchen)
13 Uhr Geschäftsessen mit Frau Kahl (essen gehen)	18.30 Uhr Geschäftsbericht (abgeben müssen)	11–15 Uhr Verhandlungen mit den französischen Geschäftspartnern (Verhandlungen führen)	13–17 Uhr Präsentation: Projekt Qualitätsmanagement (präsentieren)	15 Uhr Analyse: Verkaufszahlen (analysieren)

▶ *Herr Wagner hat am Montag von 8 bis 10 Uhr eine Besprechung bei der Firma NXO.*

Ü5 Ich oder *mich*?

Ergänzen Sie die richtige Form.

▶ *Ich* beantworte heute keine E-Mails.
1. Die Präsentation interessiert .... sehr.
2. Wann kommt ihr .... besuchen?
3. .... fahre morgen nach Berlin.
4. Der Chef mag .... nicht.
5. Geschäftliche Berichte lese .... nicht so gern.
6. Können Sie .... morgen anrufen?
7. Siehst du ....?
8. Brauchen Sie .... noch?



Ü6 Siehst du mich?

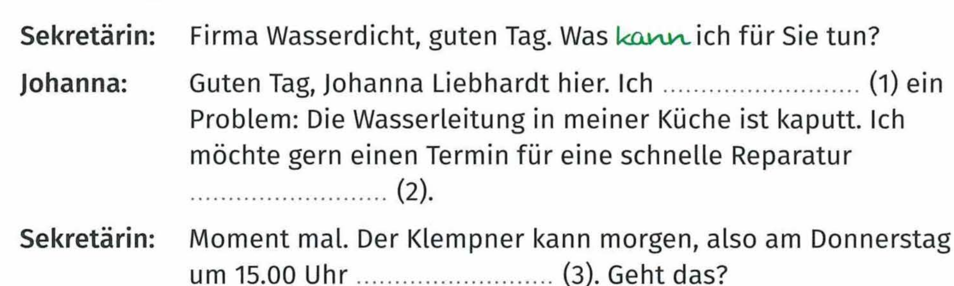
Formulieren Sie Fragen in der 2. Person Singular wie im Beispiel.

▶	*sehen ▪ ich*	Siehst du mich?
1.	*verstehen ▪ er*	Verstehst du ....
2.	*hören ▪ ich*	....
3.	*besuchen ▪ wir ▪ am Donnerstag*	....
4.	*lieben ▪ ich*	....
5.	*anrufen ▪ sie ▪ morgen*	....
6.	*abholen ▪ er ▪ vom Flughafen*	....

Ü7 Einen Termin vereinbaren

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- ~~können~~
- vereinbaren
- erwarten
- brauchen
- sein
- kommen
- haben
- gehen



Sekretärin: Firma Wasserdicht, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

Johanna: Guten Tag, Johanna Liebhardt hier. Ich .... (1) ein Problem: Die Wasserleitung in meiner Küche ist kaputt. Ich möchte gern einen Termin für eine schnelle Reparatur .... (2).

Sekretärin: Moment mal. Der Klempner kann morgen, also am Donnerstag um 15.00 Uhr .... (3). Geht das?



Johanna: Um 15.00 Uhr? Das geht leider nicht. Da bin ich nicht da. .... (4) es vielleicht auch um 9.00 Uhr? Am Vormittag arbeite ich zu Hause.

Sekretärin: Ja, am Donnerstag um 9.00 Uhr .... (5) es auch möglich. Ich .... (6) bitte noch Ihren Namen und Ihre genaue Adresse.

Johanna: Johanna Liebhardt, Steinstraße 33. Vielen Dank. Ich .... (7) den Klempner dann morgen um 9.00 Uhr.

Sekretärin: Genau. Danke für Ihren Anruf. Auf Wiederhören.

Ü8 Ein neuer Job

a Lesen Sie die E-Mail von Maria. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- sein
- organisieren
- führen
- ~~wohnen~~
- haben
- präsentieren
- diskutieren
- arbeiten
- müssen
- beantworten

Grüße aus Köln

Liebe Paula, lieber Paul,

viele Grüße aus Köln. Ja, ihr habt richtig gelesen, aus Köln! Ich wohne seit vier Wochen in Köln, denn ich .... (1) einen neuen Job. Ich .... (2) jetzt als Managerin in der Marketingabteilung bei AMO. Im Moment .... (3) ich sehr viel arbeiten. Ich .... (4) von 8.30 bis 19.00 Uhr im Büro. Viel Freizeit habe ich nicht. Ich .... (5) eine Marketingkampagne. Ich muss sehr viele Telefongespräche .... (6), ca. 50 E-Mails am Tag .... (7) usw. Ich habe sehr viele Ideen (vielleicht zu viele). Morgen Vormittag muss ich meine Ideen .... (8) und danach mit den Kollegen ....(9). Hoffentlich geht alles gut.

Ich melde mich bald wieder.
Liebe Grüße
Maria

b Sie haben auch einen neuen Job. Schreiben Sie eine E-Mail an Paul und Paula.

Ü9 Rätsel: Im Büro

Wie heißt das Lösungswort? Schreiben Sie die Wörter mit großen Buchstaben.

1. Sabine muss D _ K _ M _ _ T _ kopieren.
2. Aber sie hat ein P R _ _ _ _ M . Der Kopierer ist kaputt.
3. Sie braucht eine schnelle _ _ _ _ R A _ _ R .
4. Sie ruft den _ O N _ _ _ R an.
5. Er kann am M _ _ _ _ _ _ _ um 13.00 Uhr kommen.
6. Die B _ S _ _ _ _ _ _ _ G beginnt um 15.00 Uhr.

Ü10 Komposita

Was passt zusammen?
Ordnen Sie zu. Manchmal sind mehrere Lösungen richtig.

▶ Telefon- ☒	→	☒ h) die Nummer
1. Internet- ☐		☐ a) der Hafen
2. Arbeits- ☐		☐ b) die Möglichkeiten *(Pl.)*
3. Flug- ☐		☐ c) der Schrank
4. Besprechungs- ☐		☐ d) das Problem
5. Geschäfts- ☐		☐ e) der Raum
6. Kühl- ☐		☐ f) die Maschine
7. Karriere- ☐		☐ g) die Verbindung
8. Geschirr- ☐		☐ i) die Atmosphäre
9. Wasch- ☐		☐ j) der Spüler
10. Computer ☐		☐ k) der Partner



Ü11 Einen Termin verschieben

Ergänzen Sie die Wörter in der E-Mail.



Neue Nachricht

Von: sabine.mueller@gmx.net
An: thomas.kummer@web.de
Betreff: Grüße aus Köln

.... Herr Kummer,

Sie haben am 25. Juni .... 10.00 Uhr einen Termin mit Frau Grundmann. Leider müssen wir den Termin ...., denn Frau Grundmann ist im Moment noch im Ausland. Sie kommt erst am 26. Juni .... Können wir einen neuen Termin ....? .... Sie am 27. oder am 28. Juni Zeit? Sie können mich auch gerne anrufen. Meine .... ist 0 89/6 48 65 38.

Mit besten ....
Sabine Müller

Wichtige Wörter und Wendungen



 **Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.**
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Übersichten finden Sie unter *http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K9.*

Tätigkeiten im Büro/im Beruf *(Auswahl)*

- Dokumente ins Deutsche übersetzen
- Dokumente scannen und ausdrucken
- E-Mails beantworten und weiterleiten
- ein Telefongespräch führen
- mit Mitarbeitern sprechen
- die Technik kontrollieren
- Gäste abholen
- bei einer Besprechung Protokoll schreiben
- Experimente durchführen
- ein Referat/einen Vortrag halten

siehe auch Kapitel 2 und 4

Technische Probleme

- Ich habe ein Problem mit *(meiner Waschmaschine)*.
- Wir haben keine Internetverbindung.
- Manchmal gibt es Probleme mit dem Kopierer.
- Die Technik funktioniert nicht.
- Der Drucker ist kaputt.
- Alles geht schief.
- Wir sind nicht zufrieden.
- Kannst du das Problem (irgendwie) lösen?
- Wir brauchen eine schnelle Reparatur.

Termine

- Ich möchte gerne einen Termin vereinbaren.
- Wann haben Sie Zeit?
- Wann kann der Monteur vorbeikommen?
- In dieser Woche geht es nicht mehr.
- *(Der Monteur)* kann erst am elften Mai kommen.
- Am elften Mai bin ich nicht da.
- Geht es vielleicht auch am zwölften Mai?
- Ich erwarte *(den Monteur)* am fünften April.
- Leider müssen wir den Termin verschieben/absagen.
- Leider kann ich zu dem Termin (mit Dr. Klein) nicht pünktlich kommen.
- Ich komme ca. 30 Minuten später.

Telefonieren

- Was kann ich für Sie tun?
- Kann ich bitte *(Frau Müller)* sprechen?
- Können Sie mich bitte mit *(Frau Müller)* verbinden?
- Bitte rufen Sie mich morgen an.
- Bitte informieren Sie mich über die Preise.

siehe auch Kapitel 2 und 4

Wichtig im Job

- In Deutschland finden 98 Prozent der Mitarbeiter eine positive Arbeitsatmosphäre wichtig.
- 93 von 100 Mitarbeitern finden einen fairen Chef wichtig.
- Auf Platz 3 liegt ein gutes Gehalt.
- Danach kommt mit 81 Prozent eine gute Work-Life-Balance.

Anrede und Gruß in E-Mails

Anrede:
- Sehr geehrte Frau *(Sommer)*,
- Sehr geehrter Herr *(Winter)*,
- Sehr geehrte Damen und Herren,
- Liebe Frau *(Sommer)*,
- Lieber Herr *(Winter)* ,
- Liebe *(Claudia)*,
- Lieber *(Rudi)*,
- Hallo *(Peter)*,

Gruß:
- Mit freundlichen Grüßen
- Mit besten Grüßen
- Mit herzlichen Grüßen
- Mit lieben Grüßen
- Herzliche Grüße
- Liebe Grüße
- Viele Grüße

Verben im Kontext und Strukturen

Verben des Kapitels
Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz	Zeitform
▪ abholen	Sabine holt die Gäste vom Flughafen ab. Sabine hat die Gäste vom Flughafen abgeholt.	Präsens Perfekt
▪ absagen	Wir sagen den Termin ab. Wir haben den Termin abgesagt.	Präsens Perfekt
▪ ausdrucken	Druckst du die E-Mail aus? Hast du die E-Mail ausgedruckt?	Präsens Perfekt
▪ beantworten	Ich beantworte die E-Mail. Ich habe die E-Mail beantwortet.	Präsens Perfekt
▪ durchführen	Wissenschaftler führen Experimente durch. Wissenschaftler haben Experimente durchgeführt.	Präsens Perfekt
▪ erwarten	Ich erwarte den Klempner am Montagvormittag. Ich habe den Klempner am Montagvormittag erwartet.	Präsens Perfekt
▪ führen	Frau Müller führt viele Telefongespräche. Frau Müller hat gestern viele Telefongespräche geführt.	Präsens Perfekt
▪ funktionieren	Der Kopierer funktioniert nicht. Der Kopierer hat gestern nicht funktioniert.	Präsens Perfekt
▪ informieren	Ich informiere Frau Krause über die Preise. Ich habe Frau Krause über die Preise informiert.	Präsens Perfekt
▪ kontrollieren	Otto kontrolliert die Technik im Besprechungsraum. Otto hat die Technik im Besprechungsraum kontrolliert.	Präsens Perfekt
▪ laufen	Wie läuft es? Wie ist es gelaufen?	Präsens Perfekt
▪ lieben	Ich liebe dich. Ich habe dich geliebt.	Präsens Perfekt
▪ scannen	Die Praktikantin scannt die Fotos. Die Praktikantin hat die Fotos gescannt.	Präsens Perfekt
▪ schiefgehen	Heute geht alles schief. Gestern ist alles schiefgegangen.	Präsens Perfekt
▪ spülen	Peter spült das Geschirr mit der Hand. Peter hat das Geschirr mit der Hand gespült.	Präsens Perfekt
▪ übersetzen	Otto übersetzt Dokumente ins Deutsche. Otto hat Dokumente ins Deutsche übersetzt.	Präsens Perfekt
▪ verbinden	Bitte verbinden Sie mich mit dem Kundenservice. Sie haben mich nicht mit dem Kundenservice verbunden.	Präsens Perfekt
▪ vereinbaren	Petra vereinbart einen Termin mit dem Chef. Petra hat einen Termin mit dem Chef vereinbart.	Präsens Perfekt
▪ verschieben	Klaus verschiebt den Termin mit dem Monteur. Klaus hat den Termin mit dem Monteur verschoben.	Präsens Perfekt
▪ vorbeikommen	Der Monteur kommt am Mittwoch vorbei. Der Monteur ist am Mittwoch vorbeigekommen.	Präsens Perfekt
▪ weiterleiten	Martin leitet das Dokument weiter. Martin hat das Dokument weitergeleitet.	Präsens Perfekt

Verben mit Besonderheiten

	halten	laufen
ich	halte	laufe
du	hältst	läufst
er/sie/es	hält	läuft
wir	halten	laufen
ihr	haltet	lauft
sie	halten	laufen
Sie	halten	laufen

Personalpronomen im Akkusativ

	Nominativ	Akkusativ
Singular	ich	**mich**
	du	**dich**
	er sie es	**ihn** **sie** **es**
Plural	wir ihr sie	**uns** **euch** **sie**
formell	Sie	**Sie**

Präpositionen

temporal: Wann?			
um	+ Akkusativ	Ich komme **um** 8.00 Uhr. *(Uhrzeit)*	
an	+ Dativ	Der Kurs ist **am** Montag/Abend/Wochenende. *(Tage/Tageszeiten)*	**an** de**m** → **am**
in		**Im** Moment habe ich keine Zeit. **Im** Januar/Winter fahre ich gern Ski. *(Monate/Jahreszeiten)*	**in** de**m** → **im**
vor nach		Die Besprechung ist **vor**/**nach dem** Mittagessen.	
zwischen		Der neue Drucker kommt **zwischen dem** 3. **und** 5. Mai.	
temporal: Wie lange?			
von	+ Dativ	Die Besprechung dauert **von** 11.00 **bis** 12.00 Uhr.	
bis	+ Akkusativ		
seit	+ Dativ	Ich lerne **seit** fünf Jahr**en** Deutsch.	

Kleiner Abschlusstest

Meine Gesamtleistung ..../20

Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

T1 › Im Büro gibt es viel zu tun.

.........../6

Ergänzen Sie die Verben.

Sabine muss

▶ E-Mails beantworten.
1. einige Dokumente ins Deutsche ....
2. drei Telefongespräche ....
3. einen Termin ....
4. Gäste vom Flughafen ....
5. bei der Besprechung Protokoll ....
6. mit der Assistentin ....



T2 › Was ist passiert?

.........../8

Formulieren Sie Sätze in der angegebenen Zeitform. Achten Sie auf den Satzbau und die Verben.

▶ *wir ▪ keinen Kaffee trinken (Perfekt) → die Kaffeemaschine ▪ kaputt sein (Präteritum)*
Wir haben keinen Kaffee getrunken, die Kaffeemaschine war kaputt.

1. *Herr Müller ▪ zu spät kommen (Perfekt) → er ▪ im Stau stehen (Perfekt)*

   ....

2. *Klaus ▪ keine E-Mails schreiben (Perfekt) → er ▪ keine Internetverbindung haben (Präteritum)*

   ....

3. *Petra ▪ keinen Vortrag halten (Perfekt) → der Beamer ▪ nicht funktionieren (Perfekt)*

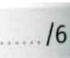
   ....

4. *die französischen Gäste ▪ am Mittwoch ▪ nicht pünktlich ▪ ankommen (Perfekt) → das Flugzeug ▪ Verspätung haben (Präteritum)*

   ....

   ....

T3 › Ein Telefongespräch führen



.........../6

Ergänzen Sie.



Kundenservice: Kopierfix, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

Max: Guten Tag, Max Meier hier. Ich habe ein Problem: Unser Kopierer .... (1) nicht mehr. Ich möchte gern einen Termin für eine .... (2) vereinbaren.

Kundenservice: Was für ein Gerät haben .... (3)?

Max: Wir haben einen RX 50086.

Kundenservice: Der Monteur kann leider erst nächste .... (4) kommen.

Max: Das ist viel zu spät! .... (5) es vielleicht schon am Donnerstag oder am Freitag?

Kundenservice: Einen Moment bitte. Also am Donnerstag um 17.00 Uhr ist es auch möglich.

Max: Super! Vielen .... (6)! Dann erwarten wir den Monteur am Donnerstag um 17.00 Uhr.



Freizeit und Gesundheit

Über Freizeitaktivitäten berichten
▸ *97 % der Deutschen sehen fern. ▪ Ich treibe viel Sport.*

Berichte über Freizeitaktivitäten verstehen und einen längeren Bericht schreiben
▸ *Julia wohnt in Österreich. Sie liest viel.*

Ein Partygespräch verstehen und selbst führen
▸ *Hallo, wie geht's? Arbeitest du noch bei ...?*

Einige Körperteile nennen
▸ *der Arm ▪ das Bein ...*

Einen Termin beim Arzt vereinbaren
▸ *Ich möchte gerne einen Termin bei Dr. Jung.*

Ein Gespräch beim Arzt führen, gesundheitliche Probleme nennen
▸ *Ich habe Husten.*

Termine schriftlich absagen oder verschieben
▸ *Herr Klein ist noch in Paris. Können wir einen neuen Termin vereinbaren?*

Tipps für ein gesundes Leben geben
▸ *Gehen Sie regelmäßig spazieren.*

Über Freizeittrends und ihre Veränderungen sprechen
▸ *Früher haben viele Leute im Garten gearbeitet, aber heute sitzen sie lieber vor dem Computer.*

1 Was machen die Deutschen in ihrer Freizeit?

a Hören und lesen Sie.

2 30

① 
97 % der Deutschen sehen fern.

② 
90 % hören Radio.

③ 
89 % telefonieren.

④ 
73 % surfen im Internet und kommunizieren in sozialen Netzwerken.

⑤ 
72 % lesen Zeitungen oder Zeitschriften.

⑥ 
68 % unternehmen etwas mit der Familie.

⑦ 
65 % schlafen am Wochenende lange.

⑧ 
64 % reden über wichtige Dinge.

⑨ 
54 % hören Musik.

⑩ 
52 % trinken Kaffee und essen Kuchen.

⑪ 
51 % tun nichts, sie faulenzen.

⑫ 
44 % treiben regelmäßig Sport.

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.



▶ Kaffee	☒	☐	a) essen
1. Sport	☐	☐	b) reden
2. Radio	☐	☐	c) kommunizieren
3. nichts	☐	☐	d) surfen
4. Kuchen	☐	☐	e) hören
5. über wichtige Dinge	☐	☒	f) trinken
6. im Internet	☐	☐	g) treiben
7. in sozialen Netzwerken	☐	☐	h) tun
8. Zeitschriften	☐	☐	i) unternehmen
9. etwas mit Freunden	☐	☐	j) lesen

2 Interview: Freizeit

a Was machst du in deiner Freizeit?/Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
Fragen Sie drei Teilnehmer und notieren Sie die Antworten. Verwenden Sie die Wörter aus Aufgabe 1 oder die folgenden Redemittel.

▪ ausgehen	▪ Deutsch lernen	▪ ein Instrument spielen
▪ mit Freunden feiern	▪ ins Kino/in Konzerte gehen	▪ Bücher lesen
▪ spazieren gehen	▪ tanzen	▪ kochen
▪ einkaufen/shoppen gehen	▪ Fußball/Handball/Tennis spielen	▪ Abendessen mit Freunden
▪ ins Fitnessstudio gehen	▪ Computerspiele spielen	▪ eine Sprache lernen

Frage	Antwort		
	Name:	**Name:**	**Name:**
Was machst du in deiner Freizeit?/ Was machen Sie in Ihrer Freizeit?			

b Berichten Sie.

▶ *Martina sieht jeden Tag fern. Juan und André treiben einmal in der Woche Sport.*

3 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.

 2 31

e-Laute und der Reduktionsvokal *e* [ə]

e-Laute: [eː] – [ɛ] – [ɛː]	der Reduktionsvokal [ə]
▪ Kaffee ▪ lesen ▪ reden ▪ Meer ▪ Gespräch ▪ Verspätung ▪ Hemd	▪ Getränk ▪ Besuch ▪ Spiele ▪ hören ▪ fernsehen ▪ bauen ▪ kommen ▪ müde

b Lesen Sie laut und markieren Sie den [ə]-Laut.

▪ Clara besucht Emil in Linz. ▪ Sie fahren zum Stadion.
▪ Clara braucht eine Fahrkarte für den Bus ▪ Danach gehen sie ins Kino.

4 Berichte über die Freizeit

a Hören Sie die Berichte von Anton **(A)**, Julia **(J)** und Eva **(E)**.
Wer macht was? Ordnen Sie den Freizeitaktivitäten die richtigen Personen zu.

2 32

- ▶ schwimmen A
1. mit Freunden kochen ....
2. ins Fitnessstudio gehen ....
3. Ski fahren ....
4. ins Theater gehen ....
5. Jazzmusik hören ....
6. auf dem Markt einkaufen ....
7. lange schlafen ....
8. spazieren gehen ....
9. viel fernsehen ....
10. Fußball spielen ....
11. Tests korrigieren ....



b Hören Sie den Bericht von Anton noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Wo wohnt Anton? ....
2. Was studiert Anton? ....
3. Wo will Anton später einmal arbeiten? ....
4. Was organisiert der Jazzclub? ....
5. Was macht Anton im Winter? ....
6. Was macht Anton im Sommer? ....

c Hören Sie den Bericht von Julia noch einmal und ergänzen Sie die Lücken im Text.



Ich heiße Julia. Ich wohne in Österreich, in .... (1). Ich arbeite als .... (2) an einem Gymnasium. Ich lese sehr viel, auch in meiner Freizeit. Am liebsten lese ich .... (3). Ich gehe oft ins Theater. In Wien gibt es viele tolle Theater, zum Beispiel das Burgtheater, das Schauspielhaus oder das Raimundtheater. Leider muss ich immer .... (4) ins Theater gehen, denn mein Mann Andreas findet Theaterstücke .... (5). Er bleibt dann zu Hause und spielt .... (6). Er hat sich für seine Spiele extra eine .... (7) gekauft. Am Wochenende schlafen wir lange und gehen spazieren. Sonntags muss ich meistens arbeiten: Ich muss .... (8) korrigieren.

d Lesen Sie den Bericht von Eva und ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. Arbeiten Sie zu zweit.

- essen
- spazieren gehen
- fernsehen
- kommen
- fahren
- sehen
- ~~wohnen~~
- arbeiten
- machen *(2 x)*
- gehen *(2 x)*
- kochen
- kaufen
- mögen

Ich bin Eva. Ich wohne in München und .... (1) als Ingenieurin für einen großen Konzern. Von Montag bis Freitag .... (2) ich in meiner Freizeit nicht viel. Nach der Arbeit .... (3) ich etwas und .... (4). Am liebsten .... (5) ich Dokumentarfilme und Krimis. Danach .... (6) ich ins Bett. Am Wochenende .... (7) ich gerne, am liebsten zusammen mit Freunden. Ich .... (8) samstags auf den Markt und .... (9) frische Lebensmittel. Nachmittags .... (10) meine Freunde und wir beginnen mit der Vorbereitung für das Abendessen. Ich .... (11) besonders italienische Gerichte. Die Spaghetti .... (12) ich natürlich selbst. Sonntags .... (13) ich manchmal mit meinem Freund an den Tegernsee und wir .... dort .... (14).

5 Einen Bericht über Freizeitaktivitäten schreiben

Schreiben Sie in Gruppen einen ähnlichen Bericht über eine fiktive Person.
Präsentieren Sie danach den Bericht im Kurs.

6 Auf der Party

a Hören Sie ein Gespräch auf einer Party. Ergänzen Sie beim zweiten Hören die fehlenden Wörter.



▶ Monika war zwei Monate im Ausland.

1. Sie hat in Amsterdam ein .... gemacht.
2. Monika findet die Architektur in Amsterdam ....
3. Matthias war noch .... in den Niederlanden.
4. Er arbeitet bei der Firma Hausmann in der ....
5. Sein Bruder arbeitet für eine große ....
6. Monika hat noch keine Arbeit als .... gefunden.
7. Matthias spielt nicht mehr Tennis. Er hat .... mit seinem Arm. Er spielt jetzt ....
8. Monika geht jetzt mit ihrem Freund ....

b Lesen Sie den Dialog laut. Tauschen Sie die Rollen.


Amsterdam

Matthias: Hallo Monika, wie geht's? Ich habe dich lange nicht gesehen.
Monika: Hallo Matthias. Danke, alles ist bestens. Ich war zwei Monate im Ausland.
Matthias: Wo warst du denn?
Monika: Ich war in Amsterdam. Ich habe dort ein Praktikum in einem Architekturbüro gemacht.
Matthias: Das ist ja toll! Und wie war es in Amsterdam?
Monika: Amsterdam ist eine sehr schöne Stadt. Es gibt viel Kunst und eine sehr interessante Architektur. Warst du schon einmal in den Niederlanden?
Matthias: Nein, noch nicht. Ich habe mein Praktikum in London gemacht.
Monika: Auch nicht schlecht. Arbeitest du noch bei der Firma Hausmann?
Matthias: Ja, in der Marketingabteilung. Hast du schon einen Job gefunden?
Monika: Nein, ich suche noch. Für Architekten ist es im Moment nicht so leicht.
Matthias: Ja, das habe ich auch schon gehört. Mein Bruder arbeitet für eine große Baufirma. Ich frage ihn mal, vielleicht braucht die Firma eine Architektin.
Monika: Das ist aber nett. Spielst du noch Tennis?
Matthias: Nein, ich hatte Probleme mit meinem Arm. Ich spiele jetzt Fußball.
Monika: Fußball? Meinst du, das ist gesünder als Tennis?
Matthias: Na ja, gesünder ... Ich habe auf jeden Fall keine Probleme mehr mit meinem Arm. Und Sport ist immer gesund. Du hast doch früher auch Tennis gespielt.
Monika: Ja. Ich spiele auch noch, aber nicht so oft. Ich gehe jetzt mit meinem Freund Tango tanzen.
Matthias: Oh, Tanzen, das ist nichts für mich.
Monika: Das macht Spaß. Du musst es einfach mal machen.
Matthias: Ich glaube, ich spiele doch lieber Fußball und gehe nach dem Spiel mit meinen Freunden ein Bier trinken.





Redemittel
- Das ist nichts für mich.
- Das macht Spaß.

7 Klassenspaziergang: Smalltalk

a Sprechen Sie mit vielen Teilnehmern. Fragen Sie nach Tätigkeiten und Hobbys.

Mögliche Fragen:
- Hallo ..., wie geht's?
- Arbeitest du noch bei ...?
- Studierst du noch?
- Wie läuft es beruflich?
- Was machst du jetzt beruflich?
- Was hast du in der letzten Zeit so gemacht?
- Spielst du noch ...?
- ... du noch?
- Was machst du in deiner Freizeit?
- Hast du überhaupt noch Freizeit?



Mögliche Reaktionen:
- Ich habe dich lange nicht gesehen.
- Ich arbeite noch/jetzt bei ...
- Ich habe eine neue Stelle als ...
- Ich war in ...
- Ich spiele immer noch/nicht mehr ...
- Ich ... jetzt.
- Ich habe nur noch wenig Freizeit.

b Was haben Ihre Gesprächspartner gesagt? Was war interessant? Berichten Sie.

▶ *Juan hat eine neue Stelle als Ingenieur. Er spielt immer noch Fußball.*

8 Der Körper

Hören und lesen Sie.

2 34

- das Auge → die Augen
- der Kopf
- die Haare *(Pl.)*
- die Nase
- das Ohr → die Ohren
- der Zahn → die Zähne
- der Mund
- der linke/rechte Arm → die Arme
- der Hals
- der Finger → die Finger
- die Hand → die Hände
- der Rücken
- der Bauch
- das Bein → die Beine
- der Fuß → die Füße
- das Knie → die Knie
- die Zehe → die Zehen

9 Probleme mit der Gesundheit

a Schreiben Sie jeweils drei Sätze wie im Beispiel.

▶ *Matthias ▪ Probleme haben ▪ sein Arm → der Arm ▪ wehtun → er ▪ nicht mehr Tennis spielen können*
Matthias hat Probleme mit seinem Arm. Der Arm tut weh.
Er kann nicht mehr Tennis spielen.

1. *ich ▪ Probleme haben ▪ mein Rücken → der Rücken ▪ wehtun → ich ▪ nicht mehr richtig sitzen können*
   ....
   ....
2. *meine Schwester ▪ Probleme haben ▪ ihre Hand → die rechte Hand ▪ wehtun → sie ▪ nicht mehr schreiben können*
   ....
   ....
3. *der Fußballspieler ▪ Probleme haben ▪ sein Knie → das linke Knie ▪ wehtun → er ▪ heute nicht spielen können*
   ....
   ....
4. *Maria ▪ Probleme haben ▪ ihre Füße → die Füße ▪ wehtun → sie ▪ nicht mehr gut laufen können*
   ....
   ....
5. *ich ▪ Probleme haben ▪ mein Bein → das linke Bein ▪ wehtun → ich ▪ diese Woche nicht Tango tanzen können*
   ....
   ....
6. *Frau Müller ▪ Probleme haben ▪ ihre Zehe → die große rechte Zehe ▪ wehtun → sie ▪ ihre neuen Schuhe nicht tragen können*
   ....
   ....
7. *Alex ▪ Probleme haben ▪ sein Auge → das rechte Auge ▪ wehtun → er ▪ nicht mehr so lange fernsehen können*
   ....
   ....

b Was man noch alles haben kann.
Lesen Sie.

Man kann
- Kopfschmerzen
- Halsschmerzen
- Ohrenschmerzen
- Zahnschmerzen
- Bauchschmerzen
- Husten
- Schnupfen
- Fieber
- eine Erkältung
- eine Grippe

haben.



c Über Gesundheitsprobleme reden
Spielen Sie einen Dialog. Orientieren Sie sich an den Beispielsätzen.

A: *Kopfschmerzen*
Hast du manchmal Kopfschmerzen?

B: *nein ▪ nie → Probleme ▪ dein Rücken?*
Nein, ich habe nie Kopfschmerzen.
Hast du manchmal ...

A: *ja ▪ oft → Probleme ▪ dein Arm?*

B: *ja ▪ manchmal → oft ▪ Grippe?*

A: *nein ▪ nie → manchmal ▪ Zahnschmerzen?*

B: *nein ▪ nie → oft ▪ Husten und Schupfen?*

A: *ja ▪ im Winter → manchmal ▪ Halsschmerzen?*

B: *nein ▪ nie*

10 Einen Termin beim Arzt vereinbaren

a Hören und lesen Sie den Telefondialog.

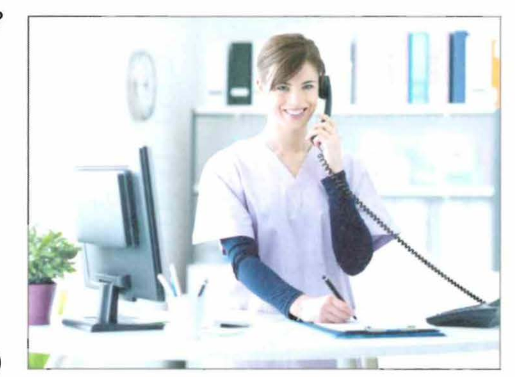
2 35

Arztpraxis: Praxis Dr. Körner, guten Tag.
Patient: Guten Tag, Ralf Zimmermann hier.
Ich möchte gerne einen Termin vereinbaren.
Ich habe starken Husten, Schnupfen und Fieber.
Arztpraxis: Sie können heute Nachmittag kommen, um 16.00 Uhr. Waren Sie schon einmal bei Dr. Körner?
Patient: Nein. Ich wohne noch nicht so lange in Köln.
Arztpraxis: Können Sie bitte noch einmal Ihren Namen sagen?
Patient: Zimmermann, Ralf Zimmermann.
Arztpraxis: Und Ihr Geburtsdatum, Herr Zimmermann?
Patient: 22. Mai 1986.
Arztpraxis: Haben Sie eine gesetzliche oder eine private Krankenversicherung?
Patient: Ich bin bei der AOK* versichert.
Arztpraxis: Bringen Sie bitte Ihre Versichertenkarte mit.
Bis heute Nachmittag.

*AOK: Allgemeine Ortskrankenkasse (eine gesetzliche Krankenversicherung)

Redemittel

- eine gesetzliche/eine private Krankenversicherung haben
- bei *(der AOK)* versichert sein
- eine Versichertenkarte mitbringen



b Spielen Sie Dialoge.

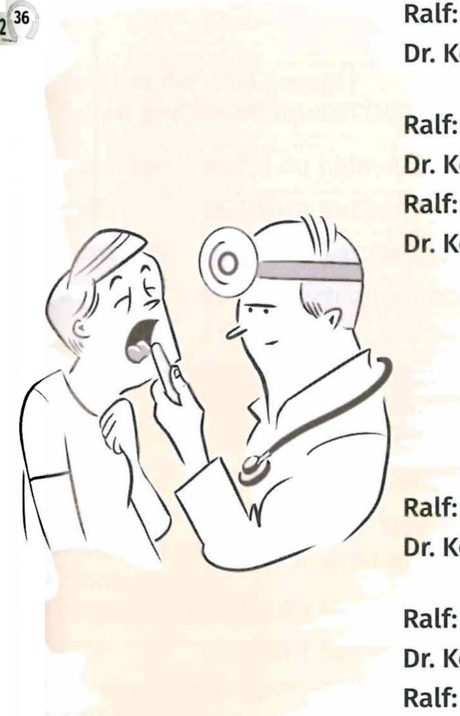
①
- Sie haben Zahnschmerzen. Vereinbaren Sie einen Termin beim Zahnarzt.

②
- Sie haben Probleme mit dem rechten Knie. Sie haben Schmerzen beim Gehen. Vereinbaren Sie einen Arzttermin.

11 Beim Arzt

a Hören und lesen Sie das folgende Gespräch.

2 36



Ralf: Guten Tag.
Dr. Körner: Guten Tag, Herr Zimmermann. Nehmen Sie Platz.
Na, wo liegt denn das Problem?
Ralf: Ich habe starken Husten, Schnupfen und ein bisschen Fieber.
Dr. Körner: Wie hoch ist die Temperatur?
Ralf: 38,5 Grad.
Dr. Körner: Ziehen Sie bitte mal Ihr Hemd aus. Ich möchte Sie kurz untersuchen. … … …
Ja, das ist eine ganz normale Erkältung. Hier ist ein Rezept mit ein paar Medikamenten gegen den Husten und das Fieber. Bleiben Sie zwei oder drei Tage zu Hause. Schlafen Sie viel und trinken Sie viel Wasser oder heißen Tee mit Honig. Essen Sie Obst und Gemüse. Und trinken Sie keinen Alkohol. Nächste Woche können Sie wieder ganz normal zur Arbeit gehen.
Ralf: Kann ich Sport machen und ins Fitnessstudio gehen?
Dr. Körner: Nein, gehen Sie bitte diese Woche nicht ins Fitnessstudio.
Gehen Sie lieber ein bisschen spazieren.
Ralf: Gut, das mache ich.
Dr. Körner: Gute Besserung, Herr Zimmermann. Hier ist Ihr Rezept.
Ralf: Vielen Dank.

b Lesen Sie den Text laut. Tauschen Sie die Rollen.

12 Komposita

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie die Wörter auf. Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Wörter danach laut.



▶	Arzt- ☒	☒	a) die Probleme *(Pl.)*
1.	Kranken- ☐	☐	b) die Tablette
2.	Geburts- ☐	☐	c) das Studio
3.	Kopf- ☐	☐	d) die Versicherung
4.	Schmerz- ☐	☐	e) die Karte
5.	Zahn- ☐	☐	f) das Datum
6.	Versicherten- ☐	☐	g) der Termin
7.	Fitness- ☐	☐	h) die Schmerzen *(Pl.)*
8.	Gesundheits- ☐	☐	i) der Arzt

der Arzttermin ...

13 Strukturen: Imperativ

a Lesen Sie die folgenden Sätze aus Aufgabe 10 und 11 und unterstreichen Sie die Verben.

▶ Bringen Sie bitte Ihre Versichertenkarte mit.
1. Nehmen Sie Platz.
2. Bleiben Sie zwei oder drei Tage zu Hause.
3. Trinken Sie viel Wasser.
4. Essen Sie Obst und Gemüse.
5. Schlafen Sie viel.

▸ Das konjugierte Verb steht auf Position ....

b Ratschläge vom Arzt
Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

▶ ein bisschen spazieren gehen — *Gehen Sie ein bisschen spazieren.*
1. heißen Tee mit Honig trinken ....
2. keinen Sport treiben ....
3. gesund essen ....
4. regelmäßig Tabletten nehmen ....
5. nicht rauchen ....
6. nicht arbeiten ....

Sie

c Lesen Sie die Beispielsätze.



Imperativ

formell	**Bleiben Sie** zwei Tage zu Hause! **Essen Sie** viel Obst!	Sie bleiben ... → Bleiben Sie ...! Sie essen ... → Essen Sie ...!	
informell (2. Person Singular)	**Bleib** zwei Tage zu Hause! **Iss** viel Obst!	Du bleibst ... → Bleib ...! Du isst ... → Iss ...!	▸ Das Personalpronomen und -*(s)t* fallen weg.
informell (2. Person Plural)	**Bleibt** zwei Tage zu Hause! **Esst** viel Obst!	Ihr bleibt ... → Bleibt ...! Ihr esst ... → Esst ...!	▸ Das Personalpronomen fällt weg.

d Geben Sie Ratschläge an Freunde.
Setzen Sie die Sätze aus Teil b) in die 2. Person Singular und die 2. Person Plural.

du
- ▶ Geh ein bisschen spazieren.
1. ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....
6. ....

ihr
- ▶ Geht ein bisschen spazieren.
7. ....
8 ....
9. ....
10. ....
11. ....
12. ....

14 Gesünder leben

Geben Sie Tipps für ein gesünderes Leben.
Arbeiten Sie in Gruppen und formulieren Sie sechs Imperativsätze. Sie können die folgenden Tipps oder eigene Ideen verwenden. Präsentieren Sie am Ende Ihre Tipps.

gesünder leben

- wenig Alkohol und viel grünen Tee trinken
- regelmäßig Sport treiben
- etwas mit Freunden oder der Familie unternehmen

- sieben bis acht Stunden schlafen
- schöne Dinge tun
- gesunde Lebensmittel kaufen

- regelmäßig zum Arzt gehen
- weniger Zeit im Internet verbringen

- selber kochen
- langsam essen
- jeden Morgen frühstücken

15 Was hat der Arzt gesagt?

a Hören und lesen Sie den Dialog.



Susanne: Warst du beim Arzt?
Ralf: Ja, heute Nachmittag.
Susanne: Und, was hat der Arzt gesagt?
Ralf: Er hat mich untersucht. Ich habe eine ganz normale Erkältung. Ich soll zwei oder drei Tage zu Hause bleiben und viel schlafen. Außerdem soll ich viel Wasser oder heißen Tee mit Honig trinken und natürlich Obst und Gemüse essen.
Susanne: Na, dann lebst du ja mal richtig gesund!
Ralf: Kannst du die Medikamente für mich aus der Apotheke holen? Hier ist das Rezept.
Susanne: Sollst du nicht auch ein bisschen spazieren gehen?
Ralf: Ja, aber noch nicht heute.
Ich gehe jetzt erst mal ins Bett.



Strukturen

Auftrag/Wunsch einer anderen Person
- ich **soll**
- du sollst
- er/sie **soll**
- wir sollen
- ihr sollt
- sie/Sie sollen

b Lesen Sie den Text laut. Tauschen Sie die Rollen.

16 Strukturen: *sollen*

a Lesen Sie die Sätze und Hinweise.

Ich **soll** zwei Tage zu Hause bleiben. *(Das hat mein Arzt gesagt.)* Otto **soll** das Projekt morgen präsentieren. *(Das ist der Auftrag/Wunsch vom Chef.)*	▸ Eine andere Person hat einen Auftrag/eine Bitte/einen Wunsch.
Soll ich einen Kaffee kochen? *(Möchtest du das?)* **Soll** ich in die Apotheke gehen und die Medikamente holen?	▸ Man fragt eine andere Person nach ihrem Wunsch.

b Satzbau

Ergänzen Sie *sollen* in der richtigen Form.

 **sollen**

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Ralf	....	zwei Tage zu Hause	**bleiben**.
Was	....	ich	**machen**?
....	du	nicht auch ein bisschen spazieren	**gehen**?

c Das sind die Wünsche von Susanne. Was sollen die Personen machen?
Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

▸ Ralf ▪ gesünder essen — *Ralf soll gesünder essen.*

1. Tante Erna ▪ öfter für Susanne kochen ....
2. ich ▪ nicht so lange arbeiten ....
3. du ▪ mehr Zeit für die Familie haben ....
4. wir ▪ nicht mehr so oft ausgehen ....
5. Erik und Erika ▪ mehr Sport treiben ....
6. Paul ▪ nicht so oft Computerspiele spielen ....

17 Gesunde Freizeittrends?

a Lesen Sie den Text.



Radfahren oder im Garten arbeiten – das waren einmal die beliebtesten Freizeitaktivitäten der Deutschen. Auch der Spaziergang oder der Kinobesuch sind heute nicht mehr so beliebt wie früher. Die Deutschen sitzen lieber auf der Couch und sehen fern oder sie surfen im Internet. Vor allem junge Leute verbringen täglich mehr als vier Stunden im Netz. Sie chatten mit Freunden, sehen Videos und spielen Onlinespiele. Besonders gesund ist das nicht.

Nur 44 Prozent der Deutschen treiben regelmäßig Sport, mehr als 50 Prozent machen keinen oder nur wenig Sport. Bei den Sportarten sind Fitness und Workout mit 40 Prozent am beliebtesten, auf Platz zwei liegen Wandern und Schwimmen mit 38 Prozent. 32 Prozent der Freizeitsportler joggen, 11,5 Prozent machen Yoga und 8,8 Prozent spielen Fußball. Die meisten Nichtsportler sagen, sie haben für Sport zu wenig Zeit.

b Früher und heute
Ergänzen Sie die Tabelle mit den Informationen aus dem Text.

▪ ~~Rad fahren~~ ▪ im Garten arbeiten ▪ ins Kino gehen ▪ spazieren gehen ▪ auf der Couch sitzen und fernsehen ▪ mit Freunden chatten ▪ Videos sehen ▪ Onlinespiele spielen ▪ im Internet surfen	Früher sind viele Deutsche Rad gefahren.	Heute sitzen sie lieber auf der Couch und ...

c Berichten Sie über Freizeittrends in Ihrem Heimatland.
Verwenden Sie auch die folgenden Redemittel.

- Ich glaube, die meisten ...
- Ich bin nicht sicher, aber ich denke, viele ...
- Am beliebtesten ist ...
- ... ist sehr/weniger beliebt.
- ... mögen die ... nicht so.
- Meiner Meinung nach ist es in ... genauso wie in Deutschland.



18 Partnerarbeit: Früher und heute

a Formulieren Sie Fragen und Antworten wie im Beispiel. Arbeiten Sie zu zweit.
Notieren Sie die Antworten Ihrer Partnerin/Ihres Partners. Tauschen Sie danach die Rollen.

manchmal spazieren gehen
A: Gehst du/Gehen Sie manchmal spazieren?
Bist du/Sind Sie früher manchmal spazieren gegangen?
B: Heute gehe ich gern spazieren. Früher bin ich nie spazieren gegangen.

1. stundenlang fernsehen
2. täglich vier Stunden im Internet surfen
3. oft ins Kino gehen
4. gern Rad fahren
5. im Garten arbeiten
6. Yoga machen
7. Fußball spielen
8. oft mit Freunden chatten

b Vergleiche
Vergleichen Sie Ihre Antworten aus a) mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.
Notieren Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Präsentieren Sie die Ergebnisse.

- Früher habe/bin ich mehr/weniger ...
  Früher habe/bin ich nicht so viel ... wie heute.
- Heute ... ich mehr/weniger ...
  Ich ... heute nicht mehr so viel ... wie früher.
- Früher haben wir beide *(Fußball gespielt)*.
- Ich habe viel *(im Garten gearbeitet)*, ... hat das nicht gemacht.

19 Strukturen: Alternativen und Gegensätze

a Lesen Sie die Sätze und Hinweise.

Satz 1		Satz 2
Die Deutschen sitzen auf der Couch	**oder**	sie surfen im Internet.
Früher haben die Menschen im Garten gearbeitet,	**aber**	heute sitzen sie nur noch auf der Couch.
↓ Das konjugierte Verb ist auf Position II.		↓ Das konjugierte Verb ist auf Position II.

▸ Mit *oder* und *aber* verbindet man Hauptsätze. Der Satz mit *oder* gibt eine Alternative an, der Satz mit *aber* einen Gegensatz.

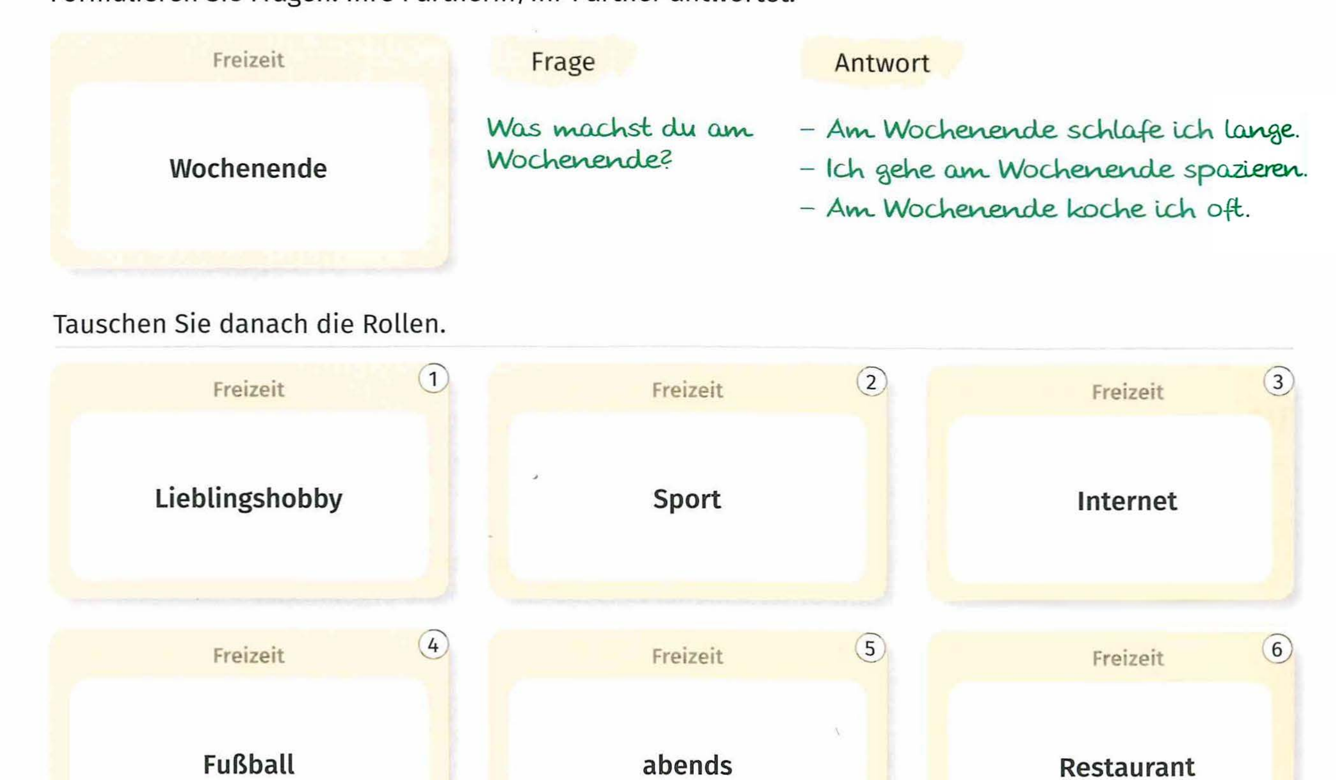
b Ergänzen Sie *denn* (Grund), *oder* (Alternative), *aber* (Gegensatz) oder *und* (Addition).

▶ Ich kann leider nicht ins Fitnessstudio gehen, denn ich bin krank.

1. Früher hat das Fitnessstudio 20 Euro im Monat gekostet, ... heute muss ich 40 Euro zahlen.
2. Ich weiß nicht, was ich am Wochenende mache. Ich fahre vielleicht zu meinen Eltern .... ich gehe mit Freunden zum Fußball.
3. Juan läuft jeden Morgen durch den Park, ... er möchte sportlich aktiv sein.
4. Ich möchte auch gern etwas für meine Fitness tun, ... ich habe dafür keine Zeit.
5. Susanne fährt jedes Jahr im Winter in die Berge, ... sie kann überhaupt nicht Ski fahren.
6. Wollen wir in den neuen James-Bond-Film gehen .... wollen wir lieber zu Hause fernsehen?
7. Wir gehen zuerst ins Kino .... danach gehen wir etwas essen.

20 Partnerarbeit: Nach Informationen fragen

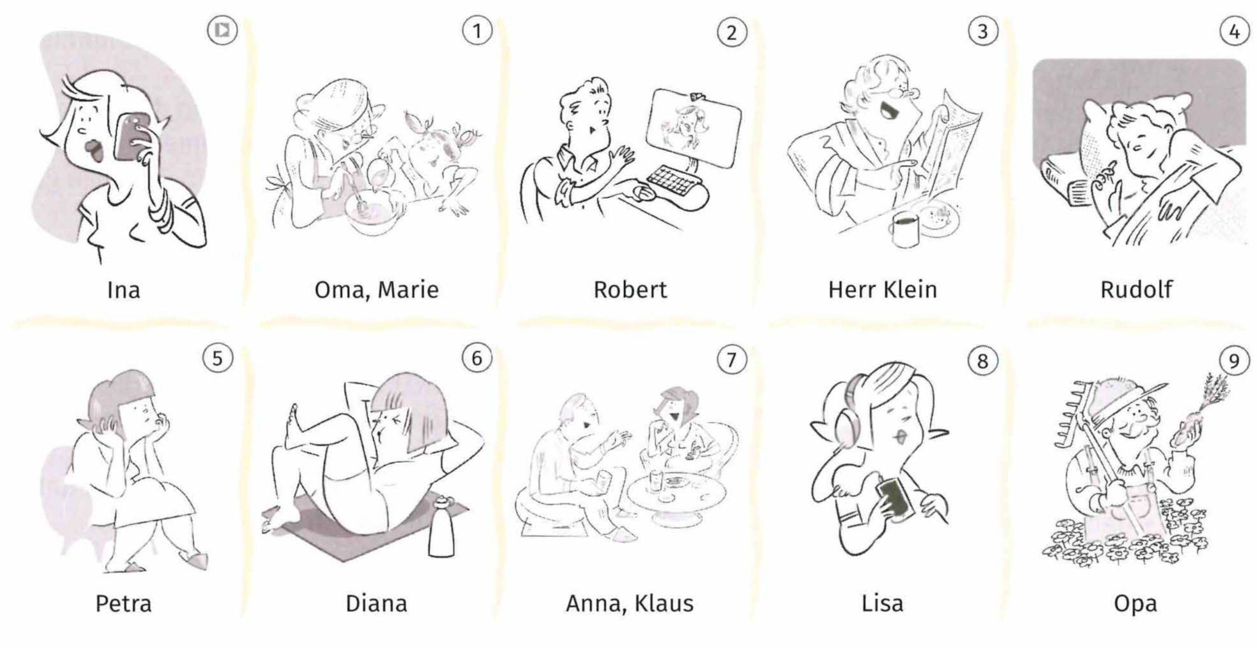
Formulieren Sie Fragen. Ihre Partnerin/Ihr Partner antwortet.



Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium

Ü1 Wer macht was am Wochenende? Wer hat was am Wochenende gemacht?

Schreiben Sie Sätze im Präsens und im Perfekt.



▶ Ina telefoniert.
Ina hat telefoniert.

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....
5. ....
6. ....
7. ....
8. ....
9. ....

Ü2 Die Deutschen und ihre Freizeit

Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf die Verben.

▶ *die Deutschen ▪ in ihrer Freizeit ▪ viel auf der Couch ▪ sitzen ▪ und ▪ fernsehen*
Die Deutschen sitzen in ihrer Freizeit viel auf der Couch und sehen fern.

1. *sie ▪ nicht mehr so viel ▪ spazieren gehen*
....
2. *junge Leute ▪ viel Zeit ▪ im Internet ▪ verbringen*
....
3. *mehr als 50 Prozent der Deutschen ▪ keinen Sport ▪ treiben, ▪ nur 44 Prozent ▪ sportlich aktiv ▪ sein*
....
4. *die beliebtesten Sportarten ▪ Fitness und Workout, Wandern und Schwimmen ▪ sein*
....
5. *Nichtsportler ▪ sagen, ▪ sie ▪ für Sport ▪ keine Zeit ▪ haben*
....

Ü3 Matthias und Monika

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- suchen
- haben
- spielen *(2 x)*
- sein
- gehen
- arbeiten
- geben
- machen

Monika war zwei Monate im Ausland. Sie hat in Amsterdam ein Praktikum .... (1). Es .... (2) in Amsterdam viel Kunst und eine sehr interessante Architektur. Monika .... (3) im Moment eine Stelle als Architektin. Sie .... (4) in ihrer Freizeit Tennis und .... (5) mit ihrem Freund Tango tanzen.
Matthias .... (6) bei der Firma Hausmann in der Marketingabteilung. Beim Tennisspielen .... (7) er Probleme mit seinem Arm. Jetzt .... (8) er Fußball, das .... (9) auch gesund.

Ü4 Ralf war krank.

Ergänzen Sie die Nomen im Text.

- Krankenversicherung
- Rezept
- Krankheit
- ~~Arztpraxis~~
- Termin
- Geburtsdatum
- Erkältung
- Apotheke
- Fieber
- Sport
- Medikamente

Ralf war krank. Er hat in der Arztpraxis von Dr. Körner angerufen und einen .... (1) vereinbart. Er hatte Husten, Schnupfen und .... (2). Die Assistentin hat Ralf nach seinem .... (3) und seiner .... (4) gefragt. Er ist bei der AOK versichert. Der Arzt hat Ralf gründlich untersucht. Glücklicherweise hatte Ralf keine schwere .... (5), er hatte nur eine ganz normale .... (6). Dr. Körner hat Ralf ein .... (7) gegeben. Die .... (8) hat Ralf dann aus der .... (9) geholt. Er ist einige Tage zu Hause geblieben und hat keinen .... (10) gemacht. Heute ist er wieder gesund.

Ü5 Ratschläge

a Otto hat viele Probleme. Geben Sie Tipps.

Otto hat

▸ Husten und Schnupfen. Er soll heute zu Hause bleiben. → Bleib heute zu Hause.
1. Kopfschmerzen. Er soll eine Schmerztablette nehmen. ....
2. Halsschmerzen. Er soll heiße Milch mit Honig trinken. ....
3. Ohrenschmerzen. Er soll immer eine Mütze tragen. ....
4. Zahnschmerzen. Er soll keine Süßigkeiten essen. ....
5. Grippe. Er soll ins Bett gehen. ....

b Lesen Sie die Ratschläge. Was ist das Problem? Schreiben Sie einen Satz. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

▸ Ich bin so müde. → Geh heute Abend früh ins Bett.
1. .... → Trink heiße Zitrone oder heißen Tee.
2. .... → Bleib ein paar Tage zu Hause.
3. .... → Besuch einen Deutschkurs.
4. .... → Trag immer eine Mütze.
5. .... → Mach Yoga.
6. .... → Sitz weniger vor dem Computer.
7. .... → Such im Internet nach günstigen Angeboten.
8. .... → Lies mehr Texte auf Deutsch.

c Ratschläge an viele Personen
Formulieren Sie die Ratschläge aus b) in der 2. Person Plural und in der *Sie*-Form.

ihr

▶ Geht heute Abend früh ins Bett.
1. ……………………………………
2. ……………………………………
3. ……………………………………
4. ……………………………………
5. ……………………………………
6. ……………………………………
7. ……………………………………
8. ……………………………………



Sie

▶ Gehen Sie heute Abend früh ins Bett.
9. ……………………………………
10. ……………………………………
11. ……………………………………
12. ……………………………………
13. ……………………………………
14. ……………………………………
15. ……………………………………
16. ……………………………………

Ü6 Konjunktionen

Schreiben Sie Sätze mit *aber*, *oder*, *und*.

▶ *ich ▪ keine Lust ▪ haben*
Ich muss heute Abend noch Auto fahren, aber ich habe keine Lust.

1. *er ▪ immer noch ▪ mit dem Fahrrad ▪ in die Stadt ▪ fahren*
Mein Opa ist schon über 80 ……………………………………
2. *sie ▪ zweimal in der Woche ▪ ins Fitnessstudio ▪ gehen*
Elvira geht einmal in der Woche schwimmen ……………………………………
3. *ich ▪ Chinesisch ▪ schwierig ▪ finden*
Ich lerne sehr schnell Fremdsprachen ……………………………………
4. *ich ▪ die Straßenbahn ▪ nehmen*
Ich fahre mit dem Fahrrad zur Uni ……………………………………
5. *sie ▪ die Umgebung ▪ auch sehr schön ▪ finden*
Hanna denkt, Berlin ist eine interessante Stadt ……………………………………
6. *jetzt ▪ er ▪ lieber Fußball ▪ spielen*
Früher hat Matthias Tennis gespielt ……………………………………
7. *sie ▪ auch sehr kompetent ▪ sein*
Meine Kollegen sind alle nett ……………………………………
8. *ihr ▪ viel Obst und Gemüse ▪ essen*
Ihr lebt gesund: Ihr trinkt keinen Alkohol ……………………………………
9. *wir ▪ selbst ▪ eine Pizza ▪ machen*
Wir bestellen die Pizza im Restaurant ……………………………………

Ü7 Die Mitarbeiter haben viele Aufgaben. Was sollen sie alles tun?
Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

- *du ▪ das Protokoll schreiben:* Du sollst das Protokoll schreiben.

1. *ich ▪ einen Raum für die Besprechung buchen:* ....
2. *wir ▪ heute länger arbeiten:* ....
3. *ihr ▪ Frau Kahn ▪ zurückrufen:* ....
4. *Martin ▪ im Restaurant einen Tisch für das Geschäftsessen am Freitag reservieren:* ....
   ....
5. *Sie ▪ die Gäste vom Hauptbahnhof abholen:* ....
6. *Frau Meier und Herr Kluge ▪ alle Kollegen ▪ über die Termine in der nächsten Woche ▪ informieren:*
   ....

Ü8 Welche Anzeige passt?
Wählen Sie die richtige Anzeige (A oder B) aus.

(1) Sie möchten ein neues Fahrrad kaufen. ......

A: **Günstige Fahrräder in unserem Online-Shop! Gebrauchte und neue Fahrräder!** Damen-, Herren- und Kinderfahrräder, Mountainbikes, Rennräder. www.cityrad-der-bikeshop.at

B: **Wir organisieren Fahrradtouren in ganz Österreich.** Für mehr Info klicken Sie bitte hier: www.radtouren.at

(2) Sie suchen ein Fitnessstudio mit Beratung. ......

A: **Bringen Sie eine Freundin oder einen Freund mit** und erhalten Sie 20 % Rabatt für Ihre nächsten drei Kurse in unserem Fitnessstudio. Angebot gilt bis 12.11. www.fit-bleiben.com

B: **Sie möchten fit sein?** Unser Fitnessstudio bietet: Gruppenkurse, persönliches Training, Physiotherapie. Wir verfügen über zahlreiche Fitnessgeräte. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern. www.fit-sein.com

(3) Sie möchten einen Deutschkurs besuchen. ......

A: **Multimediale Lernmaterialien** in großer Auswahl, auch für Deutsch als Fremdsprache. Ermäßigte Preise für Studenten und Rentner. www.sprachen-lernen.eu

B: **Anfängerkurse und Kurse für Fortgeschrittene:** Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Italienisch, Chinesisch und Russisch. Melden Sie sich schnell an! www.die-sprachschule.de

(4) Sie möchten mit Ihren Freunden italienisch essen. ......

A: **Unser neues Kochbuch** – präsentiert von dem Autor, dem Mailänder Starkoch Luigi Salvatori. www.kochen-macht-spass.ch

B: **Pizza, Pasta oder andere südliche Gerichte?** Unser Restaurant freut sich auf Ihren Besuch. www.trattoria.ch

(5) Sie möchten eine Tanzvorstellung sehen. ......

A: Das Wuppertaler Tanztheater präsentiert: **ORPHEUS UND EURYDIKE** Eine Tanzoper von Pina Bausch Musik: Christoph W. Gluck www.tickets-ruhrgebiet.de

B: **Sie tanzen gerne und mögen lateinamerikanische Musik? Wir haben:**
- jeden Donnerstag: Salsakurse
- jeden Samstag: Salsaparty

www.salsa-erleben.de

Wichtige Wörter und Wendungen



 **Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.**
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Übersichten finden Sie unter *http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K10.*

Freizeitaktivitäten

- auf der Couch sitzen und fernsehen
- im Internet surfen
- in sozialen Netzwerken kommunizieren
- mit Freunden chatten
- etwas mit der Familie unternehmen
- über wichtige Dinge reden
- nichts tun/faulenzen
- regelmäßig Sport treiben/für Sport keine Zeit haben/keinen Sport machen
- im Garten arbeiten
- spazieren gehen/wandern/joggen
- Rad/Ski fahren

Über Trends berichten

- Am beliebtesten ist *(das Radfahren).*
- *(Tanzen)* ist in *(Spanien)* sehr/weniger beliebt.
- Ich glaube, die meisten *(Italiener sehen oft fern).*
- Meiner Meinung nach ist es in *(Polen)* genauso wie in *(Deutschland).*

Smalltalk

Fragen:
- Hallo *(Claudia)*, wie geht's?
- Studierst du noch?
- Was machst du jetzt beruflich?
- Wie läuft es beruflich?
- Arbeitest du noch bei *(Siemens)*?
- Was hast du in der letzten Zeit so gemacht?
- Spielst du noch *(Tennis)*?
- *(Tanzt)* du noch regelmäßig?
- Was machst du in deiner Freizeit?
- Hast du überhaupt noch Freizeit?

Reaktionen:
- *(Tanzen)* ist nichts für mich.
- *(Tanzen)* macht Spaß. Du musst es einfach mal machen.

Der Körper

- der Kopf, die Haare *(Pl.)*, der Hals
- das Ohr, das Auge, die Nase
- der Mund, die Zähne *(Pl.)*
- die Hand, der Arm, der Finger
- der Bauch, der Rücken
- das Bein, das Knie
- der Fuß, die Zehe

Gesundheit/Krankheit

- Probleme mit dem Arm haben
- *(Der Arm)* tut weh.
- nicht mehr *(Tennis spielen)* können
- einen Termin beim Arzt vereinbaren
- eine gesetzliche Krankenversicherung haben
- bei *(der AOK)* versichert sein
- seine Versichertenkarte mitbringen
- eine Erkältung (Husten, Schnupfen und Fieber) haben
- Kopfschmerzen haben
- ein Rezept vom Arzt bekommen
- die Medikamente aus der Apotheke holen
- Der Arzt sagt, Ralf soll viel schlafen.

Verben im Kontext und Strukturen

Verben des Kapitels

Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz	Zeitform
ausziehen	Ralf zieht bei der Untersuchung sein Hemd aus. Ralf hat bei der Untersuchung sein Hemd ausgezogen.	Präsens Perfekt
chatten	Otto chattet mit seinen Freunden. Otto hat mit seinen Freunden gechattet.	Präsens Perfekt
faulenzen	Ich faulenze gern am Wochenende. Ich habe am Wochenende gefaulenzt.	Präsens Perfekt
holen	Susanne holt die Medikamente aus der Apotheke. Susanne hat die Medikamente aus der Apotheke geholt.	Präsens Perfekt
joggen	Susanne joggt jeden Morgen. Früher ist Susanne jeden Morgen gejoggt.	Präsens Perfekt
kommunizieren	Viele Menschen kommunizieren in sozialen Netzwerken. Viele Menschen haben in sozialen Netzwerken kommuniziert.	Präsens Perfekt
korrigieren	Julia korrigiert am Sonntag Hausaufgaben. Julia hat am Sonntag Hausaufgaben korrigiert.	Präsens Perfekt
meinen	Was meinst du?	Präsens
mitbringen	Ich bringe meine Versichertenkarte mit. Ich habe meine Versichertenkarte mitgebracht.	Präsens Perfekt
mitmachen	Anton macht beim Basler Rheinschwimmen mit. Anton hat beim Basler Rheinschwimmen mitgemacht.	Präsens Perfekt
rauchen	Peter raucht nicht. Peter hat noch nie geraucht.	Präsens Perfekt
sollen	Ich soll viel schlafen.	Präsens
surfen	Wie lange surfst du täglich im Internet? Wie lange hast du gestern im Internet gesurft?	Präsens Perfekt
unternehmen	Martin unternimmt etwas mit der Familie. Martin hat etwas mit der Familie unternommen.	Präsens Perfekt
verbringen	Wir verbringen zu viel Zeit im Internet. Wir haben zu viel Zeit im Internet verbracht.	Präsens Perfekt
wandern	Ich wandere gern. Ich bin gern gewandert.	Präsens Perfekt
wehtun	Mein Arm tut weh. Mein Arm hat plötzlich wehgetan.	Präsens Perfekt

Verben mit Besonderheiten

	unternehmen	sollen
ich	unternehme	**soll**
du	unter**nimm**st	sollst
er/sie/es	unter**nimmt**	**soll**
wir	unternehmen	sollen
ihr	unternehmt	sollt
sie	unternehmen	sollen
Sie	unternehmen	sollen

Imperativ

formell	**Bleiben Sie** zwei Tage zu Hause! **Essen Sie** mehr Obst! **Schlafen Sie** viel!	Sie bleiben ... → Bleiben Sie ...! Sie essen ... → Essen Sie ...! Sie schlafen ... → Schlafen Sie ...!	
informell (2. Person Singular)	**Bleib** zwei Tage zu Hause! **Iss** mehr Obst! **Schlaf** viel!	Du bleibst ... → Bleib ...! Du isst ... → Iss ...! Du schläfst ... → Schlaf ...!	‣ Das Personalpronomen und -*(s)t* fallen weg.
informell (2. Person Plural)	**Bleibt** zwei Tage zu Hause! **Esst** mehr Obst! **Schlaft** viel!	Ihr bleibt ... → Bleibt ...! Ihr esst ... → Esst ...! Ihr schlaft ... → Schlaft ...!	‣ Das Personalpronomen fällt weg.

Satzverbindungen: Konjunktionen *oder* und *aber*

Alternative	Die Deutschen sitzen auf der Couch	**oder**	sie surfen im Internet.
Gegensatz	Früher haben die Menschen im Garten gearbeitet,	**aber**	heute sitzen sie nur noch auf der Couch.

Präpositionen

bei	+ Dativ	Ich war **beim** (**bei** de**m**) Arzt. Ich habe **beim** Laufen starke Schmerzen.
mit	+ Dativ	Wir unternehmen etwas **mit der** Familie.
durch	+ Akkusativ	Juan läuft jeden Morgen **durch den** Park.

Kleiner Abschlusstest

Meine Gesamtleistung ..../20

Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

T1 Was machen die Deutschen in der Freizeit?

............/8

Ergänzen Sie die Verben.

▶ Sie *sitzen* auf der Couch.

1. Sie .... im Internet.
2. Sie .... in sozialen Netzwerken.
3. Sie .... etwas mit der Familie.
4. Sie .... nichts.
5. Sie .... nicht so viel Sport.
6. Sie .... im Garten.
7. Sie .... Rad.
8. Sie .... spazieren.

T2 Krankheiten

............/2

Ergänzen Sie das passende Wort.

1. Ich bin krank. Ich gehe zum ....
2. Mein Kopf tut weh. Ich habe ....
3. Die Medikamente hole ich aus der ....
4. Ich habe eine gesetzliche ....



T3 Wie heißen die Körperteile?

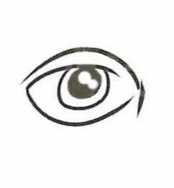
............/2

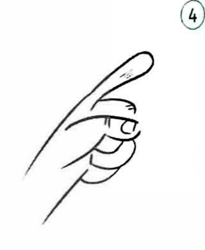
Ergänzen Sie die Nomen mit Artikel.

▶ 
der Arm

① 
....

② 
....

③ 
....

④ 
....

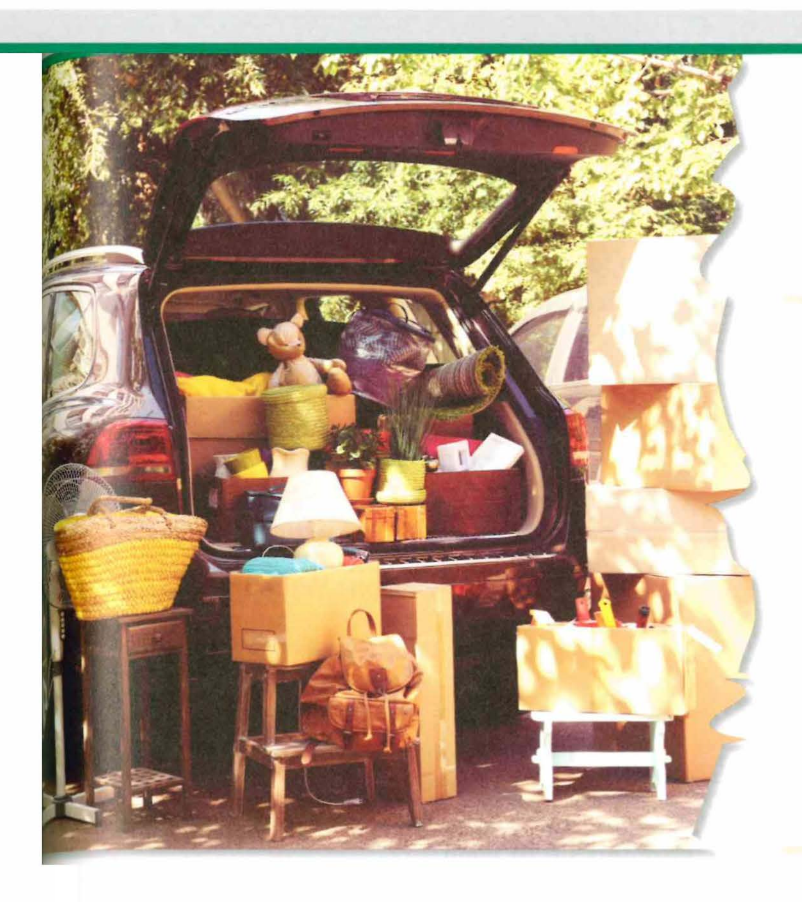
T4 Geben Sie Gesundheitstipps.

............/8

Formulieren Sie Sätze im Imperativ: a) formell und b) informell (2. Person Singular).

▶ keinen Alkohol trinken
a) *Trinken Sie keinen Alkohol!* b) *Trink keinen Alkohol.*

1. Obst und Gemüse essen
a) .... b) ....
2. keinen Sport treiben
a) .... b) ....
3. Tabletten nehmen
a) .... b) ....
4. drei Tage im Bett bleiben
a) .... b) ....



Wohnen

Allgemeine Informationen über das Thema Wohnen verstehen und geben
- *In Deutschland gibt es 40 Millionen Privathaushalte.*

Eine Wohnung und die Wohnungseinrichtung beschreiben
- *Das Wohnzimmer ist sehr groß. Hier steht meine neue Couch.*

Berichte über Vor- und Nachteile verschiedener Wohnformen verstehen und verfassen
- *Ich wohne in der Innenstadt in einer WG.*

Eine Wohnungsanzeige verstehen und darauf reagieren
- *Wir suchen einen Mitbewohner.*

Eine einfache Wegbeschreibung verstehen und geben
- *Gehen Sie geradeaus.*

Die Hausordnung verstehen und über Tätigkeiten im Haushalt sprechen
- *Hier darf man keine Partys feiern.* ▪ *Ich muss immer die Wäsche bügeln.*

1 Wohnen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Hören und lesen Sie.





(1) In Deutschland gibt es etwa 40 Millionen Privathaushalte. Rund 30 % der Deutschen besitzen ein Einfamilienhaus, rund 13 % besitzen eine Eigentumswohnung. Das sind zusammen rund 43 %. In der Schweiz liegt der Anteil an Wohneigentum bei 35 %. Mehr Eigentümer gibt es in Österreich. Hier wohnen 57,4 % in einer eigenen Wohnung oder einem eigenen Haus. In Europa belegt Spanien mit 85 % den ersten Platz beim Wohneigentum.



(2) Die meisten Deutschen, etwa 57 %, wohnen zur Miete. In den Großstädten leben 75 % der Einwohner in Mietwohnungen, in Berlin sind es 85 %. Die durchschnittliche Wohnung ist 90 Quadratmeter groß.



(3) Etwa 5 % der Deutschen leben in Wohngemeinschaften, vor allem Studenten oder Auszubildende. 40,3 % der Haushalte in Deutschland sind Single-Haushalte. Viele Singles sind jünger als 30 Jahre oder älter als 64 Jahre. Die meisten Haushalte bestehen aus zwei oder drei Personen. Nur in 5 % der Haushalte wohnen mehr als vier Menschen.



(4) München, Stuttgart und Frankfurt sind die teuersten Städte in Deutschland. In München zahlen die Mieter durchschnittlich 15,44 Euro pro Quadratmeter, in Stuttgart 12,48 Euro, in Frankfurt 12,43 Euro.
Die teuerste Stadt in Österreich ist Innsbruck. Danach folgen Salzburg und Wien. In Innsbruck zahlt man für einen Quadratmeter 15,30 Euro Miete.
Noch mehr müssen die Menschen in der Schweiz bezahlen. Ein Zimmer mit Küchen- und Badbenutzung kostet in Zürich etwa 320 bis 920 Euro, eine kleine Wohnung mit maximal zwei Zimmern kostet zwischen 738 und 1 476 Euro pro Monat.

2 Wörter zum Thema Wohnen

Suchen Sie unbekannte Wörter im Wörterbuch. Bauen Sie danach ein Wörternetz. Arbeiten Sie in kleinen Gruppen.



- der Single-Haushalt
- der Mieter
- die Wohngemeinschaft (die WG)
- ~~das Wohneigentum~~
- die Eigentumswohnung
- ein eigenes Haus besitzen
- Miete zahlen/bezahlen
- das Zimmer
- die Mietwohnung
- eine eigene Wohnung haben
- der Quadratmeter
- zur Miete wohnen
- der Eigentümer

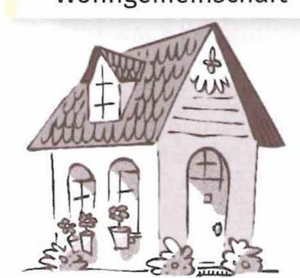
3 Textarbeit

a Was sagen die Zahlen im Text? Schreiben Sie Sätze. Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie danach die Sätze vor.

▷	30 %	30 % der Deutschen besitzen ein Einfamilienhaus.
1.	13 %	Rund 13 % der Deutschen ....
2.	35 %	In der Schweiz liegt der Anteil ....
3.	57,4 %	In Österreich wohnen ....
4.	etwa 57 %	....
5.	75 %	....
6.	90 Quadratmeter	....
7.	15,44 Euro	....
8.	738 bis 1 476 Euro	....
9.	5 %	....
10.	40,3 %	....

b Ergänzen Sie die Nomen.

- ~~Wohneigentum~~
- Miete
- Single-Haushalte
- Quadratmeter
- Eigentümer
- Mieter
- Zimmer
- Wohngemeinschaft



▷ In Spanien haben viele Menschen eine Immobilie gekauft. Sie besitzen Wohneigentum.

1. In Österreich gibt es auch viele .... von Wohnungen oder Häusern (57,4 %).
2. In deutschen Großstädten sind 75 % der Wohnungen Mietwohnungen, d. h., 75 % der Bewohner sind ....
3. Die höchste .... bezahlt man in München.
4. Eine Wohnung in Deutschland ist im Durchschnitt 90 .... groß.
5. Für ein .... mit Küchen- und Badbenutzung muss man in Zürich 320 bis 920 Euro pro Monat bezahlen.
6. Viele Studenten wohnen zusammen in einer Wohnung. Sie wohnen in einer ....
7. In 40,3 % der deutschen Haushalte wohnen Menschen alleine. Diese nennt man ....

c Was steht im Text? Antworten Sie.

1. In welchem Land ist der Anteil an Wohneigentum am höchsten?
2. In welchem Land wohnen prozentual die meisten Mieter?
3. In welcher deutschen Stadt zahlt man die höchsten Mieten?
4. Was ist die teuerste Stadt in Österreich?
5. Aus wie vielen Personen bestehen in Deutschland die meisten Haushalte?



4 Präsentation: Wohnen in Ihrem Heimatland

Sprechen Sie über das Thema Wohnen in Ihrem Heimatland. Recherchieren Sie im Internet und präsentieren Sie Ihre Ergebnisse. Nutzen Sie auch die folgenden Redemittel.

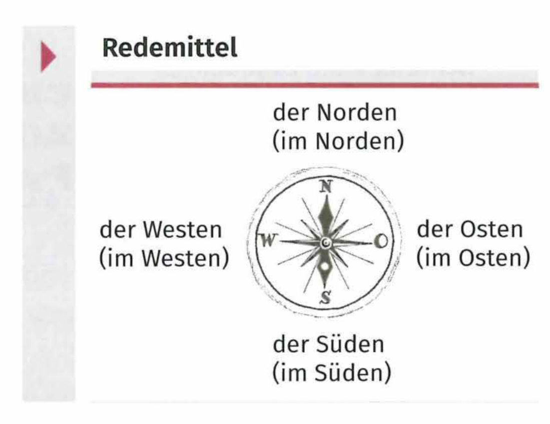
- In ... gibt es etwa ... Privathaushalte.
- Rund ... % der Bürger besitzen Wohneigentum/haben ein eigenes Haus/eine eigene Wohnung.
- Etwa ... % wohnen zur Miete/sind Mieter.
- Die teuerste Stadt in ... ist ..., hier kostet ein Quadratmeter ca. ... Miete.
- Die meisten/... % der Haushalte bestehen aus einer Person/... Personen.

5 Strukturen: Der Superlativ der Adjektive

a Lesen Sie die Sätze und unterstreichen Sie die Adjektive.

- In Spanien ist der Anteil an Wohneigentum am höchsten.
  Der Anteil an Wohneigentum ist in Spanien höher als in Deutschland.
1. Die meisten Mieter gibt es in der Schweiz.
   In der Schweiz gibt es prozentual mehr Mieter als in Österreich.
2. Die teuerste Stadt in Deutschland ist München.
   München ist teurer als Frankfurt.
3. Im Osten von Deutschland sind Wohnungen am preiswertesten.
   Die Wohnungen sind preiswerter als im Westen.

Redemittel



b Lesen Sie die Sätze in a) noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

Adjektive: Komparation

	Positiv	Komparativ	Superlativ	
	schön	schöner	am schönsten	das schönste Haus
-t -er	preiswert teuer	....	....	die .... Stadt die .... Stadt
a → ä o → ö u → ü	alt groß warm	älter größer wärmer	am ältesten am größten am wärmsten	die älteste Stadt das größte Haus das wärmste Zimmer
Sonderformen	hoch gut viel	.... besser mehr	am .... am besten am meisten	die höchsten Preise *(Pl.)* das beste Haus die .... Mieter

Vergleiche: *Im Osten sind die Wohnungen preiswerter als im Westen.* (Adjektiv im Komparativ mit *als*)

c Ergänzen Sie die Adjektive im Superlativ und im Komparativ.

▶	warm:	Die *wärmste* Stadt der Welt heißt Ahvaz und liegt im Iran. Hier ist es *wärmer* als in Timbuktu.
1.	kalt:	Die .... Stadt der Welt ist Jakutsk in Russland. In Jakutsk ist es .... als in Ottawa.
2.	teuer:	Die .... Stadt der Welt ist Singapur. In Singapur ist es ein bisschen .... als in Hongkong.
3.	groß:	Die .... Stadt der Welt ist Tokio. Tokio ist .... als Jakarta.
4.	laut:	Die .... Städte der Welt gibt es in Indien. In Delhi ist es noch etwas .... als in Mumbai.
5.	gefährlich:	Die .... Stadt der Welt ist Caracas. Hier ist es viel .... als in New York.
6.	viel:	Die .... Millionäre Deutschlands wohnen in Düsseldorf. In Düsseldorf wohnen .... Millionäre als in München.
7.	schön:	Welche ist die .... Stadt der Welt? Viele Menschen finden Rom .... als Berlin.

6 Die neue Wohnung

Lesen Sie die Einladung von Eva und antworten Sie. Sie möchten gern kommen.

Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze:

- Uhrzeit
- Verkehrsmittel
- etwas mitbringen?


EINLADUNG ZU MEINER PARTY

Hallo Adam,
ich habe eine neue Wohnung und gebe am Donnerstagabend eine kleine Einweihungsparty. Kommst du auch? Ich erwarte dich in der Thomasstraße 12, 4. Stock.
Bis Donnerstag!
Liebe Grüße
Eva

7 Die Wohnung von Eva

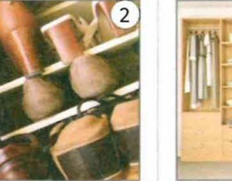
a Hören Sie den Text. In welchem Zimmer stehen die Möbel? Ergänzen Sie.



- Arbeitszimmer
- ~~Wohnzimmer~~
- Schlafzimmer
- Flur
- Küche


die Couch (das Sofa)
im Wohnzimmer


1 der Esstisch
....



2 der Schuhschrank
....


3 der Kleiderschrank
....


4 die Garderobe
....


5 das Bett
....


6 der Sessel
....


7 der Kühlschrank
....


8 der Schreibtisch
....

b Hören Sie den Text noch einmal. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

	richtig	falsch
1. Die neue Wohnung von Eva hat ein großes Wohnzimmer.	☐	☐
2. Die Wohnung von Adam ist kleiner als die Wohnung von Eva.	☐	☐
3. Alle Möbel im Wohnzimmer sind neu.	☐	☐
4. Eva hat eine kleine Küche.	☐	☐
5. Sie hat die Küchenmöbel und die elektrischen Geräte neu gekauft.	☐	☐
6. Eva kocht jeden Tag.	☐	☐
7. Vom Schlafzimmer kann Eva auf den Park sehen.	☐	☐
8. Adam findet die Wohnung toll.	☐	☐
9. Eva zahlt 980 Euro Miete im Monat.	☐	☐
10. Die Wohnung ist sehr teuer.	☐	☐

c Ergänzen Sie die Nomen. Arbeiten Sie zu zweit.
Lesen Sie den Dialog danach laut.

▪ Flur ▪ Wochenende
▪ Quadratmeter ▪ Esstisch
▪ ~~Glückwunsch~~ ▪ Blumen
▪ Küche ▪ Park ▪ Monat
▪ Miete ▪ Job ▪ Heizung
▪ Küchenmöbel ▪ Fenster
▪ Bücher

Redemittel

Herzlichen Glückwunsch
▪ zur neuen Wohnung
▪ zum Geburtstag
▪ zum neuen Job!

Adam: Hallo Eva.

Eva: Hallo Adam.

Adam: Herzlichen Glückwunsch zur neuen Wohnung! Die .... (1) sind für dich.

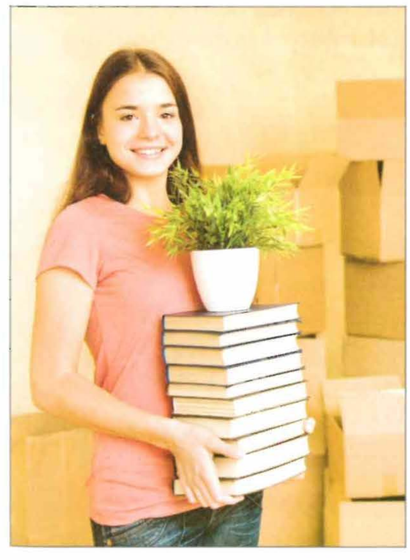
Eva: Danke. Das ist aber nett. Du willst doch sicher gleich die Wohnung sehen, oder?

Adam: Natürlich. Ich suche ja auch schon lange eine neue Wohnung.

Eva: Also, im Moment stehen wir im .... (2). Hier geht es ins Wohnzimmer. Das Wohnzimmer hat 40 .... (3).

Adam: So groß ist meine ganze Wohnung!

Eva: Hier habe ich im Moment nur meine Couch, einen .... (4) mit sechs Stühlen und den Fernseher. Ich brauche noch ein Regal für meine .... (5).



Adam: Und du hast eine offene .... (6), schön. Kochst du oft?

Eva: Nein, ich koche ja nur am .... (7). Von Montag bis Freitag esse ich in der Kantine.

Adam: Waren die .... (8) schon in der Wohnung?

Eva: Nein, ich habe alles neu gekauft. Das ist mein Arbeitszimmer. Dort am .... (9) steht mein alter Schreibtisch. Ich kann direkt auf den .... (10) sehen.

Adam: Fantastisch. Was kostet die Wohnung im .... (11)?

Eva: Ich zahle 890 Euro .... (12), ohne Wasser, ... (13) und Strom.

Adam: Das ist nicht so teuer, finde ich. Du hast doch einen guten .... (14).

8 Interview: Wie wohnen Sie?

a Fragen Sie drei Teilnehmer und notieren Sie die Antworten.

Wo wohnst du/wohnen Sie? (Wohnung oder Einfamilienhaus?)

....

Wie viele Personen wohnen in deinem/Ihrem Haushalt?

....

Wie viele Zimmer hat deine/Ihre Wohnung (dein/Ihr Haus)? Welche Zimmer sind das?

....

Hast du/Haben Sie ein Lieblingszimmer/einen Lieblingsort?

....

Sind die Zimmer groß/klein/hell/dunkel/laut/ruhig/warm/kalt?

....

Was hat deine/Ihre Wohnung/dein/Ihr Haus noch? (▪ Balkon ▪ Terrasse ▪ Garten ▪ Garage)

....

b Berichten Sie.

▶ *Martina wohnt in einer Wohnung. Sie wohnt alleine. Die Wohnung hat zwei Zimmer, ein Wohnzimmer und ein Schlafzimmer. Ihr Lieblingsort ist die Küche, denn sie kocht gern. Das Wohnzimmer ist hell, aber laut. Das Schlafzimmer ist ruhig. Martina hat auch einen kleinen Balkon.*

9 Berichte über das Wohnen

Hören und lesen Sie die folgenden Berichte.

2 40



Ich bin Student und studiere in Leipzig Betriebswirtschaft. Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ist direkt in der Innenstadt von Leipzig, am Augustusplatz.
Ich wohne auch in der Innenstadt, in einer Wohngemeinschaft. Ich kann zur Universität laufen. Außerdem gibt es viele Restaurants, Cafés und Möglichkeiten zum Ausgehen. Ich weiß, ich soll mehr studieren und weniger ausgehen – aber ein bisschen Spaß muss sein.
Der Nachteil an der Wohnung ist: Es ist nachts sehr laut – aber das stört mich nicht. Die Wohnungen in Leipzig sind im Moment noch preiswerter als in anderen Städten. Ich zahle für mein Zimmer 250 Euro im Monat.



Ich arbeite als Bankberaterin. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Wir wohnen auf dem Land in einem Einfamilienhaus. Wir haben eine Garage und einen Garten. Ich fahre die Kinder jeden Morgen mit dem Auto zur Schule und dann zur Arbeit. Das finde ich etwas stressig, denn ich stehe oft im Stau. Aber am Wochenende ist es hier herrlich, wir haben absolute Ruhe. Ich arbeite viel im Garten. Ich mag meine Blumen und die Pflanzen. Ein Nachteil ist, dass es keine guten Einkaufsmöglichkeiten gibt. Ich bringe alle Lebensmittel aus der Stadt mit.



Redemittel

- umziehen der Umzug

Ich bin Taxifahrerin und wohne am Stadtrand in einem Hochhaus in der 17. Etage. Die Wohnung hat zwei Vorteile. Erstens ist sie sehr preiswert. Ich zahle für drei Zimmer, Küche und Bad 450 Euro. Und zweitens habe ich einen tollen Ausblick über die Stadt. Nachteile gibt es leider viele. Zum Beispiel geht der Fahrstuhl manchmal nicht, dann muss ich die Treppe nehmen. Das ist nicht schön. Und meine Nachbarn machen viel Lärm. Man hört hier alles. In unserer Gegend gibt es viele Hochhäuser, aber nur einen Supermarkt, einen Discounter. Ich möchte gerne umziehen, aber Wohnungen in anderen Gegenden sind viel teurer.



10 Textarbeit

a Suchen Sie die Informationen aus dem Text. Berichten Sie danach über Ihre Wohnung. Vergleichen Sie die Ergebnisse mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.

	Art der Wohnung/Lage	Vorteile	Nachteile
Julius	Wohngemeinschaft (WG) in der Innenstadt	Er kann zur Uni laufen.	
Beate			
Ines			
ich			

b Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. Arbeiten Sie zu zweit.

- stören
- sein *(2 x)*
- ~~geben~~
- ausgehen
- müssen
- studieren

① Ich wohne in der Innenstadt, in einer Wohngemeinschaft. Hier gibt es viele Restaurants, Cafés und Möglichkeiten zum Ausgehen. Ich soll mehr .... (1) und weniger .... (2) – aber ein bisschen Spaß .... (3) sein. Es .... (4) nachts sehr laut – aber das .... (5) mich nicht. Die Wohnungen in Leipzig .... (6) preiswerter als in anderen Städten.

② Wir wohnen auf dem Land, in einem Einfamilienhaus. Ich .... (1) die Kinder jeden Morgen mit dem Auto zur Schule und dann zur Arbeit. Das .... (2) ich etwas stressig, denn ich .... (3) oft im Stau. Aber am Wochenende .... (4) wir hier absolute Ruhe. Ich .... (5) viel im Garten. Ich .... (6) meine Blumen und die Pflanzen.

- haben
- arbeiten
- fahren
- finden
- mögen
- stehen

c Ergänzen Sie die Nomen.

- Fahrstuhl
- Lärm
- Treppe
- Hochhaus
- Etage
- Gegend
- Supermarkt

③ Ich wohne in einem .... (1), in der 17. .... (2) am Stadtrand. Manchmal geht der .... (3) nicht, dann muss ich muss die .... (4) nehmen. Das ist nicht schön. Meine Nachbarn machen viel .... (5). Man hört hier alles. In unserer .... (6) gibt es viele Hochhäuser, aber nur einen .... (7).

11 Traumwohnung/Traumhaus

Beschreiben Sie Ihre Traumwohnung. Arbeiten Sie in Gruppen und präsentieren Sie Ihr Ergebnis. Nutzen Sie auch die folgenden Redemittel.

- Unsere Traumwohnung/Unser Traumhaus ist in *(Berlin)*/auf dem Land.
- Die Wohnung/Das Haus liegt *(in der Stadtmitte/im Stadtzentrum, im Osten/Westen/Süden/Norden von Berlin).*
- Sie/Es hat *(fünf Zimmer, eine Küche, ein Bad/zwei Bäder, hohe Fenster, einen Balkon, eine Terrasse, einen Garten, eine Garage, eine gute Aussicht).*
- In unserer Gegend gibt es *(viele Parkplätze, gute Einkaufsmöglichkeiten, gute Möglichkeiten zum Ausgehen, Restaurants, wenig Verkehr, Schulen, öffentliche Verkehrsmittel).*
- Besonders wichtig sind *(viele Bäume).*
- Wir brauchen unbedingt *(Ruhe).*
- *(Lärm)* stört uns nicht.

12 Strukturen: Lokalangaben

a Lesen Sie die folgenden Sätze und Hinweise.



Lokalangaben: Wo?

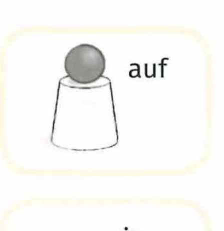
Julius wohnt **in der** Innenstadt.	in	
Beate wohnt **auf dem** Land.	auf	+ Dativ
Ines wohnt **am** Stadtrand in einem Hochhaus.	an	

▸ Bei Richtungsangaben *(Wohin?)* folgt nach diesen Präpositionen der Akkusativ.
Ich fahre ***in die*** *Innenstadt/****auf das*** *Land/****an den*** *Stadtrand. (siehe Kapitel 7)*

b Wiederholen Sie den Dativ der Nomen *(siehe Kapitel 7)*. Ergänzen Sie die fehlenden Artikel.

	Singular						Plural	
	maskulin		feminin		neutral			
Nominativ	der	Bahnhof	die	Stadt	das	Haus	die	Häuser
Akkusativ	den	Bahnhof	die	Stadt	das	Haus	die	Häuser
Dativ	....	Bahnhof	....	Stadt	....	Haus	den	Häusern

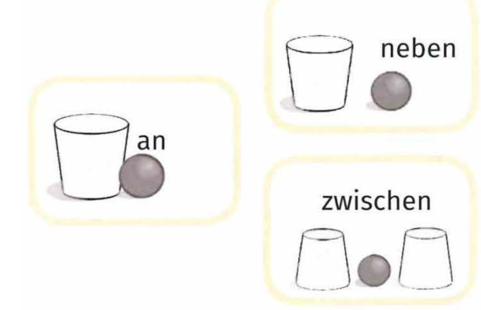
c Antworten Sie auf die Fragen. Achten Sie auf den Dativ.





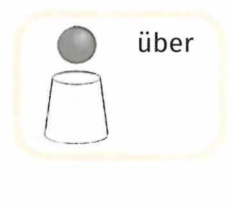
▸ Wo steht das Waschmittel? *(auf ▪ die Waschmaschine)*
Das Waschmittel steht auf der Waschmaschine.

1. Wo steht Otto? *(vor ▪ die Waschmaschine)*
....
2. Wo ist die Wäsche? *(in ▪ der Wäschekorb)*
....



3. Wo steht der Bücherschrank? *(neben ▪ die Tür)*
....
4. Wo steht die Kaffeemaschine? *(an ▪ das Fenster)*
....
5. Wo liegen die Stifte? *(zwischen ▪ das Telefon und der Laptop)*
....







6. Wo liegen die Medikamente? *(hinter ▪ die Kaffeemaschine)*
....
7. Wo hängt der Spiegel? *(über ▪ der Schuhschrank)*
....
8. Wo ist der Klempner? *(unter ▪ das Waschbecken)*
....

13 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.



> *h*-Laut [h] und Dehnungslaut

h-Laut [h]	Dehnungslaut
▪ Haus ▪ Haushalt ▪ Hochhaus ▪ Einfamilienhaus ▪ haben ▪ Hobby ▪ hoch ▪ Hallo ▪ Hauptbahnhof ▪ Hotel ▪ hell ▪ Heimatland ▪ abholen	▪ wohnen ▪ Frühstück ▪ Wohnung ▪ Stühle ▪ Zahl ▪ Bahnhof ▪ Schuhschrank ▪ fahren ▪ Fahrstuhl

b Wo hört man den *h*-Laut [h]? Markieren Sie.

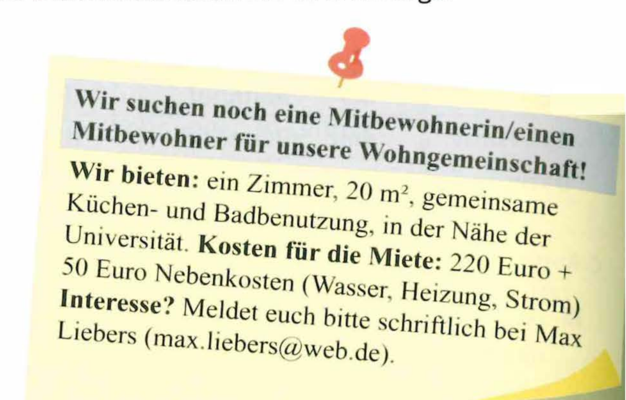
▪ Wohnst du in diesem Hochhaus? ▪ Fährst du immer mit dem Fahrstuhl? ▪ Ist die Wohnung hell?
▪ Wie viele Stühle hast du in deiner Wohnung? ▪ Wie komme ich zum Hauptbahnhof?

14 Wohnungssuche

a Sie studieren an der Universität Leipzig und suchen dringend ein Zimmer. Sie wohnen im Moment noch bei einem Freund. In der Universität lesen Sie eine Anzeige.

Sie finden das Angebot interessant. Schreiben Sie eine E-Mail an Max. Beachten Sie folgende Punkte:

- Grund der E-Mail
- Ihre Tätigkeit
- Zeitpunkt



Wir suchen noch eine Mitbewohnerin/einen Mitbewohner für unsere Wohngemeinschaft!
Wir bieten: ein Zimmer, 20 m², gemeinsame Küchen- und Badbenutzung, in der Nähe der Universität. **Kosten für die Miete:** 220 Euro + 50 Euro Nebenkosten (Wasser, Heizung, Strom) **Interesse?** Meldet euch bitte schriftlich bei Max Liebers (max.liebers@web.de).

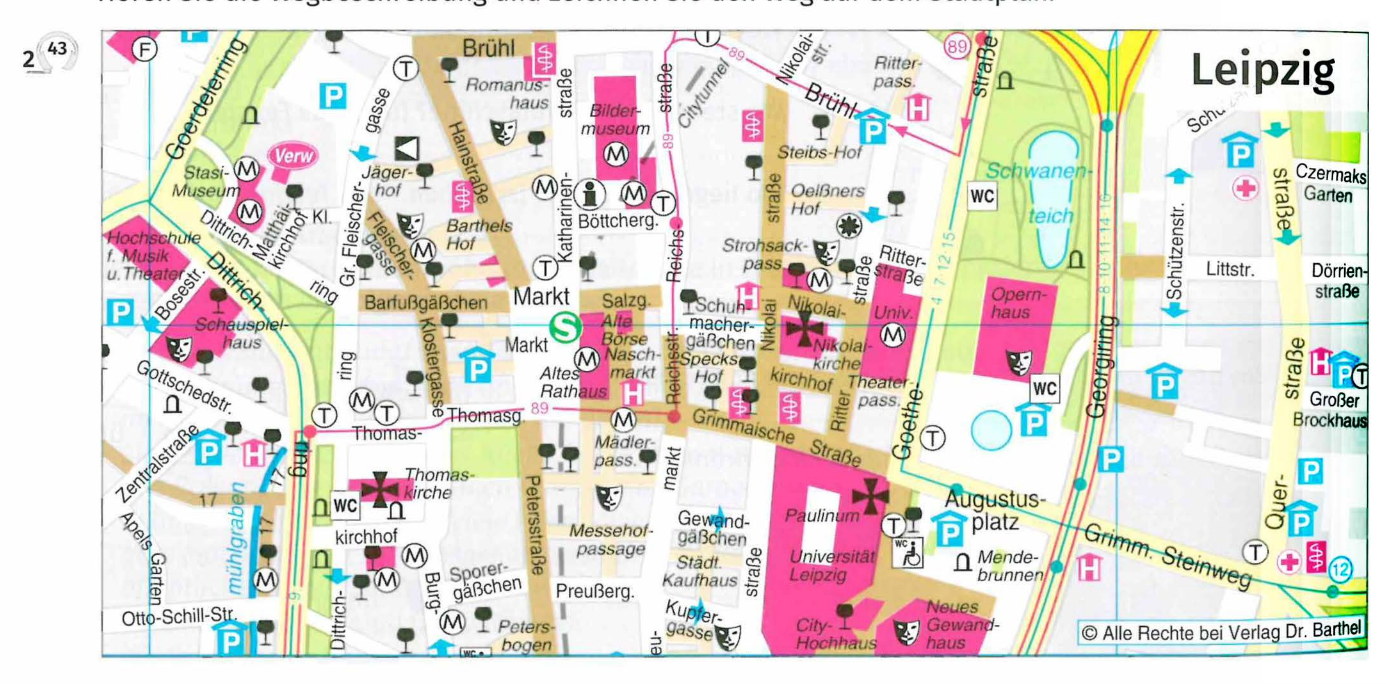
b Im September beginnt Ihr Studium an der Technischen Universität München. Schreiben Sie eine E-Mail an das Studentenwerk.

Fragen Sie:
- nach einem Zimmer
- nach den Preisen

15 In Leipzig: Wegbeschreibung

a Erika und Martin wollen in die Katharinenstraße fahren. Dort ist die Wohngemeinschaft von Max Liebers. Sie sind in der Uni und fragen nach dem Weg dorthin. Hören Sie die Wegbeschreibung und zeichnen Sie den Weg auf dem Stadtplan.

2 43



b Wählen Sie andere Orte auf dem Stadtplan und spielen Sie kleine Dialoge. Verwenden Sie auch die folgenden Redemittel.

- Nimm (Nehmen Sie) am Augustusplatz am besten den Bus/die Tram/die S-Bahn Nummer ... Richtung ... Steig (Steigen Sie) an der ... Haltestelle aus.
- Geh (Gehen Sie) dann geradeaus/nach links/nach rechts.
  Geh (Gehen Sie) bis zur ... Straße/bis zur ersten/zweiten Querstraße.
  Dort musst du (müssen Sie) nach rechts/links.
  Dann kommt eine Kreuzung/eine Ampel/ein Kreisverkehr.
  An der Kreuzung/An der Ampel/Im Kreisverkehr gehst du (gehen Sie) nach links/rechts/geradeaus.

c Eine Freundin/ein Freund fährt in Ihre Heimatstadt und möchte ein Museum oder eine andere Sehenswürdigkeit besuchen. Wählen Sie ein Museum oder eine andere Sehenswürdigkeit aus und beschreiben Sie den Weg vom Bahnhof.

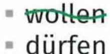
16 In einer WG wohnen

a Erika und Martin haben die Katharinenstraße gefunden. Max führt sie durch die Wohnung. Hören Sie den Text. Ordnen Sie die Tätigkeiten zu.



1. Das darf Erika machen.	☐	☐	a) sauber machen
2. Das muss Erika machen.	☑	☐	b) ihr Zimmer abschließen
3. Das darf Erika nicht machen.	☐	☐	c) rauchen
4. Das kann Erika machen.	☐	☐	d) Haustiere mitbringen
		☐	e) nach 22.00 Uhr laute Musik hören
		☐	f) einmal im Monat das Bad putzen
		☐	g) ihr Geschirr selber abspülen
		☐	h) zweimal in der Woche Wäsche waschen

b Ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form. Lesen Sie danach den Dialog laut.



- ~~wollen~~
- dürfen *(4 x)*
- müssen *(3 x)*
- können *(2 x)*
- möchte



Strukturen

Gebot/Verbot
- ich **darf**
- du **darfst**
- er/sie **darf**
- wir dürfen
- ihr dürft
- sie/Sie dürfen

Erika: Hallo, ich bin Erika, das ist Martin.

Max: Hallo, ich bin der Max. Wollt ihr beide in dem Zimmer wohnen?

Erika: Nein, nur ich.

Max: Das ist unser Flur, der ist ziemlich groß. Wir haben vier Zimmer. Hier wohnt Alex, hier Sabine, hier wohne ich – und das Zimmer ist noch frei. Es ist hell und hat ca. 20 Quadratmeter. Aber das weißt du ja schon.

Erika: Das Zimmer ist aber sehr unordentlich und nicht sehr sauber.

Max: Ja, aufräumen und sauber machen .... (1) du selber. Hier ist die Küche und dort ist das Bad. Küche und Bad benutzen wir alle, dein Zimmer ist nur für dich. Du .... (2) dein Zimmer abschließen.

Erika: Ah, das ist gut.

Max: Es gibt hier ein paar Regeln. Die wichtigste Regel: Hier ist absolutes Rauchverbot, das heißt, du .... (3) auch in deinem Zimmer nicht rauchen. Für Raucher ist unsere Wohngemeinschaft nicht geeignet. Außerdem .... (4) du keine Haustiere mitbringen und nach 22.00 Uhr .... (5) wir keine laute Musik mehr hören. Du .... (6) einmal im Monat das Bad sauber machen. Wir haben einen Plan zum Putzen, der hängt im Flur. Dort steht alles. Dein Geschirr .... (7) du selber spülen, wir haben keine Spülmaschine. Im Bad steht eine Waschmaschine. Die .... (8) du zweimal in der Woche benutzen. Ich denke, das sind alle Regeln.

Erika: Das ist für mich kein Problem: Ich bin Nichtraucherin, ich habe keine Haustiere, ich lerne abends und ich mache gerne sauber.

Max: Wirklich? Dich haben wir gesucht! .... (9) du das Zimmer?

Erika: Ja, gerne. Wann kann ich einziehen?

Max: Sofort. Du .... (10) auch gleich ein bisschen sauber machen.

17 Klassenspaziergang: Wohnung und Haushalt

Sprechen Sie mit vielen Teilnehmern und berichten Sie danach.

- Was machst du/machen Sie gern im Haushalt?
- Was machst du/machen Sie nicht gern?
- Was musst du/müssen Sie machen?
- Was darf man in deinem/Ihrem Haus oder deiner/Ihrer Wohnung nicht machen?

- Geschirr (ab)spülen
- Wäsche waschen
- Wäsche bügeln
- sauber machen
- aufräumen
- das Bad putzen ▪ kochen
- Staub saugen
- nachts laut Musik hören
- Partys feiern ▪ rauchen



18 Strukturen: *dürfen* und andere Modalverben

a Ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form.

Modalverben

Infinitiv	Beispielsatz	Bedeutung
können	Morgen .... wir nicht ins Kino gehen. Ich .... überhaupt nicht kochen.	Möglichkeit Fähigkeit
....	Elvira muss noch eine E-Mail schreiben.	Notwendigkeit
dürfen	Hier .... Kinder schwimmen. In öffentlichen Gebäuden .... man nicht rauchen.	Erlaubnis Verbot
mögen	Diese Musik .... Otto sehr. Ich .... keinen Fisch.	Vorliebe Abneigung
....	Wie lange willst du bleiben?	Plan, Absicht
....	Soll ich Kaffee kochen? Ich soll gesünder essen.	Wunsch Auftrag/Bitte

b Viele Verbote

Schreiben Sie. Was darf man hier nicht tun?

(B)

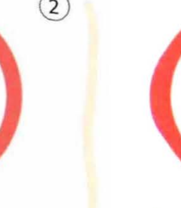
Hier darf man nicht schwimmen.

1


....
....

2

....
....

3


....
....

4

....
....

5

....
....

6

....
....

7

....
....

c Schreiben Sie Sätze mit *dürfen*. Achten Sie auf den Satzbau.

▶ *man ▪ rauchen ▪ hier ▪ dürfen?*
Darf man hier rauchen?

1. *ich ▪ hier ▪ telefonieren ▪ dürfen?*
....

2. *Alex ▪ Medikamente ▪ nehmen ⟶ er ▪ keinen Alkohol ▪ trinken ▪ dürfen*
....

3. *ich ▪ Ihren Kopierer ▪ benutzen ▪ dürfen?*
....

4. *nach 22.00 Uhr ▪ Sie ▪ keine laute Musik ▪ hören ▪ dürfen*
....

19 Kannst du mir helfen?

Hören und lesen Sie die kurzen Dialoge. Unterstreichen Sie beim Hören die Personalpronomen.



Dialog 1

A: Kommst du mit ins Kino?
B: Nein, ich muss noch Staub saugen.
A: Soll ich dir helfen?
B: Ja, gerne.



Dialog 2

A: Kommst du mit ins Kino?
B: Nein, ich muss noch Staub saugen. Kannst du mir helfen?
A: Tut mir leid, ich habe überhaupt keine Zeit.

20 Strukturen: Personalpronomen im Dativ

a Lesen Sie den Hinweis und ergänzen Sie die Personalpronomen in der Übersicht.

Ich	helfe	**dir**	gerne.
Es	tut	**mir**	leid.
↓ Subjekt im Nominativ		↓ Ergänzung im Dativ	

▸ Einige Verben haben eine Ergänzung im Dativ.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	ich	mich	....
	du	dich	....
	er	ihn	**ihm**
	sie	sie	**ihr**
	es	es	**ihm**
Plural	wir	uns	**uns**
	ihr	euch	**euch**
	sie	sie	**ihnen**
formell	Sie	Sie	**Ihnen**

b Ergänzen Sie die Personalpronomen im Dativ. Lernen Sie die Wendungen.

▶ *(ich)* Kannst du mir helfen?
1. *(du)* Wie gefällt .... der Anzug?
2. *(er)* Der Anzug passt .... gut.
3. *(ich)* Es tut .... leid.
4. *(du)* Wie geht es ....?
5. *(ich)* Danke, ... geht es gut.
6. *(ihr)* Gehört .... das schöne Auto?
7. *(wir)* Ja, das Auto gehört ....

c Hören Sie die Dialoge aus Aufgabe 19 noch einmal. Spielen Sie die Dialoge nach.

Das müssen Sie noch tun:



- das Bad putzen
- Wäsche bügeln
- Mittagessen kochen
- Hausaufgaben machen
- das Zimmer aufräumen
- Geschirr spülen



21 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.



Diphthonge *au* [ao̯] und *eu/äu* [ɔœ̯]

au [ao̯]	eu/äu [ɔœ̯]
Hausaufgaben ▪ kaufen ▪ laut ▪ Moskau ▪ auf ▪ auch ▪ Hauptbahnhof ▪ rauchen ▪ aus	Deutsch ▪ euch ▪ eure ▪ Euro ▪ teuer ▪ freundlich ▪ Leute ▪ aufräumen ▪ läuft ▪ Häuser

b Emotional sprechen. Hören Sie und lesen Sie laut.

2 47

- Räum bitte dein Zimmer auf!
- Das ist zu laut!
- Man darf hier nicht rauchen!
- Neunzig Euro! So teuer?

22 Bitten und Reaktionen

Formulieren Sie Bitten. Ihre Partnerin/Ihr Partner reagiert darauf.

Bitten und Reaktionen

Bitte	Reaktion
Kann ich eine Tasse Kaffee haben?	– Ja, gern. Mit Milch und Zucker?
Ich hätte gern/möchte bitte eine Tasse Kaffee.	– Das geht leider nicht, denn ich habe keinen Kaffee.
Hast du eine Tasse Kaffee für mich?	– Es tut mir leid, es gibt keinen Kaffee mehr.

Tauschen Sie danach die Rollen.

Bitten und Reaktionen ①



Bitten und Reaktionen ②



Bitten und Reaktionen ③



Bitten und Reaktionen ④

Bitten und Reaktionen ⑤



Bitten und Reaktionen ⑥



Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium

Ü1 Wohnen in Deutschland

Ergänzen Sie die fehlenden Verben in der richtigen Form.

▪ wohnen *(2 x)* ▪ leben *(2 x)* ▪ bestehen ▪ ~~geben~~ ▪ besitzen ▪ sein *(2 x)* ▪ zahlen

In Deutschland gibt es etwa 40 Millionen Privathaushalte. Rund 30 % der Deutschen .... (1) ein Einfamilienhaus, rund 13 % eine Eigentumswohnung. Die meisten Deutschen, etwa 57 %, ... (2) zur Miete. In den Großstädten .... (3) 75 % der Einwohner in Mietwohnungen. Die durchschnittliche Wohnung .... (4) 90 Quadratmeter groß. München, Stuttgart und Frankfurt .... (5) die teuersten Städte in Deutschland. In München .... (6) die Mieter durchschnittlich 15,44 Euro pro Quadratmeter. Etwa 5 % der Deutschen .... (7) in Wohngemeinschaften. 40,3 % der Deutschen .... (8) allein. Die meisten Haushalte in Deutschland .... (9) aus zwei oder drei Personen.

Die höchsten Mieten in Deutschland

	Preis je m²
1. München	15,44 €
2. Stuttgart	12,48 €
3. Frankfurt a. M.	12,43 €
4. Heidelberg	11,79 €
5. Freiburg i. Br.	11,27 €
6. Ingolstadt	11,20 €
7. Hamburg	11,13 €
8. Düsseldorf	10,93 €
9. Mainz	10,69 €
10. Darmstadt	10,69 €

Quelle: Mietpreisspiegel 2016

Ü2 Möbel und Gegenstände in der Wohnung

a Lesen Sie die Nomen. Welche Nomen passen zu den Bildern?

▪ ~~die Badewanne~~ ▪ die Toilette ▪ der Küchenschrank ▪ der Kühlschrank ▪ die Waschmaschine ▪ der Fernseher ▪ das Bett ▪ der Spiegel ▪ das Waschbecken ▪ die Lampe ▪ der Kleiderschrank ▪ der Esstisch ▪ das Sofa ▪ das Bücherregal ▪ der Schuhschrank ▪ die Garderobe ▪ der Sessel ▪ die Vase ▪ der Stuhl ▪ der Teppich



die Badewanne



1 ....



2 ....



3 ....



4 ....



5 ....



6 ....



7 ....

b Ordnen Sie die Nomen den Zimmern zu. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

Wohnzimmer	Schlafzimmer	Flur	Küche	Bad
				die Badewanne

Ü3 Dieses Zimmer hat Erika in der Wohngemeinschaft gesehen.
Wo sind die Gegenstände? Schreiben Sie acht Sätze.

- ~~Socke~~
- Fahrrad
- Stuhl
- Buch
- Pizza
- Tasse
- Blumen
- Kugelschreiber
- Computer
- Bild



▶ *Eine Socke liegt auf dem Bett, eine Socke liegt auf dem Sofa.*

Ü4 Rätsel: Wohnen
Wie heißt das Lösungswort? Schreiben Sie die Wörter mit großen Buchstaben.

1. Lieber Peter, kommst du zu meiner E I N W E I H U N G S _ _ _ _ _ ?
2. Maria sucht eine neue W _ _ _ _ _ _ .
3. In der Großstadt wohnen viele Menschen in einem _ O _ _ _ A U S .
4. Ich sitze manchmal draußen auf meinem B A _ _ _ N .
5. Mein Auto steht in meiner _ _ _ _ G E .
6. Ich koche gern in meiner neuen K _ _ _ _ .
7. Otto zahlt 950 Euro _ _ _ T E .
8. Wohnen am Stadtrand hat _ _ _ _ T E I L _ .
9. Eva hat ein sehr großes W _ _ N _ _ _ M E R .
10. Beate mag die Blumen in ihrem G _ _ _ _ _ .
11. Gibt es in eurem Haus einen F A H R _ _ _ _ _ ?
12. Ich habe neue N _ _ H _ _ _ N .
13. In unserer Gegend gibt es keinen Lärm. Hier ist absolute R _ _ _ .
14. Ich wohne auf dem L _ _ _ .
15. Die Wohnung ist hell. Sie hat viele _ _ _ S T E R .
16. Meine Schwester wohnt in der 17. _ _ _ _ E und hat einen tollen Ausblick.

Ü5 Meine neue Wohnung

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- liegen *(2 x)*
- besuchen
- haben *(3 x)*
- ~~schreiben~~
- geben
- stören
- suchen
- zahlen
- finden
- gehen
- sein *(3 x)*
- mögen
- können

Meine neue Wohnung

Liebe Martina,

ich schreibe dir diese E-Mail aus meiner neuen Wohnung. Ich habe lange .... (1) und jetzt habe ich eine schöne Wohnung .... (2). Sie .... (3) in der Innenstadt, direkt neben der Universität. Ich .... (4) zwei Zimmer, eine kleine Küche und ein Bad mit Dusche. Die Wohnung .... (5) modern und hell. Sie .... (6) große Fenster, das .... (7) ich. In der Gegend .... (8) es viele Geschäfte und Restaurants. Die Wohnung .... (9) aber auch einen Nachteil: Sie .... (10) an einer Kreuzung, das heißt, sie .... (11) sehr laut. Aber ich .... (12) gut schlafen, der Lärm .... (13) mich nicht. Ich .... (14) 550 Euro Miete im Monat, das .... (15) ein normaler Preis für eine Wohnung im Stadtzentrum. Ich hoffe, du .... (16) mich bald. Dann können wir zusammen in ein gutes Restaurant oder ins Kino .... (17).

Bis bald
Claudia

Ü6 So wohnen Kerstin und Luise.

Ergänzen Sie die Adjektive im Komparativ.

- klein
- unordentlich
- schlecht
- hell
- ~~ruhig~~
- preiswert
- alt

▶ Kerstin wohnt in der Innenstadt. Dort ist es nachts sehr laut. – Luise wohnt am Stadtrand. Am Stadtrand ist es ruhiger.

1. Kerstin wohnt in einem modernen Hochhaus. Ihre Wohnung ist sehr teuer. – Luise bezahlt nicht so viel Miete. Ihre Wohnung ist ....
2. Das Hochhaus ist neu. – Das Haus von Luise ist ....
3. Das Wohnzimmer von Kerstin ist groß. – Das Wohnzimmer von Luise ist viel ....
4. Leider liegt das Wohnzimmer von Kerstin Richtung Norden. Es ist dunkel. – Das Wohnzimmer von Luise liegt Richtung Süden. Es ist viel ....
5. Die Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt sind gut. Die Einkaufsmöglichkeiten am Stadtrand sind viel ....
6. Kerstin räumt gerne auf. Ihre Wohnung ist immer ordentlich. – Bei Luise ist das anders. Ihre Wohnung ist etwas ....

Ü7 Rekorde

Ergänzen Sie die Adjektive im Superlativ.

1. lang, viel: Auf der japanischen Insel Okinawa lebt man am längsten. Hier wohnen die .... hundertjährigen Menschen.
2. hoch: Der .... Berg der Welt ist der Mount Everest im Himalaja. Er ist 8 848 Meter hoch.
3. lang: Der .... Fluss der Welt ist der Nil mit 6 852 km.
4. groß: Die .... Insel ist Grönland. Ihre Fläche beträgt 2 166 086 km^2.
5. tief, alt: Der .... See ist mit 1 642 Metern der Baikalsee. Mit mehr als 25 Millionen Jahren ist er auch der .... Süßwassersee der Erde.
6. häufig: Das .... Wort in der deutschen Sprache ist das Wort *der*. Auf dem zweiten Platz folgt *die*.

Ü8 Verbote

Ergänzen Sie *dürfen* in der richtigen Form.

- Ich darf nur bis 11.00 Uhr auf der Party bleiben.
1. Hier .... Sie nicht telefonieren. Dort ist ein Verbotsschild.
2. In unserer Wohngemeinschaft .... du nicht rauchen.
3. Wir .... hier nicht parken. Es ist verboten.
4. .... ihr im Klassenzimmer essen?
5. Mein Sohn ist sieben Jahre alt. Er .... noch nicht alleine zur Schule gehen.
6. Der Hund .... nicht ins Geschäft, er muss vor der Tür bleiben.

Ü9 Welches Modalverb passt?

Ergänzen Sie. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

① **Grete:** Hallo Mathias. Was machst du bei uns im Sprachenzentrum?
Mathias: Hallo Grete. Mein Chef sagt, ich soll einen Sprachkurs machen. Ich .... mein Englisch verbessern. Ich suche gerade einen Kurs.
Grete: Vielleicht .... ich dir helfen. Wann .... du anfangen?
Mathias: Möglichst schnell. Geht es nächsten Monat? Ich .... aber nur am Abend nach der Arbeitszeit einen Kurs besuchen.
Grete: Warte mal ... Du hast Glück: Nächsten Monat starten wieder neue Kurse.
Mathias: Super! Ich .... gerne einen Kurs besuchen.
Grete: Dann .... du zuerst einen Test machen.
Mathias: .... ich den Test jetzt machen?
Grete: Jetzt geht es leider nicht. Aber du .... gerne morgen zwischen 10.00 und 12.00 Uhr kommen und mit dem Englischlehrer sprechen.



② **Eva:** Hallo Lisa.
Lisa: Hallo Eva. Wir gehen heute Abend in eine Bar. .... du mitkommen?
Eva: Ich .... schon, aber ich .... leider nicht. Ich .... heute Abend bis 20.00 Uhr arbeiten.
Lisa: Du .... auch nach 20.00 Uhr kommen. Wir bleiben bestimmt bis 22.00 Uhr oder so.
Eva: Das ist nett, aber ich .... nach der Arbeit schnell nach Hause fahren. Morgen .... ich fit sein, ich .... ein Projekt präsentieren.
Lisa: Schade. Vielleicht nächstes Mal.
Eva: Ja, vielleicht.

Ü10 Personalpronomen. Dativ oder Akkusativ?

Ergänzen Sie das Personalpronomen in der richtigen Form. Welches Verb bestimmt den Kasus? Unterstreichen Sie.

- Es ist dunkel. Ich kann dich *(du)* nicht sehen.
1. Kannst du .... *(ich)* helfen?
2. Es tut .... *(ich)* leid, aber ich habe keine Zeit.
3. Wie geht es .... *(Sie)*?
4. Wann kann ich .... *(Sie)* anrufen?
5. Gehört das Fahrrad .... *(Sie)*?
6. Können Sie .... *(ich)* über die Ergebnisse informieren?
7. Können Sie .... *(ich)* bitte mit Frau Krause verbinden?
8. Die Schuhe passen .... *(ich)* nicht.

Wichtige Wörter und Wendungen





Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Übersichten finden Sie unter *http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K11.*

Allgemeine Informationen über das Wohnen

- In *(Deutschland)* gibt es *(ca. 40 Millionen)* Privathaushalte.
- Rund *(43 Prozent)* der Bürger besitzen Wohneigentum.
- Viele Menschen haben ein eigenes Haus/eine eigene Wohnung.
- Etwa *(57 Prozent)* wohnen zur Miete/sind Mieter.
- Die teuerste Stadt ist *(München)*.
- In *(München)* zahlt/bezahlt man hohe Mieten.
- Hier kostet ein Quadratmeter *(15,44 Euro)* Miete.
- Die meisten Haushalte bestehen aus zwei Personen.
- Viele junge Leute wohnen in Wohngemeinschaften.

Beschreibung von Wohnung und Lage

- Das Haus ist in *(Berlin)*/auf dem Land.
- Die Wohnung liegt in der Stadtmitte/im Stadtzentrum, im Osten/Westen/Süden/Norden von *(Berlin)*/am Stadtrand.
- Die Wohnung hat ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, ein Arbeitszimmer, ein Kinderzimmer, eine Küche, ein Bad/zwei Bäder, hohe Fenster, einen Balkon, eine Terrasse, einen Garten, eine Garage, eine gute Aussicht.
- In unserer Gegend gibt es viele Parkplätze, gute Einkaufsmöglichkeiten, gute Möglichkeiten zum Ausgehen.
- Ein Vorteil ist *(die Ruhe)*.
- Ein Nachteil ist *(der Lärm)*.
- *(Viele Autos)* stören mich nicht.
- in eine Wohnung einziehen
- in eine andere Stadt umziehen

Zimmer und Möbel *(Auswahl)*

- der Flur:
  die Garderobe, der Schuhschrank
- das Wohnzimmer:
  die Couch, das Sofa, der Sessel, das Bücherregal, der Teppich
- das Schlafzimmer:
  das Bett, der Kleiderschrank
- die Küche:
  der Küchenschrank, der Kühlschrank, der Esstisch, der Stuhl
- das Bad:
  die Dusche, das Waschbecken, der Spiegel, die Toilette, die Badewanne

Tätigkeiten im Haushalt, Hausordnung

- Kannst du mir helfen?
- Ich muss noch Geschirr spülen, Wäsche waschen und bügeln, sauber machen, das Zimmer aufräumen, das Bad putzen, Staub saugen.
- Man darf keine Haustiere mitbringen/keine Partys feiern.

Wegbeschreibung

- Nehmen Sie am Bahnhof am besten den Bus Richtung *(Grünwald)*.
- Steigen Sie an der fünften Haltestelle aus.
- Gehen Sie dann geradeaus/nach links/nach rechts/bis zur Inselstraße/bis zur ersten Ampel/bis zur zweiten Querstraße.
- Dann kommt eine Kreuzung/eine Ampel/ein Kreisverkehr.
- An der Kreuzung gehen Sie *(nach links)*.

Verben im Kontext und Strukturen



Verben des Kapitels

Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz	Zeitform
▪ aufräumen	Max räumt sein Zimmer auf. Max hat sein Zimmer aufgeräumt.	Präsens Perfekt
▪ benutzen	Küche und Bad benutzen wir gemeinsam. Küche und Bad haben wir gemeinsam benutzt.	Präsens Perfekt
▪ besitzen	30 Prozent der Deutschen besitzen ein Einfamilienhaus.	Präsens
▪ bestehen	Die meisten Haushalte bestehen aus zwei oder drei Personen.	Präsens
▪ bügeln	Otto bügelt seine Hemden nie. Otto hat seine Hemden noch nie gebügelt.	Präsens Perfekt
▪ dürfen	Erika darf in der Wohnung nicht rauchen.	Präsens
▪ einziehen	Wann ziehst du in die neue Wohnung ein? Wann bist du eingezogen?	Präsens Perfekt
▪ folgen	München ist die teuerste Stadt. Danach folgt Stuttgart.	Präsens
▪ putzen	Ich putze einmal im Monat das Bad. Ich habe einmal im Monat das Bad geputzt.	Präsens Perfekt
▪ saugen	Ich sauge jede Woche in meinem Zimmer Staub. Ich habe jede Woche in meinem Zimmer Staub gesaugt.	Präsens Perfekt
▪ stören	Der Lärm stört mich. Der Lärm hat mich gestört.	Präsens Perfekt
▪ umziehen	Wir ziehen in eine andere Wohnung um. Wir sind umgezogen.	Präsens Perfekt
▪ waschen	Marie wäscht ihre Wäsche mit der Waschmaschine. Marie hat ihre Wäsche mit der Waschmaschine gewaschen.	Präsens Perfekt

Verben mit Besonderheiten

	waschen	dürfen
ich	wasche	**darf**
du	w**ä**schst	**darfst**
er/sie/es	w**ä**scht	**darf**
wir	waschen	dürfen
ihr	wascht	dürft
sie	waschen	dürfen
Sie	waschen	dürfen

Verben und Wendungen mit Dativergänzung

Verben	
danken	Ich danke dir.
gehören	Das Auto gehört mir.
gratulieren	Ich gratuliere dir zum Geburtstag.
helfen	Kannst du mir helfen?
passen	Der Anzug passt mir.

Wendungen
Wie geht es dir?
Es tut mir leid.

Personalpronomen im Dativ

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	ich	mich	**mir**
	du	dich	**dir**
	er sie es	ihn sie es	**ihm** **ihr** **ihm**
Plural	wir ihr sie	uns euch sie	**uns** **euch** **ihnen**
formell	Sie	Sie	**Ihnen**

Adjektive: Superlativ

	Positiv	Komparativ	Superlativ	
	schön	schöner	**am** schön**sten**	das schön**ste** Haus
-t -er	preiswert teuer	preiswerter teurer	**am** preiswert**esten** **am** teuer**sten**	die preiswert**este** Stadt die teuer**ste** Stadt
a → ä o → ö u → ü	alt groß warm	älter größer wärmer	**am ältesten** **am** grö**ßten** **am** wärm**sten**	die **ält**este Stadt das grö**ßt**e Haus das wärm**st**e Zimmer
Sonderformen	hoch gut viel	höher besser mehr	**am höchsten** **am besten** **am meisten**	die **höchsten** Preise *(Pl.)* das **beste** Haus die **meisten** Mieter *(Pl.)*

› Vergleiche: *Im Osten von Deutschland sind die Wohnungen preiswerter als im Westen.*
(Adjektiv im Komparativ mit *als*)

Präpositionen

lokal: Wo?

an	+ Dativ	Die Waschmaschine steht **an der** Wand.
auf		Das Waschmittel steht **auf der** Waschmaschine.
hinter		Das Hemd liegt **hinter der** Waschmaschine.
in		Die Wäsche ist **im** Wäschekorb.
neben		Das Waschbecken ist **neben der** Waschmaschine.
über		Der Spiegel hängt **über dem** Waschbecken.
unter		Der Schrank steht **unter dem** Waschbecken.
vor		Otto steht **vor dem** Waschbecken.
zwischen		Das Handtuch hängt **zwischen dem** Waschbecken **und der** Waschmaschine.

› *Wo steht die Waschmaschine? – An der Wand.*
› *Wohin stellt ihr die Waschmaschine? – An die Wand.*
Bei Richtungsangaben *(Wohin?)* folgt nach diesen Präpositionen der Akkusativ.

Adverbien

geradeaus links, rechts	Gehen Sie **geradeaus**. An der Kreuzung fahren Sie nach **links/rechts**.

Meine Gesamtleistung ..../20

Kleiner Abschlusstest

Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

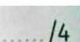
T1 Rekorde

........../4

Ergänzen Sie die Adjektive im Superlativ.

- *groß* Das größte Zimmer ist das Kinderzimmer.
1. *hoch* In Spanien ist der Anteil an Wohneigentum am ....
2. *viel* Die .... Menschen wohnen zur Miete.
3. *teuer* Die .... Stadt in Österreich ist Innsbruck.
4. *laut* Direkt in der Innenstadt ist es am ....

T2 Wo sind die Personen und Gegenstände?



Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.



Oma ▪ sitzen



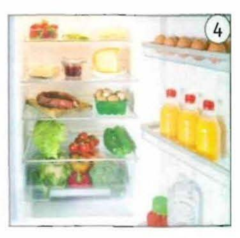
Peter ▪ liegen



die Stiefel ▪ stehen



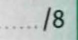
der Spiegel ▪ hängen



der Saft ▪ sein

- Oma sitzt im Sessel.
1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

T3 Wohnen



Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.

1. Die Wohnung ist in einem Hochhaus, in der 15. E................, im Wes................ von Berlin.
2. Das Haus ist am Stadtra................ Es hat einen schönen Ga................
3. Im Stadtzentrum gibt es gute Einkaufs.............................., aber es gibt auch viel Lä................
4. Das Einfamilienhaus von Peter ist auf dem La................ Dort ist es schön ruhig. Das ist ein Vor.........................

T4 Ich habe noch viel zu tun.

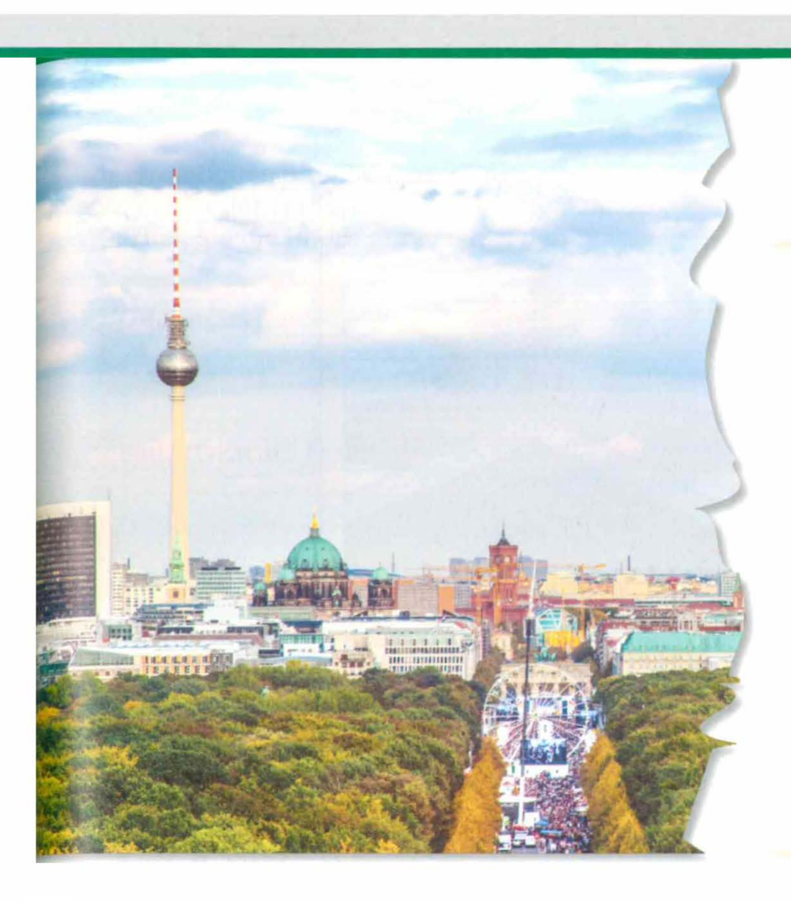
........../4

Ergänzen Sie das passende Verb.

Ich muss noch

- das Zimmer aufräumen
1. das Bad ....
2. die Wäsche ....
3. Staub ....
4. Geschirr ....





Ein Wochenende in Berlin

Informationen über Sehenswürdigkeiten verstehen und nach Informationen fragen
- *Wann hat das Technikmuseum geöffnet?*

Eine Sehenswürdigkeit präsentieren
- *Das Deutsche Technikmuseum zeigt Entwicklungen in vielen Bereichen.*

Ein Gespräch auf einer Geburtstagsparty verstehen und führen
- *Wir haben uns lange nicht gesehen.*

Glückwünsche formulieren
- *Alles Gute zum Geburtstag!*

Eine Einladung zu einer Feier und Reaktionen auf eine Einladung schreiben
- *Vielen Dank für die Einladung. Ich komme gerne.*

Texte über Veranstaltungen verstehen und über Veranstaltungen sprechen
- *Das Basler Rheinschwimmen ist eine öffentliche Sportveranstaltung.*

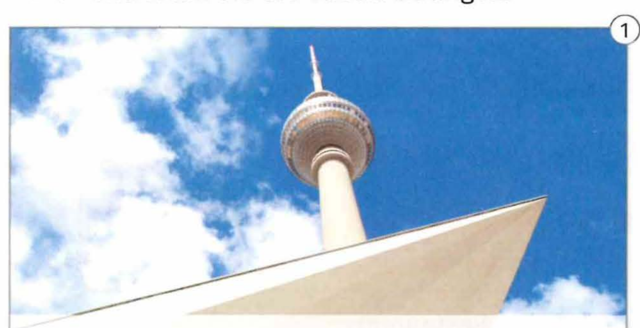
Einfache Nachrichten verstehen
- *Ab heute streiken die Piloten der Lufthansa.*

1 Sehenswürdigkeiten in Berlin

Sie möchten ein Wochenende in Berlin verbringen und einen Freund besuchen. Im Internet lesen Sie Informationen über einige Sehenswürdigkeiten.
Hören und lesen Sie die Beschreibungen.



①



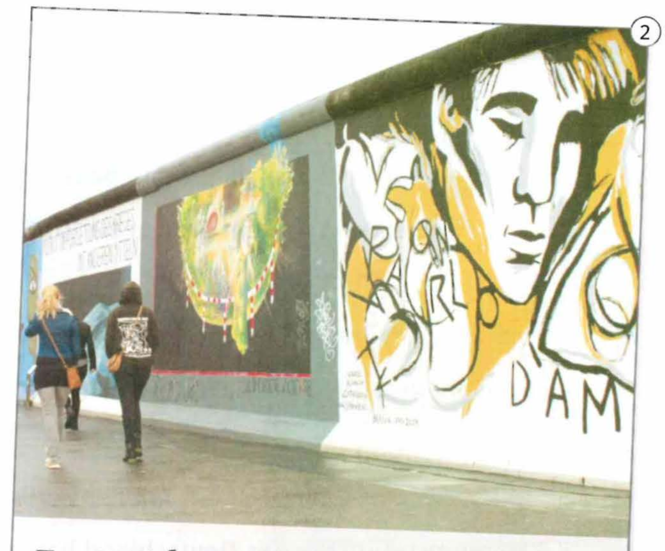
Berliner Fernsehturm

Der Berliner Fernsehturm am Alexanderplatz ist mit 368 Metern das höchste Bauwerk in Deutschland und ein Wahrzeichen von Berlin.

Den Auftrag zum Bau des Fernsehturms hat im Jahr 1964 der damalige Regierungschef der DDR, Walter Ulbricht, gegeben. Im Oktober 1969 war der Fernsehturm fertig. Jährlich kommen rund eine Million Besucher aus aller Welt. Ziel der Besucher ist die Aussichtsplattform in 203 Meter Höhe. Bei gutem Wetter kann man bis zu 80 Kilometer weit sehen. Eine Etage über der Aussichtsplattform ist ein Restaurant.

Adresse:	Panoramastraße 1A, 10178 Berlin
Öffnungszeiten:	März bis Oktober täglich von 9.00 bis 24.00 Uhr November bis Februar täglich von 10 bis 24 Uhr
Eintrittspreise:	13 Euro, VIP-Ticket ohne Wartezeit 19,50 Euro Kinder von 4 bis 16 Jahren 8,50 Euro Kinder bis 4 Jahre frei

②



East-Side-Gallery

Die East-Side-Gallery ist die längste Open-Air-Galerie der Welt und ein Stück deutscher Geschichte.

Die Galerie ist ein 1,3 Kilometer langer Teil der ehemaligen Berliner Mauer. Sie liegt am Flussufer der Spree und zeigt über 100 originale Kunstwerke.
1989 sind Künstler aus der ganzen Welt nach Berlin gekommen und haben die Mauer bemalt. Einige bekannte Motive gibt es auch als Postkarten.

Adresse: Mühlenstraße 4, 10243 Berlin

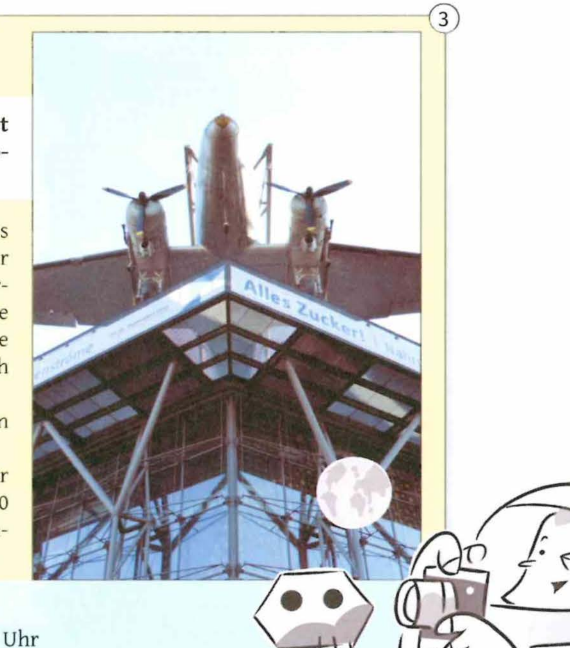
24 Stunden geöffnet
Eintritt frei

3

Deutsches Technikmuseum

Das Deutsche Technikmuseum in Berlin präsentiert die Geschichte der Verkehrs-, Kommunikations-, Produktions- und Energietechniken auf über 25 000 m².

Die Besucher bekommen interessante Informationen aus vielen Bereichen der Technik. Im Zentrum stehen unter anderem die Chemie- und Pharmaindustrie, die Energietechnik, die Raumfahrt, die Nachrichtentechnik, die Produktionstechnik und die Verkehrsmittel. Historische Züge und zahlreiche Flugzeuge zeigen sehr anschaulich die technische Entwicklung im Bereich Verkehr.
Seit März 2015 gibt es auch Ausstellungsbereiche zu den Themen Licht und Energie.
Eine Besonderheit des Museums ist das Science Center Spectrum. Hier dürfen große und kleine Besucher an 150 Stationen aus acht Technikbereichen selbst experimentieren. Hier kann man Technik anfassen und entdecken.



Adresse:	Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin
Öffnungszeiten:	Dienstag bis Freitag von 9.00 bis 17.30 Uhr Samstag und Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr
Eintrittspreise:	8 Euro, ermäßigt 4 Euro Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ab 15.00 Uhr frei
Führungen:	Für Führungen bitte 030/24 74 98 88 anrufen.

2 Textarbeit

Was steht in den Texten? Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

		richtig	falsch
Fernsehturm			
▶	Der Fernsehturm ist das höchste Bauwerk in Deutschland.	☒	☐
1.	Der Fernsehturm war ein Projekt der DDR-Regierung.	☐	☐
2.	Er ist 203 Meter hoch.	☐	☐
3.	Im Fernsehturm gibt es eine Aussichtsplattform und ein Restaurant.	☐	☐
4.	Bei einem Besuch der Aussichtsplattform muss man immer warten.	☐	☐
East-Side-Gallery			
5.	Die East-Side-Gallery ist ein Teil der Berliner Mauer.	☐	☐
6.	Berühmte Künstler aus Deutschland haben die Mauer bemalt.	☐	☐
7.	Die Kunstwerke kann man kostenlos sehen.	☐	☐
Technikmuseum			
8.	Das Deutsche Technikmuseum zeigt technische Entwicklungen aus vielen Bereichen.	☐	☐
9.	Kinder dürfen alle Objekte anfassen.	☐	☐
10.	Das Museum ist montags geschlossen.	☐	☐
11.	Vormittags müssen Kinder und Jugendliche keinen Eintritt bezahlen.	☐	☐
12.	Eine Führung muss man telefonisch bestellen.	☐	☐

3 Informationen über Sehenswürdigkeiten

a Wann hat der Fernsehturm/das Technikmuseum geöffnet? Was kostet eine Eintrittskarte? Suchen Sie die Informationen aus den Texten in Aufgabe 1. Formulieren Sie dann Sätze.

Öffnungszeiten:
....
....
....
Eintrittskarte:
....
....
....

Öffnungszeiten:
....
....
....
Eintrittskarte:
....
....
....

b Was passt zu welcher Sehenswürdigkeit? Ordnen Sie die Informationen zu.

- präsentiert die Geschichte der Verkehrs-, Kommunikations-, Produktions- und Energietechniken
- ist mit 368 Metern das höchste Bauwerk in Deutschland
- hat auch Technik zum Anfassen
- liegt an der Spree
- zeigt über 100 originale Kunstwerke
- ist ein Wahrzeichen von Berlin
- verfügt über historische Verkehrsmittel
- bietet einen fantastischen Ausblick über die Stadt
- ist ein Teil der Berliner Mauer

① Der Berliner Fernsehturm

....
....
....

② Die East-Side-Gallery

....
....
....

③ Das Deutsche Technikmuseum

....
....
....

4 Ein Tag in Berlin

Sie haben einen Tag Zeit. Welche Sehenswürdigkeit(en) aus Aufgabe 1 möchten Sie besuchen? Warum? Kennen Sie noch andere Sehenswürdigkeiten in Berlin? Recherchieren Sie auch im Internet.

- Ich möchte ... besuchen. Dort kann man ...
- Ich finde ... sehr interessant/langweilig.
- ... interessiert mich sehr/nicht.

5 Die Touristeninformation anrufen

a Sie möchten einige Informationen und rufen Sie bei der Touristeninformation an. Lesen Sie die Redemittel und spielen Sie kurze Dialoge.

① Sie möchten Informationen über das Neue Museum auf der Museumsinsel.

② Sie möchten Karten für das Länderspiel Deutschland gegen Spanien im Olympiastadion.

③ Sie möchten Karten für ein Konzert am Samstag in der Philharmonie Berlin. Vor dem Konzert möchten Sie etwas essen.

- Guten Tag, ... hier.
- Ich habe eine Frage/einige Fragen.
- Wann hat/ist ... geöffnet?
- Wann beginnt ...?
- Haben Sie noch Karten für ...?
- Was kostet eine Karte?
- Wo kann ich die Karten kaufen?
- Gibt es eine Führung im ...?
- Wie komme ich zu ...?
- Gibt es in der Nähe ein Restaurant?
- Kann man in der Gegend etwas essen?
- Danke für die Auskunft.

b Schreiben Sie eine E-Mail an die Touristeninformation. Sie wollen nach Berlin reisen und möchten Informationen über Hotels, Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten. Schreiben Sie mindestens fünf Sätze.



6 Phonetik: Schwierige Wörter

Hören Sie und lesen Sie laut. Markieren Sie den Wortakzent.



Der Wortakzent

Komposita	▪ Sehenswürdigkeiten ▪ Fernsehturm ▪ Wahrzeichen ▪ Aussichtsplattform ▪ Postkarte ▪ Technikmuseum ▪ Pharmaindustrie ▪ Nachrichtentechnik ▪ Technikbereiche
Verben	▪ experimentieren ▪ präsentieren ▪ sehen ▪ anfassen ▪ entdecken ▪ bemalen ▪ bekommen

7 Präsentation: Eine Sehenswürdigkeit

Stellen Sie eine Sehenswürdigkeit aus Ihrem Heimatland oder einem anderen Land vor.

▶ *Eine Sehenswürdigkeit in (meinem Heimatland) ist ...*

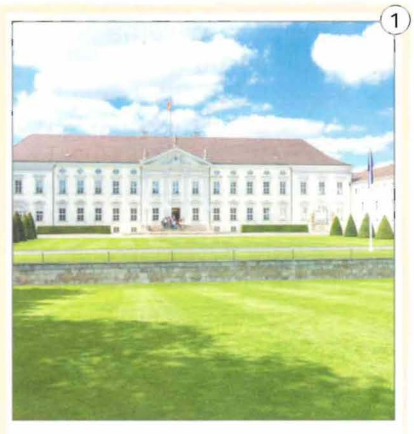
8 Auf der Party von Klaus

a Sie sind in Berlin und besuchen Ihren Freund Klaus. Klaus gibt heute eine Geburtstagsparty, er hat viele Freunde eingeladen.
Hören Sie ein Gespräch zwischen Marc und Klaus. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

2 50

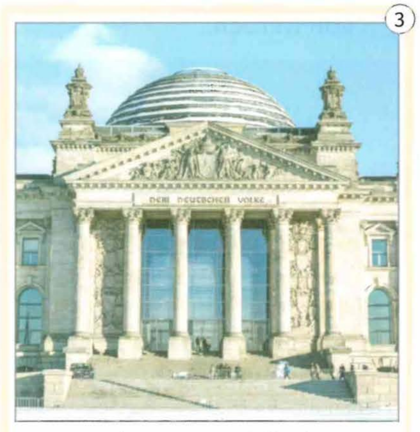
	richtig	falsch
▶ Klaus und Marc haben sich ungefähr zwei Jahre nicht gesehen.	☒	☐
1. Klaus hat Geburtstag.	☐	☐
2. Marc möchte ins Technikmuseum gehen.	☐	☐
3. Die Buslinie 100 fährt an vielen Sehenswürdigkeiten vorbei.	☐	☐
4. So eine Busfahrt ist sehr preiswert.	☐	☐
5. Alexandra will mit Marc zusammen mit dem Bus fahren.	☐	☐
6. Marc bleibt bis Montag in Berlin.	☐	☐

b Welche Regierungsgebäude kann man mit der Buslinie Nr. 100 sehen?

(1)

Schloss Bellevue
Hier arbeitet die Bundespräsidentin/der Bundespräsident.

(2)

Bundeskanzleramt
Hier arbeitet die Bundeskanzlerin/der Bundeskanzler.

(3)

Reichstagsgebäude
Hier sitzt der Bundestag/das Parlament.

c Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.
Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie danach den Dialog laut.

- können
- ~~sehen~~
- werden
- wissen
- sein *(5 x)*
- haben
- bieten
- nehmen
- machen
- kosten

Klaus: Hallo Marc.
Marc: Hallo Klaus. Wir haben uns lange nicht gesehen!
Klaus: Das stimmt. Wann .... (1) ich das letzte Mal in Paris? Vor zwei Jahren?
Marc: Ja, so ungefähr. Ich .... (2) etwas für dich: einen Bordeaux. Das ist ein ganz besonderer Rotwein aus meiner Heimat. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Du .... (3) doch heute 35, oder?
Klaus: Ja, 35. Danke für dein Geschenk. Wie lange .... (4) du schon in Berlin?
Marc: Seit gestern. Ich .... (5) heute den ganzen Tag im Technikmuseum.
Klaus: Ich .... (6), du .... (7) ein Technik-Freak.
Marc: Ich .... (8) Ingenieur, da ist das ganz normal.
Klaus: Aber Berlin .... (9) noch viel mehr. Am besten ist es, du .... (10) die Buslinie 100 von der Hertzallee bis zum Alexanderplatz. Die ganze Fahrt .... (11) nur 2,70 Euro und man .... (12) viele Sehenswürdigkeiten sehen, auch das Brandenburger Tor.
Marc: Das klingt gut. Das .... (13) ich.

9 Phonetik

a Hören Sie und lesen Sie laut.

2 51 **Konsonantenverbindungen [ks] und [ts]**

ks, x, chs, gs [ks]	ts, tz, z, zz, -tion [ts]
▪ lin**ks** ▪ Ale**x**anderplatz ▪ La**chs** ▪ Mitta**gs**pause ▪ Reichsta**gs**gebäude	▪ rech**ts** ▪ Eintri**tts**karte ▪ Alexanderpla**tz** ▪ **Z**eit ▪ Pi**zz**a ▪ Informa**tion**

b Wo hören Sie ein [ks] und/oder ein [ts]? Markieren Sie.

2 52 ▪ Taxi ▪ Erwachsene ▪ Zeitung ▪ benutzen ▪ Geburtstagsparty ▪ Mozartstraße ▪ Hochschule ▪ Rätsel ▪ nachts ▪ Buchstabe ▪ Station ▪ Präsentation ▪ Selbststudium

10 Strukturen: *werden*

a Lesen Sie die folgenden Sätze und unterstreichen Sie die Formen von *werden*.

- Du wirst doch heute 35, oder?
- Ich studiere Medizin. Ich werde später Arzt.
- Ich möchte Notarzt werden.
- Andreas macht Karriere. Er wird Direktor.
- Es wird dunkel.



Strukturen

- ich werde
- du **wirst**
- er/sie/es **wird**
- wir werden
- ihr werd**et**
- sie/Sie werden

Perfekt:

- er/sie/es **ist geworden**

b Ergänzen Sie *werden* in der richtigen Form im Präsens.

▶ Oma wird nächste Woche 75.
1. Wann .... du Vater?
2. Räum bitte die Küche auf! Ich .... sonst noch verrückt!
3. Jolly und Aris sind Zwillinge. Sie .... am Montag zehn Jahre alt.
4. Mathias studiert Germanistik. Er .... Deutschlehrer.
5. Ich arbeite so fleißig, aber ich .... nie Direktor.
6. Die Sonne geht auf. Es .... hell.
7. Das Wetter .... schlechter.
8. Ich fühle mich nicht gut. Ich glaube, ich .... krank.



c Formulieren Sie die Sätze im Perfekt.

▶ Es wird kalt.	Es ist kalt geworden.
1. Du wirst doch 35, oder?	....
2. Ich werde Arzt.	....
3. Andreas wird Direktor.	....
4. Es wird dunkel.	....

11 Glückwünsche

Was sagen Sie? Ordnen Sie zu.

- Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! (1)
- Herzlichen Glückwunsch zur Beförderung! (......)
- Herzlichen Glückwunsch. Gut gemacht! (......)
- Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit. (......)
- Gute Besserung! (......)
- Viel Glück im neuen Jahr! (......)
- Alles Gute für euch! (......)
- Ich gratuliere dir/euch! (......)
- Gesundes neues Jahr! (......)


1 Lena hat Geburtstag.


2 Julia ist krank.


3 Otto wird Direktor.


4 Es ist Anfang Januar.

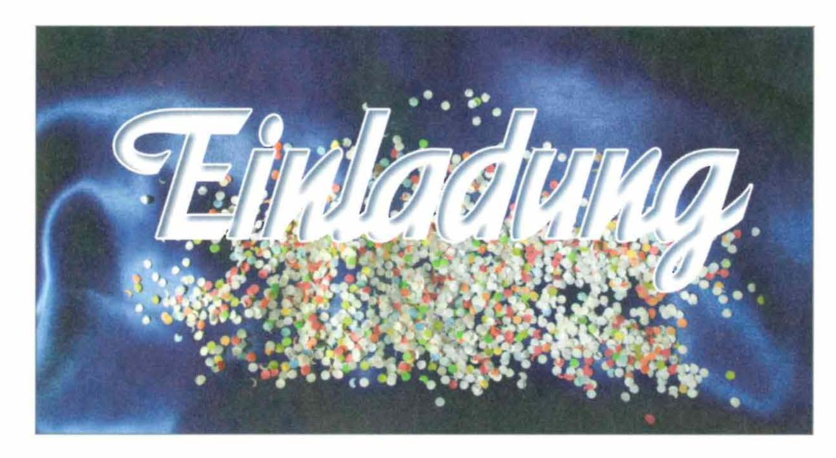

5 Paul und Paula heiraten.


6 Petra hat eine Prüfung bestanden.

12 Einladungen und Reaktionen

a Sie haben Geburtstag. Schreiben Sie eine Einladung an eine Freundin/einen Freund. Nutzen Sie auch die folgenden Redemittel.

Einladung zum Geburtstag
- Ich habe am ... Geburtstag und ich möchte dich gerne zu einer kleinen Feier/Party einladen.
- Am ... werde ich wieder ein Jahr älter. Das möchte ich gerne feiern.
- Kommst du zu meiner Party am ...?/Die Feier ist am ...
- Ich freue mich auf dich.



b Sie haben eine Einladung bekommen. Schreiben Sie eine Zusage und eine Absage.

Reaktionen auf eine Einladung	
Zusage	**Absage**
▪ Vielen Dank für die Einladung. ▪ Ich komme gerne. ▪ Hast du einen Wunsch? ▪ Soll ich etwas mitbringen (Kuchen, Getränke)?	▪ Leider kann ich zu deiner Geburtstagsparty nicht kommen. ▪ Es tut mir leid, aber ich muss ... ▪ Alles Gute für dich!

13 Die Party von Friedrich

Gestern war die Geburtstagsparty von Friedrich. Aber viele Freunde konnten nicht kommen. Jeder hat eine andere Entschuldigung. Formulieren Sie Sätze wie im Beispiel.



▶ Paul: *arbeiten*
Paul konnte gestern Abend nicht kommen, er musste arbeiten.

1. Bettina: *beruflich nach Rom fliegen*
   Bettina konnte gestern Abend nicht kommen, sie ....
2. Martin: *für eine Prüfung lernen*
   ....
3. Sylvia: *noch zwei Patienten behandeln*
   ....
4. Otto: *auf den Monteur warten*
   ....
5. Simone: *mit Geschäftspartnern essen gehen*
   ....
6. Alex: *an seiner Präsentation arbeiten*
   ....
7. ich: *meine Hausaufgaben machen*
   ....

14 Strukturen: Präteritum der Modalverben

a Lesen Sie die Beispielsätze und den Hinweis.

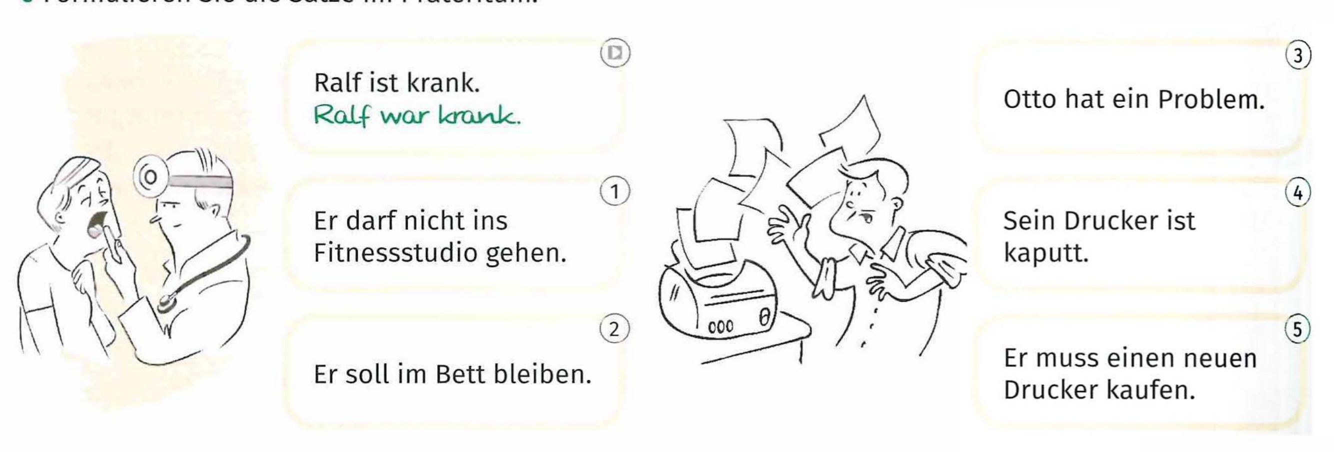
gestern	heute
Paul **konnte** nicht kommen. Er **musste** arbeiten.	Paul **kann** nicht kommen. Er **muss** arbeiten.

▸ Wie bei *sein* und *haben* benutzt man bei den Modalverben in der Vergangenheit oft das Präteritum.

b Ergänzen Sie in der Tabelle die fehlenden Verben. Arbeiten Sie zu zweit.

	können	müssen	dürfen	sollen	wollen
ich	....	musste	durfte	....	wollte
du	konntest	musstest	....	solltest	wolltest
er/sie/es	konnte	....	durfte	sollte	....
wir	konnten	mussten	....	....	wollten
ihr	konntet	....	durftet	solltet	....
sie	....	mussten	durften	....	....
Sie	....	mussten	durften	....	....

c Formulieren Sie die Sätze im Präteritum.



15 Die Party von Ingrid

a Auf der Party waren nicht viele Gäste. Wer *wollte* nicht kommen, wer *konnte* nicht kommen, wer *durfte* nicht kommen? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

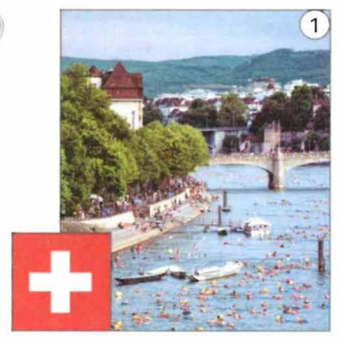
▸ Paul hat noch gearbeitet. — Er konnte nicht kommen.
1. Juliane hat ihre Lieblingsserie gesehen. — Sie .... nicht kommen.
2. Ernst war beruflich in London. ....
3. Franz ist mit Freunden ins Fußballstadion gegangen. ....
4. Der Arzt von Max hat gesagt, er soll im Bett bleiben. ....
5. Herr Klein hatte eine Besprechung. ....
6. Mathias war auf einer anderen Party. ....
7. Christine hat zwei Stunden im Stau gestanden. ....
8. Elvira hatte Fieber. ....

b Sie konnten auch nicht kommen. Schreiben Sie eine kurze E-Mail an Ingrid und entschuldigen Sie sich. Warum konnten Sie nicht kommen?

16 Veranstaltungen in den deutschsprachigen Ländern

a Hören Sie die Texte und ergänzen Sie.





Das Basler Rheinschwimmen

Das Basler Rheinschwimmen ist eine öffentliche Sportveranstaltung in der Stadt Basel. Die Teilnehmer schwimmen bei der Veranstaltung .... im Rhein. Das Schwimmen findet seit .... statt, immer am ersten .... nach den Schulferien. Start ist um .... Die Teilnehmerzahl reicht von mehreren Hundert bis zu mehreren Tausend Schwimmern. Im heißen Sommer 2003 haben rund .... teilgenommen.

Die Salzburger Festspiele

Die Salzburger Festspiele sind ein weltweit bedeutendes Festival für klassische Musik und darstellende Kunst. Sie finden seit .... jeden Sommer im Juli und August in Salzburg statt. Markenzeichen der Festspiele sind das Theaterstück *Jedermann* auf dem Domplatz, Konzerte mit der Musik von Wolfgang Amadeus Mozart und ein besonders vielfältiges Programm. Etwa .... besuchen jedes Jahr die mehr als .... in den sechs Festspielwochen.





Die Internationale Grüne Woche in Berlin

In Deutschland gibt es viele große internationale Messen. Die weltweit wichtigste Messe für Landwirtschaft und Ernährung ist die Grüne Woche. Sie findet seit .... in Berlin statt. Jedes Jahr kommen rund .... auf das Messegelände. Dort finden sie ein fantastisches Angebot an Lebensmitteln aus der ganzen Welt. Etwa .... Lebensmittelhersteller laden zum Kosten und Kaufen ihrer Produkte ein. Traditionell sind Obst und Gemüse, Fisch und Fleisch sowie Milchprodukte im Angebot. Seit einigen Jahren werden Bioprodukte immer wichtiger.

b Lesen Sie die Texte noch einmal und markieren Sie die Schlüsselwörter. Schlagen Sie eventuell im Wörterbuch nach. Stellen Sie danach eine Veranstaltung vor.

c Welche Veranstaltung möchten Sie besuchen? Begründen Sie Ihre Wahl. Nutzen Sie auch die Redemittel aus Aufgabe 4.

d Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- ~~sein~~
- geben
- besuchen
- werden
- stattfinden
- teilnehmen
- finden

▶ Das Basler Rheinschwimmen ist eine öffentliche Veranstaltung.

1. Das Schwimmen .... seit vielen Jahren ....
2. Es .... zwischen mehreren Hundert und mehreren Tausend Menschen ....
3. Zahlreiche Gäste .... jedes Jahr die Salzburger Festspiele.
4. In Deutschland .... es viele große Messen.
5. Auf der Grünen Woche .... Besucher ein fantastisches Angebot an Lebensmitteln aus der ganzen Welt.
6. Seit einigen Jahren .... Bioprodukte immer wichtiger.

17 Eine Veranstaltung in Ihrem Heimatland

Schreiben Sie etwas über eine Veranstaltung in Ihrem Heimatland.
Nutzen Sie u. a. die folgenden Redemittel.

- ... findet seit ... in ... statt.
- ... gilt als eine bedeutende Veranstaltung für .../ein bedeutendes Festival für ...
- Es nehmen ... Menschen teil./... Menschen besuchen diese Veranstaltung.
- ... laden zu ... ein.
- Besucher finden/können ...
- Markenzeichen sind .../ Etwas Besonderes ist ...



18 Phonetik: Silben

Hören Sie und lesen Sie laut. Markieren Sie die Silbengrenze.

2 54

- Sport|ver|an|stal|tung
- Teilnehmerzahl
- Festspielwochen
- Markenzeichen
- Lebensmittel
- Bioprodukte

19 Aktuelles aus Berlin

Hören Sie Kurznachrichten. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

2 55

		richtig	falsch
1.	Berlin hat mehr Besucher als im letzten Jahr.	☐	☐
2.	Die Touristen besuchen in Berlin am liebsten Partys.	☐	☐
3.	Die Touristen sind im Durchschnitt 34 Jahre alt.	☐	☐
4.	Die Piloten der Lufthansa streiken schon zum zweiten Mal in diesem Jahr.	☐	☐
5.	Man kann morgen nicht in die USA fliegen.	☐	☐
6.	Der Bundespräsident empfängt den Ministerpräsidenten aus China.	☐	☐
7.	Die deutschen Politiker sprechen mit den chinesischen Gästen über wirtschaftliche Themen.	☐	☐

20 Textarbeit

Ergänzen Sie in den Nachrichten die Verben in der richtigen Form. Arbeiten Sie zu zweit.

- zeigen
- interessieren
- ~~kommen~~
- liegen

(1)

Berlin boomt

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres sind bereits 5,8 Millionen Besucher nach Berlin gekommen. Das ist Rekord! Im internationalen Vergleich .... (1) Berlin bei den Besucherzahlen nach London und Paris auf dem dritten Platz in Europa. Das .... (2) die Tourismuszahlen der Stadt Berlin. Die Themen Zeitgeschichte und Kultur .... (3) die Touristen besonders.

(2)

Pilotenstreik

Ab heute .... (1) wieder die Piloten der Lufthansa. Das ist schon der zweite Streik in diesem Jahr. Die Lufthansa .... (2) den Konzern umbauen. Neue Piloten sollen weniger Gehalt .... (3).

- bekommen
- streiken
- wollen

- stattfinden
- besuchen
- stehen

(3)

Besuch aus China

Heute .... (1) der chinesische Ministerpräsident Deutschland. Als erstes .... (2) ein Besuch beim Bundespräsidenten im Schloss Bellevue auf dem Plan. Danach .... Gespräche im Bundeskanzleramt .... (3).

Übungen zur Vertiefung und zum Selbststudium

Ü1 Sehenswürdigkeiten: Das Zentrum Paul Klee

a Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Nomen.

▪ Leben ▪ Sammlung ▪ Kinder ▪ ~~Maler~~ ▪ Eintritt ▪ Angebote

Das Zentrum Paul Klee in Bern

Das Zentrum beschäftigt sich mit dem berühmten Maler Paul Klee (1879–1940), seinem .... und seinen Bildern. Die .... umfasst rund 4 000 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen. Neben den vielen Kunstwerken von Paul Klee gibt es besondere kulturelle ...., zum Beispiel ein Kindermuseum, einen Theatersaal und einen Skulpturenpark.

Öffnungszeiten: Di–So, 10.00–17.00 Uhr
........................: CHF 20
- Studierende: CHF 10
- ..../Jugendliche von 6 bis 16 Jahren: CHF 7



b An der Museumskasse
Ergänzen Sie in den Dialogen die fehlenden Präpositionen.

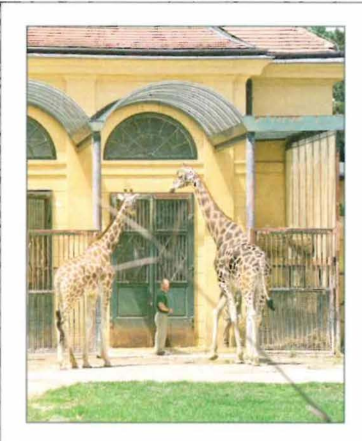
①
A: Zwei Eintrittskarten .... Erwachsene, bitte.
B: Zwei Karten?
A: Ja, zwei.
B: Dann bekomme ich 40 Franken .... Ihnen.
A: Kann ich auch .... Karte bezahlen?
B: Ja, natürlich.

②
A: Wie lange haben Sie heute geöffnet?
B: .... 17 Uhr. .... Dienstag .... Sonntag haben wir jeden Tag .... 17 Uhr geöffnet. .... Montag haben wir geschlossen.
A: Danke .... die Auskunft.
B: Gerne.

Ü2 Sehenswürdigkeiten: Tiergarten Schönbrunn

a Hören Sie einen Text über den Tiergarten Schönbrunn in Wien. Ergänzen Sie.





Tiergarten Schönbrunn in Wien

Der Tiergarten Schönbrunn ist der .... Zoo der Welt. Der österreichische Kaiser Franz I. hat ihn .... gegründet. Heute ist der Tiergarten Teil des UNESCO-Welterbes Schönbrunn. Mehrere Male hat er den Titel „.. Europas" erhalten. Den Tiergarten besuchen jährlich über .... Besucher aus dem In- und Ausland.
Der Tiergarten ist ab 9.00 Uhr geöffnet, ... Tage im Jahr. Er schließt je nach Jahreszeit zwischen 16.30 und .... Uhr. Eine .... Stunde vor Ende der Besuchszeit kann man keine Tickets mehr kaufen. Erwachsene bezahlen ...... Euro Eintritt, Kinder und Jugendliche ...... Euro. Für Kinder bis 6 Jahre ist der Zoobesuch ....

b An der Kasse des Tiergartens Schönbrunn
Schreiben Sie zwei kleine Dialoge. Orientieren Sie sich an Aufgabe 1b.

1. Sie möchten die Schließzeit von heute wissen.
2. Sie möchten den Tiergarten mit einem fünfjährigen Kind besuchen.

Ü3 › Geburtstagsparty: Einladung

Lesen Sie die E-Mail von Fanny. Ergänzen Sie die Wörter in der Zusage und in der Absage.

Neue Nachricht

Von: fanny.koenig@gmail.com
An: conrad_meyer@gmx.de
Betreff: Einladung

Lieber Conrad,

am 2. Juni werde ich wieder ein Jahr älter. Das möchte ich gerne feiern. Kommst du zu meiner Party am Samstag, dem 4. Juni? Ich freue mich auf dich!

Fanny

Zusage

▪ Kuchen ▪ ~~Dank~~ ▪ Einladung ▪ Grüße ▪ Party ▪ Wunsch

Hallo Fanny,

vielen Dank für die .... Ich komme gerne. Hast du einen besonderen ....? Soll ich etwas mitbringen (.........................., Getränke)? Ich freue mich auf die ....

Viele ....
Conrad

Absage

▪ kommen ▪ anrufen ▪ sein ▪ fahren

Hi Fanny,

leider kann ich nicht zu deiner Geburtstagsparty .... Ich muss am Wochenende nach Dortmund .... und .... erst am Montag zurück. Ich .... dich Montagabend ....

Viel Spaß bei deiner Party!
Conrad

Ü4 › Wie war die Party?

a Hören Sie das Gespräch von Fanny und Conrad. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

2 57

(1) Fannys Party war
a) ☐ sehr lustig.
b) ☐ sehr langweilig.
c) ☐ sehr kurz.

(2) Über 40 Leute
a) ☐ konnten nicht kommen.
b) ☐ waren da.
c) ☐ haben getanzt.

(3) Ein Freund von Fanny hat
a) ☐ eine Gitarre gekauft.
b) ☐ ein Lied komponiert.
c) ☐ auch Geburtstag gefeiert.

(4) Fanny ist um ... ins Bett gegangen.
a) ☐ halb zwei
b) ☐ vier Uhr
c) ☐ fünf Uhr

(5) Sie hat ... geschenkt bekommen.
a) ☐ ein Wellness-Wochenende
b) ☐ ein Ski-Wochenende in Bayern
c) ☐ einen Tanzkurs

b Hören Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Verben in der Vergangenheit.



Conrad: Hallo Fanny.

Fanny: Hi Conrad.

Conrad: Zuerst einmal: Alles Gute zum Geburtstag!

Fanny: Ach, das ist aber nett. Herzlichen Dank.

Conrad: Erzähl mal: Wie .... (1) deine Party?

Fanny: Sehr lustig. Einige Freunde .... (2) leider nicht kommen, aber insgesamt .... (3) wir über 40 Leute. Christoph hat für meinen Geburtstag ein Lied .... (4)! Er hat Gitarre .... (5) und das Lied .... (6). Es war total schön! Wir haben .... (7), ... (8), und viel .... (9). Ich bin um 5.00 Uhr ins Bett .... (10).

Conrad: Bist du jetzt noch ein bisschen müde?

Fanny: Ja, sehr. Aber das macht nichts. Klaus .... (11) ein Überraschungsgeschenk für mich: ein Wellness-Wochenende in Bayern.

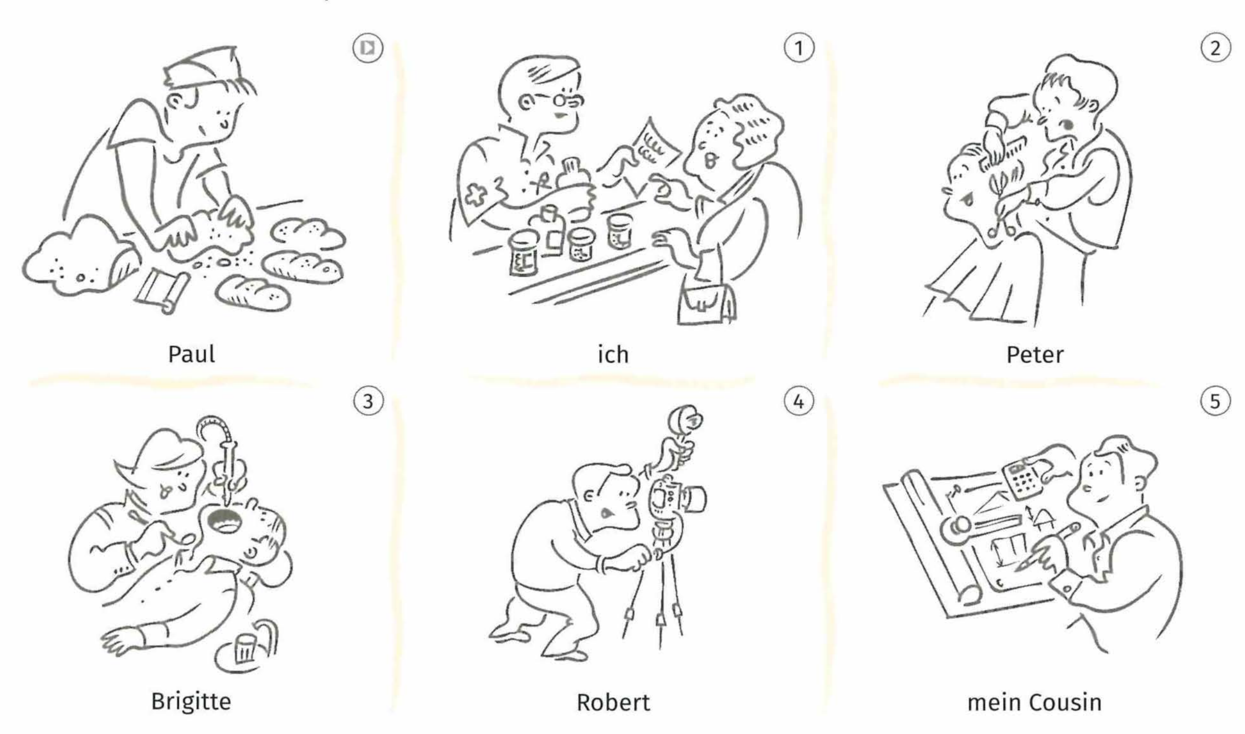
Ü5 Eine Geburtstagsfeier

Schreiben Sie einen kurzen Text über einen Geburtstag.

- Wer hatte Geburtstag?
- Wie viele Menschen waren da?
- Was für Geschenke hat das Geburtstagskind bekommen?
- Was haben Sie auf der Party gemacht?

Ü6 Berufe: Was werden diese Personen?

Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.



Paul wird Bäcker.

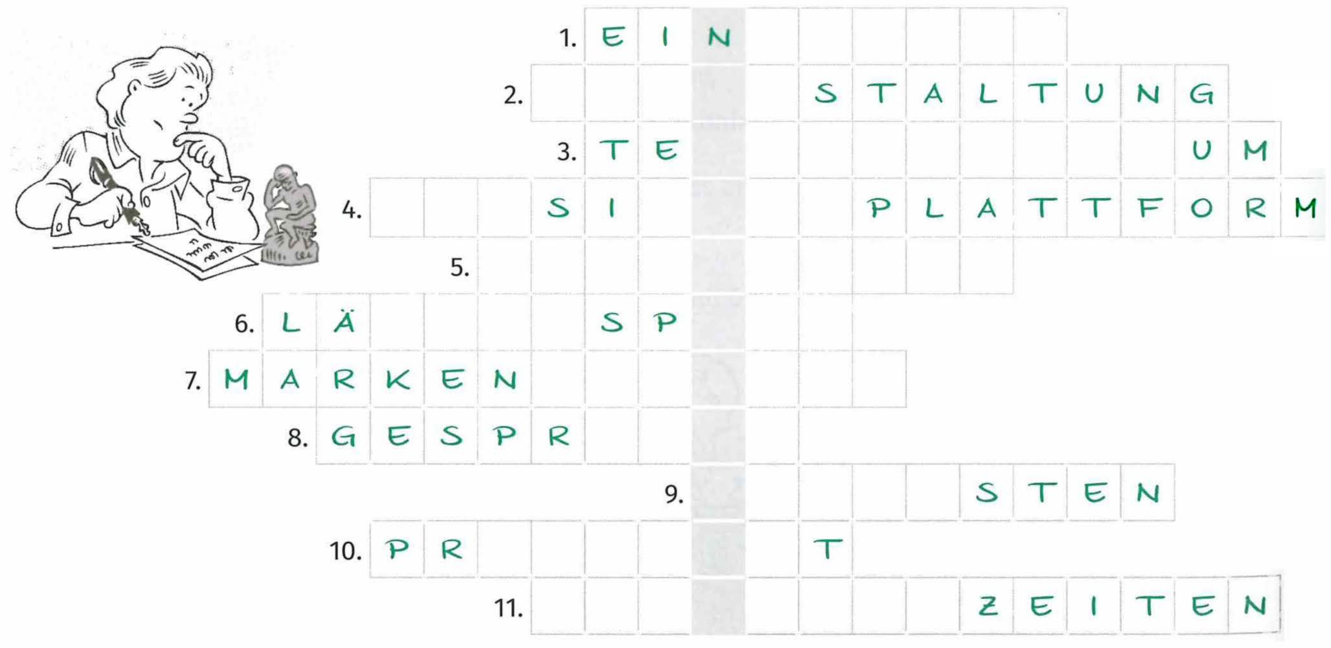
Ü7 〉 Ausreden

Warum hat keiner die Hausaufgaben gemacht?
Ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form im Präteritum.

1. Also, ich wollte wirklich meine Hausaufgaben machen, aber unser Hund ist krank geworden. Wir .... *(müssen)* ihn in die Tierklinik bringen.
2. Wir .... *(müssen)* meine Tante besuchen. Sie hatte einen kleinen Unfall und sie .... *(können)* nicht alleine aufräumen und kochen. Wir .... *(müssen)* ihr helfen.
3. Ich .... *(wollen)* die Übungen machen, aber ich .... *(können)* mein Buch nicht finden und ohne Buch .... *(können)* ich natürlich nichts machen.
4. Es tut mir wirklich leid, aber ich .... *(müssen)* meinem Vater helfen. Wir .... *(müssen)* das Auto reparieren.
5. Ich .... *(wollen)* die Übungen machen, aber es war schon 23.00 Uhr. Meine Mutter ist ins Zimmer gekommen und ich .... *(müssen)* das Licht ausmachen. Ich .... *(können)* nicht mehr lesen oder schreiben.
6. Mein kleiner Bruder .... *(wollen)* seine Hausaufgaben nicht alleine machen. Ich .... *(müssen)* ihm helfen, aber danach hatte ich leider keine Zeit mehr für meine eigenen Aufgaben.

Ü8 〉 Rätsel

Wie heißt das Lösungswort? Schreiben Sie die Nomen mit großen Buchstaben.



1. Vielen Dank für die (1). Ich komme gerne.
2. Das Festival *Rock am Ring* ist die größte Musik (2) in Deutschland.
3. Im Deutschen (3) können Besucher Flugzeuge und Dampfloks sehen.
4. Im Berliner Fernsehturm gibt es in 203 Meter Höhe eine (4).
5. Klaus feiert heute seinen 35. (5).
6. Heute Abend findet das Fußball (6) Deutschland gegen Spanien statt.
7. Das Theaterstück *Jedermann* ist das (7) der Salzburger Festspiele.
8. Die (8) mit dem Gast aus China sind im Bundeskanzleramt.
9. In den ersten sechs Monaten haben schon 5,8 Millionen (9) Berlin besucht.
10. Im Schloss Bellevue residiert der Bundes (10).
11. Ich hätte gern Informationen über die (11) des Fernsehturms.

Gesamtwiederholung Strukturen

Ü9 **Verben im Präsens**
Tätigkeiten. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

▪ haben ▪ sprechen ▪ studieren ▪ präsentieren ▪ ~~arbeiten~~ ▪ sein (4 x) ▪ fahren ▪ lesen ▪ bedienen ▪ untersuchen

1. Emma und Julia arbeiten als Kellnerinnen. Sie .... Gäste.
2. Ich .... Ingenieur. Ich .... jeden Tag Besprechungen.
3. Alex .... an der Universität Dortmund. Er .... viele Bücher.
4. Dr. Klein .... Arzt. Er .... Patienten.
5. Ihr .... Manager. .... ihr viele Projekte?
6. Herr Ebert .... unser Chef. Er .... heute erst mit den Mitarbeitern, danach .... er nach Köln.

Ü10 **Verben mit Präfix**
Tagesablauf. Formulieren Sie Sätze im Präsens.

Was macht Sabine?

▶ *sie ▪ um 9.00 Uhr ▪ aufstehen* — Sie steht um 9.00 Uhr auf.
1. *ihre Arbeit ▪ um 10.00 Uhr ▪ anfangen* ....
2. *sie ▪ E-Mails ▪ beantworten* ....
3. *sie ▪ mit Klaus ▪ ein neues Projekt ▪ entwickeln* ....
4. *nach der Arbeit ▪ sie ▪ einkaufen* ....
5. *abends ▪ sie ▪ fernsehen* ....
6. *sie ▪ fast nie ▪ ausgehen* ....

Ü11 **Verben im Perfekt**
Was hat Dr. Klein früher gemacht? Bilden Sie Sätze im Perfekt.

▶ in Köln wohnen — Er hat in Köln gewohnt.
1. Medizin studieren ....
2. in einem großen Krankenhaus arbeiten ....
3. Konferenzen besuchen ....
4. oft mit Kollegen sprechen ....
5. nicht viel schlafen ....
6. im Sommer gern nach Spanien fahren ....

Ü12 **Modalverben**
Ergänzen Sie die passenden Modalverben *(können, müssen, sollen, wollen).*

Heute muss Frau Müller viele E-Mails beantworten. Außerdem .... (1) sie die Gäste vom Flughafen abholen. Der Chef hat gesagt, sie .... (2) die Produktbeschreibung ins Französische übersetzen. Frau Müller .... (3) die Dokumente aber nicht übersetzen, denn sie .... (4) kein Französisch. Frau Müller .... (5) heute pünktlich nach Hause gehen, sie hat Karten für die Oper.

Ü13 **Imperativ**
Geben Sie Tipps. Bilden Sie Sätze im Imperativ.

▸ (du) *mittags ▪ mal ▪ einen Spaziergang ▪ machen* — Mach mittags mal einen Spaziergang!
1. (ihr) *mehr Obst ▪ essen* ....
2. (du) *regelmäßig Sport ▪ treiben* ....
3. (du) *nicht so viel ▪ arbeiten* ....
4. (ihr) *nicht jeden Abend ▪ ausgehen* ....

Ü14 **Personalpronomen**
Ergänzen Sie die Personalpronomen.

Neue Nachricht

Von: edward.winter@gmail.com
An: paul.mueller@gmx.de
Betreff: Einladung

Lieber Paul,
wie geht es dir? .... (1) geht es gut. Ich habe .... (2) lange nicht gesehen. Seit zwei Wochen habe .... (3) eine neue Wohnung im Zentrum von Frankfurt. Ich möchte .... (4) gerne zu meiner Einweihungsparty am Freitag einladen. Kannst .... (5) kommen?
Liebe Grüße
Edward

Ü15 **Fragewörter**
Ergänzen Sie die Fragewörter.

▸ Wo wohnen Sie?
1. .... beginnt das Fußballspiel?
2. .... lange möchten Sie bleiben?
3. .... ist Sebastian gefahren?
4. .... kostet der Pullover?
5. .... geht es dir?

Ü16 **Präpositionen**
Ergänzen Sie die Präpositionen.

▸ Anton kommt aus Österreich.
1. Ich trinke meinen Kaffee nur .... Milch.
2. Der Brief liegt .... dem Tisch.
3. Der Unterricht beginnt .... 15.00 Uhr.
4. Ich lerne .... zwei Jahren Deutsch.
5. Ich fahre .... Claudia.
6. Die Vorwahl .... Deutschland ist 0049.
7. .... Sonnenbrille fahre ich nie nach Spanien.

Ü17 **Adjektive**
Ergänzen Sie Adjektive im Komparativ und Superlativ.

1. Urlaub auf dem Land ist schön. Urlaub in den Bergen finde ich schöner.
   .... finde ich Urlaub am Meer.
2. Der Wein schmeckt gut. Dieser Wein schmeckt ....
   Mir persönlich schmeckt dieser Wein hier ....
3. Klaus hat auf der Party viel gegessen. Otto hat noch .... gegessen.
   .... hat Peter gegessen.
4. In Berlin sind die Wohnungsmieten hoch, in Frankfurt sind aber noch ....
   Die .... Mieten zahlt man in München.

Wichtige Wörter und Wendungen



Wiederholen Sie die Wörter und Wendungen.
Die Redemittel zum Hören und zweisprachige Übersichten finden Sie unter
http://www.schubert-verlag.de/spektrum.a1.dazu.php#K12.



Informationen über Berliner Sehenswürdigkeiten

- Der Fernsehturm ist mit 368 Metern das höchste Bauwerk in Deutschland.
- Er ist ein Wahrzeichen von Berlin.
- Im Fernsehturm gibt es eine Aussichtsplattform und ein Restaurant.
- Die Plattform bietet einen fantastischen Ausblick.
- Jährlich kommen rund eine Million Besucher aus aller Welt.
- Die East-Side-Gallery ist ein Stück Berliner Mauer.
- Sie liegt an der Spree.
- Die Galerie zeigt über 100 originale Kunstwerke.
- Viele Künstler haben die Mauer bemalt.
- Jeder kann die Kunstwerke kostenlos sehen.
- Das Deutsche Technikmuseum präsentiert technische Entwicklungen aus vielen Bereichen.
- Es verfügt über historische Verkehrsmittel.
- Man kann einige Objekte anfassen.
- Im Bundeskanzleramt arbeitet die Bundeskanzlerin/der Bundeskanzler.
- Im Reichstagsgebäude sitzt das Parlament.

Fragen an die Touristeninformation

- Ich habe eine Frage/einige Fragen.
- Wann hat/ist das Museum geöffnet?
- Wann beginnt die Veranstaltung?
- Haben Sie noch Karten für das Konzert?
- Was kostet eine Eintrittskarte?
- Wo kann ich die Karten kaufen?
- Gibt es eine Führung im Museum?
- Wie komme ich zum Museum?
- Gibt es in der Nähe der Philharmonie ein Restaurant?
- Kann man in der Gegend etwas essen?
- Danke für die Auskunft.

Gute Wünsche

- Herzlichen Glückwunsch *(zum Geburtstag)*!
- Ich gratuliere dir/euch!
- Alles Gute für euch!
- Gut gemacht!
- Gute Besserung!
- Viel Glück im neuen Jahr! Gesundes Neues Jahr!

Einladung und Reaktion

- Ich habe am *(12. Januar)* Geburtstag.
- Wir möchten dich gerne zu einer kleinen Feier/Party einladen.
- Am *(12. Januar)* werde ich wieder ein Jahr älter. Das möchte ich gerne feiern.
- Kommst du zu meiner Party am *(12. Januar)*?
- Ich freue mich auf dich/euch.
- Vielen Dank für die Einladung.
- Ich komme gerne.
- Hast du einen besonderen Wunsch?
- Soll ich etwas mitbringen?
- Leider kann ich zu deiner Geburtstagsparty nicht kommen.
- Es tut mir leid, aber ich muss an diesem Abend arbeiten.

Über eine Veranstaltung berichten

- Die Grüne Woche findet seit 1926 in Berlin statt.
- Sie ist eine bedeutende Veranstaltung für die Lebensmittelindustrie.
- Es nehmen 100 000 Menschen teil.
- Die Hersteller laden zum Essen ein.
- Besucher können die Produkte kaufen.
- Ein Markenzeichen sind die vielen Bioprodukte.

Aus den Nachrichten

- Heute streiken die Piloten der Lufthansa.
- Der chinesische Ministerpräsident besucht Deutschland.
- Es finden Gespräche im Bundeskanzleramt statt.
- Ein Thema ist die wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Verben im Kontext und Strukturen



Verben des Kapitels

Lesen Sie die Verben. Üben Sie die Verben am besten mit Beispielsatz.

Verb	Beispielsatz	Zeitform
▪ anfassen	Kinder fassen die Geräte im Museum an. Kinder haben die Geräte im Museum angefasst.	Präsens Perfekt
▪ bemalen	Künstler bemalen die Berliner Mauer. Künstler haben die Berliner Mauer bemalt.	Präsens Perfekt
▪ berichten	Das berichten die Zeitungen. Das haben die Zeitungen berichtet.	Präsens Perfekt
▪ bieten	Die Plattform bietet eine tolle Aussicht. Die Plattform hat eine tolle Aussicht geboten.	Präsens Perfekt
▪ einladen	Ich lade dich zu meiner Party ein. Ich habe dich zu meiner Party eingeladen.	Präsens Perfekt
▪ entdecken	Besucher entdecken die Technik selbst. Besucher haben die Technik selbst entdeckt.	Präsens Perfekt
▪ experimentieren	Kleine Besucher experimentieren mit Technik. Kleine Besucher haben mit Technik experimentiert.	Präsens Perfekt
▪ sich freuen	Ich freue mich sehr. Ich habe mich sehr gefreut.	Präsens Perfekt
▪ öffnen	Das Museum öffnet um 10.00 Uhr. Das Museum hat um 10.00 Uhr geöffnet.	Präsens Perfekt
▪ schließen	Das Museum schließt um 18.00 Uhr. Das Museum hat um 18.00 Uhr geschlossen.	Präsens Perfekt
▪ stattfinden	Die Veranstaltung findet im Sommer statt. Die Veranstaltung hat im Sommer stattgefunden.	Präsens Perfekt
▪ streiken	Die Piloten der Lufthansa streiken. Die Piloten der Lufthansa haben gestreikt.	Präsens Perfekt
▪ teilnehmen	Am Rheinschwimmen nehmen rund 5 000 Menschen teil. Am Rheinschwimmen haben rund 5 000 Menschen teilgenommen.	Präsens Perfekt
▪ umbauen	Die Lufthansa baut den Konzern um. Die Lufthansa hat den Konzern umgebaut.	Präsens Perfekt
▪ verfügen	Das Museum verfügt über 1 000 Gemälde. Das Museum hat über 1 000 Gemälde verfügt.	Präsens Perfekt
▪ werden	Klaus wird heute 35. Klaus ist gestern 35 geworden.	Präsens Perfekt
▪ zeigen	Das Museum zeigt viele Kunstwerke. Das Museum hat viele Kunstwerke gezeigt.	Präsens Perfekt

Verben mit Besonderheiten

	einladen	teilnehmen	werden
ich	lade ein	nehme teil	werde
du	lädst ein	nimmst teil	**wirst**
er/sie/es	lädt ein	nimmt teil	**wird**
wir	laden ein	nehmen teil	werden
ihr	ladet ein	nehmt teil	werdet
sie	laden ein	nehmen teil	werden
Sie	laden ein	nehmen teil	werden

Präteritum der Modalverben

	können	müssen	dürfen	sollen	wollen
ich	konnte	musste	durfte	sollte	wollte
du	konntest	musstest	durftest	solltest	wolltest
er/sie/es	konnte	musste	durfte	sollte	wollte
wir	konnten	mussten	durften	sollten	wollten
ihr	konntet	musstet	durftet	solltet	wolltet
sie	konnten	mussten	durften	sollten	wollten
Sie	konnten	mussten	durften	sollten	wollten

Wendungen mit *sein*

geöffnet sein	Das Museum **ist** von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr **geöffnet**. *(siehe Kapitel 5)*
geschlossen sein	Montags **ist** das Museum **geschlossen**.

Präpositionen

gegen	+ Akkusativ	Die Piloten sind **gegen** die Veränderungen.
zu	+ Dativ	Ich gratuliere dir **zum** Geburtstag.

Meine Gesamtleistung
.... /20

Kleiner Abschlusstest

Was können Sie schon? Testen Sie sich selbst.

T1 In der Touristeninformation

.... /6

Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

- Ich habe eine Frage.

1. Wann hat das Kunstmuseum ....? – Von 10.00 bis 18.00 Uhr.
2. Wann .... das Konzert? – Um 20.00 Uhr.
3. Wie viel .... eine Eintrittskarte? – 55 Euro.
4. Wo kann ich die Karten ....? – An der Abendkasse.
5. Wie .... ich zur Philharmonie? – Mit der S-Bahn oder der Buslinie 100.
6. .... es in der Nähe der Philharmonie ein Restaurant? – Ja, sehr viele.

T2 Einladung und Zusage

.... /5

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Einladung

Lieber Peter,

ich habe .... 22. Mai Geburtstag und ich möchte .... gerne zu einer kleinen Party .... Die Party beginnt .... 19.00 Uhr, ich wohne immer noch in der Inselstraße. Ich .... mich auf dich.

Liebe Grüße
Marie

Zusage

.... Marie,

ich komme .... Hast du einen besonderen ....? .... ich etwas mitbringen, zum Beispiel .... leckeren Schokoladenkuchen von unserem Bäcker?

Bis bald
Peter

T3 Viele Freunde sind nicht gekommen.

.... /4

Ergänzen Sie die Modalverben im Präteritum.

Entschuldigung

Hallo Marie,

leider war ich gestern Abend nicht da. Ich wollte *(wollen)* wirklich kommen, aber ich .... *(müssen)* noch arbeiten. Paul .... *(können)* leider auch nicht kommen, er .... *(müssen)* noch für seine Prüfung lernen. Und Otto .... *(dürfen)* nicht kommen, sein Arzt hat es verboten.
Wir besuchen dich nächste Woche und bringen die Geschenke mit.

Liebe Grüße
Anja

T4 Kurznachrichten aus Berlin

.... /5

Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.

1. Berlin boomt! In den ersten sechs Monaten sind bereits 5,8 Millionen Besucher nach Berlin gekommen. Die Touristen finden die Themen Zeitgeschichte und Kultur besonders in....................
2. Heute str.................... die Piloten der Lufthansa. Es fliegen keine Maschinen im Inland und in Europa.
3. Der chinesische Minist.............................. besucht Deutschland. Es finden Ge.................... im Bundeskanzleramt statt. Ein Thema ist die wirtschaftliche Zu..............................

Übungstest für die Prüfung *Start Deutsch 1*

Die Prüfung *Start Deutsch 1* besteht aus vier Hauptteilen: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen.



Hören

Der Hauptteil Hören hat drei Teile. Er dauert etwa 20 Minuten.
Sie hören kurze Gespräche und Ansagen. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Lesen Sie zuerst die Aufgabe, hören Sie dann den Text dazu. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1 Teil 1: Was ist richtig?

Kreuzen Sie an: *a*, *b* oder *c*. Sie hören jeden Text zweimal.

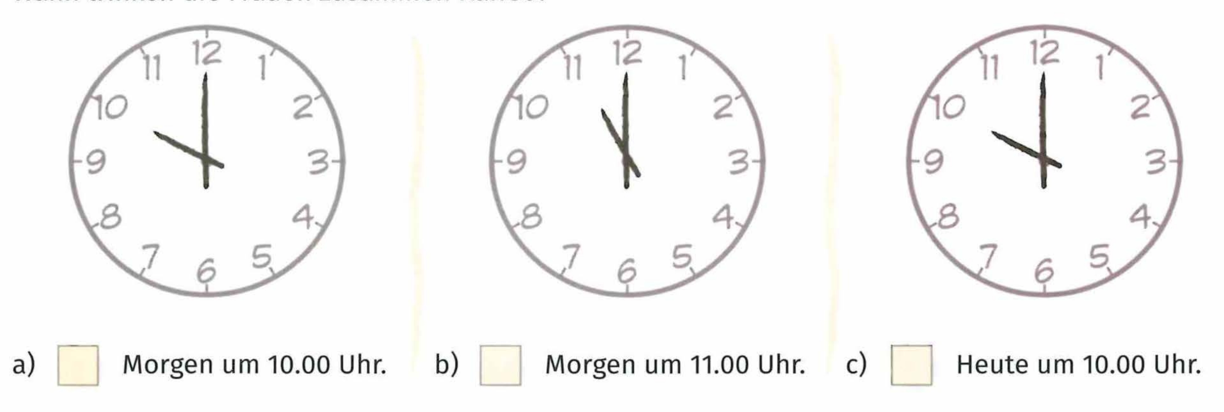


1. Der Kollege möchte Frau Gruber



a) ☐ anrufen. b) ☐ per E-Mail kontaktieren. c) ☐ treffen.

2. Wann trinken die Frauen zusammen Kaffee?



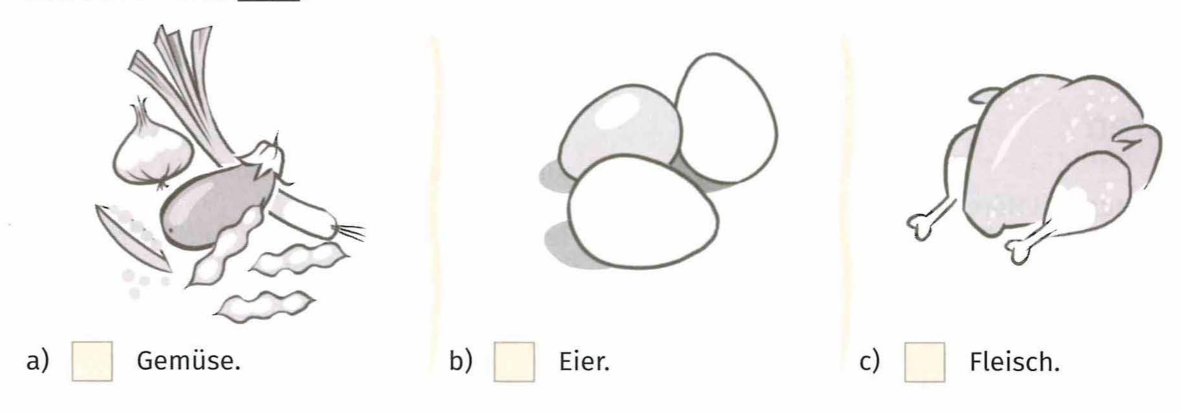
a) ☐ Morgen um 10.00 Uhr. b) ☐ Morgen um 11.00 Uhr. c) ☐ Heute um 10.00 Uhr.

3. Was soll Ursulas Mann <u>nicht</u> kaufen?



a) ☐ Brot. b) ☐ Milch. c) ☐ Paprika.

4. Was isst die Frau nicht?



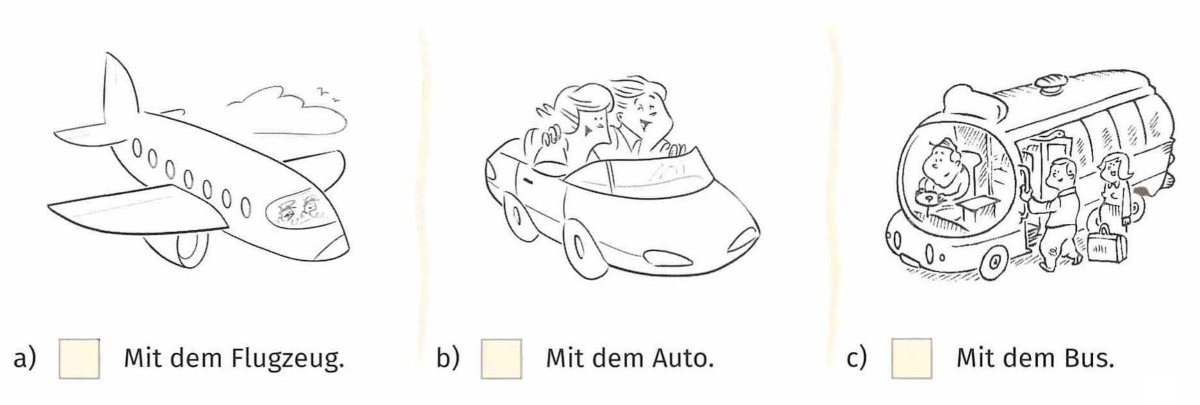
a) ☐ Gemüse. b) ☐ Eier. c) ☐ Fleisch.

5. Für wen möchte die Frau ein Buch kaufen?



a) ☐ Für ihre Kinder. b) ☐ Für ihre Tochter. c) ☐ Für ihren Sohn.

6. Wie wollen die Studenten in Australien reisen?



a) ☐ Mit dem Flugzeug. b) ☐ Mit dem Auto. c) ☐ Mit dem Bus.

2 Teil 2: Kreuzen Sie an.

Ist die Aussage richtig oder falsch? Sie hören jeden Text einmal.

2 59

	richtig	falsch
7. Heute fährt die U1 nicht.	☐	☐
8. Im Zugrestaurant kann man auch Kuchen essen.	☐	☐
9. Diese Woche kann man Schuhe billiger kaufen.	☐	☐
10. Die Touristen können heute zwei Museen besuchen.	☐	☐

3 Teil 3: Was ist richtig?

Kreuzen Sie an: *a*, *b* oder *c*. Sie hören jeden Text zweimal.

2 60

11. Warum ruft Bettina an?
a) ☐ Margit soll ihren Computer reparieren.
b) ☐ Sie möchte einen neuen Computer kaufen.
c) ☐ Sie braucht eine Internetadresse.

12. Wann fängt das Konzert an?
a) ☐ Samstag um 20.30 Uhr.
b) ☐ Samstag um 9.30 Uhr.
c) ☐ Sonntag um 8 Uhr.

13. Bis wann ist die Praxis geschlossen?
a) ☐ Bis zum 12. April.
b) ☐ Bis zum 18. April.
c) ☐ Bis zum 19. April.

14. Wann kann Herr Brenner das Auto abholen?
a) ☐ Morgen.
b) ☐ Heute bis 13 Uhr.
c) ☐ Um 18.00 Uhr.

15. Warum kann Peter Carl nicht besuchen?
a) ☐ Er ist sehr müde.
b) ☐ Er ist krank.
c) ☐ Er hat keine Zeit.

Lesen

Der Hauptteil Lesen hat drei Teile. Er dauert etwa 25 Minuten.
Sie lesen kurze Briefe, Anzeigen usw. Zu jedem Text gibt es Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.
Wörterbücher sind nicht erlaubt.

1 Teil 1

Lesen Sie die beiden Texte und die Aufgaben 1 bis 5. Ist die Aussage richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

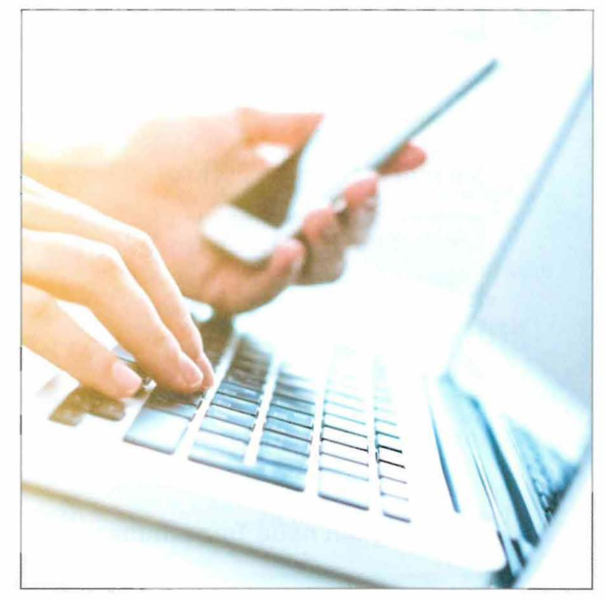
Neue Nachricht

Von: otto.bauer@gmx.de
An: karin.mueller@gmail.de
Betreff: Treffen

Liebe Frau Müller,

wir haben einen Termin für den 12. August vereinbart. Es tut mir leid, aber ich kann zu diesem Termin nicht kommen. Ich muss nächste Woche in die USA fliegen und komme erst am 14. August nach Deutschland zurück.
Wir können uns gerne danach treffen. Haben Sie am 16. oder am 17. August Zeit? An diesen Tagen habe ich noch keine Termine.

Herzliche Grüße
Otto Bauer



	richtig	falsch
1. Herr Bauer ist am 12. August nicht in Deutschland.	☐	☐
2. Herr Bauer kann Frau Müller am 16. oder 17. August treffen.	☐	☐

Neue Nachricht

Von: dirk.buechler@gmx.de
An: jens.fiebig@gmail.de
Betreff: Lust auf Sport?

Hallo Jens,

geht es dir besser? Du warst ja letzte Woche krank.
Ich habe in der Stadt ein sehr gutes Fitnessstudio gefunden. Sie haben auch ein kleines Schwimmbad und eine Sauna. Die Trainer sind alle super.
Hast du Lust, nächste Woche mitzukommen? Wir können dann zusammen zur Fitnessstunde gehen. Du willst doch in diesem Jahr auch etwas Sport machen, oder? ;-) Die Probestunde ist für dich gratis. Was meinst du?

Bis bald
Dirk

	richtig	falsch
3. Dirk möchte Fitnesstrainer werden.	☐	☐
4. Jens will dieses Jahr mehr Sport machen.	☐	☐
5. Für die erste Stunde muss Jens nichts bezahlen.	☐	☐

2 Teil 2

Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 6 bis 10.
Wo finden Sie Informationen? Kreuzen Sie an: *A* oder *B*.

6. Die Heizung in Ihrer Wohnung ist kaputt. Sie suchen schnell Hilfe.

Ⓐ ☐
Heiztechnik Mayer und Sohn
Heizung – Sanitär – Solarinstallationen
Reparatur-Notdienst
✆ 030/91 67 62 49
www.heiztechnik-mayer.de

Ⓑ ☐
Energie sparen in Ihrem Haus?
Wir installieren
- Solaranlagen
- energiesparende Heizungssysteme

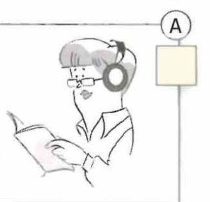
www.gruene-energie.ch



7. Sie möchten Chinesisch lernen. Sie sind Anfänger.

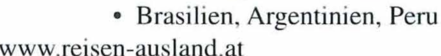
Ⓐ ☐
Sprachkurse auf allen Niveaus:
- europäische Sprachen
- asiatische Sprachen

Anmeldung bis zum 31.3. möglich.
www.languagesforall.com



Ⓑ ☐
Fremde Kulturen kennenlernen
Wir organisieren Reisen nach
- China, Japan, Südkorea
- Brasilien, Argentinien, Peru

www.reisen-ausland.at



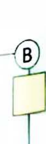


8. Sie brauchen neue Turnschuhe.

Ⓐ ☐
Taschen, Schuhe, Lederwaren zum günstigen Preis
Schauen Sie auf unsere Website – das Angebot ist groß!
www.online-lederwaren.com



Ⓑ ☐
Sie brauchen Ihre Kleidung oder Schuhe nicht mehr?
Wir sind interessiert!
Wir sammeln neue und gebrauchte Kleidung.
www.neu-und-gebraucht.de



9. Sie suchen ein günstiges Hotel in München.

A

Unser 5-Sterne-Hotel bietet
- Luxuszimmer mit historischem Flair
- über 2 500 m² Wellness & SPA
- einen eigenen Garten

www.hotel-ludwig.de

B

Hotels in Bayern
- alle Hotels anzeigen
- Hotels nach Preis sortieren
- Hotel nach Lage sortieren

www.hotels-bayern.de

10. Sie möchten in einem Fitnessstudio Sport machen.

A

Sie wollen fit bleiben?
Wir bieten
- Pilates- und Yogakurse
- Spinning
- andere Sportarten

Engagierte Lehrer, gute Beratung!
www.studio-fitness3.com

B

Wählen Sie bitte den gewünschten Sportartikel aus:
- Fitnesskleidung
- Sportgeräte (Medizinbälle, Gewichte usw.)
- Schuhe

www.sportartikel-online.de



3 Teil 3

Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 11 bis 16. Ist die Aussage richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

11. Auf der Straße

Hier ist das Parken verboten.

Hier dürfen Sie Ihr Auto nicht parken.

richtig ☐ ☐ falsch

12. In einem Geschäft

Unsere Öffnungszeiten haben sich geändert!
Ab 1.6. haben wir montags geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Das Geschäft ist ab Juni am Montag nicht geöffnet.

richtig ☐ ☐ falsch

13. Im Friseursalon

Friseursalon Marianne
Mo–Di und Do–Fr
8.00–11.30 und 13.30–17.30
Mi 13.30–17.30
Individuelle Termine für Samstag: 040/533 26 75

Für einen Termin müssen Sie immer anrufen.

richtig ☐ ☐ falsch

14. In einem Geschäft

Wir ziehen in den nächsten Tagen um!
Sie finden uns ab 11.12. in der Heinestraße 22.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Geschäft hat bald eine neue Adresse.

richtig ☐ ☐ falsch

15. In einem Restaurant

Kellner/in gesucht
Flexible Arbeitszeiten und nettes Team
Lebenslauf an:
brigitte@restaurant1zu1.de

Das Restaurant sucht neue Mitarbeiter in der Küche.

richtig ☐ ☐ falsch

16. Im Sprachinstitut

Belegte Brötchen und Getränke sind in der Cafeteria im Erdgeschoss erhältlich.

Sie können in der Cafeteria eine warme Mahlzeit essen.

richtig ☐ ☐ falsch



Schreiben

Der Hauptteil Schreiben hat zwei Teile. Er dauert etwa 20 Minuten.
Sie füllen ein Formular aus und schreiben einen kurzen Text.
Wörterbücher sind nicht erlaubt.

1 **Teil 1**

Ihre Freundin Evelyn Schmidt möchte mit ihrem Mann und ihrer Tochter (9 Jahre alt) ins Burgtheater in Wien gehen. Sie will online Theaterkarten zum besten Preis kaufen. Die Familie wohnt in Bern. Frau Schmidt möchte mit Kreditkarte zahlen.
Helfen Sie Ihrer Freundin und schreiben Sie die fünf fehlenden Informationen in das Formular.

Bestellung

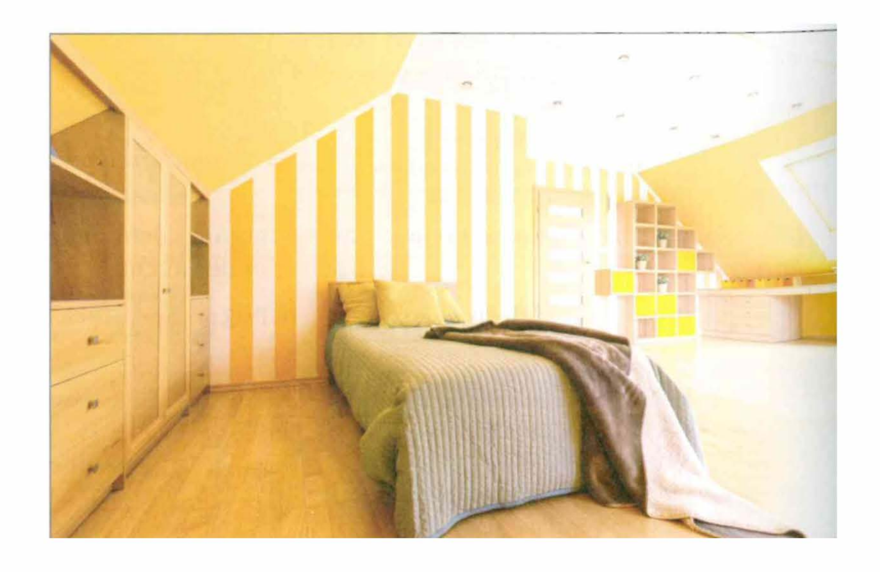
Vorname: Evelyn
Nachname: Schmidt
E-Mail-Adresse: evelyn.schmidt24@gmail.com
Adresse: Tellstraße 11
(1) Stadt: ....
Postleitzahl: 3014
Land: Schweiz
(2) Kategorie: Wählen Sie bitte aus.
☐ Kategorie 1: 74 Euro
☐ Kategorie 2: 64 Euro
☐ Kategorie 3: 39 Euro
(3) Anzahl Personen: ....
(4) Davon Kinder unter 14 Jahren: ....
Kinder unter 14 bekommen 10 % Ermäßigung.
(5) Zahlungsweise: Wählen Sie bitte aus.
☐ Kreditkarte
☐ bar an der Theaterkasse

2 **Teil 2**

Sie haben eine neue Wohnung.
Schreiben Sie an Ihre Freunde.

Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze (ca. 30 Wörter). Schreiben Sie auch eine Anrede und einen Gruß.

- Zimmer?
- Wohnung sehen?
- zusammen kochen?



Sprechen

Der Hauptteil Sprechen hat drei Teile. Er dauert etwa 15 Minuten. Sprechen Sie bitte in der Gruppe.

1 Teil 1: Sich vorstellen

Sagen Sie etwas über sich.

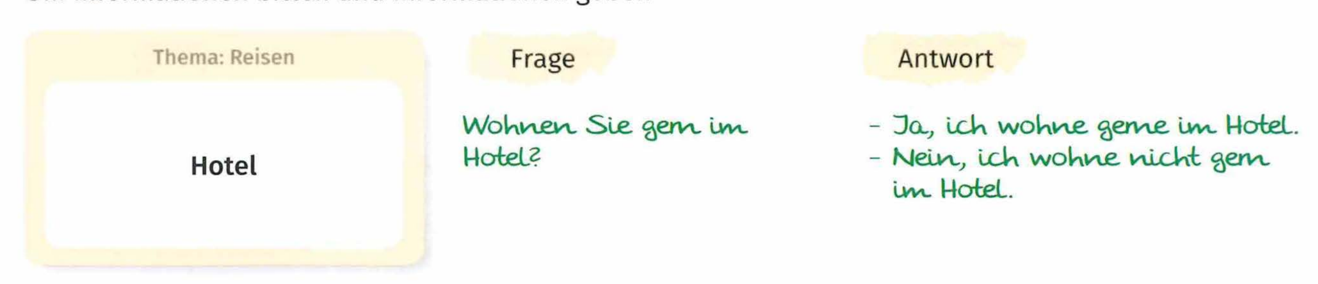


Buchstabieren Sie Ihren Vornamen. M - A - R - I - E

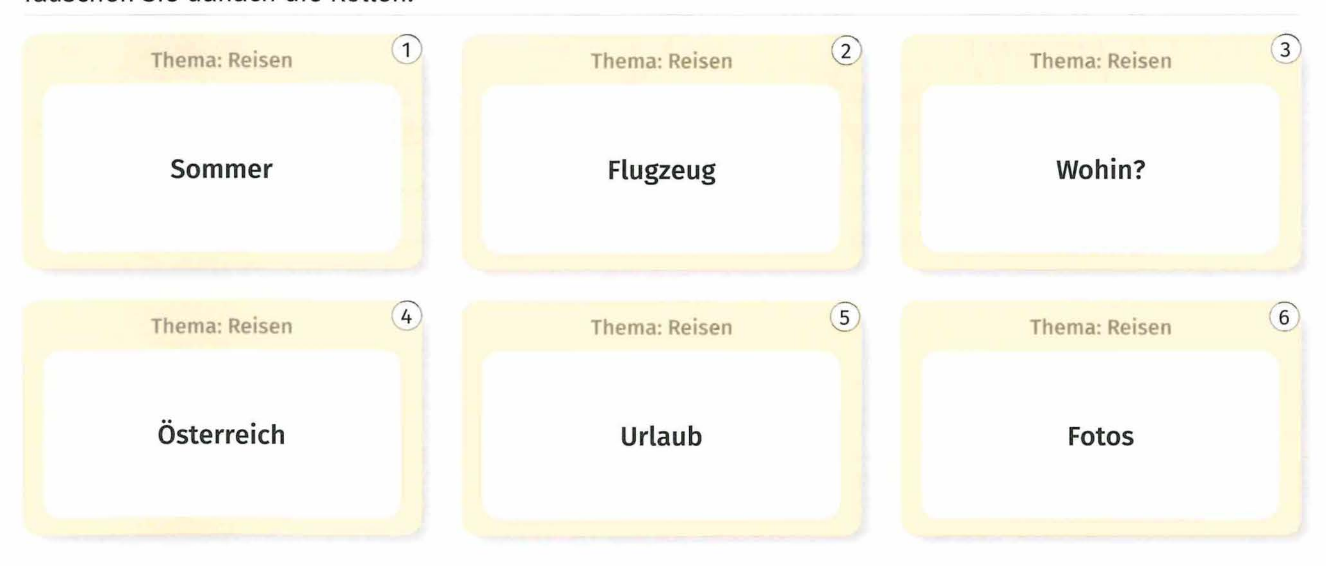
Wie ist Ihre Telefonnummer? Meine Telefonnummer ist 0178 25478491.

2 Teil 2

Um Informationen bitten und Informationen geben



Tauschen Sie danach die Rollen.



3 Teil 3

Bitten formulieren und darauf reagieren



Bitte	Reaktion
Ich möchte bitte ein Glas Wasser.	- Gerne. Hier ist ein Glas Wasser für Sie. - Tut mir leid, wir haben kein Wasser.

Tauschen Sie danach die Rollen.









Übersicht zu den Strukturen

Verben

Verben im Präsens

		Verben auf -t/-d	Verben auf -s/-ß/-z	Verben mit Vokalwechsel		
	wohnen	arbeiten	heißen	geben	lesen	fahren
ich	wohne	arbeite	heiße	gebe	lese	fahre
du	wohnst	arbeitest	heißt	gibst	liest	fährst
er/sie/es	wohnt	arbeitet	heißt	gibt	liest	fährt
wir	wohnen	arbeiten	heißen	geben	lesen	fahren
ihr	wohnt	arbeitet	heißt	gebt	lest	fahrt
sie	wohnen	arbeiten	heißen	geben	lesen	fahren
Sie	wohnen	arbeiten	heißen	geben	lesen	fahren

haben, sein und *werden* im Präsens

	haben	sein	werden
ich	habe	bin	werde
du	hast	bist	wirst
er/sie/es	hat	ist	wird
wir	haben	sind	werden
ihr	habt	seid	werdet
sie	haben	sind	werden
Sie	haben	sind	werden

Modalverben im Präsens und *möchte*

	können	müssen	sollen	wollen	dürfen	mögen	
ich	kann	muss	soll	will	darf	mag	möchte
du	kannst	musst	sollst	willst	darfst	magst	möchtest
er/sie/es	kann	muss	soll	will	darf	mag	möchte
wir	können	müssen	sollen	wollen	dürfen	mögen	möchten
ihr	könnt	müsst	sollt	wollt	dürft	mögt	möchtet
sie	können	müssen	sollen	wollen	dürfen	mögen	möchten
Sie	können	müssen	sollen	wollen	dürfen	mögen	möchten

Verben mit Präfix

trennbare Verben (z. B. Verben mit den Präfixen *an-*, *auf-*, *aus-*, *ein-*)	**an**fangen: **auf**stehen: **aus**gehen: **ein**kaufen:	ich fange **an** ich stehe **auf** ich gehe **aus** ich kaufe **ein**
nicht trennbare Verben (z. B. Verben mit den Präfixen *be-*, *ent-*, *ver-*)	**be**ginnen: **ent**wickeln: **ver**einbaren:	ich **be**ginne ich **ent**wickle ich **ver**einbare
Viele Verben mit *unter-* und *über-* sind nicht trennbar.	**unter**richten: **über**nachten:	ich **unter**richte ich **über**nachte

Verben im Perfekt

regelmäßige Verben			wohnen	er hat **ge**wohn**t**
	Verben auf *-d/-t*		landen	er ist **ge**land**et**
	Verben auf *-ieren*		studieren	er hat studier**t**
	Verben mit Präfix	trennbar	einkaufen	er hat ein**ge**kauf**t**
		nicht trennbar	bezahlen	er hat bezahl**t**

unregelmäßige Verben			trinken fahren	er hat **ge**tr**u**nk**en** er ist **ge**fahr**en**
	Verben mit Präfix	trennbar	ausgehen	er ist aus**ge**g**angen**
		nicht trennbar	bekommen	er hat bekomm**en**

- Verwendung des Perfekts:
  - über etwas in der Vergangenheit berichten
  - in der mündlichen Kommunikation
  - in informellen schriftlichen Texten (z. B. in E-Mails an Freunde)
- Bildung des Perfekts:
  - *haben/sein* + Partizip II

haben, *sein* und *werden* im Präteritum

	haben	sein	werden
ich	**hatte**	**war**	w**u**rde
du	**hattest**	**warst**	w**u**rdest
er/sie/es	**hatte**	**war**	w**u**rde
wir	**hatten**	**waren**	w**u**rden
ihr	**hattet**	**wart**	w**u**rdet
sie	**hatten**	**waren**	w**u**rden
Sie	**hatten**	**waren**	w**u**rden

Modalverben im Präteritum

	können	müssen	sollen	wollen	dürfen
ich	konnte	musste	sollte	wollte	durfte
du	konntest	musstest	solltest	wolltest	durftest
er/sie/es	konnte	musste	sollte	wollte	durfte
wir	konnten	mussten	sollten	wollten	durften
ihr	konntet	musstet	solltet	wolltet	durftet
sie	konnten	mussten	sollten	wollten	durften
Sie	konnten	mussten	sollten	wollten	durften

Verwendung des Präteritums:
- über etwas in der Vergangenheit berichten
- oft bei den Verben *haben, sein, werden* und bei den Modalverben

Verben im Imperativ

	bleiben	essen	arbeiten
du	**Bleib** (zu Hause)!	**Iss** (viel Obst)!	**Arbeite** (nicht so viel)!
ihr	**Bleibt** (zu Hause)!	**Esst** (viel Obst)!	**Arbeitet** (nicht so viel)!
Sie	**Bleiben Sie** (zu Hause)!	**Essen Sie** (viel Obst)!	**Arbeiten Sie** (nicht so viel)!

Höfliche Bitte

Ich **hätte gern** einen Kaffee.

Verben und Wendungen mit Dativergänzung

Verben	
danken	Ich danke **dir**.
gehören	Das Auto gehört **mir**.
gratulieren	Ich gratuliere **dir** zum Geburtstag.
helfen	Kannst du **mir** helfen?
passen	Der Anzug passt **mir**.

Wendungen
Wie geht es **dir**?
Es tut **mir** leid.

Verben mit Präposition

arbeiten	Frau Müller arbeitet **als** Assistentin.
gratulieren	Ich gratuliere dir **zum** Geburtstag.
lernen	Jonas lernt **für** die Prüfung.
protestieren	Die Piloten protestieren **gegen** die Veränderungen.
reden	Petra und Andreas reden **über** ihre Arbeit.
sprechen	Die Politiker sprechen **mit** den Gästen.
unternehmen	Wir unternehmen etwas **mit** der Familie.

Wendungen mit *sein*

geöffnet sein	Das Museum **ist** von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr **geöffnet**.
geschlossen sein	Montags **ist** das Museum **geschlossen**.
bekannt sein	Die Schweiz **ist** für Käse und Schokolade **bekannt**.
beliebt sein	Gummibärchen **sind** in Deutschland sehr **beliebt**.
gesund sein	Süßwaren **sind** nicht **gesund**.
interessant sein	Das Studium **ist** nicht so **interessant**.

Nomengruppe

Nomen und Artikel

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
bestimmter Artikel	**der** Tisch	**die** Lampe	**das** Telefon	**die** Bücher
unbestimmter Artikel	**ein** Tisch	**eine** Lampe	**ein** Telefon	-- Bücher
negativer Artikel	**kein** Tisch	**keine** Lampe	**kein** Telefon	**keine** Bücher
Possessivartikel	**mein** Tisch	**meine** Lampe	**mein** Telefon	**meine** Bücher
Demonstrativartikel	**dieser** Tisch	**diese** Lampe	**dieses** Telefon	**diese** Bücher

Kasus

Kasus	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
Nominativ	de**r** Tisch ein Tisch mein Tisch	di**e** Lampe ein**e** Lampe mein**e** Lampe	da**s** Telefon ein Telefon mein Telefon	di**e** Bücher -- Bücher mein**e** Bücher
Akkusativ	de**n** Tisch ein**en** Tisch mein**en** Tisch			
Dativ	de**m** Tisch ein**em** Tisch mein**em** Tisch	de**r** Lampe ein**er** Lampe mein**er** Lampe	de**m** Telefon ein**em** Telefon mein**em** Telefon	de**n** Bücher**n** -- Bücher**n** mein**en** Bücher**n**

Nomen: Singular und Plural

Singular	Plural	
die Lampe die Zeitung	die Lampen die Zeitungen	Endung: -(e)n
der Tisch der Stuhl	die Tische die Stühle	Endung: -e (+ Umlaut)
der Drucker der Apfel	die Drucker die Äpfel	Endung: – (+ Umlaut)
das Handy der Laptop	die Handys die Laptops	Endung: -s
das Bild das Buch	die Bilder die Bücher	Endung: -er (+ Umlaut)

Possessivartikel

			Singular						Plural	
			maskulin		feminin		neutral			
Singular	ich	und	mein	Vater	meine	Tasche	mein	Auto	meine	Freunde
	du	und	dein	Vater	deine	Tasche	dein	Auto	deine	Freunde
	er/es	und	sein	Vater	seine	Tasche	sein	Auto	seine	Freunde
	sie	und	ihr	Vater	ihre	Tasche	ihr	Auto	ihre	Freunde
Plural	wir	und	unser	Vater	unsere	Tasche	unser	Auto	unsere	Freunde
	ihr	und	euer	Vater	eure	Tasche	euer	Auto	eure	Freunde
	sie	und	ihr	Vater	ihre	Tasche	ihr	Auto	ihre	Freunde
formell	Sie	und	Ihr	Vater	Ihre	Tasche	Ihr	Auto	Ihre	Freunde

Komposita

das Auto	+ der Schlüssel	=	der	Autoschlüssel
das Gemüse	+ die Suppe	=	die	Gemüsesuppe
der Wein	+ das Glas	=	das	Weinglas

Das letzte Nomen bestimmt den Artikel.

Pronomen

Personalpronomen

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	1. Person	ich	mich	mir
	2. Person	du	dich	dir
	3. Person	er sie es	ihn sie es	ihm ihr ihm
Plural	1. Person	wir	uns	uns
	2. Person	ihr	euch	euch
	3. Person	sie	sie	ihnen
formell		Sie	Sie	Ihnen



Adjektive

Adjektive: Komparativ und Superlativ

	Positiv	Komparativ	Superlativ	
	klein schön	kleiner schöner	am kleinsten am schönsten	das kleinste Haus das schönste Haus
-t -er	preiswert teuer	preiswerter teurer	am preiswertesten am teuersten	die preiswerteste Stadt die teuerste Stadt
a → ä o → ö u → ü	alt groß warm	älter größer wärmer	am ältesten am größten am wärmsten	die älteste Stadt das größte Haus das wärmste Zimmer
Sonderformen	hoch gut viel	höher besser mehr	am höchsten am besten am meisten	die höchsten Preise das beste Haus die meisten Mieter

Vergleiche

Die Schweiz ist **so groß wie** die Niederlande.
Im Osten sind die Wohnungen **preiswerter als** im Westen.

Deklination im Nominativ und Akkusativ

Kasus	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	
Nominativ	der schwarze Anzug ein schwarzer Anzug mein schwarzer Anzug französischer Käse	die blaue Hose eine blaue Hose meine blaue Hose ungarische Salami	das weiße Kleid ein weißes Kleid mein weißes Kleid deutsches Brot	die grünen Schuhe meine grünen Schuhe spanische Tomaten
Akkusativ	den schwarzen Anzug einen schwarzen Anzug meinen schwarzen Anzug französischen Käse			

Präpositionen

Temporalangaben

Zeitpunkt: Wann?

um	+ Akkusativ	Ich komme **um** 8.00 Uhr. *(Uhrzeit)*	
an	+ Dativ	Der Kurs ist **am** Montag/Wochenende. *(Tage/Tageszeiten)*	an dem → am
in	+ Dativ	**Im** Moment habe ich keine Zeit. **Im** Januar/Winter fahre ich gern Ski. *(Monate/Jahreszeiten)*	in dem → im
vor nach	+ Dativ	Die Besprechung ist **vor**/**nach dem** Mittagessen.	
zwischen	+ Dativ	Der neue Drucker kommt **zwischen** 9.00 **und** 10.00 Uhr.	

Zeitdauer: Wie lange?

von	+ Dativ	Die Besprechung dauert **von** 11.00 **bis** 12.00 Uhr.
bis	+ Akkusativ	
seit	+ Dativ	Ich lerne **seit** neun Monate**n** Deutsch.

Lokalangaben

Richtung: Wohin? Woher?

an	+ Akkusativ	Ich fahre **an den** Bodensee. *(Wasser)*
auf	+ Akkusativ	Ich fahre **auf die** Insel Kreta. *(Inseln)*
aus	+ Dativ	Ich komme **aus der** Schweiz. *(Herkunft)*
in	+ Akkusativ	Ich fahre **in die** Türkei. *(Länder mit Artikel)* Ich gehe **in die** Bibliothek.
nach	+ Dativ	Ich fahre **nach** Spanien/Berlin. *(Länder ohne Artikel und Städte)* Ich fahre **nach** Hause.
zu	+ Dativ	Ich fahre **zur** (**zu** de**r**) Arbeit/**zum** (**zu** de**m**) Bahnhof. *(Richtung)*

Ort: Wo?

an	+ Dativ	Die Waschmaschine steht **am** Fenster.
auf	+ Dativ	Das Waschmittel steht **auf der** Waschmaschine.
bei	+ Dativ	Ich bin **bei meiner** Tante. *(Personen)*
in	+ Dativ	Ich arbeite **in der** Bibliothek.
hinter neben vor	+ Dativ	Das Hemd liegt **hinter/neben/vor der** Waschmaschine.
über	+ Dativ	Der Spiegel hängt **über dem** Waschbecken.
unter	+ Dativ	Der Schrank steht **unter dem** Waschbecken.
zwischen	+ Dativ	Das Handtuch hängt **zwischen dem** Waschbecken **und der** Waschmaschine.

Weitere Angaben

mit	+ Dativ	Wir fahren **mit dem** Zug.
von	+ Dativ	Das ist das Handy **vom** Chef.
für	+ Akkusativ	Fahrkarten **für den** Zug sind teuer. Die Vorwahl **für** Deutschland ist 0049.
gegen	+ Akkusativ	Ich nehme Tabletten **gegen** Kopfschmerzen.
ohne	+ Akkusativ	Ich trinke Kaffee **ohne** Milch und Zucker. **Ohne** Sonnenbrille fahre ich nicht in den Urlaub.





Übersicht nach Kasus

mit dem Dativ	mit dem Akkusativ	mit Dativ oder Akkusativ
▪ aus ▪ bei ▪ mit ▪ nach ▪ seit ▪ von ▪ zu	▪ durch ▪ für ▪ gegen ▪ ohne ▪ um	▪ an ▪ auf ▪ hinter ▪ in ▪ neben ▪ über ▪ unter ▪ vor ▪ zwischen

Kurzformen:

an dem = am	an das = ans	in dem = im	in das = ins
von dem = vom	zu dem = zum	zu der = zur	



Adverbien

Fragewörter

Zeitpunkt	Wann?	**Wann** fährt der Zug nach Berlin?
Zeitdauer	Wie lange?	**Wie lange** dauert das Konzert?
Ort	Wo?	**Wo** ist der Bahnhof?
Richtung	Woher? Wohin?	**Woher** kommst du und **wohin** gehst du?
Art und Weise	Wie?	**Wie** geht es dir?
Häufigkeit	Wie oft?	**Wie oft** gehst du in Kino?
Anzahl	Wie viel?	**Wie viel** kostet ein Stück Käsekuchen?
Grund	Warum?	**Warum** hast du nicht gelernt?



Adverbien

Zeit	montags, dienstags morgens, abends jetzt, gleich heute, morgen zuerst, danach	**Montags** spiele ich Tennis. Frau Müller sieht **abends** fern. Ich habe **jetzt** keine Zeit. Wir gehen **gleich** ins Museum. Was machst du **morgen**? **Zuerst** frühstücke ich, **danach** gehe ich ins Büro.
Ort	geradeaus, links, rechts	Gehen Sie **geradeaus**. An der Kreuzung fahren Sie nach **links**.
Häufigkeit	immer, oft, meistens, manchmal, selten, nie einmal, zweimal	Die Züge haben **immer/oft/meistens/manchmal/ selten/nie** Verspätung. Hören Sie den Text **zweimal**.
Art und Weise	gern/gerne	Ich spiele **gern/gerne** Fußball.
Graduierung	sehr ein bisschen	Das Essen schmeckt **sehr** gut. Ich spreche **ein bisschen** Deutsch.

Sätze

Aussagesätze

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Frau Müller	**arbeitet**	als Assistentin in einer großen Firma.	
Sie	**druckt**	jeden Tag viele Dokumente	**aus**.
Sie	**muss**	auch viele E-Mails	**schreiben**.
Gestern Abend	**hat**	**Frau Müller** einen Krimi	**gelesen**.

Fragesätze

Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
Wo	**arbeitet**	Frau Müller?	
Hat	Frau Müller	gestern viele E-Mails	**geschrieben**?

Negation

kein-	Ich trinke **keinen** Alkohol.	▸ nur vor Nomen
nicht	Ich trinke den Kaffee **nicht**.	▸ zur Negation von Sätzen oder Satzteilen

Position von *nicht*

am Satzende	Ich esse den Salat **nicht**.
vor dem Infinitiv	Ich kann heute **nicht** kochen.
vor bestimmten Adjektiven und Adverbien	Der Salat schmeckt **nicht** gut. Ich koche **nicht** gern.
vor lokalen Angaben	Wir fahren heute **nicht** nach Köln.

Satzverbindungen: Konjunktionen

Addition	Marie lernt gern Sprachen	**und**	sie treibt viel Sport.
Alternative	Die Deutschen sitzen auf der Couch	**oder**	sie surfen im Internet.
Gegensatz	Früher haben die Menschen im Garten gearbeitet,	**aber**	heute sitzen sie nur noch auf der Couch.
Grund	Ich nehme eine Tablette,	**denn**	ich habe Kopfschmerzen.

Textquellen

S. 18, 22 Inf. aus: Österreicher grüßen am liebsten mit „Hallo". derStandard.at, 27.4.2012 [http://derstandard.at/1334796387954/Grusskultur-Oesterreicher-gruessen-am-liebsten-mit-Hallo]

S. 80, 16 Inf. aus: Zeitverwendungserhebung der Statistik Austria. Statistik Austria, 19.8.2010 [http://www.statistik.at/web_de/presse/052105.html]

S. 93, 1a Inf. aus: Maria Gerber: Das trinken die Deutschen. welt.de, 22.10.2010 [https://www.welt.de/print/die_welt/wissen/article10461591/Das-trinken-die-Deutschen.html]

S. 120, 13a Inf. aus: Studierende an Hochschulen. Wintersemester 2015/16. Statistisches Bundesamt (Destatis), 2.10.2016 [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenEndg2110410167004.pdf?__blob=publicationFile]

S. 193, 1a Inf. aus: Ranking der beliebtesten Freizeitaktivitäten der Deutschen, Statista, 2016, [https://de.statista.com/statistik/daten/studie/200166/umfrage/beliebteste-freizeitaktivitaeten-der-deutschen/]

S. 244, 20 Inf. aus: Mechthild Küpper: „Wir werden Paris einholen". faz.net, 12.8.2015 [http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/berlin-boomt-tourismus-mit-rekordzahlen-13747252.html]

Bildquellen

Diana Becker: **S. 100**/(1, 2)

Fotolia: **S. 3**/(1, Cover) DOC RABE Media, (2, Cover) goodluz, (3, Cover) pure-life-pictures, (4, Cover) Drobot Dean, (5, Cover) industrieblick, (6, Cover) Syda Productions, (7, Cover) alter_photo, (8, Cover) Africa Studio, (9, Cover) Drobot Dean, (10, Cover) WavebreakMediaMicro, (11, Cover) Africa Studio, (12, Cover) sergej_wismann, **S. 4**/(1) DOC RABE Media, (2) goodluz, (3) pure-life-pictures, **S. 5**/(1) Drobot Dean, (2) industrieblick, (3) Syda Productions, **S. 6**/(1) alter_photo, (2) Africa Studio, (3) Drobot Dean, **S. 7**/(1) WavebreakMediaMicro, (2) Africa Studio, (3) sergej_wismann, **S. 9**/DOC RABE Media, **S. 10**/Eugenio Marongiu, **S. 11**/John Smith, **S. 15**/Robert Kneschke, **S. 16**/photopitu, **S. 17**/(1, Cover) JFL Photography, **S. 18**/Anja Ergler, **S. 19**/graberfotografie, **S. 21**/(1) Voyagerix, (2) Syda Productions, **S. 28**/(1, Cover) RRF, **S. 29**/Maria Sbytova, **S. 30**/(1) vadim_orlov, (2) struvictory, (8) Sergii Mostovyi, (15) Scanrail, (17) Jacob Lund, (19) Tilio & Paolo, (20) picsfive, (22) magdal3na, **S. 33**/Africa Studio, **S. 35**/Andreaphoto, **S. 37**/(1) vege, (2) Petr Vaclavek, **S. 38**/(1, Cover) goodluz, (2, 3) contrastwerkstatt, **S. 39**/(1) contrastwerkstatt, (2) goodluz, **S. 41**/(2) picsfive, (4) Jacob Lund, (7) vadim_orlov, (9) Sergii Mostovyi, **S. 43**/Juanamari Gonzalez, **S. 48**/Scanrail, **S. 49** Frankfurt, Römer/pure-life-pictures, **S. 50**/Africa Studio, **S. 51**/(1) weseetheworld, (3) Givaga, (5) Nitr, (6) starkovphoto (7) Printemps, (8) cut, (9) HLPhoto, (10) a_photo, (11) rdnzl, **S. 53**/(1, Cover) Fxquadro, **S. 54**/Brent Hofacker, **S. 55**/anyaberkut, **S. 57**/(1) hachri, (2, Cover) borisb17, (3) Sergii Figurnyi, **S. 58**/Andrey Popov, **S. 59**/ikonoklast_hh, **S. 61**/Branko Srot, **S. 62**/(1) anyaberkut, (2) ninami, **S. 63**/(2) a_photo, (5) Nitr, (6) Printemps, (7) HLPhoto, (8) cut, (9) kbuntu, (10) rdnzl, (11) myviewpoint, (12) Brent Hofacker, **S. 65**/anyaberkut, **S. 66**/(1) Robert Kneschke, (2) powell83, **S. 70**/(1) fotomek, (2) Scanrail, (3) Gajus, (4) GoodMood Photo, (5) contrastwerkstatt, (6) a_korn, (7) Marco2811, **S. 71**/Drobot Dean, **S. 73**/(7) Floydine, **S. 77**/Kim Schneider, **S. 78**/Ermolaev Alexandr, **S. 85**/BillionPhotos.com, **S. 92**/Gina Sanders, **S. 93**/(1) industrieblick, (2) rdnzl, (3) GianlucaCiro-Tancredi, (5) gkrphoto, (7) Brent Hofacker, (8) HandmadePictures, **S. 94**/(2) Davizro Photography, (4) misaleva, (5) Givaga, (6) a_photo, **S. 95**/(12) Eddie, (26) Jérôme Rommé, (30) Matthias Buehner, **S. 97**/Ally, **S. 100**/(4) phonlamaiphoto, (5) Elnur, (8) krasyuk, **S. 104**/(2, Cover) Christian Jung, (3) Lovrencg, **S. 105**/(6) Jérôme Rommé, (7) Eddie, **S. 107**/puhhha, **S. 112**/(5) motorolka, (8) phonlamaiphoto, (9) Elnur, **S. 113**/Syda Productions, **S. 115**/Photographee.eu, **S. 120**/(2) eyetronic, **S. 123**/.shock, **S. 124**/Marco2811, **S. 126**/Kitty, **S. 132**/flairimages, **S. 133**/(1) alter_photo, (2) Soloviova Liudmyla, (3) Sergii Figurnyi, (4) Jag_cz, (5) Petair, (6) Leonid Andronov, (7) the_builder, **S. 137**/(1) lightpoet, (2) #CNF, (3) Aaron Amat, (4) digitalskillet1, **S. 139**/hanohiki, **S. 141**/Sergii Figurnyi, **S. 143**/tunedin, **S. 144**/(1) promesaartstudio, (2, Cover) tauav, **S. 147**/(1) jul14ka, (2) Westend61, **S. 148**/Mirko, **S. 152**/Astrid Gast, **S. 153**/(1) Africa Studio, (5) Kar Tr, (6) dvoevnore, (8) thingamajiggs, (12) Natalia Merzlyakova, (14) esthermm, (15) magdal3na, (16) JackF, (17) Halfpoint, (18) Kzenon, (19) Sabine Schönfeld, (20, Cover) Konstantin Yuganov, (21) _chupacabra_, **S. 155**/GTeam, **S. 156**/(1) kiuikson, (2) RAM, (3) Dima, (4) weseetheworld, (5) indiraswork, (6) Elnur, (7) denisfilm, (8) contrastwerkstatt, (9) Kim Schneider, (10) javiindy, (11) Andrey Kiselev, (12) javiindy, (13) determined, (14) Syda Productions, **S. 157**/Drobot Dean, **S. 158**/(1) Drobot Dean, (2) denisfilm, (3) RAM, (4) lisovoy, **S. 159**/jackfrog, **S. 160**/Nejron Photo, **S. 161**/Nejron Photo, **S. 162**/(3) BillionPhotos.com, (4) Tanja, **S. 163**/(1) Federico Rostagno, (3) Kzenon, (4) Davizro Photography, (5) zinaidasopina112, (6) mdb, (7) daviles, (8) Solaris, (9) darkbird, **S. 164**/Natalia Merzlyakova, **S. 166**/(1) Agence DER, (2) Ivan Kurmyshov, (3) Konstantin Yuganov, (4) lisovoy, (5) denisfilm, (6) Halfpoint, (7) contrastwerkstatt, (8) javiindy, **S. 168**/Antonioguillem, **S. 172**/(1) pauchi, (2) nenetus, (3) Peter Atkins, (4) zabavna, (5) Kim Schneider, (8) Halfpoint, **S. 174**/peshkova, **S. 175**/Anton Gvozdikov, **S. 177**/Robin, **S. 179**/(5) Stillfx, **S. 180**/Monkey Business, **S. 183**/(1) Pixelrohkost, (2) peshkova, **S. 193**/(1) WavebreakMediaMicro, **S. 195**/(1) JFL Photography, (2) Bianka Bös, **S. 196**/anko_ter, **S. 198**/Voyagerix, **S. 199**/StockPhotoPro, **S. 201**/Monkey Business, **S. 212**/djoronimo, **S. 213**/(1) Africa Studio, (4) Fiedels, **S. 214**/drubig-photo, **S. 216**/(1) 2mmedia, (4) Andre Bonn, (5) sveta, (6) poplasen, (9) wsf-f, (10) marog-pixcells, **S. 217**/Ermolaev Alexandr, **S. 218**/opolja, **S. 219**/(1, 4) Picture-Factory, (2, 5) Knut Wiarda (3) opolja, **S. 220**/JSB31, **S. 223**/deagreez, **S. 224**/(2, 3, 4, 5, 8) creativeteam, (6) bilderzwerg, (7) markus_marb, (9) ftrouillas, **S. 227**/(3) yurmary, (2) 2mmedia, (4) connel_design, (5) littleny, (6) didesign, (7) agneskantaruk, (8) stanslavov, (9) photophonie, **S. 234**/(3) Christopher Hall, (5) wsf-f, **S. 235**/(1) sergej_wismann, (2) Brad Pict, **S. 237**/(1) Brad Pict, (3) Kzenon, **S. 239**/(1) FSEID, (2, Cover) kameraauge, (3) hanohiki, **S. 240**/(1) Robert Kneschke, (2) Voyagerix, (4) Rido, (5) Hetizia, (6) Antonioguillem, **S. 243**/(1) Christian Bieri, (3) JFL Photography, **S. 247**/merrvas, **S. 257**/MaxFrost, **S. 260**/(1) pure-life-pictures, (2) andrys lukowski, (3) Photographee.eu

Pixelio: **S. 12**/ berggeist007, **S. 30**/(3) Lupo, (4) Lupo, (5) Rainer Sturm, (6) Harald Schottner, (7) Jörg Blanke, (9) Rainer Sturm, (10) Albrecht E. Arnold, (11) BirgitH, (12) Andreas Liebhart, (13) Dagmar Flehmig, (14) H.-Joachim Schiemenz, (16) Andreas Hermsdorf, (18) Christian Evertsbusch, (21) Kersten Schröder, (23) Gila Hanssen, **S. 41**/(1) Albrecht E. Arnold, (3) Lupo, (5) Lupo, (8) Jörg Blanke, **S. 51**/(2) Timo Klostermeier, (3) Rainer Sturm, (10) H.-Joachim Schiemenz, **S. 60**/Rainer Sturm, **S. 63**/(1) Timo Klostermeier, (4) Rainer Sturm, **S. 72**/Rike, **S. 73**/(1) Timo Klostermeier, (2) Karl-Heinz Laube, (3) Rolf, (4) Maddin69, (5) Petra Dirscherl, (6) Helmut J. Salzer, **S. 86**/Harald Schottner, **S. 93**/(4) TaschaKlick, (6) Rainer Sturm, **S. 94**/(1) Timo Klostermeier, (3) Rainer Sturm, (6) Rainer Sturm, (9) Timo Klostermeier, **S. 95**/(1) Mika Abey, (2) Maja Dumat, (3) A. Reinkober, (4) Erich Gebhard, (5) Katharina Wieland Müller, (6) Uwe Wagschal, (7) Paul-Georg Meister, (8) Peter Smola, (9) M. Großmann, (10) Tim Reckmann, (11) Noname, (13) gänseblümchen, (14) Campomalo, (15) Heiko Stuckmann, (16) Gabriele Bauer, (17) Maria Lanznaster, (18) Joujou, (19) Rolf Handke, (20) Rainer Sturm, (21) M. Großmann, (22) Timo Klostermeier, (23) BirgitH, (24) Mamas-Hausmittel.de, (25) Martin Jäger, (27) Horst Schröder, (28) luise, (29) Andreas Hermsdorf, (31) ad, (32) Andreas Hermsdorf, **S. 100**/(3) Günter Havlena, (7) Rainer Sturm, (9, 10) I-vista, **S. 102**/Tim Reckmann, **S. 103**/Michael Lingenberg, **S. 104**/(1) günther gumhold, **S. 105**/(1) Horst Schröder, (2) Maria Lanznaster, (3) Maja Dumat, (4) A. Reinkober, (5) Noname, (8) Andreas Hermsdorf, (9) Rolf Handke, (10) ad, (11) Florentine, **S. 112**/(1) Horst Schröder, (2) Joujou, (3) Andreas Hermsdorf, (4) M. Großmann, (5) Günter Havlena, (7) Rainer Sturm, **S. 117**/Dieter Schütz, **S. 120**/(1, Cover) Gerd Fischer, **S. 134**/Kladu, **S. 136**/(1) Jan Claus, (2) Silke Kaiser, (3) neurolle-Rolf, (4) Lars Richter, **S. 140**/(1) Helmut Blum, (2) Wilhelmine Wulff, (3) Rainer Sturm, (4) Maja Dumat, **S. 153**/(2) Andreas Hermsdorf, (3) Tim Reckmann, (4) msommer, (7) Manfred Walker, (8) Tim Reckmann, (10) Erwin Lorenzen, (11) Alexandra H., (13) Thommy Weiss, **S. 156**/(15) siepmannH, **S. 162**/(1) S. Hofschlaeger, (2) Annett Bockhoff, (5) gänseblümchen, **S. 163**/(2) Tim Reckmann, (10) MichaelMueller410, (11) Jorma Bork, **S. 172**/(6) msommer, (7) Tim Reckmann, (9) Markus Hein, **S. 188**/Dieter Schütz, **S. 194**/Rainer Klinke, **S. 203**/(1, Cover) Thommmy Weiss, **S. 213**/(2) Lutz Stallknecht, (3, Cover) Andreas Hermsdorf, (5) TRgreizer, **S. 215**/Bernd Sterzl, **S. 216**/(2) Heike Hering, (3, 7, 8) Rainer Sturm, **S. 227**/ALPIX, **S. 230**/Jörg Blanke, **S. 234**/(1) Rainer Sturm, (2) Heike Hering, (4) Rainer Sturm, **S. 240**/(4) Helmut Blum, **S. 241**/RainerSturm, **S. 244**/Simone Hainz

Wikimedia: **S.** 40/Zadi Diaz, **S. 43**/(1) Alex Covarrubias, (2) SKopp, (3) Pedro A. Gracia Fajardo, (4) Zscout370, (5) SKopp, (6) Zscout370, (7) Kseferovic, (8) SKopp, (9) -xfi-, (10) Zscout370, **S. 179**/(1, 3, 4) SKopp, (2) -xfi-, **S. 236**/1971markus, **S. 237**/(2) 1971markus, **S. 243**/(2) -xfi-, (4, 6) SKopp, (5) Riki1979, **S. 245**/(1) Florian.Arnd, (2) Tsui

Weitere Quellen: **S. 44**/(1) Marie Isabel Mora, (2) Universität Wien, **S. 220**/Verlag Dr. Barthel

Zeichnungen: Jean-Marc-Deltorn



Der Inhalt der CDs ist unter *www.schubert-verlag.de/speka1a* als MP3-Download verfügbar.



Spektrum Deutsch A1+

- richtet sich an erwachsene Lernende
- deckt ein breites Themenspektrum ab
- bietet relevanten Wortschatz für Alltag, Beruf und Studium

Spektrum Deutsch A1+

- führt zum Sprachniveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen
- enthält einen Test zur Vorbereitung auf die Sprachprüfung

Spektrum Deutsch A1+

- besteht aus integriertem Kurs- und Arbeitsbuch mit CDs und Lösungsheft
- wird durch kostenlose digitale Zusatzmaterialien ergänzt



Die Reihe **Spektrum Deutsch** führt in drei Bänden zum Abschluss des Sprachniveaus B1.

ISBN: 978-3-941323-29-2

9 783941 323292